General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 46
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 18428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 105 – 42. Jahrgang. Freitag den 4. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Verluste der Japaner in Tsinanfu.

Bei den Kämpfen 25 japanische Soldaten getötet. — Ueber 100 japanische Staatsangehörige sollen in der Umgebung niedergemetzelt worden sein.

UP Tokio, 3. Mai. Die „United Preß" meldet: Die Niedermetzelung von über 100 japanischen Staatsangehörigen durch marodierende Soldaten der chinesischen Südtruppen in der Umgebung von Tsinanfu wird aus dieser Stadt berichtet. Die Meldung von diesem Blutbad hat in ganz Japan ungeheuere Erregung hervorgerufen. Die Regierung ordnete bereits die Absendung beträchtlicher Verstärkungen für die in Tientsin und Peking stehenden japanischen Truppenkontingente an, und man spricht bereits davon, daß ein ganzes Armeekorps nach der Schantungprovinz abgehen soll, um im Interesse der dort ansässigen Japaner den weiteren Vormarsch der Nankingregierung zu verhindern. Die japanischen Truppen sollen bei den Kämpfen in Tsinanfu beträchtliche Verluste erlitten haben. Nach den letzten Meldungen haben sie 25 Tote und Verwundete zu verzeichnen. Daß es sich um heftige Kämpfe gehandelt hat, beweist ferner eine Meldung aus Tsinanfu, wonach das dortige japanische Oberkommando die schnelle Absendung von Munitionsvorräten aus Japan verlangt hat, da die Befürchtung besteht, daß bei den japanischen Truppen Munitionsmangel eintreten könnte.

WTB Peking, 4. Mai. (Funkspruch.) Reuter. Nachrichten aus Tsinanfu zufolge gelang es den chinesischen Truppen leicht, in das japanische Viertel einzudringen, weil die Drahtsperren wegen des ruhigen Verhaltens der chinesischen Truppen am Tage vorher weggenommen worden waren. Das Gefecht hat mehrere Stunden gedauert.

WTB. Tokio, 4. Mai. (Funkspr., Reuter.) Nach dem Eintreffen der Nachrichten von den Kämpfen zwischen chinesischen und japanischen Truppen hat Generalmajor Iwakura angeordnet, daß der Rest der in Tsingtau stehenden japanischen Truppen nach Tsinanfu abrücken soll. Der Schutz von Tsingtau wird den Marinetruppen übertragen.

•

WTB. Tientsin, 4. Mai. (Funkspruch.) Reuter. Japanische Funksprüche aus Tsinanfu melden, daß die japanischen Behörden und der Kommandant der chinesischen Nationaltruppen sich bemühen, die Kämpfe zwischen den chinesischen und japanischen Truppen zu unterdrücken. Außer den Japanern sollen auch andere Ausländer in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Die deutschen Missionen unversehrt.

Peking, 3. Mai. Die Voss. Ztg. berichtet: In den deutschen Schantung-Missionsanstalten kam es, obwohl sie von Süd-Soldaten belegt sind, zu keinerlei Uebergriffen.

300 Personen in Flammen umgekommen.

TU London, 3. Mai. Aus Schanghai wird berichtet, daß die Stadt Pootung am Flusse Wangpu niedergebrannt sei. Mindestens 300 Personen sollen dabei in den Flammen umgekommen sein.

Die amerikanische Flottenbau-Vorlage angenommen.

TU. London, 4. Mai. (Funkspr.) Der Flottenausschuß des amerikanischen Senats nahm gestern die Flottenbau-Vorlage in der vom Repräsentantenhaus genehmigten Form an. Die Vorlage bevollmächtigt das Ministerium zum Bau von 15 Kreuzern — fünf in jedem der Finanzjahre 1929, 1930 und 1931. Die Gesamtkosten des Programms betragen etwas über eine Milliarde Mark.

Eine ihnen peinliche Anfrage.

Wie lange noch soll die englische Besetzung bleiben?

WTB London, 3. Mai. (Drahtb.) Im Unterhause fragte Garro Jones den Kriegsminister, ob er die Stärke der britischen Armee in Deutschland angeben könne und ob ihre Zurückziehung beabsichtigt sei. Der Vertreter des Kriegsministers, Duff Cooper, wies bezüglich des zweiten Teiles der Frage auf die Antwort des Kriegsamtes vom 9. Februar hin und erklärte im übrigen, daß die Stärke der englischen Armee am Rhein einschließlich des kleinen Saarkontingentes am 1. April etwa 5850 Mann betrug. Garro Jones stellte hierauf die Frage, ob man einen einzigen Fall in der Geschichte anführen könne, in dem eine siegreiche Armee sich so lange im besiegten Lande aufgehalten habe und ob, wenn dies nicht der Fall sei, die Regierung nicht ihr Bestes tun wolle, um diese Armee zu entfernen. Hier griff der Sprecher ein und erklärte, die Debatte hierüber würde einen Exkurs in das Gebiet der alten Geschichte bedeuten.

Brasilien will noch nicht wieder in den Völkerbund.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 4. Mai. Aus Rio de Janeiro wird berichtet, daß der Staatspräsident an den brasilianischen Kongreß eine Botschaft gerichtet hat, in der er erklärt, daß die Gründe, die Brasilien bewogen haben, aus dem Völkerbund auszutreten, noch immer vorhanden seien. Es sei Brasilien deshalb nicht möglich, die Einladung der Völkerbunds-Versammlung anzunehmen, seinen Platz im Völkerbund wieder einzunehmen.

Italien mit der Türkei einig.

TU. Konstantinopel, 3. Mai. In Angora sind am Mittwoch die Verhandlungen zwischen dem türkischen Außenminister und dem italienischen Botschafter über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen den beiden Ländern beendet worden. Das Kabinett hat die Vereinbarung noch im Laufe des Mittwoch gebilligt. Die Unterzeichnung des Abkommens wird vermutlich in Rom, und zwar durch den dortigen türkischen Botschafter oder den türkischen Außenminister selbst erfolgen.

Die „Italia" in Badsjö glücklich gelandet.

Der Flug längs der schwedischen Küste.

WTB. Badsjö, 4. Mai. (Funkspr.) Die „Italia" landete heute vormittag 9,10 Uhr in Badsjö am Varanger Fjord.

•

Ueber den letzten Teil des Fluges, der glücklich bis zum Ankermast in Badsjö führte, liegen folgende Meldungen vor:

Die „Italia" bereits in Verbindung mit Spitzbergen

Eigene Drahtberichte.

WG. Rom, 4. Mai. Die römische Radiostation von San Paolo steht in fortwährender Verbindung mit der „Italia". Die Station hat um 3,15 Uhr morgens von General Nobile folgendes Funktelegramm erhalten: „Jetzt sind wir über Rovanieni (Finnland). Alles geht gut." Gleichzeitig teilte Nobile mit, daß er seit einigen Stunden mit dem Dampfer „Citta di Milano" in der Königsbucht in Verbindung stehe.

Da die finnische Station Rovanieni nur etwa 400 Kilometer von der Station Badsjö entfernt ist, wird dieser Ort von dem Luftschiff heute früh zwischen 9 und 10 Uhr erreicht werden.

Von Stockholm ab hat General Nobile infolge der verschiedenen Berichte der Wetterstationen eine Aenderung des ursprünglich geplanten Kurses vorgenommen. Er überquerte nicht den Bottnischen Meerbusen, sondern folgte der schwedischen Küste über Sundsvall und verließ sie erst bei Umea, um über den Bottnischen Meerbusen nach der finnischen Küste zu fliegen, die bei Seinejoki, unweit von Vasa, erreicht wurde. Eine Stunde später war das Luftschiff bereits 100 Kilometer nördlicher bei Gamla Karleby. Um 8 Uhr abends meldete ein Radiotelegramm von Bord des Luftschiffes, daß über dem Lande starker Wind herrsche, während der Flug über dem Meer ruhiger sei. Nobile teilte weiter mit, daß er fast überall Gegenwind antreffe.

WG. Stockholm, 4. Mai. Das Luftschiff „Italia" wurde Donnerstag um 3,45 finnischer Zeit über Brahestad in Finnland gesichtet.

Allzu aufdringliche Teilnehmer.

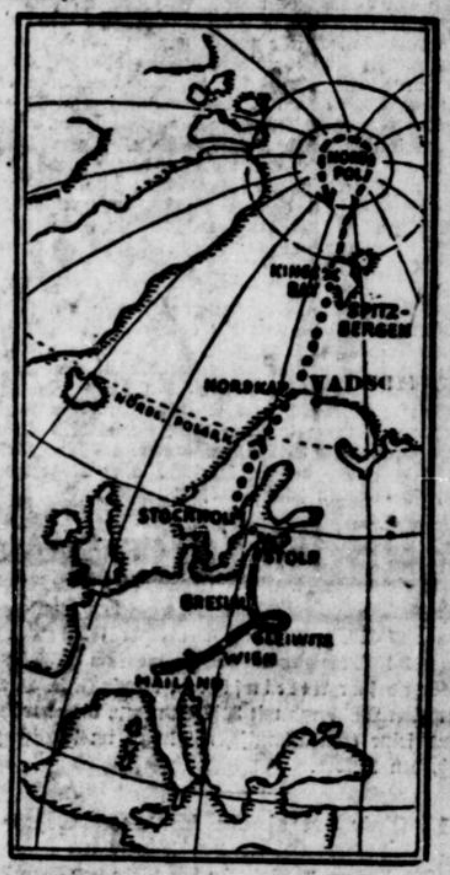
WTB. Berlin, 3. Mai. Nach dem Bericht einer hiesigen Korrespondenz aus Stolp hatte General Nobile bei seiner Abfahrt vom Luftschiffhafen mit den Funkstationen in Stolp und im Luftschiffhafen vereinbart, daß er möglichst in jeder Stunde seinen gegenwärtigen Standort angeben werde, so daß er für den Fall, daß er in Nebel oder schlechtes Wetter gerate, durch eigene Peilung und durch Peilung fremder Stationen stets in der Lage sein könne, festzustellen, wo er sich befinde. Diese Absicht habe General Nobile jedoch nicht verwirklichen können. Die „Italia" sei von sovielen Seiten angerufen worden, daß die Funkstation an Bord des Luftschiffes zunächst überhaupt nicht dazu gekommen sei, die notwendigsten Arbeiten vornehmen zu können. Alle möglichen Stationen, sogar amerikanische Großstationen, hätten versucht, mit dem Luftschiff in Verbindung zu treten, ohne selbst die Möglichkeit zu haben, Nachrichten von ihm aufzufangen.

•

Flüge zum Nordpol.

Nobiles Vorflug stellt den siebenten Versuch dar, den Nordpol auf dem Luftwege zu erreichen.

Den ersten Versuch dieser Art unternahm der Schwede Andrée. Am 11. Juli 1897 stieg er mit zwei Begleitern von Spitzbergen aus in dem Kugelballon „Virgo" auf. Vom Südwind getrieben, flog der Ballon zu Beginn mit 30 bis 35 Kilometer Stundengeschwindigkeit dem Pol zu. Bis 10 Uhr abends desselben Tages hatten die tollkühnen Flieger von der 1130 Kilometer langen Strecke — wie eine von ihnen abgelassene Taubenpost meldete — schon fast 250 Kilometer zurückgelegt. Den Pol aber sollten sie nie erreichen. Laut Taubenpostmeldung schwebte die „Virgo" am 13. 7. noch auf derselben Breite nur etwas weiter östlich. Das weitere Schicksal des Ballons und seiner Insassen ist in Dunkel gehüllt. Man nimmt an, daß die „Virgo" von einem Schneesturm ins offene Meer hinabgedrückt worden ist. Eine sogen. Polboje — Andrée hatte sie am Pol mit der Siegesmeldung abwerfen wollen — ist das einzige Wrackteil der „Virgo", das man bis heute gefunden hat. Die Boje wurde 1912 westlich von Spitzbergen aufgefischt. Sie war leer, unbenutzt.



Zurückgelegte Strecke
Voraussichtl. Weiterflug bis Spitzbergen
Die Strecke zum Pol.

Uebersichtskarte von der Flugstrecke.

28 Jahre vergingen, ehe ein neuer Versuch, den Nordpol auf dem Luftwege zu erreichen, unternommen wurde. Am Himmelfahrtstage (21. Mai) 1925 flog der Norweger Amundsen mit zwei Wasserflugzeugen deutscher Konstruktion (Dornier-Wal) von Kingsbay auf Spitzbergen gen Norden. Tage und Wochen vergingen. Schon hielt man Amundsen und seine Begleiter für verloren, da traf am 19. Juni die überraschende Meldung ein: „Amundsen und seine Begleiter an Bord eines Walfischfängers nach Spitzbergen zurückgekehrt". Nach achtstündigem Fluge waren sie am 21. Mai zwecks genauer Ortsbestimmung in der Nähe des Poles niedergegangen. Ihre Flugzeuge wurden sofort vom Treibeis umschlossen, und erst nach wochenlangen, ungeheuerlichen Anstrengungen bei niedrigsten Verpflegungssätzen gelingt es ihnen, wenigstens das eine der Flugzeuge wieder flottzumachen und am 15. Juni mit der Besatzung beider Flugzeuge an Bord zu starten. Bei Spitzbergen nimmt sie ein Walfischfänger auf und bringt sie zurück zur Flugbasis Kingsbay, wo sie mit riesigem Jubel empfangen werden.

Ergebnis: 87 Grad 43 Minuten, d. h. ein Punkt 250 Kilometer vom Nordpol erreicht. Meerestiefe dort mit 3750 Meter gelotet. Land nirgends gesichtet.

Das folgende Jahr, 1926, war das Jahr des Wettlaufes nach dem Pol. Der amerikanische Flieger Byrd kam mit seiner dreimotorigen Fokkermaschine seinen Konkurrenten, dem Norweger Amundsen und dem Australier Wilkins, zuvor. In der Nacht vom 8./9. Mai startete er von Kingsbay ganz überraschend, erreichte den Nordpol, wo er die amerikanische Flagge abwarf und war nach 15½stündiger Gesamtflugzeit wieder in Kingsbay.

Ergebnis: Rund 2300 Kilometer über Treibeis in 15½ Stunden zurückgelegt; kein Neuland gesichtet.

Amundsen startete am 11. 5. ebenfalls von Kingsbay aus. Diesmal aber nicht mit Flugzeugen, sondern mit dem kleinen Luftschiff „Norge", das sein Konstrukteur, der italienische Oberst Nobile, selbst führte. Wiederum folgten Tage des Bangens, bis endlich die Nachricht eintraf, daß die „Norge" Alaska erreicht habe. Dort aber infolge Fehlens eines Verankerungsmastes und sonstiger Hilfsmittel zu Bruch gegangen sei.

Ergebnis: Zwischen Spitzbergen und dem Pol kein Land. Dann behinderte starker Nebel die Sicht, so daß gerade auf dem wichtigsten Teil der



Blick auf die Kingsbay auf Spitzbergen mit den Ankermasten des Kingsgletschers, der letzte Stützpunkt Nobiles vor seinem Flug zum Nordpol.

Strecke, dem zwischen dem Pol und Alaska, Beobachtung so gut wie unmöglich war. Im übrigen: Bestätigung der Ansicht, daß das günstigste Wetter in der Arktis im Winter und daß, da dieser wegen der herrschenden Dunkelheit zu Expeditionen ungeeignet ist, April und Mai — ehe die Bildung der schweren Sommernebel einsetzt — als die geeignetsten Monate für Luftexpeditionen zum Pol anzusprechen sind.

Dem australischen Flieger **Wilkins**, der übrigens von 1914—16 an der Stefanssonschen Polarexpedition teilnahm, war das Glück 1926 nicht hold. Als Aufgabe hatte er sich das Auffinden von Neuland zwischen Alaska und dem Pol gestellt. Seine Flugbasis war Point-Barrow, die Nordspitze Alaskas mit der nördlichsten Kirche der Welt. Aber Point-Barrow war vor Juni nicht auf dem Wasserwege zu erreichen, und die von Ford, dem Geldgeber der Expedition, eigens zum Transport der Brennstoffe und Vorräte (von Fairbanks quer durch Alaska) konstruierten Motorschlitten versagten. So mußte Wilkins alles Erforderliche mit seinem Flugzeug selbst herandolen. Schließlich hatte er beim entscheidenden Start Mißgeschick: sein Flugzeug ging in Trümmer.

Das Jahr 1928 ist ihm günstiger gesinnt gewesen. Am 15. April ist er von Point-Barrow abgeflogen und hat nach nur 21½stündigem Fluge Spitzbergen erreicht. Auch in diesem Fall dauerte es fast eine Woche, ehe die Nachricht von seinem Erfolg aus der Einöde zu uns drang. **Hauptaufgabe Wilkins'** war, das fabelhafte „Crokerland", das Peary gesehen haben will, zu finden und überhaupt Neuland zwischen dem amerikanischen Kontinent und dem Pol zu entdecken.

Ergebnis: Kein Neuland gesichtet; allerdings war die Beobachtung auf Hunderten von Kilometern durch Nebel unterbunden.

Welche Aufgaben stellen sich nun **Nobile** und seinem Luftschiff? Ein Flug zum Pol und zurück nach Spitzbergen würde voraussichtlich weder wissenschaftlich noch sportlich Neues bringen. Ein Flug mit Rechtskurs nach Alaska zur Erforschung der Land- und Wasserverteilung zwischen Sibirien und dem Pol würde wahrscheinlich den Verlust, zumindestens schwerste Beschädigung des Luftschiffes in Alaska nach sich ziehen; denn um in einem Flug auch noch den Rückweg: Alaska — Pol — Ankermast Spitzbergen zurückzulegen, dazu ist das italienische Luftschiff zu klein. — So bleibt noch als Lösung ein Vorstoß von Spitzbergen über den Nordpol zum sogenannten „Pol der Unzugänglichkeit", d. i. dem Punkt, der am weitesten von allen überhaupt möglichen Expeditionsausgangspunkten entfernt liegt. Dieser 85 Grad 50 Minuten n. Br. und 10 Grad w. L. liegende Punkt stellt zugleich den Drehpunkt für alle Driften des arktischen Treibeises dar. Er ist gewissermaßen der Mittelpunkt der arktischen Drehscheibe. Wenn irgendwo unbekanntes Land vermutet werden kann, dann hier. Gelingt Nobile ein Flug über den Nordpol zu diesem „Pol der Unzugänglichkeit" und zurück nach Spitzbergen, dann wird er sagen können: Ist nur Land, dann wird seine Expedition trotz Wilkins gelungenem Fluge vielleicht doch noch die erfolgreichste aller bisherigen Luftexpeditionen zum Nordpol.

* *

Neuer Weltrekord für Alleinflieger.

TU. **London**, 4. Mai. (Funkspruch.) Der amerikanische Flieger **Thomas** hat nach Meldungen aus Roosevelt Field mit einer **Flugzeit von 34 Stunden einen neuen Weltrekord für Alleinflieger aufgestellt.** Vorher hielt Lindbergh mit 33¼ Stunden, die er während seine transatlantischen Fluges im Flugzeug saß, den Rekord.

15 Tote bei einem schweren Eisenbahnunglück bei Tientsin.

TU. **Peking**, 3. Mai. In der Nähe von Tientsin hat sich ein **schwerer Zugzusammenstoß** ereignet. **Eine Lokomotive und fünf Wagen stürzten einen Abhang hinunter. 15 Personen wurden getötet, drei schwer und 43 leicht verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.**

Zwei Todesurteile im Stettiner Prozeß beantragt.

Im übrigen Zuchthausstrafen.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Stettin**, 3. Mai. **Im Stettiner Fememordprozeß beantragte der Oberstaatsanwalt gegen die Angeklagten Heines und Otto wegen Mordes die Todesstrafe, gegen Fräbel vier Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe, ebenso gegen Bergfeld vier Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe, gegen die übrigen Angeklagten ebenfalls wegen Beihilfe zum Mord die gesetzlich zulässige Mindeststrafe von drei Jahren Zuchthaus. Sämtlichen Angeklagten soll die Untersuchungshaft angerechnet werden.**

Das Plädoyers des Staatsanwaltes.

TU. **Stettin**, 3. Mai. Staatsanwaltschaftsrat Dr. **Tranzki** beleuchtete eingehend die Rechtslage. Er wandte sich zunächst gegen die Bemühungen der Verteidigung, für ihre Mandanten in ihrer Eigenschaft als Soldaten die Anwendung der Militärstrafgesetze in Anspruch zu nehmen oder aus ihrer Handlungsweise Notwehr oder vermeintliche Notwehr zu fordern. Die Roßbacher seien im Jahre 1920 **weder Reichswehrsoldaten** im Sinne des Gesetzes aus dem Jahre 1919 über die Bildung einer vorläufigen Reichswehr **noch sogenannte Quasisoldaten** gewesen. Die Organisation Roßbach sei nach der Beweisaufnahme **nie Treuhänder der Reichswehr für Waffenlager** gewesen. Auch über die **eigenmächtige Urteilssprechung Roßbachs** durch das von ihm eingesetzte Standgericht hätten General **von Pawelsz** und Oberpräsident **Lippmann** ein geradezu vernichtendes Urteil gesprochen. Roßbach habe sich damals außerhalb sämtlicher Gesetze gestellt und könne daher aus diesem Grunde keinen Anspruch erheben, Angehöriger einer gesetzlichen Einrichtung wie der der Reichswehr zu sein. Bei der Rechtslage der eigentlichen Tat unterscheide die Anklagebehörde **Mord und Beihilfe zum Mord. In den Angeklagten Heines und Otto** sehe die Anklage die eigentlichen Volkrecker, während die übrigen Angeklagten mehr oder weniger ihre willigen Helfer gewesen seien.

Im Anschluß hieran nahm

Oberstaatsanwalt Satz

das Wort zur **Strafbemessung**, wobei er die Jugend der Angeklagten und die ganzen Zeitverhältnisse, die Irreführung durch unrechtliche Führer usw. als mildernde Umstände bezeichnet. Andererseits aber fielen zwei sehr schwerwiegende Momente in die Waagschale. Das sei zunächst die erschütternde Tatsache, **daß ein vom Standpunkt der Roßbacher Unschuldiger getötet worden sei: Schmidt habe nichts verraten und habe auch nicht die Absicht gehabt, etwas zu verraten.** Hinzukomme, **daß Heines nicht habe annehmen können, daß Schmidt habe Waffen verraten wollen.**

Hochverratsprozeß gegen Braun und Genossen.

TU. **Leipzig**, 4. Mai. (Funkspr.) Heute begann vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts der Hochverratsprozeß gegen Braun und Genossen. Den Vorsitz führt Senatspräsident Lorenz, der zu Beginn der Verhandlungen feststellte, daß die Angeklagten **Braun und Olga Benario nicht erschienen** seien. Zur Stelle waren die Angeklagten: Mechaniker Otto Oldenburg-Berlin, Nieter Dallsba-Bremen, Schreiner Müller-Kaiserslautern, Schriftleiter Karl Ganz-München, zuletzt an der „Hamburger Volkszeitung", und der Vertreter Semmelmann-München. **Es wurden umfassende Sicherungsmaßnahmen getroffen.** So wurde das Gefangenentransportauto, in dem die Angeklagten vom Untersuchungsgefängnis zum Reichsgericht gebracht wurden, von einem Streifenauto der Schupo begleitet. In den Straßen, die das Auto zu durchfahren hatte, waren in einer langen Kette Polizeiposten aufgestellt worden. Auch das Reichsgericht selbst wurde scharf bewacht.

Der Reichsinnenminister zur Entscheidung des Reichsgerichts.

TU. **Berlin**, 3. Mai. Reichsinnenminister Dr. von **Keudell** sprach heute abend in einer öffentlichen Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Charlottenburg über politische Tagesfragen und führte u. a. aus: Für die Reichsregierung gibt es nach der Verfassung wenig Möglichkeiten, gegen Militär- und revolutionäre Vereinigungen vorzugehen. Eine dieser Möglichkeiten schien bisher das Republikschutzgesetz zu geben. Diese Möglichkeit ist nach dem Spruch unseres höchsten Gerichtes in Fortfall gekommen. Wir wollen es begrüßen, daß diese Klarheit lieber heute als morgen eingetreten ist. Um so größer ist die **Verantwortung der Länder**, in erster Linie der preußischen Staatsregierung, gegenüber dem **Treiben des Rotfrontkämpferbundes**. Seien Sie überzeugt, daß die weitere Entwicklung auf diesem Gebiete, so lange ich die Verantwortung zu tragen habe, auch von mir mit höchster Aufmerksamkeit weiter beobachtet werden wird.

Der Verfassungsausschuß zusammengetreten.

WTB. **Berlin**, 4. Mai. (Funkspr.) Heute vormittag trat der im Januar von der Länderkonferenz beschlossene Ausschuß für Verfassungs- und Verwaltungsreform zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führt für den auf Erholungsurlaub sich befindenden Reichskanzler Dr. Marx sein Stellvertreter, Reichsjustizminister Hergt.

Reichsminister des Innern Dr. von Keudell erstattete ein Sachreferat über das Arbeitsprogramm, an das sich eine Aussprache anschloß.

Noch keine Entscheidung über Bela Khun.

Wien, 3. Mai. Justizminister **Dinghofer** erklärt in der Wiener Mittagszeitung zu der Blättermeldung, wonach er gegenüber dem deutschen Reichstagsabgeordneten Rosenfeld geäußert haben soll, **Bela Khun werde nicht ausgeliefert** werden, dies sei **nicht zutreffend** und scheine auf einem Mißverständnis zu beruhen. Erst nach eingehender Prüfung der Aktenlage und Berichte der zuständigen Gerichtsstellen könne er sich ein Urteil bilden.

Mexikanisches.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 4. Mai. Aus Mexiko wird berichtet, daß mexikanische Banditen im Staate Guerero zwei Angestellte einer Grubengesellschaft, einen Engländer und einen Amerikaner, entführt haben und ein höheres Lösegeld für ihre Freilassung fordern.

20 Häuser in Geesthacht bei Hamburg abgebrannt.

WTB. **Hamburg**, 3. Mai. In Geesthacht ist nachmittags ein großer Brand ausgebrochen. Im ganzen sind **etwa 20 Wohnhäuser** ein Raub der Flammen geworden. Die Hamburger Feuerwehr entsandte zwei Löschzüge und außerdem zwei Motorspritzen an die Brandstelle.

Der Brand war kurz nach drei Uhr im Hause des Produktenhändlers Komosz entstanden, und zwar wie man annimmt, durch Funkenflug aus einem Schornstein. Das Haus war binnen zehn Minuten niedergebrannt, so daß die Geesthachter Feuerwehr nichts mehr ausrichten konnte. Infolge starken Funkenfluges stand bereits in einigen Augenblicken in der unteren Stadt **ein Teil meist strohbedeckter Häuser in Flammen**. Nunmehr wurden die Bergedorfer und die Hamburger Feuerwehr alarmiert, doch waren bis zum Eintreffen der Wehren **sämtliche strohbedeckten Häuser — mit Scheunen und Nebengebäuden insgesamt etwa 20 — ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Straßen waren infolge der ungeheuren Rauchentwicklung und der außerordentlich starken Hitze zeitweise fast nicht zugängig.** Die Feuerwehr mußte sich zunächst darauf beschränken, die Brände an den Hauptpunkten zu bekämpfen, da es nicht möglich war, gleichzeitig an allen Stellen Schläuche anzulegen.

Durch das Feuer wurden **22 Familien obdachlos**, die zunächst bei den Nachbarn untergebracht worden sind. Der Verlust von Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, doch ist **einiges Vieh in den Flammen umgekommen. Der größte Teil der abgebrannten** Häuser war versichert.

Furchtbares Schicksal dreier Autofahrer.

WB. **Paris**, 3. Mai. Bei Aurillac hat sich heute nachmittag ein schweres Automobilunglück ereignet. **Ein von Paris kommender Personenzug** stieß auf einer Wegekreuzung mit einem Automobil zusammen, das einen Verwundeten ins Krankenhaus bringen wollte. **Das Auto wurde 200 Meter von dem Zuge mitgeschleift und verbrannte völlig**, bis der Lokomotivführer erst das Unglück bemerkte. **Zwei Insassen des Autos waren bereits tot und verbrannt, der dritte lebensgefährlich verletzt.**

Schlimmes Ende einer Segelbootfahrt.

Zwei junge Leute ertrunken.

WB. **München**, 3. Mai. **Ein schweres Segelbootunglück** hat sich auf dem von München so zahlreich besuchten **Starnberger See** ereignet. Zwei Freunde, der 20 Jahre alte Sohn des Münchener Großhändlers **Simon Schmitt** und der 22 Jahre alte Sohn eines Münchener Kaufmanns **Hans Gleißner**, fuhren in Begleitung eines **16 Jahre alten Mädchens** mit einem Segelboot auf dem See. Bei einem starken Windstoß konnten die Segel nicht rechtzeitig gedreht werden und das Boot **kippte um**. Die drei Insassen hielten sich am Boot fest und **trieben auf dem Wasser**. Drei Viertel Stunden lang warteten die drei jungen Leute auf Rettung. Plötzlich verschwanden aber **Schmitt und Gleißner in den Wellen und ertranken**. Das Mädchen trieb noch über eine weitere Stunde mit den Resten des Segelbootes auf dem Wasser und wurde dann von einem Dampfer gesehen und in völlig erschöpftem Zustande auf das Schiff gebracht. Die Leiche Gleißners ist bereits von einem Schiffer geborgen, da er ein Segelseil um das Bein gewunden hatte. Die Leiche des Schmitt konnte noch nicht gefunden werden.

Den Vater mit einer Schaufel erschlagen.

WB. **München**, 3. Mai. In Grünwald bei Prien (Oberbayern), kam der 50 Jahre alte Händler **Joseph Ettinger** betrunken nach Hause und geriet mit seiner Frau in Streit. **Als er einen Kübel zertrümmern wollte**, rief die Frau den 24 Jahre alten Sohn herbei, auf den der Vater sofort mit einem Holzschemel losging. Der Sohn suchte sich mit einer Schaufel zu verteidigen und traf dabei den Vater derart auf den Kopf, daß der Mann **tödlich verletzt zusammenstürzte**. Bereits vor einigen Wochen war der Sohn durch den Vater schwer verletzt worden. Er gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben.

Kleine Nachrichten.

Im **Reichskabinett** berichtete Reichswirtschaftsminister Dr. **Curtius** über die **Kohlenpreiserhöhung**.

•

Der frühere deutsche Botschafter in Petersburg, Graf **Pourtalès**, ist in Bad Nauheim gestorben.

Quer durch Lettland.

Von **Roda Roda**.

Von Riga geht es im Personenzug nach Südosten. Alter, geräumiger Wagen der ehemaligen russischen Reichsbahn — breiter, höher als die unseren. Die Landschaft: Heide, Acker, struppiger Wald. Hier haben Moskalen gegen die Deutschen gekämpft — Deutsche und Landeswehr gegen Bolschewiken — lange Jahre. Verfallene Schützengräben — Drahthindernisse — ein spanischer Reiter mitten auf der Wiese. Schlösser und Häuser verbrannt, zerschossen. Niemand richtet sie auf: die Güter sind ja verteilt, die Barone vertrieben — die Kleinbauern zimmern sich hier und dort neue Holzhütten auf ihren Huben.

Der Zug hält zum zehnten-, zwanzigstenmal. Wir haben auszusteigen. Hier erwartet uns die Linjeika, um uns über Land zu bringen.

Linjeika — ich muß weit ausholen, um dies Gefährt zu schildern: Ein Wägelchen ist es auf kniehohen Rädern, federlos, die Achsen verbunden durch ein Brett, hinten auf dem Brett ein Korb: darin werden wir Platz nehmen, wie wir können. Wohin aber, wohin wird sich der arme Kutscher zwängen, wie seine Beine kreuzen? Zwei junge, feuriae Pferdchen sind vorgespannt; wie wird der Kutscher diese Fohlen zügeln — mit zwei Stricken, die nur in die äußeren Trensenringe führen? Und er bringt es fertig. Es geht einen Weg hinan und hinab — in knietiefe Löcher, über Stein und Stümpfe, daß uns Hören und Sehen vergeht.

Die Pferde rennen, und der Kutscher treibt Einmal ist uns ein Hund angesprungen; stürzt sich mit lächerlichem Grimm aus dem Gehöft — überschlägt sich — platsch in den Schlamm! — und ist weg; rein weg; muß wohl ersoffen sein.

Die Düna rast hochangeschwollen zwischen unterspülten Ufern. Eine Fähre soll uns hinüberschaffen. Mit zwei Sprüngen setzen die Gäule auf das lockere Gerüst: dampfend und stampfend, aufgeregt, vom Kutscher mühsam festgehalten, weben sie auf dem Fleck. Das Giertau, hundertmal gespleißt und geflickt, rollt, ruckt stöhnend durch die Winde. Die Wellen rauschen. Endlich hüpft das Tau sechsmal empor, um fünf Peitschenhiebe nieder ins eisigste Wasser zu tun; in steilem Bogen fliegen die verängstigten Pferde an Land; und schleudern die Linjeika mit sich.

Ein gewaltiges Holzhaus tief im Föhrenwald ist das Pastorat. Hier hat vor hundert Jahren der Großvater des gegenwärtigen Pastors seines Amtes gewaltet, dann der Vater, der älteste Bruder. Großvater und Vater sind friedlich in ihren Betten gestorben — drüben auf der eingehägten Lichtung hat man sie begraben. Der Bruder schläft bei ihnen: er fiel in der Revolution — hier auf den Stufen des Hauses durch einen Schuß.

Der Pastor hat Hunderterlei erlebt in seinem Waldwinkel, Schrecknisse und Schmerzen. Im Krieg hat ein russisches, ein deutsches Truppenkommando hier gestanden. Eine Woche ist Prinz Eitel Friedrich dagewesen; man hat ihr den gewaltigen Mann eine gewaltige Sommerstube im Garten zimmern müssen — sie steht eben noch. In der Brettsäge am Waldrand hausten Chinesen, Bolschewiken; die sind dem Pastor auf die Perle gerückt, haben ihn verhaftet, gefesselt, verurteilt — und doch wieder freigelassen auf den Jammer hin der lettischen Bevölkerung. Wenn sie auch nichts weniger als fromm ist, die junge Generation: der gute Pastor hat in so viel Strangs- und Hungerjahren Korn erbeutet, verwaltet, verteilt, ganze Bezirke vom Tod gerettet — man liebt uns eben den Wohltäter.

In Lettland redet man jetzt viel von der Verderung der Familiennamen. Die Letten sind ja lange nichts als die Knechte, Mägde der baltischen Barone gewesen, sie trugen bis 1905 nur Taufnamen. Am beliebtesten war Sprizzi, so viel wie Fritz. Der Pastor zeigt mir Eintragungen in den Kirchenbüchern; etwa „Sprizzi, Sohn des Jaunge und der Lina, geboren am 12. Januar". Als Sprizzi dann einen Familiennamen erhalten mußte, wählte er den erstbesten deutschen; oder der Pastor gab ihm einen hübschen Namen: Lorenstab; oder der Pastor schrieb den lettischen Namen auf deutsche Art; oder der Gutsherr war gutgelaunt und verewigte einen knallroten Einfall in Familiennamen des Knechtes: Kirschenblatt oder Bartbart. Nun ändert man diese Taufscheine von Jahrmen ab; was natürlich Verwirrung auf allen Seiten stiftet.

Des Pastors Freunde, die deutschen Gutsnachbarn, sind in alle Winde geflohen — ein paar, die zurückblieben, rackern sich auf einem Stückchen Land, das man ihnen ließ, haben zum Sterben zu wenig. Die neue Regierung dachte durch Besiedlung der Gutsgebiete eine lettische Bauernbevölkerung zu züchten. Einstweilen ist das Ergebnis nicht gerade ermutigend: der primitive Ackerbau des Häuslers bleibt an Ertrag weit zurück hinter dem Maschinenbetrieb der deutschen Latifundien von einst. Und was am meisten überrascht: der lettische Bauer drosselt die Geburtenziffer; auf den winzig zugemessenen Bauernlehen sind Kinder unwillkommene Mitfresser.

Auch aus den Städten ist der Deutsche sehr verschwunden. Die amtliche Zählung von 1925 gibt für Lettland 1,64 Million Einwohner an (genau so viel hat Wien) — darunter nur 3,4 Prozent Deutsche. Vor dem Krieg waren es, glaube ich, 9 Prozent. Im lettischen Parlament sind 26 Parteien vertreten, die Deutschen mit 4 Prozent. Im Straßenbild überwiegen die Deutschen nicht mehr. Die Deutschen sind schrecklich verarmt. Wenn einer recht schäbig daher kommt: sicherlich ist es ein Deutschbalte. Der Lette haßt die Deutschen — auch jetzt noch, wo der Deutsche allen Besitzes und Einflusses beraubt ist. Doch die Verhältnisse bessern sich allmählich; unlängst zum Beispiel ist Max von Schillings als Gastdirigent in die lettische Staatsoper eingezogen: zu meinem Vortrag im Schwarzhäupterhaus erschienen viele Letten, mit dem Minister des Aeußern Dr. Ulmanis an der Spitze.

Ich war eben zurecht nach Riga gekommen, um die Militärparade am Befreiungstag mitanzusehen. Man hielt sie auf einem jener riesigen Plätze ab, über die Riga verfügt — auf demselben Platz, wo schon Russen paradiert haben, Deutsche, Bolschewiken und die Landeswehr. Der Staatspräsident mit seinem reichuniformierten Gefolge an lettischen und fremden Offizieren schritt die Front des Karrees ab. Es mochte eine schmucke Brigade versammelt sein. Der Anzug ähnelt jenem des russischen Heeres. Paradedrill: klassisch; es klappen die Tempi der Griffe, der Zurufe an den Vorbeimarsch (nach russischer Art), der Gesänge. Die Bewaffnung der Infanterie, der Tanks und besonders der Offiziersschule: vorzüglich. Die Feldartillerie gefiel mir weniger gut. Die Letten sind eben im alten Rußland prachtvolle Soldaten gewesen. Auf der Diplomatentribüne stand ein imposantes blondes Paar: der deutsche Gesandte Dr. Köster mit seiner schönen Frau. Ihre fünf strammen Jungen sind in Riga sehr bekannt. Dr. Adolf Köster, das ist der Mann, der nach dem Zusammenbruch 1918 von Stadt zu Stadt reiste, überall die Arbeiter vom Anschluß an die Spartakisten abhielt: er allein ersetzte ein Armeekorps an Mut und Kraft.

•

Eins habe ich vorhin zu erzählen vergessen — einen hübschen Zwischenfall auf der Fahrt über Land: Als wir eben durch den finstersten Wald fuhren, wandte sich plötzlich der Kutscher auf dem Bock der Linjeika nach mir um und fragte: „Parlate italiano, schinjor?" Und nun folgte — in fließendem Italienisch — eine Erinnerung an einen der sonderbarsten Auftritte des Weltkrieges. Ich muß dem Leser die Bewandtnis erst deutlich machen. Am 1. Mai 1915 durchbrach Mackensen die russische Stellung bei Gorlitze; es folgte die berühmte Jagd durch Galizien — alle k. und k. Truppen, die man irgend zusammenraffen konnte, mußten sich daran beteiligen. Unterdessen trat Italien als Gegner in den Krieg ein. Nun konnte man aber gerade an unserem verwundbarsten Punkt, vor Triest, am Rande des Doberdoplateaus, drei italienischen Armeen zunächst nur eine Division alter österreichischer Landstürmer entgegenstellen. Um diese Landstürmer möglichst zu entlasten, gab man ihnen zum Ausheben der Schützengräben einen Trupp russischer Gefangenen bei. Die Italiener durchbrachen die österreichische Front und stießen auf . . . die russischen Arbeiter. Und die Russen . . . ergaben sich? Bewahre. Sie wehrten sich — wehrten sich mannhaft mit Krampen und Schaufeln gegen ihre Verbündeten, die Italiener, wehrten sich mit Erfolg und warfen die Italiener hinaus. Im k. und k. Oberkommando zu Teschen — ich entsinne mich dessen — zerbrach man sich damals die Köpfe: wie diese getreuen Russen belohnen? Mit Tapferkeitsmedaillen? Unsinn, das geht nicht. So gab man ihnen denn Tombakuhren. Damals also gerieten — man höre! — etliche Russen in italienische Hand; blieben Jahre in Italien gefangen. Und einer dieser Leute ist auf der Fahrt durch den lettischen Sumpf heute mein Kutscher — oder nennt es: mein Gondoliere — gewesen.

Lokales

Im Garten.

a. Der Frühling ist ins Land gezogen, die Natur ist neu erwacht und prangt in frischem Grün; überall erklingen die lieblichen Lieder der munteren Vögel. Mit ihnen ist auch unsere Liebe zur Natur neu erwacht. Damit gewinnt auch das häusliche Leben eine andere Gestaltung. In der kalten Jahreszeit versammelt sich die Familie nach des Tages Arbeit am häuslichen Herd, ruht der Mann aus, hier widmet er sich am Abend den Kindern, hier gibt er sich am Sonntag behaglicher Untätigkeit hin.

Nunmehr ist das anders geworden. Die Landbevölkerung hält sich den größten Teil des Tages bis zum späten Abend im Freien auf. Das traute Plätzchen, wo sich die Familie am Abend zusammenfindet, wird die große Linde, die vor dem Hause steht, oder der Garten mit einer grün umrankten Laube. Der Städte, besonders der Großstädter, hat seine Anhänglichkeit an die freie Natur, an Wald und Heide zum Teil preisgeben müssen. Aber doch ist bei ihnen die Liebe zur freien Natur, zum Walde und zu den Bergen nicht erloschen. Die Spaziergänge vieler tausend Städter in den Wäldern, auf den Höhen und in den Tälern zeugen für diese Freude unserer Stadtbewohner an der freien Natur. Und so erklärt es sich, daß gerade von den Stadtbewohnern ein großer Teil jener Wald- und Naturlieder herrührt, die unserer Dichtung eigen sind und aus denen nicht allein die Freude an der Natur, sondern auch die Sehnsucht nach ihr in den mannigfaltigsten Tönen ernst und lustig widerklingt.

Diese Naturfreudigkeit zeigt sich besonders auch in den Gärten an den Häusern, in den Parkanlagen für jung und alt. Wo dazu Grund und Boden fehlt, wie namentlich in den Großstädten, da werden die Kinder der Natur, Blumen und Blattpflanzen, in den Zimmern, auf dem Balkon oder in der Veranda gepflegt und mit kindlicher Freude wird ihr Gedeihen verfolgt. In den Großstädten sind ganze Schrebergärtenkolonien entstanden, wo sich die Jugend tummelt, die Alten nach des Tages Last und Mühe und an den Sonntagen sich erholen können. Diese Schrebergärten außerhalb des Weichbildes der Stadt haben sich in den letzten Jahren mächtig entwickelt. Sie bieten vielfach ein malerisches Bild und sind meist mit einfachen Mitteln, wobei der Erfindergabe des einzelnen weiter Spielraum gelassen ist, zu anheimelnden Aufenthaltsorten geworden. Dort baut der Schrebergärtner in seinen Mußestunden seinen „Kohl", dort ruht er nach des Tages Last und Hitze aus, dort ist im Sommer die Burg der ganzen Familie; dort entwickelt sich besonders in den Abendstunden ein lebhaftes Treiben, und Sonntags werden wohl von den Laubenkolonisten gemeinsame Feste gefeiert. Wenn auch das, was in diesen Gärten gebaut wird, wirtschaftlich gering zu veranschlagen ist, so sind sie doch von großer Bedeutung für die Erholung und Förderung der Volksgesundheit, sowie für die Pflege des Natursinnes und des Familienlebens.

Kriegsgräberfürsorge.

Ausbau der Kriegerfriedhöfe im Ausland.

Mit Beginn des Frühlings tritt nunmehr die diesjährige praktische Arbeit des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge an dem Ausbau der zahlreichen deutschen Kriegerfriedhöfe im Ausland wieder in den Vordergrund. Der Winter brachte eine Fülle von Ausgestaltungsvorschlägen der für den Volksbund tätigen Gartenarchitekten als Frucht der von diesen im vergangenen Sommer unternommenen Besichtigungsreisen. Die Entwürfe wurden in dem gemeinsam vom Auswärtigen Amt und von dem Volksbund gebildeten Kunstbeirat bis ins Kleinste durchberaten. Eine große Anzahl Friedhöfe wird, in engster Zusammenarbeit mit den deutschen Behörden in Frankreich, in den östlichen Ländern und auch auf dem Balkan hergerichtet. Immer größer wird so die Zahl derjenigen deutschen Ehrenstätten in der Fremde, die Zeugnis davon ablegen, daß Deutschland seine fern der Heimat im Kampfe für ihr Vaterland gebliebenen Söhne nicht vergessen hat und dafür sorgt, daß die letzten Ruhestätten jener Besten unseres Volkes ein würdiges Aussehen erhalten. — Einen längeren Aufsatz mit Bildern bringt das Maiheft der „Kriegsgräberfürsorge", der Bundeszeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, über die Instandsetzungsarbeiten auf dem sehr schön gelegenen Kriegerfriedhof Semendria (Südslawien), den die Ortsgruppe Frankfurt a. M. des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Patenschaft übernommen hat, wobei sie von der Kameradenvereinigung ehem. 168er als Mitpaten tatkräftig unterstützt wird. Die Instandsetzungskosten betragen etwa 11 000 Mark, die restlos von den Paten aufgebracht werden. Von großem Interesse dürften auch die Ausführungen über die Patenfriedhöfe der Ortsgruppe Gelsenkirchen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Wola Tesserowa, Bochoniec und Nowa-Wies, und besonders die Umbettungen deutscher Kriegsgräber in der Vardarzone (Mazedonien) von Legationssekretär Dr. Anderson bei der deutschen Gesandtschaft in Belgrad sein.

Die Ortsgruppen Barmen — Briefanschrift Rektor Holtschmidt, Siegesstraße — und Elberfeld — Briefanschrift Bauing. Adolf H. Grobe, Distelbeckerstr. 20, Fernsprecher 8475 — geben jede gewünschte Auskunft. Sie übernehmen die Nachforschung nach den Gräbern und vermitteln die Ausführung von Aufträgen. Anmeldungen zum Beitritt werden ebenfalls entgegengenommen. Jeder Deutsche sollte Mitglied des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge sein, zumal der Jahresmindestbeitrag nur 2,50 Mark beträgt.

Elberfeld

Der revidierte Ruhegehaltsvertrag.

Eine interessante Reichsgerichtsentscheidung.

a. Einem Prokuristen, der 25 Jahre lang bei einer Bankfirma in Elberfeld tätig war, war im Jahre 1913 beim Ausscheiden aus dem Dienste eine Jahrespension von 3500 Mark zugesichert worden. Wegen der völligen Entwertung der Pension während der Inflationszeit kam im Juni 1923 eine Entscheidung zustande, nach welcher der Kläger in Zukunft das Ruhegehalt „in Prozenten des Tarifgehalts eines unverheirateten Bankbeamten der Gruppe III letztes Berufsjahr erhalten sollte. Die Höhe der Festsetzung des Prozentsatzes stellte der Prokurist der Bankfirma anheim, die den Satz auf 25 Prozent der genannten Tarifklasse festsetzte. Der Prokurist war der Ansicht, daß dieses Abkommen nur während der Inflationszeit bestehen sollte, die Bankfirma dagegen betrachtete es als dauerndes Abkommen. Da sie dem Prokuristen in den Jahren 1924 und 1925 zusammen nur 1490 Mark ausgezahlt hat, verlangte der Prokurist in seiner Klage Aufwertung des im Jahre 1913 zugesicherten Ruhegehalts von 3500 Mark mit 100 Prozent. — Das Landgericht Elberfeld gab der Klage statt, das Oberlandesgericht Düsseldorf erkannte auf Abweisung. Und das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt. In den Entscheidungsgründen heißt es: Das Oberlandesgericht geht zutreffend davon aus, daß der Pensionsbetrag von 3500 Mark gemäß Paragraph 242 BGB. aufgewertet werden müßte, wenn die Abrede vom Jahre 1913 noch Geltung hätte. Das wird aber verneint. Das Oberlandesgericht ist der Ansicht, daß die Parteien im Jahre 1923 ein neues Abkommen getroffen haben, das die Pension des Klägers gegen Schwankungen des Markkurses möglichst sicherte. Ein Rechtsirrtum ist in dieser Auslegung nicht zu finden. Die Ausschaltung der unheilvollen Folgen der Inflation tauschte der Kläger gegen die Bindung an einen Vertrag ein, dessen Folgen niemand voraussehen konnte und der ebenso dauernd zu seinen Gunsten ausschlagen konnte, wie er zu seinen Ungunsten ausgeschlagen ist.

Die Züge zur Baumblüte verkehren am Sonntag bei günstiger Witterung.

a. Wie die Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, werden am kommenden Sonntag die Sonderzüge zur Baumblüte bei günstiger Witterung verkehren. Es handelt sich um die Züge Barmen-Rittershausen—Leichlingen, Düsseldorf—Leichlingen, Lennep—Ohligs—Leichlingen, Köln—Leichlingen, Lennep—Hilgen—Burscheid.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Holzdecke, Türen, Fußboden und Fußleisten) zum Neubau der Tuchhalle an der Oberstraße soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 12. Mai, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— **Baupläne der Stadt.** Das städtische Hochbauamt hat zwei Architektenstellen ausgeschrieben. Von beiden wird künstlerische Befähigung gefordert. Einer soll im neuzeitlichen Krankenhausbau erfahren sein und für die Entwurfsbearbeitung und Ausführung einer größeren Krankenhausanlage Verwendung finden, der andere ist für die Bearbeitung von Entwürfen für Verwaltungsgebäude bestimmt.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 6. bis zum 14. Mai. Sonntag 5—10 Uhr: „Meistersinger" (Pr. 4). — Montag 7,30—10,30 Uhr: „König für einen Tag" (D 32, Pr. 3). — Dienstag 6—11 Uhr: „Meistersinger" (Vorst. f. d. Bühnenvolksbund, kein Kartenverk.). — Mittwoch 7,30—10,15 Uhr: „Der fidele Bauer" (C 32, Pr. 3). — Donnerstag 8—11 Uhr: „König für einen Tag" (Pr. 3). — Freitag geschlossen. — Samstag, 12. Mai, 5—8 Uhr: „An allem ist Hütchen schuld" (8. Fremdenvorstellung im Samstags-Abonn.), Pr. 3. — Sonntag, 13. Mai, 5—10 Uhr: „Meistersinger" (Pr. 4). — Montag, 14. Mai, geschlossen.

e.— **Diamantene Hochzeit.** Der früher lange Jahre bei der hiesigen Eisenbahn-Direktion tätig gewesene Eisenbahn-Sekretär Hermann Hartwig feiert am 5. Mai d. Js. mit seiner Gemahlin Pauline, geb. Müller, in Bonn (Sebastianstraße 4) das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 86 Jahre und die Jubelbraut 83 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch voller Frische. Hartwig ist Veteran der Feldzüge 1864, 1866 und 1870-71. Viele Kollegen und Bekannte werden sich noch seiner früheren hiesigen Tätigkeit erinnern.

e.— **Mieterjubiläum.** Am 1. Mai wohnte Frl. Lydia Weierstall 50 Jahre im Hause Ludwigstraße 38. (Eigentümer: Wilh. Funccius Erben.)

e.— **Die Feuerwehr im April.** Die Feuerwehr löschte im April ein Großfeuer, sechs Mittelfeuer, 12 Kleinfeuer und zwei Schornsteinbrände. Falscher Alarm wurde zweimal geschlagen, ebenso wurde wieder zweimal Unfug am Melder verübt. 379 Krankenbeförderungen, 62 Unfalltransporte, fünf Samariterhilfen und sechs anderweitige Hilfeleistungen sowie 20 Desinfektionsfahrten vervollständigen das reichhaltige Arbeitsprogramm der Wehr.

e.— **Der Verein ehem. Fußartilleristen, Elberfeld,** nimmt an dem vom 2.—4. Juni stattfindenden Ersten deutschen schweren Artilleristentag in Frankfurt a. M. teil. Anmeldungen bis Sonntag den 6. Mai an Bankdirektor Frickenhaus, Elberfeld, Erholungstr. 9-11, Telephon 7170, 7171.

e.— **Gauschießen in Elberfeld.** Auf den im Cleefkothen gelegenen Scheibenständen des Vereins für gediente Jäger und Schützen in Elberfeld findet am Sonntag dem 6. Mai das Gauschießen der zum Bergischen Gau gehörigen Jäger-Vereine des Verbandes ehemaliger Jäger und Schützen von Rheinland und Westfalen statt. Es gelangen mehrere Wanderpreise und wertvolle Einzelpreise zum Ausschuß.

e.— **Die Trachtenschau verlängert.** Der Wuppertaler Hausfrauenbund hat die Trachtenschau im Teppich-Raum der Firma Ph. Freudenberg bis Freitag abend verlängert.

e.— **Ein neues Lichtspieltheater in Elberfeld.** Die Lichtspieltheater-Gesellschaft Rhein-Main, m. b. H., Frankfurt a. M., welche Besitzerin des Filmpalast Westfalia und der Barmenia-Lichtspiele in Barmen sind, haben das frühere Variete-Theater Skala, Kipdorf 61, erworben, um ein großstädtisches, allererstklassiges Lichtspieltheater auf diesem Grundstück zu errichten. Das Theater wird weit über 1000 Sitzplätze fassen, aufs modernste mit Orgel und allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet werden. Das Theater wird unter dem Namen „Capitol" voraussichtlich Anfang September des Jahres eröffnet.

e.— **Ein 17jähriges Mädchen vermißt.** Seit dem 24. April ds. Js. wird die 17jährige Kontoristin Else Müller, Hochstr. 45a, vermißt. Ein Entfernungsgrund ist nicht bekannt. Sie ist etwa 1,65 Meter groß, schlank und kräftig, hat dunkelblonden Bubikopf, längliches, frisches Gesicht, blaue Augen. Bekleidet war sie mit weißer oder schwarzer Baskenmütze, schwarzem oder weinrotem Tuchmantel, blauem Faltenrock, heller Seidenbluse, weißer Unterwäsche und braunen Halbschuhen. Angaben, die zur Ermittlung des gegenwärtigen Aufenthaltes der Vermißten dienen können, werden von der Kriminalpolizei erbeten.

e.— **Ein Schleichdieb** stahl aus einer unverschlossenen Wohnung in der Aue eine Armbanduhr.

Barmen

Köhl-Spende.

b. Die Plakate des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, für die vom Deutschen Luftfahrtverband inszenierte „Deutsche Flugspende zu Ehren der Transozeanflieger" sind in den Zeitungsagenturen, Läden und Gastwirtschaften des Wuppertals und seiner Umgebung aufgelegt. Der Verein hofft gerne, daß gerade in diesen Tagen, wo die Berichte über die überschwengliche Begeisterung in ganz Amerika durch alle deutschen Blätter gehen, auch so mancher Deutsche seiner freudigen Dankbarkeit für die Großtat deutscher und irischer Flieger einen praktischen Ausdruck geben möchte, indem er einen Beitrag, und seien es auch nur wenige Groschen, für diese Spende stiftet, die es dem Deutschen Luftfahrt-Verbande ermöglichen soll, die deutsche Sportluftfahrt wirksam zu unterstützen und aus der jetzigen Jugend Flieger heranzuziehen und auszubilden, die es dereinst einem Hauptmann Köhl gleich zu tun vermögen. Die eingehenden Beträge werden völlig an den Deutschen Luftfahrtverband abgeführt.

b.— **Alter Barmer.** Morgen feiert in körperlicher und geistiger Frische Herm. Evringhaus sr., Barmen, Island 11, seinen 88. Geburtstag und das 75jähr. Bestehen seines Bandwirkereibetriebs.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 6. bis zum 14. Mai. Sonntag 7—9,30 Uhr: „Der Hexer" (Pr. 2). — Montag 8—9,45 Uhr: „Jedermann" (Pr. 2). — Dienstag 7,30—9,30 Uhr: „Aufbruch in Kärnten" (A 32, Pr. 2). — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag 7,30—10 Uhr: „Der Herr", Komödie von Wallace (Pr. 2). — Freitag 7,30—10,15 Uhr: „Der fidele Bauer" (Pr. 2). — Samstag, 12. Mai, 7,30—10 Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2). — Sonntag, 13. Mai, 7 bis 9,30 Uhr: „Hamlet in Krähwinkel" (Pr. 2). — Montag, 14. Mai, geschlossen.

b.— **Der neue Verwaltungsdirektor der städtischen Krankenanstalten in Barmen.** An Stelle des vor einigen Wochen verstorbenen Verwaltungsdirektors der städtischen Krankenanstalten, Schaper, wurde nunmehr der bisherige Leiter der städtischen Badeanstalten in Barmen, Direktor Bodenstab, zum Verwaltungsdirektor ernannt.

b.— **Im Filmpalast Westfalia, Barmen wird** morgen, Samstagabend 10,30 Uhr, Fred Marion seinen zweiten Experimentalvortrag unter dem Titel „Hellsehen" halten.

b.— **Von einem Eilzuge erfaßt.** Auf dem Hauptbahnhof wurde heute morgen 7,25 Uhr der Postschaffner Bernhard Wysoki von hier, Lichtenplatzerstraße 63 wohnend, an der westlichen Seite des Bahnsteigs von dem einfahrenden Eilzug 185 im Gleis 2 erfaßt und zur Seite geschleudert. Wysoki erlitt einen linken Schienbeinbruch und wurde dem städtischen Krankenhause zugeführt. Wysoki ist anscheinend beim Verladen von Paketen vom Bahnsteig aus in eine Postkarre dem Gleise zu nahe gekommen.

15 000 Brote an einem Tage zu backen,

Diese erstaunliche Riesenleistung bringt ein sogenannter Mammut-Backofen zuwege, der in diesen Tagen von der Konsumgenossenschaft in Berlin-Tempelhof in Betrieb genommen wurde und den die „Wochenschau" in einer nächsten Nummer im Bilde bringt. Noch über vieles andere wird in Wort und Bild berichtet. So erfährt man u. a. Näheres über Wanderungen mit dem Mikrophon, über die Ozeanflieger, die großen Sportereignisse, die Düsseldorfer Kunstausstellung sowie die moderne Falknerei usw. Was sonst noch alles in dieser Nummer zu sehen und zu lesen ist, bestätigt den alten Ruf des beliebten Blattes; die „Wochenschau" ist mannigfaltig wie immer und macht jedem Freude, der sie zur Hand nimmt.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Bach-Abend in der Elberfelder Friedhofskirche.** Der unter Leitung von Erich vom Baur stehende reformierte Gesangverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der Friedhofskirche einen Bach-Abend. Auf dem Programm stehen drei der schönsten Kantaten Joh. Seb. Bachs (Sehet, wir geh'n hinauf nach Jerusalem — So du mit deinem Munde bekennst Jesum — Meinen Jesum laß ich nicht) für Soli, Chor, Orchester, Orgel und Cembalo. Das Solistenquartett ist mit Frau Prof. Sträter, Ch. Rießen-Werther, Theod. Staudt und Kammersänger Ernst Everts wirksam besetzt. Chor und Orchester nähern sich zahlenmäßig der originalen Besetzung Bachs, so daß der Abend ein sehr interessanter und wirkungsvoller zu werden verspricht, zumal die Aufführung in der Kirche stattfindet, an einem Platze, den der große Bach sich für die Aufführung seiner Werke gewünscht hat.

Letzte Telegramme.

Keine Rücktrittsabsichten des Reichsinnenministers von Keudell.

TU. Berlin, 3. Mai. Reichsinnenminister von Keudell erklärte einem Vertreter der Telegraphen-Union, daß er nur aus der Presse von seinen Rücktrittsabsichten wüßte. Aus dieser Aeußerung des Reichsinnenministers ergibt sich, daß alle Gerüchte über Rücktrittsabsichten Dr. von Keudells nicht zutreffen.

20 Wahlvorschläge in Düsseldorf-Ost.

Noch 6 bezw. 7 mehr als bei den letzten Wahlen.

Zu der am 20. Mai stattfindenden Reichstags- und Landtagswahl sind im 22. Wahlkreis Düsseldorf-Ost (Kreiswahlleiter Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Barmen) bis Mitternacht, dem letzten Einreichungstermin, je 20 Wahlvorschläge eingereicht worden, und zwar von der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Deutschnationalen Volkspartei, dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei, der Kommunistischen Partei, der Deutschen Demokratischen Partei, den Linken Kommunisten, der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung), dem Völkisch-Nationalen Block, der Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), den Polen, der Christlich-Sozialen Reichspartei, der Unpolitischen Liste der Kriegsopfer, Arbeitsinvaliden und Unterstützungsempfänger (Volkswohlfahrtspartei), der Partei für Recht und Mieterschutz, der Alten Sozialdemokratischen Partei, dem Deutschen Reichsblock der Geschädigten, der Deutsch-Sozialen Partei (Richard Kunze), dem Volksblock der Inflationsgeschädigten (Allgemeine Volkspartei), der Evangelischen Volksgemeinschaft (Evangelische Partei Deutschlands).

Am 7. Dezember 1924 waren für die Reichstagswahl 14, für die Landtagswahl 13 Kreiswahlvorschläge eingereicht.

Trennung der Geschlechter bei der Reichstags- und Landtagswahl in Barmen.

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hatte beantragt und die Fraktionsführer der Stadtverordnetenversammlung hatten einstimmig beschlossen, die Wahlen am 20. Mai nach Geschlechtern getrennt durchzuführen. Auf dahingehenden Antrag des Oberbürgermeisters haben der Reichsminister des Innern und der Preußische Minister des Innern jetzt bestimmt, daß den Frauen beim Betreten des Wahllokals ein Umschlag mit dem Aufdruck „F" ausgehändigt wird, während die männlichen Wähler einen Umschlag ohne Aufdruck erhalten. Diese Trennung erfolgt lediglich zu wahlstatistischen Zwecken.

Von Elberfeld ist bei den zuständigen Ministerien ebenfalls ein Antrag auf Trennung der Geschlechter bei der Reichs- und Landtagswahl gerichtet worden. Eine Antwort steht bis jetzt noch aus. Es darf aber wohl allgemein angenommen werden, daß der gleiche Entscheid ergehen wird, wie für Barmen. Hier war beabsichtigt worden, für die Frauen besondere Wahlurnen aufzustellen. Dies kann auch bei den Umschlägen mit dem Aufdruck „F" noch geschehen. Jedenfalls würde dadurch die Arbeit bei der Zählung der abgegebenen Stimmen wesentlich erleichtert werden.

Kandidatenlisten.

Der Völkisch-Nationale Block hat für Düsseldorf-Ost und -West als Kandidaten aufgestellt für den Reichstag: 1. Hof- und Domprediger D. Döring-Berlin, 2. Emil Unger-Berlin, 3. Friedr. Wiegershaus-Elberfeld, 4. Kurt Rudorff-Mülheim-Ruhr, 5. Karl Schmidt-Essen, 6. Herm. Lomberg-Mettmann; für den Landtag: 1. Friedr. Wiegershaus, 2. D. Döring, 3. Emil Unger, 4. Prof. Dr. Wolf-Düsseldorf, 5. Ewald Weber-Ratingen, 6. Karl Schmidt.

Für die unter Führung von August Winnig und Ernst Niekisch stehende Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands (ASPD.) kandidieren in Düsseldorf-Ost und Westfalen-Süd zum Reichstag: August Winnig-Potsdam (der frühere Oberpräsident von Ostpreußen), Ernst Niekisch-Dresden und Karl Kuhn-Essen; zum Preußischen Landtag Eugen-Mossakowsky-Berlin und Karl-Kuhn-Essen.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Teile.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tenerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Liebel.

4306
Sommer-Paletots Sommer-Mäntel
sehr billig bei größter Auswahl
Prof. D. Langerhans, Barmen Bachstraße

Elegante
Herren-Anzüge
aus d. ersten Bekleidungswerkstätten einig. zweireihige Formen für jede Figur passend aus den besten Stoffen erhalten Sie bei uns zu
äusserst niedrigen Preisen!
W. Oelemann & Co
Barmen Schuchardstr. 21
2369

Damen-Konfektion

Für jeden Geschmack

In jeder Preislage

Stets das Richtige

Die drei nebenstehenden Grundsätze leiten uns stets beim Einkauf von Damen-Konfektion. — Wir kauften in Berlin gemeinsam mit unseren Schwesternhäusern große Mengen äußerst vorteilhaft ein und lassen diese Vorteile voll und ganz unserer Kundschaft zugute kommen.



Frühjahrs-Mantel
jugendl. Form mit Gürtel u. aufgesetzten Taschen
12.75



Sommer-Kleid
jugendliche Form aus reinseidenem Tussah, farbiger Blendengarnitur und Faltenrock
12.75



Uebergangs-Mantel
aus gutem Herrenstoff, mit Rückenfalte
19.75



Herrenstoff-Mantel
moderne Gürtelfasson mit spitzer Rücken- und Knopfgarnitur
22.50

Sommer-Kleid
a. Kunstseide, aparte, bunte Dessins mit farb. Blenden- u. Faltenganitur
2.90

Sommer-Kleid
Kunstseide, hübsch gemust. Dessins, mit farb. Voile-Garnitur mit Gürtel
5.90

Sommer-Kleid
aus bedrucktem Voil-Voile, in modernen Dessins
9.75

Sommer-Kleid
moderne Tupfenmuster mit reichem Faltenrock, aus bedr. Voil-Voile
12.75

Fesche Sportbluse
aus reinseidenem Tussah, mit bunter Krawatte
9.75



Herrenstoff-Mantel
aus feinem Wollstoff, mit Falten u. Gürtel
29.50

TIETZ

ELBERFELD

Aman Ullah in Moskau.

Die Moskauer „Prawda", das Hauptorgan der Kommunistischen Partei, veröffentlichte einen Leitartikel zur Begrüßung des in Moskau eintreffenden Königs Aman Ullah. Das Blatt schreibt:

„Wir begrüßen den Vertreter und das Oberhaupt eines Staates, mit welchem der Sowjetstaat durch die Bande enger Freundschaft verbunden ist, die nun schon ein ganzes Jahrzehnt sich bewährt hat. Sowohl die soziale, wie auch die politische Struktur der Sowjetunion unterscheidet sich schroff von der Staatsordnung Afghanistans. In Rußland liegt die Macht in den Händen der Arbeiter, die von der Bauernschaft unterstützt werden. Afghanistan dagegen befindet sich auf einer anderen historischen Entwicklungsstufe, was schon allein daraus ersichtlich wird, daß in Afghanistan die monarchistische Staatsform besteht. Doch ungeachtet dessen hat die Weltgeschichte diese beiden Staaten nebeneinander gestellt, die eine ganze Geschichtsepoche hindurch Schulter an Schulter gegen den europäischen Imperialismus gestanden haben. Dabei hat zu ihrer Annäherung besonders der Umstand beigetragen, daß für beide Staaten derselbe Feind aus der Zahl der europäischen Raubmächte sich als der Hauptfeind erwiesen hat, nämlich der englische Imperialismus."

Den weiteren Inhalt des Artikels bilden dann Hinweise auf die Notwendigkeit eines festen Zusammenhaltens der beiden Nachbarstaaten gegen die Feindschaft Englands.

*

Aman Ullahs Empfang auf russischem Boden.

TU. Kowno, 3. Mai. (Funkspruch.) Wie aus Moskau gemeldet wird, traf gestern abend der Zug des Königs Aman Ullah in Negoreloje ein. Auf dem Bahnhof empfing eine Ehrenwache den König mit den Klängen der afghanischen Hymne. Karachan begrüßte den König auf russischem Boden und überreichte der Königin einen Rosenstrauß. Der Vorsitzende des zentralen Vollzugsausschusses Weißrußlands, Tscherwjakow, überreichte dem König in Minsk eine Begrüßungsadresse. Die militärische Begleitung des Zuges ist den Zöglingen der Militärschule übertragen worden.

Zwei wertvolle Gehöfte niedergebrannt.

WB. Bocholt, 3. Mai. In der vergangenen Nacht brach in dem etwa zwei Kilometer von der Stadt Bocholt gelegenen Gehöft des Landwirts Flaswintal Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ganze Gehöft verbreitete und die reichen Ernievorräte vernichtete. Das Feuer sprang dann auf das Gehöft des Landwirts Benning über, setzte auch dies in Flammen und vernichtete es bis auf die Grundmauern. Auch die angrenzenden Gebäude, Scheune und Ställe brannten nieder, so daß auch hier die gesamten Erntevorräte vernichtet wurden. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig. Nachdem der Löschzug der Bocholter Feuerwehr mit einer Motorspritze angerückt war, konnte die Spritze wegen Wassermangels nicht in Tätigkeit treten. Die nächste Wasserstelle lag zwei Kilometer entfernt. Die Feuerwehr konnte sich nur auf das Auseinanderreißen der brennenden Gebäude beschränken. Das Mobiliar ist fast völlig vernichtet. Das Vieh wurde gerettet; der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Dawes-Revision!

Vom Freiherrn von Lersner.

(vormals Präsident der Versailler Friedensdelegation).

Täglich haben wir in der Sekunde 61, in der Minute 3660, in der Stunde 219 900, am Tage 5,27 Millionen, monatlich 158,33 Millionen Goldmark an unsere ehemaligen Kriegsgegner zu zahlen.

Vom 1. September 1928 ab erhöhen sich diese Summen auf 2,5 Milliarden jährlich, d. h. Deutschland zahlt in der Sekunde 80, in der Stunde 288 000, am Tage 6,9 Millionen, im Monat 209 Millionen Goldmark. Das sind die Summen, die wir als Reparationszahlungen auf Grund des Dawes-Planes leisten müssen.

Was hat Deutschland bisher an Reparationsleistungen getätigt? — Merkwürdig, daß der Deutsche hierüber fast gar nicht Bescheid weiß, während doch jeder von uns die riesenhaften Opfer auswendig wissen sollte, die wir infolge des uns in Versailles aufgezwungenen Friedensdiktates aufbringen müssen.

Vom November 1918 bis zur Besetzung des Ruhrgebietes (Januar 1923) hat Deutschland nach deutscher Sachverständigen-Berechnung 41,6 Milliarden Goldmark an die Entente abgeführt. Die Pariser Reparationskommission will hiervon nur 7,9 Milliarden Mark gelten lassen, das „Institut of Economies" in Washington erkennt 28,5 Milliarden Mark an. — Diese Verschiedenheit erklärt sich daraus, daß die von Frankreich beeinflußte Reparationskommission eine Reihe von deutschen Leistungen nicht als Reparationsleistungen bezeichnen will. — Der deutschen Berechnung von 41,6 Milliarden sind noch 14,3 Milliarden hinzuzurechnen, die für Besetzung des Rheinlandes, das Staatseigentum in Eupen-Malmedy und andere kleine Posten aufzuführen sind. Die 41,6 Milliarden gliedern sich in

Barzahlungen	1,78 Milliarden
und Sachleistungen	39,82 Milliarden

Die 39,82 Milliarden Mark gliedern sich:

Liquidiertes deutsches Privateigentum im Auslande .	11,7 Milliarden
Abgetretene Forderungen an unsere Kriegsverbündeten	8,6 Milliarden
Abgetretenes Reichs- und Staatseigentum . .	5 Milliarden
See- und Binnenschiffe . .	4,7 Milliarden
Kohlen und Koks	2,4 Milliarden
Verschiedenes	7,4 Milliarden

Die Verluste, die Deutschland durch die Abtretung von Elsaß-Lothringen, durch die Preisgabe der wirtschaftlich wichtigen Teile von Oberschlesien, Posen, West- und Ostpreußen, der Kolonien und des darin enthaltenen Reichs- und Staatseigentums erlitten hat, sind hierbei überhaupt nicht berücksichtigt.

Während des Jahres 1923 — des Jahres der widerrechtlichen Ruhrbesetzung — hat Deutschland seinen Kriegsgegnern weitere riesenhafte Opfer bringen müssen:

Die Schädigung der deutschen Produktion beläuft sich auf über 4 Milliarden Goldmark. Hierbei sind sehr beträchtliche, zahlenmäßig nicht erfaßbare Schäden nicht berechnet. Die Schäden fiskalischer Art kommen für die Ruhreinbruchszeit auf über zwei Milliarden Mark. Es fehlen aber die unübersehbaren Schäden, die Reichsbahn, Post, Wasserstraßen erlitten haben. Auch ein beträchtlicher Teil der Schäden von Ländern, Gemeinden, Verbänden ist nicht errechenbar. Schließlich fehlt naturgemäß der ganze Schaden, den Deutschland durch die Geldentwertung erlitten hat.

Auf die Ruhrbesetzung folgte der Dawes-Plan. Diese Zahlungen haben nach den amtlichen Berichten Parker Gilberts folgende Höhe: Erstes Dawes-Reparations-Jahr 1 Milliarde, zweites Dawes-Reparations-Jahr 1,17 Milliarde, drittes Dawes-Reparations-Jahr 1,48 Milliarde, viertes Dawes-Reparations-Jahr (Voranschlag bis 31. 8. 1928) 1,9 Milliarde Mark.

Zur Schätzung dieser Beträge muß man sich vor Augen halten, daß mit den Dawes-Industrieobligationen nicht weniger als 53 408 deutsche Betriebe zu 15,7 Prozent ihres Vermögenswertes an erster Stelle belastet sind. Seit dem Dawes-Plan sind an Sachlieferungen bis zum vorigen Herbst für 2,1 Milliarden Mark geliefert worden.

Die rein rechnerisch festzustellenden deutschen Reparationsopfer belaufen sich also auf über 67 Milliarden Goldmark. Es mutet einen fast komisch an, damit die Gesamtkriegsentschädigung von 4 Milliarden Mk. zu vergleichen, die das französische Volk nach 1871 an uns zu zahlen hatte.

Dabei soll doch jetzt erst die Endsumme für unsere Reparationsschuld festgesetzt werden! Unsere bisherigen riesenhaften Reparationsleistungen haben wir nur ausführen können, weil in ungeahnter Höhe ausländisches — namentlich amerikanisches — Kapital in Deutschland angelegt worden ist. Dies ausländische Kapital müssen wir im Schweiße unseres Angesichts verzinsen und zurückzahlen.

Parker Gilbert, der amerikanische Reparationsagent, hat im vorigen Herbst das Reparationsproblem aufgerollt. Die Entente beschäftigt sich eingehend hiermit, denn allgemein erkennt die Welt, daß der Dawes-Plan revidiert werden muß. Wenn die „Neuyork Times" von 50 Milliarden Mark schreiben, die wir noch zahlen sollen, so übersteigt dies unsere Kräfte in erschreckendem Ausmaße. Daß eine solche Summe überhaupt genannt werden konnte! Aber wir Deutsche haben eben versäumt, immer wieder auf unsere bisher geleisteten Kriegsentschädigungen hinzuweisen.

Bei jeder Gelegenheit müssen wir diese gigantischen Leistungen vorbringen, sonst sind wir selbst schuld, wenn sie eines Tages unter den Tisch fallen. Der Tag kommt, an dem die Entente eine Dawes-Revision vorschlägt. Dann werden wir unter kühlster, sachlichster Prüfung unserer Kräfte uns zu entscheiden haben, ob wir den Ententevorschlag annehmen können oder nicht.

Ist dem deutschen Volke klar, daß ihm diese Entscheidung eine ungeheure Verantwortung für seine ganze Zukunft auferlegt? Weiß Deutschland, daß es — wenn je — bei der Dawes-Revision einheitlich und einig zusammenstehen muß? Fühlen wir, daß unsere und unserer Kinder Existenz auf dem Spiele steht?

Rundfunk am Samstag.

11.15—11.55 Köln: Schulfunk für die Primen höherer Lehranstalten: Die Novelle als plötzliches Kunstwerk.
1.00—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.00—4.25 Köln: Aus dem Funkrecht (3). „Der Schutz des Rundfunkteilnehmers gegen Störungen". Dr. Kell.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Beamten-Fortbildungskurse.
5.00—5.30 Köln: Frauenstunde. M. Schumacher-Klöckner: Die Frau in der Gemeindevertretung.
5.30—6.00 Münster: Professor Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—6.55 Düsseldorf: Bestkonzert des Instrumental-Vereins Erkelenz-Lochum. Leitung: Musikdir. Thelen.
7.15—7.40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. H. Boges: Bilderbuches aus Bergbau und Bergmannsleben" (1).
7.40—8.15 Köln: Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur (18), gelesen von Intendant Ernst Hardt.
8.15 Uebertragung aus der städt. Schwimmhalle Aachen: Wasserballspiel Deutschland — Belgien.
Anschl. Köln: Buntester Abend. Als Einlagen: „Die Verlobung bei der Laterne" von J. Offenbach. „Der Weiberfeind" von Benedix.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Kennen Sie schon den
Nora-Netzanschluß-Empfänger
Wellenlänge 200 bis 2000 m
zum Anschluß an jede Lichtsteckdose? Wenn nicht, lassen Sie sich denselben unverbindlich vorführen.
Tel. 5078 Heim-Rundfunk Tel. 5078
Radio-Fachgeschäft I. Ranges.
Elberfeld, Bachstr. 65.
Verkauf hochwertiger Radio-Anlagen und Einzelteile.
Ausführung elektrischer Reparaturen.

DER GROSSE
Andrang
hat bewiesen, wie billig Sie bei mir kaufen.
MEIN PRINZIP:

Besonders elegante
Frühjahrs-Mäntel
Kasha und in englischer Art, zum Teil ganz auf Crêpe de chine und Pelzbesatz
13.50 19.50 24.50 29.50

Herrenstoff-Mäntel
tadellose Verarbeitung, erstklass. Paßformen und aparte Farben
12.50 19.50 29.50 39.50

Aparte
Frühjahrs-Mäntel
Trenko u. Satin-Kasha, uni, feine Dessins, prima Qualitäten, zum Teil ganz auf Seide
24.50 29.50 39.50 49.50

Sehr flotte Regenmäntel
Seidengummi, Trench-Coat und Bourberry, letzte Neuheiten
13.50 19.50 24.50 39.50

Die größte Auswahl!
Die besten Qualitäten!
Die erstklassigsten Paßformen!

Sehr fesche, moderne
Seiden-Kleider
alle Farben und reizende Dessins
18.50 27.50 36.50 45.00

Elegante Kleider
in Voil-Volle, Waschseide, B.- und Woll-Mousseline, auch für starke Damen
3.95 5.95 8.50 12.50
17.50 und höher.

Aparte neuartige
Nachmittags-Kleider
in erstklassigen Qualitäten und wundervollen Ausmusterungen
11.50 17.50 28.50 38.50

Vornehme Kleider
in Cloqué, Bast- und Rohseide, fesche Macharten, in vielen Farben
7.95 9.75 13.50 18.50
24.50 und höher.

Strickkleider, Pullover, Lumber-Jacks, Seiden- und Volle-Blusen sowie weiße Röcke sehr billig.

T. Hirtz Elberfeld Hofkamp 50
Das größte Damen-Confektionshaus Elbergaus befindet sich Hofkamp 50 mit 7 großen Schaufenstern

Was ich Ihnen hier verspreche, beweisen meine großen Ausstellungs-Räume.

Telepathie im Gerichtssaal.

Experimente in einem Insterburger Hellseher-Prozeß.

In Insterburg in Ostpreußen wird seit einigen Tagen vor dem Großen Schöffengericht ein überaus interessanter Prozeß durchgeführt. Angeklagt ist wegen Betruges eine Frau Günther-Geffers, die seit Jahren in der Provinz als Hellseherin zur Aufklärung verschiedener Verbrechen und rätselhafter Vorgänge von der Bevölkerung und auch mitunter von der Polizei herangezogen wird und einen erbitterten Streit der Meinungen über die Echtheit ihrer hellseherischen Begabung hervorgerufen hat. Ihr Verteidiger hat eine ganze Reihe von Fällen bezeichnet, in denen Frau Günther die Behörden auf die Spur von Verbrechen gebracht habe, während die Staatsanwaltschaft an die Trance-Zustände, in denen sich Frau Günther ihrer verborgenen Gaben mächtig zu werden behauptet, nicht glaubt und deshalb die Betrugsanklage erhoben hat.

Der vorgestrige Verhandlungstag brachte nun, wie der „Berliner Morgenpost" berichtet wird, im Gerichtssaale das ungewöhnliche Experiment einer solchen hellseherischen Erforschung eines Verbrechens, von dem Frau Günther vorher keine Kenntnis gehabt haben konnte. Die Hellseherin hatte sich nach einer stundenlangen anstrengenden Verhandlung noch zu dem Experiment fähig und bereit erklärt. Der Zuschauerraum wurde geräumt, und nur der Gerichtshof, die Sachverständigen, die Pressevertreter und eine Anzahl von Zeugen des Gerichts blieben im Saal. Frau Günther wurde aus dem Saale geführt, so daß ein Kontakt mit den Zurückgebliebenen unmöglich wurde. Dann wurde die Aufgabe besprochen, und zwar die Aufdeckung eines Diebstahls, die der Hellseherin, welche zur Selbsthypnose zu veranlassen sei, gestellt werden sollte. Als Frau Günther wieder in den Saal geführt wurde, gelang es ihr in wenigen Minuten, die Augen auf ein Streichholz gerichtet, das sie in der Hand hielt, sich selbst zu hypnotisieren. Allmählich schlossen sich die Augen zum Halbschlaf, ihr Kopf sank zurück, ihre Blicke erloschen. Noch ein leises Zucken des Körpers, und die Hellseherin war in den Trance-Zustand verfallen.

Die Hellseherin, der gesagt wurde, daß es sich um einen Einbruch auf dem Gute Geisseln im Kreise Mohrungen handle, soll sofort angegeben haben, daß es im Februar war, und daß es sich um Silbergegenstände handele, die gestohlen wurden. Sie beschrieb den Tatort deutlich, auch die Möbel darin und die beiden Bewohner, einen jüngeren und einen älteren Herrn. Sie gab auch an, daß sie den Täter sehe, wie er eine Flüssigkeit in ein Glas gieße, sowie daß er Reste vom Fleisch aß, das sich am Tatort, in dem sich eine Garderobe befand, gefunden hatte. Sie nannte auch den Namen des Täters „Dunke" und schrieb ihn auf ein Blatt Papier. Auch den Namen des Besitzers des Gutes konnte sie nach mehrfachen Anstrengungen richtig aufschreiben: von Reibnitz.

Der Landjäger bestätigte, daß die Mehrzahl der Behauptungen der Hellseherin sich mit den Tatsachen decke, obwohl die Frau den Tatort niemals betreten hat und von dem Diebstahl keine Kenntnis haben könne.

•

Bisher haben es die deutschen Gerichte stets abgelehnt, in Wahrsager- oder Hellseherprozessen sich von den Angeklagten Proben ihrer angeblichen Künste vorführen zu lassen, und zwar mit dem Hinweis darauf, daß eine Klärung der dunklen Phänomene der menschlichen Seele Sache der Wissenschaft sei, und daß die Justiz allein die juristischen Unterlagen der zur Verhandlung stehenden Fälle, also die Aufklärung von Betrugsmanövern, zu prüfen habe. In diesem Sinne hatte auch das erste Urteil Stellung genommen und betont, daß die Wissenschaft noch nicht entschieden habe, ob derartige hellseherische Dinge, wie sie von der Angeklagten behauptet werden, möglich seien. Ein bewußter Betrug konnte ihr aber nicht nachgewiesen werden und sie wurde seinerzeit deshalb freigesprochen.

Nur „im Rahmen Frankreichs".

Die Autonomisten erhielten kein deutsches Geld.
Ricklins Vernehmung abgeschlossen. — Das Hetzplakat.

Kolmar, 3. Mai. In der weiteren Vernehmung Ricklins spielten die Worte „im Rahmen Frankreichs" eine große Rolle, die in die Kundgebung des Heimatbundes eingefügt waren.

Der Vorsitzende fragt: Sie waren sich darüber klar, daß Sie sich Verfolgungen aussetzten, wenn Sie die Worte „im Rahmen Frankreichs" wegließen?

Ricklin antwortet mit Ja. Ricklin tritt dann den Beweis dafür an, daß

die Formel „im Rahmen Frankreichs" seiner bisherigen Ansicht entsprochen habe.

Zum Beweise läßt er einen Brief an Rihe vom 17. Mai 1926 verlesen, in dem es heißt: Wir erblicken die Rettung in der politischen Autonomie, damit wir uns selbst regieren können, aber der politische Zusammenhang bleibt. Zu diesem Zweck muß Frankreich in seiner Verfassung Änderungen vornehmen. Ferner verweist er auf einen von ihm im Oktober 1919 in deutscher Sprache an Millerand gerichteten Brief, der beginnt: Ich erkenne mich mit der rückhaltlosen Einverleibung des Elsaß in den französischen Staat als vollendete Tatsache einverstanden. Zum Schluß ruft Ricklin aus: Ich bin ein guter Franzose, aber ich bin ein Pazifist.

Zu Beginn der Sitzung hatte die Verteidigung ein Plakat vorgelegt, auf dem eine Gruppe von ehemaligen Kombattanten aus Belfort dazu auffordert, gegen die Wahl Ricklins und Rosses bei der Regierung zu protestieren und wenn dies nichts nütze, die beiden „Schweinehunde von Boches" zu binden und über den Rhein zu schaffen. Die Verteidigung protestiert gegen diesen Versuch, die Geschworenen zu beeinflussen, sieht in der Kundgebung eine Provokation und verlangt in einem schriftlichen Antrag das Einschreiten des Generalstaatsanwalts, der das Plakat sofort entfernen lassen soll. Der Generalstaatsanwalt erwiderte, daß weder das Schwurgericht noch er in diesem Falle zuständig seien. Die Ortsbehörden müßten ein Protokoll aufnehmen und der Staatsanwalt müsse sich dann mit der Angelegenheit weiter beschäftigen.

Zu Beginn der Nachmittagsitzung erklärte er dann, daß das heute früh von der Verteidigung vorgelegte Plakat, betreffend die Wahl von autonomistischen Boche-Kandidaten, wirklich in einem der drei ihm unterstellten Departements angeschlagen worden sei, daß er eine Untersuchung anstellen lassen werde.

Rechtsanwalt Jaegle erklärte dann, es handele sich doch hier um einen Prozeß gegen ein Komplott, bzw. eine Vorbereitung. Man müsse also zur Sache kommen und beispielsweise den Angeschuldigten Schall fragen, wieviel Mitglieder die Autonomistenpartei zählt. Wenn die Mitgliedschaft zu dieser Partei, die etwa 500 Mitglieder gezählt habe, ein strafbares Verbrechen sei, dann

müßten alle jene 500 auf der Anklagebank sitzen, nicht aber Ricklin.

Auf die Frage eines Anwalts: „Was hätten Sie gemacht, wenn Sie geglaubt hätten, daß deutsches oder fremdes Geld die Bewegung unterstütze?" antwortet

Ricklin: „Wenn ich geglaubt hätte, Deutschland zu dienen, würde ich für die autonomistische Sache keinen Schritt unternommen haben. Ich erkläre darüber hinaus, wenn die Deutschen oder andere Ausländer Gelder in die Bewegung hineingesteckt hätten, dieses Geld zum Fenster hinausgeworfen gewesen wäre."

Ricklin präzisiert zum Schluß seine Aussage, er habe seit dem Kriege nicht einmal mit irgendeiner ihm bekannten deutschen politischen Persönlichkeit Fühlung genommen. Er habe nicht einmal seinem Freund Dr. Wirth, der doch ein Pazifist sei, auch nur einen einzigen Brief geschrieben.

Alsdann beginnt

die Vernehmung des Angeklagten Schall,

29 Jahre alt, ehemaliger Redakteur bei der Zeitschrift „Die Zukunft". Schall gibt über die Richtung dieses Blattes Aufschluß, indem er erklärt, das Programm der „Zukunft" sei gewesen, sich auf den Boden des Versailler Vertrages zu stellen, aber von den Heimatrechten Elsaß-Lothringens zu wahren, was zu wahren sei. Das Erstrebenswerteste sei gewesen, daß das Elsaß das wieder verlange, was es vor dem Kriege gehabt habe, nämlich die provinzielle Autonomie. Als Gründungskapital habe er, Schall, 80000 bis 90000 Franken für notwendig gehalten. Aber man habe sich mit der Summe von zirka 30000 Franken begnügen müssen. Sie hätte aber auch genügt, da für die Geltendmachung der Heimatrechte im Elsaß Stimmung gewesen sei. Dieses Geld sei einwandfreier Herkunft. Es stamme von fünf bis sechs Personen aus dem Elsaß.

Dann verliest Schall eine lange Reihe von Artikeln der „Zukunft", die die Tendenz des Blattes bezeugen sollen, so aus dem ersten Satz der ersten Nummer: „Wir lehnen jede Befreiung durch Deutschland ausdrücklich ab." Alle Entgegnungen auf diese Äußerungen ließen durchblicken daß das Elsaß nur innerhalb des französischen Staates seine Heimatrechte geltend zu machen bestrebt sei.

Dritter Tag.

Eine Erklärung zweier Verteidiger.

TU. Kolmar, 4. Mai. (Funkspr.) Der bretonische Rechtsanwalt Feuillet und der korsische Anwalt Parlisieri, die zur Verteidigung im Kolmarer Autonomisten-Prozeß gehören, veröffentlichen heute eine Erklärung, in der sie gegen ihre Bezeichnung als Separatisten und Autonomisten in der französischen Presse Einspruch erheben. Sie erklären, daß sie Anwälte und nicht Parteigänger seien. Das Vorgehen des Untersuchungsrichters Ritton, die Haussuchungen, die Vernehmungen und Schikanen aller Art, hätten die Autonomisten des Elsaß und ihre Freunde in der Bretagne und auf Korsika veranlaßt, sie nach Kolmar zur Verteidigung zu berufen. Die Wahl der elsässischen Autonomisten könne jeder französische Rechtsanwalt verteidigen, ohne irgend etwas verleugnen zu müssen.

Die Prozeßverhandlung.

begann wiederum mit einer

erregten Auseinandersetzung zwischen der Verteidigung und dem Vorsitzenden.

Die Verteidigung protestiert lebhaft gegen die ihr vom Gerichtshof zuteil gewordene Behandlung. Diese Auseinandersetzung steigerte sich noch mehr, als Dr. Ricklin bekannt gab, daß das Plakat auf Belfort, das von dem Fliegeroffizier Hermelin unterzeichnet worden sei, mit einer schweren Drohung an seiner Haustür niedergelegt worden sei. Dr. Ricklin verlangte die sofortige Entfernung des Offiziers aus dem französischen Fort. Eine derartig feige Handlung stehe im schroffen Gegensatz zu der Ehre des französischen Offiziersstandes.

Die Aussprache wurde immer erregter. Die Verteidigung warf dem Staatsanwalt vor, nicht genügend durchgreifende Maßnahmen zur Verhinderung der Verteilung des Hetzplakates ergriffen zu haben.



Der Hauptangeklagte Dr. Ricklin.

In der Sitzung, in der das Verhör des angeklagten Schriftleiters der „Zukunft" fortgesetzt wurde, wies Schall darauf hin, daß man Bestrebungen, aus dem Elsaß ein unabhängiges und selbständiges Land zu machen, nicht mit Autonomismus bezeichnen könne. Autonomie sei nur innerhalb eines starken Zusammenhanges möglich. Es könne darum keine Rede davon sein, den Autonomismus als Landesverrat zu bezeichnen. Ein bezeichnendes und wohl auch durchaus den Tatsachen entsprechendes Bild über die Lage im Elsaß gab eine Antwort von Schall auf die Frage des Vorsitzenden, warum ein Teil der an die „Zukunft" gerichteten Briefe eine chiffrierte Unterschrift trage. Schall erklärte, daß das Postgeheimnis nicht gewahrt werde. Wenn der Elsässer oft genug nicht den wünschenswerten Mut habe, seine Meinung frei heraus zu sagen, so hänge das mit der Grenzlandfrage zusammen. In einem Lande, das ständig zwischen zwei Kriegen lebe, sei das nicht verwunderlich. Der Fortgang der Vernehmung wurde auf den Nachmittag vertagt.

Wer Qualität will
kauft bei
ÜLTZEN
Damen- u. Herrenstoffe
Ültzen'sche Wollenweberei
Elberfeld, Poststraße 19.
30 Jahre
bekannt durch billige Preise
und kolossale Auswahl.



Bei Osthöver kaufen heißt gut kaufen!
Niedrige Preise, gute Qualitäten, große Auswahl.



Zweireihiger Sakko-Anzug in vorzügl. Paßform, gute Qualität ℳ 68.–
Shetland-Mantel d. große Mode, gediegene Verarbeitung ℳ 65.–
Velourine-Kleid mit Biesengarnierung u. Stickerei ℳ 45.–
Eleganter Herrenstoff-Mantel mit Gürtel u. Falten garnier. ℳ 59.–

Teilzahlung
Das Haus für Sie
ist das unsrige.



Wertherstraße. Hindenburgplatz.

Wahrheit in der Reklame
ist Geschäftsprinzip unserer Häuser.
Unsere Angebote halten,
was Sie versprechen.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.
Steigende Kundenzahl
beweist die Zufriedenheit der Käufer.
Zu unseren bekannt billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung mit
¼ Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung und 5 Monatsraten.
Sofortige Aushändigung der gekauften Ware

Osthöver & Co
Barmen, Wertherstraße 36.
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36 . . . . Abteilung Damen-Konfektion
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage . . . Abteilung Herren-Konfektion
3802

Leitvermerke auf Briefsendungen nach Uebersee.

a. Nach den täglichen Wahrnehmungen der Postleitstellen für Ueberseebriefe ist die Zahl der Sendungen mit Leitvermerk übermäßig groß Es hat den Anschein, als wenn viele Absender glauben, daß es nötig sei, die Sendungen mit einem Leitvermerk zu versehen, damit die Beförderung auf dem schnellsten Wege erfolge. Grundsätzlich werden mit den schnellsten Gelegenheiten Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere und eilige Drucksachen, zu denen namentlich die politischen Zeitungen gehören, versandt. Somit braucht ein Leitvermerk nur dann auf einer Sendung angegeben zu werden, wenn der Absender die Beförderung auf einem anderen als dem von der Reichspost bekanntgegebenen Wege verlangt, weil er zum Beispiel das Doppel eines Briefes auf anderem Wege als die Urschrift befördert haben will oder weil der Brief zusammen mit der Ware auf dem gleichen Schiff versandt werden soll. In solchen Fällen hat der Absender den Leitvermerk zweckmäßig links vom Bestimmungsort, und zwar schräg — in der Richtung nach der Freimarke zu — anzugeben und mit Farbstift zu unterstreichen. Ein so angebrachter Leitvermerk muß in die Augen fallen und wird schwerlich unbeachtet bleiben. Befindet sich der Vermerk am oberen Rand des Umschlags, dann ist es hier und da nicht ausgeschlossen, daß durch den Maschinenstempel, der die Freimarke entwertet, verdeckt und übersehen wird.

Kabel- und Funksprüche nach Südamerika.

a. Im Verkehr mit Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay, Peru und Uruguay sind Kabel- und Funkbriefe eingeführt worden. Die Kabelbriefe müssen mit der Wegangabe via DAT, via Emden Madeira oder via DAT Cial, die Funkbriefe mit der Wegangabe via Transradio versehen sein. Für beide Telegrammarten ist vor der Anschrift der gebührenpflichtige Vermerk —LLT— anzugeben. Derartige Kabel- und Funkbriefe werden am Bestimmungsort am zweiten Tage nach der Auflieferung, jedoch frühestens 36 Stunden nach dieser zugestellt. Kurzanschriften und die besonderen Vermerke RP, TC und PC sind zugelassen. Für die Abfassung der Kabel- und Funkbriefe sowie wegen Erstattung der Gebühren gelten im übrigen die Vorschriften für zurückgestellte (LC) Telegramme. Kabel- und Funkbriefe sind zur telegraphischen Beförderung zugelassen teils nach allen Anstalten, teils nur nach den größeren Orten der vorgenannten Länder. Die Wortgebühren schwanken zwischen 85 Pfg. und 1,70 Mark. Mindestens sind 20 Wörter zu bezahlen. Kabel- und Funkbriefe können auch nach anderen als nur den größeren Orten gesandt werden, jedoch ist bei solchen Telegrammen die volle Briefanschrift des Empfängers und die Angabe „Post" unter Bezeichnung des Platzes, von dem sie mit der Briefpost weitergesandt werden sollen, anzugeben. Die von Südamerika eingehenden Kabel- und Funkbriefe werden bis zum Bestimmungsort telegraphisch befördert und ebenfalls am zweiten Tage nach der Auflieferung, frühestens jedoch 36 Stunden nach dieser wie gewöhnliche Briefe abgetragen oder Abholern in der üblichen Weise ausgehändigt.



Apart.

„Ich möchte eine Krawatte haben, die mit einem gelbgestrichenen Sportflugzeug harmoniert und in einer Höhe von 500 bis 1000 Metern elegant und doch diskret wirkt!"



Die Mode für das Bad und den Strand ist in diesem Jahre besonders schön, vielseitig und kleidsam.

Um unserer Kundschaft das Neueste darin zu zeigen, veranstalten wir auch in diesem Jahre

Montag, den 7. Mai, nachmittags 4 Uhr
Dienstag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr
Mittwoch, den 9. Mai, nachmittags 4 Uhr

in unserem Erfrischungsraum (II. Stock) eine

Vorführung

der neuesten Badeanzüge und Bademäntel, Strandanzüge und Pyjamas. Der Eintritt ist frei. - Eintrittskarten bitten wir Sie, mit Rücksicht auf den zu erwartenden Andrang, möglichst umgehend bei unserer Bestellabteilung telefonisch, oder in unserem Reisebüro persönlich, zu bestellen. Außerdem sind Eintrittskarten in unseren Abteilungen Damenwäsche, Damenkonfektion und Damenputz zu haben.

Der Eintritt ist nur Damen gestattet!

TIETZ

ELBERFELD 513

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste 60%. Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke, ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk 2.05 Gestellung führt zu dauerndem Bezug - Illiger A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren in
Schuhlager E., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Frühjahrs-Neuheiten vorrätig.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., M.-Rathenaustr 50.

Wer ihn gefahren hat,

lobt seine größere Kraft und Sicherheit



Ein großer und doch preiswerter Wagen — jetzt mit starker Vierradbremse

Im Straßenbild lenkt dieser neue Chevrolet für 1928 mit den modernen, geschmackvollen Linien und Farben bewundernde Blicke auf sich.

Dank der wohlerwogenen Maßnahmen der General Motors, ihrer umfangreichen Organisation, ihren reichen Erfahrungen und fast unerschöpflichen Hilfsquellen ist dieser Chevrolet für 1928 noch länger, noch geräumiger und noch preiswerter geworden.

Der um 10 cm längere Radstand, die weichen behaglichen Polster bieten die räumliche Bequemlichkeit teurer Luxuswagen. Ueberdies nehmen die neuen, starken Federn mit stoßdämpfender Sondervorrichtung unangenehme Stöße völlig auf.

Begeistert werden Sie nach der ersten Fahrt die große Kraft des berühmt starken Ventil-im-Kopf-Motors anerkennen. — Er gewährt einen kraftvollen und doch ausgeglichenen Gang, sonst das Attribut schwerer Luxuswagen. Neu sind unter anderem die Aluminiumkolben mit Invar-Stahleinlage.

Sie müssen ihn selbst fahren, um zu ermessen, wieviel leichter u. handlicher dieser Chevroletwagen mit der kugelgelagerten Lenkung, der thermostatischen Wasserkontrolle und den vielen übrigen neuzeitlichen Verbesserungen zu bedienen ist. Jetzt hat er auch eine starke, zuverlässige Vierradbremse.

Selbst müssen Sie ihn fahren, selbst herausfinden, was für ein Vorteil ein so preiswertes Wagen mit den wesentlichen Eigenschaften großer, teurer Luxuswagen für Sie ist. Ihr Chevrolet-Händler macht gern eine unverbindliche Probefahrt mit Ihnen.

Sofort lieferbar

Touring, 5 Sitzer .... M	3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze ..	4650
½-t-Lieferwagen-Chassis	2895
1½-t-Lastwagen-Chassis	3795

Preise ab Berlin. 5 Reifen bei Personenwagen.

Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und -Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

CHEVROLET

GENERAL MOTORS G M B H BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserst. 75, Tel. 6616 und 8680.
Elberfeld. Köbohaus, Tel. 6616 und 8680. 2161

Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:
Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 263/265, Tel. 2218.

Bredderstr. 37 Barmen. 247b

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel,
Möbel-Werkstätten.

Albert Baumgarten

Älteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.

vermittelt Annoncen für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.

Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt

Fritz Ebertstraße 8. **Barmen** Fernsprecher Nr. 376.

Billige Mai-Angebote

Vorteilhaftester Kauf!



Damen-Konfektion

Regenmantel
reine Wolle, imprägniert, mit tiefer Kellerfalte und Gürtel 19.75

Gummimantel
Kunstseide, beliebte Sportform, grosse und kleine Karos 14.75

Kashamantel
jugendliche Form, in mehreren Farben, ganz auf bedruckter Kunstseide gefüttert 24.75

Flauschmantel
weissgrundiges Karo, frisch und jugendlich, besonders preiswert 28.75

Herrenstoffmantel
mit Passe und Rückenfalten, beliebte Sportform, alle Größen 42.50, 36.00

Herrenstoffmantel
reine Wolle, gute Qualität, mit Passe und Rückenfalten, innen Seidensattel, alle Grössen . 79.00, 59.00

Grysly-Kleid
der beliebte starke K'seidentrikot, fesche, jugendliche Form, viele Farben 22.50

Voile-Kleid
in vielen, entzückenden Dessins und Farben, alle auch große Größen 19.75

Voile-Kleid
neueste Dessins, modellige Formen, in aller Art und Größe 32.50, 29.50

Echtes Honankleider
in jugendlichen, schicken Formen, mit und ohne Aermel, alle Farben 39.50, 29.50

Bedrucktes Seidenkleid
moderne Dessins und Formen, neueste Muster, langer Arm 68.00, 57.00

Kostüm ein besonderes Angebot, auf bedruckter K'seide gefüttert, reinwollener Rips, viele Farben 29.50

Kleiderstoffe

Wollbatist
ca. 70/80 cm breit, in großen Farbensortimenten . . . Meter 2.45, 1.95

Mantelstoff
ca. 140 cm breit, kariert und uni gemustert, gute Qualität . Meter 3.95

Crepe-Caid „Ideal"
ca. 100 cm breit, für das vornehme Straßenkleid . . . . . Meter 4.90

Kasha-Bordüren
reine Wolle, ca. 120 cm breit Meter 8.75

Woll-Crepe de Chine
das neue Gewebe für das elegante Kleid . . . . . Meter 9.50

Fresco-Noppé
ca. 128 cm breit, für das elegante Complet . . . . . Meter 9.75

Woll-Georgette
ca. 98 cm breit, in vielen Modefarben . . . . . Meter 9.75

Seide

Einfarbige Waschseide
kunstseid. Gewebe, in großem Farbsortiment . . Meter 1.45, 98 P.

Waschseiden-Druck
Kunstseide, mod. Muster, große und kleine Dessins, Meter 1.75, 1.25

Natur-Rohseide
die praktische gute Qualität, 80 cm breit . . . . . Meter 2.75, 1.85

Waschseiden-Bordüre
Kunstseide, ca. 125 cm breit, hübsche Dessins . . Meter 3.50, 2.45

Crepe de Chine
reine Seide, in großen Farbsortimenten . . Meter 6.90, 4.90, 3.45

Original „Honan"
Natur-Rohseide, ca. 80 cm breit, ... Meter 5.50, 4.75

Gefärbt Orig. „Honan"
in großem Farbsortiment, ... Meter 6.50

Crepe-de-Chine-Bordüre
Kunstseide, ca. 120 cm, in mod. Mustern . . . . . Meter 6.90

Waschstoffe

Wasch-Musseline
in guten Qualitäten, Meter 78, 58 Pf.

Zephir uni
in großem Farbsortiment, ca. 70 cm breit . . . . . Meter 58 Pf.

Trachten-Stoffe
in neuen schön. Druckmustern, ca. 80 cm breit . Meter 1.80, 85 Pf.

Trachten-Streifen
in prachtvollen Mustern und dazu passendem uni Stoff, Meter 1.45

Geminder Linnen
ca. 80 cm breit, echtfarbig, für Haus- und Wanderkleider, Meter 1.60

Woll-Musseline
ca. 78 cm breit, in entzückenden neuen Dessins, Meter 2.95, 2.45, 1.95

Bedruckte Woll-Voiles
in modernen Blumen- und Karo-Mustern, ca. 100 cm br., Mtr. 2.95, 1.95

Woll-Voile-Bordüre
ca. 125 cm breit, in aparten Phantasiedrucks . . . . Meter 3.45, 2.95

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Grundstückserwerb und Aufwertung.

Der neue Eigentümer eines Hauses und seine Pflicht, zur etwaigen Aufwertung beizutragen. — Eine grundlegende Entscheidung des Reichsgerichts.

Vom Rechtsanwalt Dr. Lehning-Elberfeld.

Ein vor kurzem ergangenes Urteil des Reichsgerichts vom 30. Januar 1928 hat bei zahlreichen Aufwertungs-Interessenten und Käufern von Grundstücken Aufsehen und Beunruhigung hervorgerufen. Diese Entscheidung des Reichsgerichts nimmt Stellung zu widersprechenden Urteilen verschiedener Oberlandesgerichte. Es handelt sich dabei um folgendes:

Ein Grundstückseigentümer hat sein Haus „frei von Hypotheken" verkauft und die bisher darauf lastende Hypothek innerhalb der Zeit vom 15. Juni 1922 bis zum 14. Februar 1924 zurückgezahlt. Er konnte also überzeugt sein, daß die Hypothek, zu deren Lösung er sich verpflichtet hatte, durch seine Zahlung in Papiermark auch endgültig abgegolten sei. Das Aufwertungsgesetz bestimmte aber alsdann etwas anderes, nämlich, daß die Hypothek auf 25 Prozent des Goldwertes aufzuwerten sei. Durch diese Bestimmung wurden die vertraglichen Abmachungen zwischen dem Verkäufer und dem Käufer und deren Berechnung verwirrt. Der Käufer des Grundstückes berief sich auf seinen durch das Grundbuch gewährleisteten guten Glauben, in dem er das Grundstück lastenfrei gekauft habe; der Verkäufer anderseits berief sich auf die Härteklausel des Paragraphen 15 des Aufwertungsgesetzes, derzufolge der Verkauf zu Papiermark für ihn verlustbringend gewesen sei.

Nun hatte das Reichsgericht in einer Entscheidung von 1926 den Grundsatz aufgestellt, daß der Erwerber des Grundstücks gegen den Verkäufer einen Anspruch auf Herbeiführung der Löschung dieser Aufwertungshypothek nicht habe, insbesondere selbst dann nicht, wenn der Verkäufer sich im Kaufvertrage zur Löschung ausdrücklich verpflichtet hatte, wenn zur Auszahlung der Hypothek ein wesentlich größerer Betrag erforderlich sein würde, als der gesamte Kaufpreis betragen hatte.

Diese Entscheidung veranlaßte die Verkäufer von Grundstücken, die infolge dieser rückwirkenden Aufwertung noch für eine Hypothekenschuld persönlich in Anspruch genommen wurden, nunmehr von dem Käufer einen Beitrag zur Zahlung dieser Schuld an den Hypothekargläubiger zu verlangen und trotz zahlreicher entgegenstehender Auffassungen, die in Urteilen und in der juristischen Literatur, teilweise mit scharfsinniger Begründung, zum Ausdruck kamen, hat das Reichsgericht in der oben erwähnten Entscheidung etwa folgendes ausgeführt:

Ist der Veräußerer eines Grundstückes auf Grund der Vorschriften des Aufwertungsgesetzes zur nachträglichen Aufwertung von früher hypothekarisch gesicherten Forderungen verpflichtet, so kann er von dem Erwerber des Grundstücks, der gegen die Wiedereintragung der Hypotheken durch den öffentlichen Glauben des Grundbuches geschützt ist, einen angemessenen Beitrag zur Aufwertungslast verlangen. Dies gilt auch dann, wenn der Kaufvertrag nach der Stabilisierung der Mark geschlossen ist und bei Kaufabschluß Leistung und Gegenleistung gleichwertig waren.

Diese Entscheidung stellt zwar einen Eingriff in bereits erledigte Vertragsverhältnisse dar und verletzt auch den Grundsatz des öffentlichen Glaubens des Grundbuches. Das Reichsgericht stützt sich dabei aber auf die Erwägung, daß die Erschütterung, die die Vertragsgrundlage durch die rückwirkende Kraft des Aufwertungsgesetzes erfahren habe, dazu zwinge, dem Verkäufer einen Ausgleichsanspruch zuzubilligen und dem Gericht das Recht einzuräumen, in den von den Parteien vereinbarten Inhalt des Vertrages einzugreifen, weil die Parteien den Vertrag im Vertrauen auf den Fortbestand eines Gesetzes geschlossen hatten, das später mit rückwirkender Kraft geändert worden sei. Demnach kann also der auf Aufwertung in Anspruch genommene Verkäufer eines Grundstücks in diesen Fällen einen entsprechenden Beitrag zu der Aufwertung von dem Käufer verlangen.

Der hier kurz skizzierte Standpunkt des Reichsgerichts wird manchen neuen Eigentümer eines Grundstücks in Bedrängnis bringen. Für ihn würde ein Rücktrittsrecht vom Kaufvertrage in Frage kommen, denn unter Umständen würde die von ihm verlangte Mehrleistung so groß werden, daß der Grundstückskauf für ihn verlustbringend ist; er muß also prüfen, ob er lieber einen Ausgleichsbeitrag an den Verkäufer zahlen oder Aufhebung des Vertrages verlangen will; dann ist allerdings zu berücksichtigen, daß für die Höhe des Ausgleichsanspruches nicht nur der Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem jetzigen Grundstückswert maßgebend sein dürfte, sondern daß auch dem Käufer ein Teil des Gewinns aus der inzwischen etwa erfolgten Wertsteigerung zuzubilligen ist. Anderseits wird unter gewissen Voraussetzungen auch dem Verkäufer ein Rücktrittsrecht vom Kaufvertrage zur Seite stehen, wenn der Käufer sich weigert, seiner Ausgleichspflicht zu genügen; Paragraph 242 BGB. würde eine Klage auf Rückgabe des Grundstücks begründen.

Die Woche im Bild

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Die ersten Bilder von der „Bremen" aus Greenly Island.
Moderne Wasserflugzeuge auf dem Wannsee bei Berlin.
Ein Nachspiel zur Fernfahrt des Kgl. Italienischen Automobilklubs von Mailand nach Stolp.
Eröffnung der Düsseldorfer Kunstmuseen und der Deutschen Kunstausstellung Düsseldorf 1928.
Das neue Frankfurter Stadion.
Richthofens Ende.
Wanderung mit dem Mikrophon.
Moderne Falknerei.
Photographieren ist eine Kunst. Mit lustigen Zeichnungen von Hans Füsser.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg" von Franz Harper.

Lungenschwach (Tbc.)?
Asthma, chronische Bronchitis, Abmagerung (Anmerkung) gegen
O. H. E.-Tabletten nehmen!
Zahlreiche, notariell beglaubigte u. gerichtlich geprüfte Dankschreiben und Ärztegutachten. Garantiert giftfrei. Für Herz, Magen u. Nieren zuträgl. Durch alle Apotheken, wo nicht, genügt durch Generaldepot. Adler-Apotheke Kempten (Allg.) C2
Wirkliche Gesundungserfolge
Gewichtszunahmen bis 60 Pfd. 1 Schachtel, inhalt ca. 90 Schutzmarke Nur echt mit dieser Schutzmarke. Tabl. RM 3.- inkl. Porto.

FÜNF KÖNIGE
ZWEI KÖNIGINNEN
EINE KÖNIGLICHE PRINZESSIN
ACHT FÜRSTEN
SIEBEN HERZÖGE

gehören zu den vielen aristokratischen Besitzern des Cadillac

Anmutig - vornehme, harmonische Linien, geschmackvoll-leuchtende Farben, wundervoll-entspannende Bequemlichkeit und unbedingte Zuverlässigkeit haben die Vorzugsstellung des Cadillac begründet. Er ist der geeignete Wagen für feierliche und repräsentative Anlässe.

Der Cadillac für 1928 besitzt nicht nur alle Vorzüge seiner 25jährigen Tradition, er zeigt vielmehr neue Schönheiten, neue Feinheiten der Konstruktion, neue stilvolle Eleganz.

Der berühmte 90° V-förmige 8-Zylindermotor verleiht unerhörte Kraft. Die Linienführung des tiefgelagerten Chassis ist schwungvoll und edel. Der Bodenabstand 22,5 cm über dem Erdboden. Das Spezial-Modell erreicht die erstaunliche Länge von fast vier Metern.

Im Fond gewähren die außergewöhnlich breiten Polster höchste Bequemlichkeit. Material und Verarbeitung jeder Einzelheit sind gleich vorzüglich. Die unterschlungenen Hinterfedern steigern die Fahrbequemlichkeit. Der Cadillac ist der letzte Ausdruck sieghaft vollendeter Schönheit.

Touring, sieben Sitze	M 22 250
Sport Phaeton, vier Sitze	M 23 100
Sedan, fünf Sitze	M 22 650
Imperial Sedan, sieben Sitze	M 24 350
Convertible Coupé, zwei Sitze	M 21 450

CADILLAC
Ein Erzeugnis von General Motors

Autorisierter General Motors-Händler für Cadillac:
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld, Königstr. 87, Tel. 8477. s141



Lux Seifenflocken für feine Decken und alles empfindliche!





Mit Lux Seifenflocken bleibt Wolle weich u. zart

Kaufen Sie die vorteilhafte doppelgrosse Packung!

Fein eine Wäsche und Lux Seifenflocken sind zwei unzertrennliche Begriffe geworden. Auch im einfachen Haushalt gibt es heute viel empfindliche Sachen zu reinigen und sie alle – Strümpfe und Kleider aus Kunstseide, feine wollene Jacken, zartgetönte Leibwäsche, – können nur mit Lux Seifenflocken schonend gereinigt werden.



Kunstseide behält ihren Glanz und Seidengriff.

Um den wachsenden Feinwasch-Bedürfnissen zu genügen, haben wir die doppelgroße Packung geschaffen, die auch im Preis Vorteile bietet. – Sie kostet nur 90 Pfg. Lux Seifenflocken sind kein Luxus, sie sind das denkbar sparsamste Waschmittel, ein Eßlöffel voll genügt zur Reinigung von 2 Paar Seidenstrümpfen und jede doppelgroße Schachtel enthält 40 Eßlöffel voll!

1 Paket Lux Seifenflocken kostet nur wenige Pfennige und erspart viele Mark.

L 212/16 *Für Wolle und Seide alles scharfe vermeide.*

Meine 3 Schlager!
Für die Ostertage staunend billig:
Hölkens Alten der beste Doppelkorn
Hölkens Hausmarke
der hochfeine Kornbranntwein
Hölkens „Salome"
Name ges. gesch., der feine Damenlikör
Otto Hölken Fabrik feiner Liköre Spirituosen- und Weingroßhandlung
Hauptniederlage: Barmen-Mitte., Jägerstr. 46 und in meinen Verkaufsstellen. – Gegründet 1880. 60h

Achtung! Achtung!
Großer Preisabschlag
Verkaufe prima Fleisch mit Knochen nur zu 0.35 Mk., ohne Knochen nur zu 0.55 Mk.
Roßschlachterei
Wwe. Richard Wieden
(Nachf.) Elberfeld, Wilhelmstr. 22.

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-U. Fernsprecher 6183.



Naturwelliges Haar
ist der Wunsch jeder Dame.
Dauerwellen
sind das Ebenbild der Naturwelle.
Fachmännische Ausführung bei
Josef Schmitz
Herren- und Damen-Frisier-Salons
Schönheitspflege Parfümerie
Elberfeld, Königstr. 47 – Telephon 4205
(Bitte auf Hausnummer achten). 3461

Der Statist.

Von Franz Dattner.

Der Inspizient riß die Tür des Sprechzimmers auf und schrie im Diskant: „Herr Braunegg hat eine Herzschwäche! Er liegt in seiner Garderobe und kann nicht sprechen! Er sieht schrecklich aus!"

Lydia Sylten sagte tonlos und blaß: „Das ist entsetzlich. Spielen wir weiter!" Doktor Kammerer stürzte herein und fuhr sich erregt durch den blonden Haarschopf. Hinter den schwarzen Brillengläsern funkelt die Angst: „Das Haus ist gesteckt voll. Der Regierungspräsident und der Bürgermeister sitzen in der Loge. Zum Teufel! Wir bekommen am Ende die Subvention nicht!" Die Schauspieler flüsterten ratlos; in ihren bunten, glänzenden Kostümen standen sie, eine erlauchte Versammlung aus dem 16. Jahrhundert, unwirklich, in dem kahlen, weißen Raum. Die Naive zog eine dünne Schulter hoch: „Mit der Gehaltsaufbesserung ist's also wieder Essig!" Ein paar murrten, der Bonvivant schnitt eine Grimmasse, die zynisch sein sollte, der Heldenvater aber saß aufgeschwommen und feist auf dem grünen Tuch des Regietisches und baumelte seelenvergnügt mit den kurzen Beinchen: „Wir werden eben die Vorstellung absagen, ich habe sowieso einen enormen Hunger — es gibt gebackene Leber mit Kartoffelsalat heute abend."

„Ersticken sollen Sie an Ihrer gebackenen Leber, Sie roher Mensch, Sie!"

„Doktorchen: Sie sind kein guter Christ, wenn Sie das wünschen. Ein Regisseur muß vor allem höflich sein. Nur die Ruhe macht es." Den Statisten in der Ecke machte es sichtlich Spaß, die Solisten in solche Besorgnis versetzt zu sehen. Nur Walter Wandel, ein blasser, schmächtiger Jüngling, dessen schlanke Beine sich seltsam kühn in schwarzen Trikots ausnahmen, lächelte. Er sah ernst zu der Schauspielerin hinüber, und eine leise Röte färbte seine Wangen. Sie, Lydia, wandte den Blick von ihm ab; befremdet, immer von diesen Augen verfolgt zu sein, fühlte sie im Herzen nach dunkler Erwartung gleich darauf Kälte. Sie fragte, die Brauen nervös zusammengezogen: „Was geschieht, Doktor?"

„Soll ich läuten, Herr Doktor?" rief ein Mann im grauen Leinenmantel in der Tür. Die Zeit drängte: Was sollte geschehen? Lydia zitterte: „Was machen wir? Die Partie ist nur einfach besetzt. Ist denn niemand da, der den Orlando spielen kann?" Auch für sie stand viel auf dem Spiele. Die große Szene im letzten Akt: Der Monolog ihr Glanzstück — unten im Parkett saß der berühmte Theaterdirektor, ihre Karriere entschied sich, das Engagement in die Metropole, Geld, Luxus, Vergnügen!

„Ich werde den Orlando spielen!" Der kleine Statist Walter Wandel sagte es ruhig und klar. Die Schauspieler drehten sich langsam wie ein Mann herum; es gab ein langes, feierliches Schweigen. Doktor Kammerer nahm fassungslos die Brille von der Nase und starrte ihn sprachlos an. Der Inspizient zuckte lächelnd die Achseln. Auch Lydia lächelte, betrachtete ihn amüsiert. Der Heldenvater sagte sehr würdevoll nach der großen Pause: „Sie sind übergeschnappt, junger Mann!"

Walter Wandel kam totenblaß in seinen schwarzen Strümpfen durch die Gasse, welche sich ihm unwillkürlich für ihn öffnete. Er sah in die Augen Lydias, während ungeheure Erregung sein Herz bis zum Halse hinauf schlagen ließ. Viele düstere, traurige Bilder jagten in dieser Sekunde durch sein glühendes Herz. Jetzt bot sich ihm unerhört, erwünscht, wahnwitzig angestrebt, erhofft — die große Rolle. Jetzt nicht wanken; sie blickt dich an. Sie — Lydia! Er wiederholte fest: „Ich werde den Orlando spielen, und ich werde ihn gut spielen, Herr Doktor!"

„Ja — können Sie denn überhaupt den Text?"

„Ich habe doch Herrn Braunegg vierzehnmal in der Rolle gesehen."

Lydia sah ihn leuchtend an. Der Blick ihrer wundervollen, blauen Augen, die wie seltene Steine leuchten, brach wie ein feuriger Strom in seine Seele: „Wenn Sie es könnten . . ."

Der Mann im grauen Mantel sagte mahnend: „Es ist die höchste Zeit, Herr Doktor." Doktor Kammerer fuhr sich wie ein Rasender durch die blonden Strähnen: „Also in Gottes — und drei Teufels Namen, läuten Sie! Mensch! Wandel! Elender! Wenn Sie es zusammenbringen, so engagiere ich Sie, statt des Braunegg mit 500 Mark Anfangsgehalt. Wenn Sie aber umfallen: dann, Sie — Sie, dann schlage ich Ihnen mit diesen meinen Händen alle Ihre Knochen im Leib entzwei!"

Und während Walter Wandel mit pochenden Pulsen und flimmernden Augen vor dem Spiegel das goldgestickte Brokatkleid Orlandos anlegte und mit bebenden Fingern die Perücke probiert, sagte der blonde Doktor Kammerer schwitzend und rot wie ein gesottener Hummer vor den purpurnen Falten des Vorhangs: „Meine Damen und Herren! Durch eine kleine Unpäßlichkeit ist Herr Braunegg verhindert, seine Rolle weiterzuspielen. In der Rolle des Orlando debütiert Herr Wandel; nehmen Sie seine junge Leistung mit Beifall auf."

*

Und so geschah es, daß der blasse, schüchterne Statist, der immer ein wenig hüstelte und in dessen dunklen Augen der Traum des einsamen Lebens und eine unnennbare Trauer lag, die Hauptrolle im letzten Akt eines Stückes spielte, in dem viel von Freude, heißen Küssen, Pracht, schönen Frauen, Mord und Abenteuern, Wein und brennenden Blumen, Untergang und Schuld, Reue und Erlösung die Rede war. Und Walter Wandel, in dessen Brust zugleich mit einem grausamen, schmerzenden Leiden die Sehnsucht nach diesem wilden Leben und nach diesem heroischen Tode saß, spielte, spielte, spielte die große Rolle; — endlich einmal die große Rolle in seinem kleinen, verachteten müden Sein. In der Mondnacht ferner, glanzvoller Tage, während sie, sie — die oft bewunderte, angebetete, nie angeflehte, sie, Lydia, schön und verklärt vom Balkon sah, flossen ihm die weichen, wunderbaren Verse des Dichters wie berauschender Gesang von den Lippen, so daß im Parkett und auf der Galerie ein feines, andächtiges Rauschen ging und sogar Herr Veilchenfeld (Orchester links) der gemütlich schlummernden Gattin einen energischen Stoß in die von Crêpe de chine umflossene Taille versetzte. Und er sprach von Liebe und Heldentum und Kampf und Glück, die Handlung ging weiter: Duell und Anklage, Fackeln und Lärm, vermummte Schergen, erleuchtete Sänften. Walter Wandel, der entflammte Statist, spielte, spielte, spielte sich — stolz und kühn, feurig, spielte sich herrlich, den Armen, Frierenden, Hungrigen, in einer schönen und besseren, prunkvollen Welt.

Und er riß alle mit sich: die, die ihm zuhörten — die unten auf weichen Fauteuils und die auf harten Bänken im Olymp der Begeisterungsfähigkeit, auf der Galerie — und seine Mitspieler und die er verdunkelte, bannte und erstaunte, diese Mitspieler, — nein, die ihm nur das Stichwort gaben, zu einer großen, übersinnlichen Ekstase! Der dicke Heldenvater in seinem blutroten Wams vergaß die gebackene Leber, die ihn zuzüglich wohlschmeckenden Kartoffelsalates zu Hause erwartete, und Dr. Kammerer fuhr sich wie ein Toller durch sein dichtes, strohfarbenes Haar: wenn es möglich gewesen wäre, hätte er gestrampelt. Und Walter Wandel spielte, spielte, spielte: das dichtbesetzte Haus wogte rauschend: entzückt in atemloser Begeisterung.

Dann aber wollte der Dichter (Dichter sind nun schon einmal so eigen) den tragischen Tod seines Helden, der stolz und maßlos, im Zweifel an der Liebe, an seiner Leidenschaft zerschellt, sühnt und sich richtet, und auch das geschah. Während einer Pause, da er nicht auf der Bühne war, sah er in der Kulisse sie, die Angebetete Lydia, die Geliebte, einen Blumenkorb von überdimensionaler Größe entgegennehmen — schon beruhigt und entwöhnt seines Daseins und seiner Kraft, fühl, nicht mehr lächelnd oder verheißend — ihn nur noch mit einem Blick nachlässiger Verwunderung streifend. Sie las die Visitenkarte, und er las sie selbst, plötzlich ihr nahe über ihrer Schulter: Die Einladung und ihr Engagement in die Metropole. Sie erteilte nervös, halbfreundlich mit einem flüchtigen Gruß: so blieb er allein . . .

Und es kam das Finale.

In dieser letzten Szene fühlte er das Doppelspiel dieses, ach, so kläglichen und heißen Spiels: Theater, Theater — nur Theater! Die großen pathetischen Worte fielen tönend und glühend von seinen Lippen, aber er sah sein kleines Kabinett, die Petroleumlampe, fühlte in der Lunge das klirrende Husten — er versagte. Sie hatte ihn verlassen. Nachdem er ihr sein letztes gegeben hatte, nachdem er über seine armselige Existenz zu schrecklicher Größe hinausgewachsen! Nein, er war wirklich kein Held, kein Liebhaber, kein Mann! Nur ein Komödiant und ein schlechter! Er hatte es nicht vermocht, sie mit sich fortzureißen, sie zu halten und mit ihr die Illusion einer phantastischen, heroischen Szene! Tränen verschleierten seine Stimme, Angst und Grauen zitterten in seinem Blick; er sprach die Worte des Abschieds, hörte den Souffleur nicht, der ihn besorgt anstarrte, während das Parkett sich lauschend neigte, diese letzten Worte zu vernehmen — denn es waren die letzten.

Er fühlte im Gürtel den Dolch, fühlte ihn mit erstarrten Fingern: den Dolch, der seiner großen Rolle die Pointe gab. Er trat zur Rampe: die Worte des Dichters klangen erschütternd, und alles Weh des Lebens war in ihnen. Die Menschen, zu denen er sprach, überrieselte es mit eiskalten Schauern: denn sie fühlten sich alle irgendwie mit diesem da verwandt. Der Rausch der Stunde überfiel sie, und sie fühlten, wie dieser Bruder da auf der Bühne, dieser schluchzende Komödiant, ihre grenzenlose Einsamkeit. Er rief es, dieses letzte Lebewohl, und hob lächelnd und tränennaß den blitzenden Dolch.

War es Zufall oder Wille, wenn er etwas tiefer in sein Herz stieß? Niemand bemerkte es. Er selbst fühlte es nicht, kaum einen Schmerz, vielleicht eine Feuchtigkeit: das war alles. Sank und fiel mit einem großen schweren Seufzer, der wehmütig im verdunkelten Raum haften blieb. Die Gesichter der Menschen kamen näher, entflammt, begierig, atemlos, ungeheurer Applaus, donnernd, dröhnend, schreiend, maßloser Jubel brach auf ihn nieder. Der riesige gelbe Kristallluster schwebte unwirklich näher, in seinem flammenden Kreis sah er noch einmal das schöne Antlitz der Geliebten, Lydia, seiner treulosen Partnerin. Dann verblaßte auch dies.

Das Auditorium tobte. Und während Walter Wandel, von purpurnem Samt des Vorhangs, in diesen schweren, blutroten Falten schon halb bedeckt, noch spielte, litt und weinte, fühlte er in seinem seligsamen, klaren Sterben noch einmal das brennende Glück der großen Rolle. —

Opernübertragung durchs Telefon?

Im Hause des Fernsprechamtes in der Französischen Straße in Berlin werden, wie uns unsere Berliner Schriftleitung drahtet, neuartige Versuche mit Opernübertragungen unternommen, die sich wesentlich von einer Radiosendung unterscheiden. Die Versuche, die schon seit geraumer Zeit betrieben und vor der Oeffentlichkeit solange verheimlicht werden sollen, bis sie zum Abschluß gekommen sind, erstreben die Musikübertragung durchs Telephon. Keinem Fremden ist der Zutritt zu den Versuchsräumen gestattet, und die Post lehnt es entschieden ab, irgendwelche Erläuterungen dazu zu geben.

Seemannslos.

Ein Dampfer mit 32 Mann Besatzung untergegangen.

WTB. Sidney (Neuschottland), 3. Mai. (Drahtb.) Trümmer, die auf Scattery (Island) an der Südostküste von Kap Breton angespült werden, sind endgültiger Beweis dafür, daß der holländische Dampfer Callisto untergegangen ist. Er hatte am Samstag um Mitternacht drahtlos gemeldet, daß er gestrandet sei. Man befürchtet, daß die Besatzung von 32 Mann den Tod gefunden hat.



Jedes Heft 20 Pfg. Ueberall erhältlich
Die Bezieher des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" erhalten „DIE WOCHENSCHAU" jeden Samstag ohne Sonderberechnung.

Stenographische Wettschreiben.

a. Anfang Mai wird im ganzen deutschen Sprachgebiet ein stenographischer Wettbewerb in Form eines Fernwettschreibens veranstaltet, an dem alle Kenner des Systems Stolze-Schrey teilzunehmen berechtigt sind. Das Fernwettschreiben beginnt mit einer Geschwindigkeit von 80 Silben in der Minute und wird in Abteilungen von 100, 120, 140 Silben usw. aufwärts bis 300 Silben fortgesetzt. Mit dem Wettschreiben ist zugleich ein Wettlesen verbunden, bei dem sowohl das eigene Stenogramm wie eine stenographische Vorlage wiederzulesen ist. Die Veranstaltung wird von prominenten Persönlichkeiten aus Handel und Industrie und anderen hervorragenden Persönlichkeiten gefördert, die ausdrücklich erklärt haben, daß dieses Fernwettschreiben der Schule Stolze-Schrey im Interesse der Wirtschaft liege. Die Geschwindigkeiten über 300 Silben werden auf dem Verbandstage der Schule Stolze-Schrey, der vom 3. bis 6. August dieses Jahres in Kassel abgehalten wird, geschrieben werden. Das Wettschreiben der Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878 findet Freitag den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Ober-Lyzeum, Mäuerchen, statt. Hieran können auch solche Stolze-Schreyaner teilnehmen, die keinem Verein angehören.

Einzug der „Bremen"-Flieger in New York.

New York, 3. Mai. (Telegr.)

Wie seinerzeit Lindbergh, wurden auch die Flieger der Bremen durch 15 Packard-Wagen der städtischen Behörden in New York eingeholt. Hauptmann Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice selbst fuhren mit Oberbürgermeister Walker in einem offenen achtzylinder Packard-Tourenwagen, der ihnen vom Oberbürgermeister für die ganze Zeit ihrer Anwesenheit in New York zur Verfügung gestellt wurde.

Gardinen Teppiche Linoleum

Dekorationen, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Bettvorlagen.

Der gemeinschaftliche Einkauf mit 20 westdeutschen Spezialhäusern ermöglicht niedrigste Verkaufspreise.

Gardinen — Riesen-Auswahl.

Stores in neuen, gut. Mustern, mit schönen Spitzen 2.75, **1.25**
Stores mit schönen Handarbeiten und Einsätzen, 9.50, 6.50, **3.75**
Ganz-Netz-Stores die große Mode 24.50, 19.50, **14.50**
Florentinertüll-Stores vornehme, neuart. Ausführg. 22.00, 19.50, **12.50**
Tüll-Verhänge in ganz mod. Must., 2 Flügel. 17.50, 14.00, 9.00, **6.50**
Florentiner-Tülle vornehm, reizvolle Neuheiten, Meter 5.50, **4.25**
Spannstoffe in neuartigen Ausführungen 2.50, 1.75, **1.25**
Gittertülle die große Mode 3.95, 2.75, **1.65**

Dekoration — Moderne Ausführungen.

Madras-Garnitur hellgrundig, 3teilig 6.50, 4.50, **2.65**
Madras-Garnitur dunkelgrund., 3teilig. 17.50, 14.50, **9.50**
Rolle-Stoffe 160-80 cm breit, Köper und Damast 3.50 **1.75**
Schweizer Voile in vielen Breiten, Meter 2.50, 1.75, **1.35**
Flammen-Rips ca. 120 cm br., in modernen Farben ... Mtr. 7.50, **6.75**
Dekorat.-Velvet ca. 130 cm breit, in modernen Farben, Meter 9.50, **7.50**
Damaste Kunstseide, ersthl. moderne Auswahl 6.50, 5.50, **2.95**
Damast-Dekorationen neue vornehme Ausführung, 60.00, 42.00, **24.50**

Teppiche — Beste Qualitäten.

Ia Tapestry, gute Qual., 250/350 cm 79.—, 200/300 cm 53.—, **39.00**
Ia Haargarn-Teppiche altbewährte Qualität, 250/350 cm 90.—, 200/300 cm **60.00**
Ia Plüsch-Teppiche gute Qual., beste Perser Muster, 250/350 cm 98.—, 200/300 cm **65.00**
Plüsch-Teppiche bekannte Standard-Qualität, 300/400 cm 261.—, 250/350 cm 190.—, 200/300 cm **127.00**
Tournay-Teppiche, altbewährte Qualität, prachtvolle Perser Muster, 300/400 310.—, 250/350 cm 225.—, ... 200/300 cm **155.00**
Verbinder 90/180 cm ..... 45.—, 29.50, **19.75**
Divan-Decken Riesenauswahl ..... 55.—, 38.—, **8.90**

Läufer, Vorlagen — und Kokosmatten

Kokosläufer gute Qualität, 67 cm breit 3.50, **2.25**
Bouclé-Läufer gute Qualität, 68 cm breit 3.75, **2.95**
Haargarnläufer neuartige Streifen 5.75, **3.95**
Haargarn-Jacquard modern, 67 cm breit 9.50, **5.90**
Velourläufer moderne Art 11.50, **8.50**
Bettumrandung 3 Teile mod. Haargarn 65.00, **49.00**
Bettvorlagen 9.50, 6.50, **3.40**
Kokosmatten in allen Arten 3.00 1.85, **0.90**

Linoleum — jeder Art.

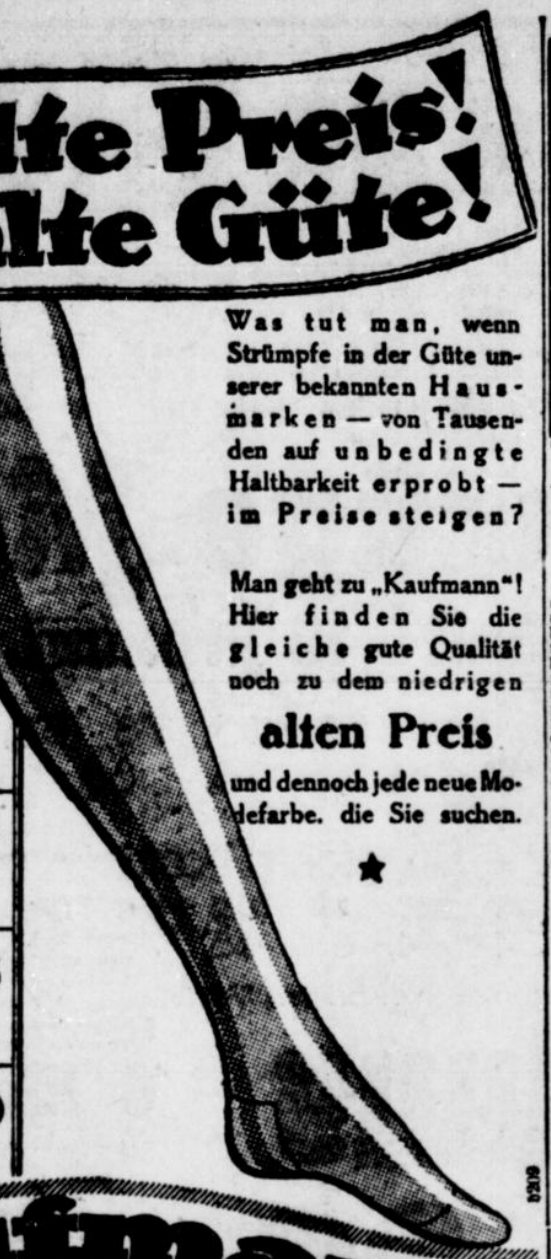
Stragula ohne Rand ..... 2×3 Meter **12.60**
Stragula mit Rand ..... 2×3 Meter **19.50**
Linoleum-Druckteppich ..... 2×3 Meter **19.50**
Linoleum-Intaidteppich, ire. ..... 2×3 Meter **36.00**
Stragulaläufer 67 cm breit **1.60**
Stragula-Vorlage 1.80, **0.90**
Linoleum braun, 3.6 mm ..... qm **6.60**
Linoleum Jaspe, granit u. gemustert in allen Farben.

Auslegen ganzer Räume mit Teppich-Rollenware

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Verlegen von Linoleum Reparaturen

Der alte Preis! Die alte Güte!



Was tut man, wenn Strümpfe in der Güte unserer bekannten Hausmarken — von Tausenden auf unbedingte Haltbarkeit erprobt — im Preise steigen?

Man geht zu „Kaufmann"! Hier finden Sie die gleiche gute Qualität noch zu dem niedrigen

alten Preis

und dennoch jede neue Modefarbe, die Sie suchen.

★

Unsere Hausmarke „Friedel" modefarbig. Glanz-Mako **1.45**

Unsere Hausmarke „Claire" aus prima Seidenflor, **1.95**

Unsere Hausmarke „Elsa II" vorzgl. Bamberg-Kunstseide **2.95**

Unsere Hausmarke „Elsa I" erstkl. Bamberg-Kunstseide **3.90**

Kaufmann
Bruder
ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

NIRWANA
Rasierklingen
und alle Markenklingen.
◆ TRUMPF-Rasiermesser ◆
10 Jahre Garantie. 10 Jahre Garantie.
Lütters
ELBERFELD
Turmhof 4
Rasiermesser-Hohlschleiferei.
j191

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. — Preis 2.75 Mark. Keine Schälkur. Nur zu haben bei: b222 in Elberfeld: Drog. Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Ald. Grimm, Ratbenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wild Waghaus Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Werthstraße 8; Wuppertaler Mediz.-Drog. B. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Berlinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Mügenburg, Hedtinghausenstr. 39; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke.





Warum so zufrieden?

und ohne Sorgen! Weil uns hierzu Gelegenheit geboten wird, in dem führenden Kredithaus unsere Pflegebedürfnisse zu decken. Die täglich steigende Kundenzahl beweist die Leistungsfähigkeit dieses Hauses. — Ein jeder erhält alle Waren auf

KREDIT

An Beamte und alte Kunden verkaufen wir

ohne Anzahlung

Ein Besuch unseres Geschäfts wird sich für Sie lohnen, denn bei uns finden Sie die größte Auswahl der neuesten und modernsten Sachen.

Herren-Konfektion:
Herren- u. Burschen-Anzüge, Herren-Paletots, Mäntel, Hosen u. Wind-Jacken, Knaben-Anzüge und Mäntel.

Damen-Konfektion:
Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Kindermäntel, Kinder-Kleider, alle Arten Strickkleider, Jacken und Pullover in moderner Ausführg.

Manufakturwaren, Wäsche usw.

MÖBEL aller Art:
Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Korbmöbel, Einzel-Möbel und Polsterwaren, sowie Federbetten, Kissen, Steppdecken, Bettdecken, Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen usw., Sprechapparate und Platten.

Die Abzahlung erfolgt in

geringen Teilzahlungen

im 3331

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus
Süßkind & Adlerstein
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12 hinter dem Rathaus.

Sonder-Verkauf
Denkbar niedrigste Preise:
Schlafzimmer, ... Mk. 600.-
Schlafzimmer, echt eiche komplett ... Mk. 825.-
Schlafzimmer, 200 cm breit ... Mk. 850.-
Schlafzimmer, echt eiche komplett, 200 cm breit ... Mk. 475.-
Schlafzimmer, ... Mk. 600.-
Speisezimmer, ... Mk. 775.-
Speisezimmer, echt eiche, voll gesp. ... Mk. 800.-
Küche komplett ... Mk. 375.-
Große Auswahl in Einzelmöbeln
Besuch unbedingt lohnend.
Gegen Kasse gewähren wir noch
10% Rabatt.
Möbelhaus Höfer Elberfeld, Alte Ratzenaustr. 20 und Grünstr. 16-18.

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten, - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Makulatur
abzugeben
Z.-Rathenaustr. 50

Ziehung 15. u. 16. Mai
Münsterbau Geld-Lotterie
7168 Gewinne bar = M
Hauptgewinne: 150000 75000 50000 25000
Original-Lose à M. 3.00
Porto u. Liste 35 ₰ extra empf. u. vers. auch unt. Nachnahme
DAHL
Staatl. Lott.-Einn.
Barmen
Alleestraße 12 und 117b
Elberfeld
Döppersberg 2, Ecke Neue Friedr.

Ich liege seit einem Jahre an [illegible]
Flechten und Hautausschlag
[illegible] mit Herba-Seife [illegible] Herba-Seife à 85, 50 Pf. verstärkt M. 1.- Zur Nachbehandlung Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Ich versende in 9-Pfd.-Postpak. frei ins Haus u. Nachnahme meine vorzügl., aromat. Molkerei-Süßrahm-
Butter
garantiert naturrein, zu Mk. 2.05 das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme. R54
M. Bilger, Molkerei-Ges., Aldingen 7 (Württ.-Schwarzwald).

Kein Laden! Nur Lager!
Willi Proebsting
U.-Barmen, Grotestr. 7, Tel. 1002
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus. 147b



Gasherde
in 12 Monatsraten von Mk. 85.— an. 3flammig. Teilzahlung von Mk. 2.—. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann, Boecker, Bockhacker, Kreiff, Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. 65.— an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte

Die restlose Zufriedenheit

MÖBEL Rasche gegr. 1876 ELBERFELD Königstr. 55-57

meines ständig wachsenden Kundenkreises hat eine weitere

Vergrößerung und Verschönerung

meiner Ausstellungen erfordert.

Vom 5. Mai bis 12. Mai veranstalte ich eine große

Sonder-Ausstellung.

Besonders günstige Preise!



Noch nie so billig!

Wir wollen Ihnen etwas ganz Besonderes bieten, und jedem Herrn Gelegenheit geben, sich die richtige Kleidung für die wärmere Jahreszeit anzuschaffen.

Von Samstag den 5. Mai bis Mittwoch den 9. Mai gewähren wir auf unsere bekannt vornehmen und modernen

Anzüge u. Mäntel

einen **Rabatt** von **10 Prozent.** Unsere Hauptpreislagen:

ANZÜGE: Mark 28, 38, 45, 58, 65, 78, 88, 98, 110 und höher
MANTEL: Mark 42, 58, 65, 78, 88, 98, 110 und höher

Etwas ganz Besonderes! — Ein großer Posten Anzüge, nur so lange Vorrat:

früherer Preis: Mark ~~58~~, ~~68~~, ~~78~~, ~~85~~, ~~98~~, ~~110~~, ~~120~~, ~~140~~
jetziger Preis: Mark 34, 44, 58, 68, 78, 85, 98, 112

Trotz dieser enormen Vorteile

Teilzahlung

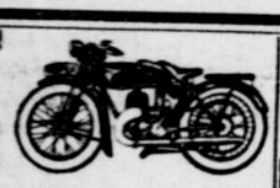
1/4 Anzahlung, Rest in **6 Monatsraten**
Sofortige Aushändigung der Ware.

Elberfeld, Alfenmarkt 10,
I. Etage (Eingang Kirchstraße),
1 Minute vom Hauptbahnhof.

Merkur

Achtung! Achtung!

Motor-Radfahrer!



Heute habe ich **Schwarzbachstr. 14** eine

Motorrad-Reparatur-Werkstatt

mit **Ersatzteillager** für sämtliche Fabrikate eröffnet.
Für saubere, fachmännische Arbeit wird volle Garantie übernommen. 94d

H. Hillmer, Barmen
Vertreter der R. M. W., Neander, Ariel-Motorräder.

Friedrich **Hamm** u. Co.
Elberfeld, Wall 34

Wissen Sie schon, daß wir in der II. Etage unseres Hauses Wall 34 wieder Damen- und Herren-Konfektion führen?
Wissen Sie schon, daß wir infolge geringer Unkosten billiger verkaufen können?
Wissen Sie daß wir immer das Beste vom Besten führen?
Ueberzeugen Sie sich von den wirklich bill. Preisen u. guten Qualitäten.
Vorzeiger dieses erhält 10% Extra-Rabatt.
h385

Geschäftsverlegung

Morgen Samstag, den 5. Mai, eröffne ich für **meine**

Spezial-Pelzwaren

ein Ladenlokal

Elberfeld, Königstraße 12

am Königsplatz u. halte ich mich meiner verehrten Kundschaft bestens empfohlen

Erich Leifert, Kürschnermeister
bisher Elberfeld, Grünstraße 18,
jetzt Elberfeld, Königstr. 12.

Neue Sommer-Stoffe

finden Sie im **Textilhof** in **Elberfeld**
in wunderbarer Auswahl in Woll-Mousseline, Seide, Waschseide, Voile usw. mit und ohne Bordüren, mit Stickereien in jeder Art
bekannt **sehr, sehr billig.**
Sie werden erstaunt sein über die Auswahl und Schönheit der Stoffe.
Freie Ansicht. — Kein Kaufzwang.

Herren-Anzug-Stoffe

die bekannt guten Qualitäten für Maß-Anfertigung

Meter **8.00 10.00 12.00 15.00 18.00**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof
Elberfeld
Herzog- und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.
1404

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.
Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

PROSPEKTE
der nachstehend verzeichneten
KURORTE
werden in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an Interessenten kostenlos abgegeben.

Bad Bertrich	Bad Neuenahr
Nordseebad Borkum	Norderney
Ostseebad Burg	Bad Oeynhausen
Ostseeb. Dahme	Ottenhöfen (bad. Schwarzw.)
Felkebad Diez	Bad Pyrmont
Bad Driburg	Solbad Raffelberg
Bad Ellsen	Bad Rothenfelde
Esens-Bensersiel (Ostfriesland)	Rottach-Egern am Tegernsee
Ostseebad Grömitz	Ruhla i. Thür.
Bad Grund	Bad Salzuflen
Bad Hamm (Westf.)	Bad Salzig
Bad Harzburg	Schierke (Harz)
Bad Hersfeld	Bad Soden im Taunus
Hildener Heide	Spangenberg b. Cassel
Hofgastein	Bad Sieben
Bad Jungborn	Tegernsee
Lenzkirch (bad. Schwarzwald)	Bad Tölz
Bad Liebenstein	Waldbreitbach (Westerwald)
Bad Lippspringe	Bad Wiesbaden
Malente-Gremsmühlen	Bad Wildungen
Bad Meinberg	Wilhelmshaven
Bad Mergentheim	Ostseebad Zingst
Mittenwald	
Bad Nauheim	

Als Orden noch billig waren.

Die Schahs von Persien pflegten, wie ein sachkundiger Mitarbeiter des „Manchester Guardian" erzählt, für die Verleihung von Orden und Adelstiteln die wohlfeilsten Preise zu berechnen. Für lumpige 50 Pfund Sterling konnte jeder, dessen Herz daran hing, vom Schah Nasredin den persischen „Sonnenorden" und mit ihm das Recht erwerben, seinem Namen das Prädikat „Chevalier" vorzusetzen. Allerdings erhielt man nach Uebersendung des betreffenden Schecks nur das Patent und eine — Photographie des Ordens. Mehr konnte man füglich für sein Geld nicht erwarten, das Weitere war dann Sache des Juweliers, der es übernahm, für weitere zwei oder drei Pfund eine strahlende „Sonne" anzufertigen. Auch der türkische Osmanie-Orden dritter Klasse war verhältnismäßig preiswert, da er nur dreihundert türkische Pfund kostete. Allerdings reizte der billige Preis mit Ausnahme der Türken selbst kaum jemand zum Kauf. Begehrter war schon der portugiesische Christusorden, für den 500 Pfd. gefordert wurden. Spanien zeigte sich in dieser Beziehung entgegenkommender. Für weniger als 100 Pfund konnte jedermann den „Isabella-Orden", den Orden Karls III. oder den Ferdinands-Orden erstehen. Der vom Kaiser Dom Pedro II. von Brasilien gestiftete Rosenorden wurde sogar schon für rund 40 Pfund feilgeboten, und drei Dekorationen, die für bare 50 Pfund angeboten wurden, waren der montenegrinische „Orden Danilo I.", der griechische „Orden des Erlösers" und der serbische „Takowaorden". Ein soliderer Besitz war schon die Grafschaft von San Marino, die 750 Pfund kostete, während die Baronie von San Marino schon für die Bagatelle von 200 Pfund zu haben war. „Aber die gute, alte Zeit, in der man Titel und Orden so billig bekam, ist vorüber und wird niemals wiederkehren", schreibt der englische Journalist. „Als vor Jahren einer meiner Freunde den verstorbenen König Nikita von Montenegro in seinem Schlafwagen besuchte, der auf ein totes Geleise in der Nähe von Lyon geschoben war und dort stehen blieb, war der Monarch bereits so weit heruntergekommen, daß er seinen Besucher um fünf Franken anpumpte. „Ich machte mir damals keine Gedanken darüber", erklärte mein Freund, „aber ich glaube, der gute Nikita hätte noch eine Grafschaft der „Schwarzen Berge" oder etwas ähnliches darauf gegeben."

Sieg des Gouverneurs Smith bei den Vorwahlen in Kalifornien.

TU. **Neuyork**, 3. Mai. Gouverneur Smith hat bei den Vorwahlen in Kalifornien einen großen Sieg errungen. Sämtliche in Kalifornien für den demokratischen Nationalkonvent gewählten Vertreter treten für die Aufstellung der Präsidentschaftskandidatur Smith ein. Man führt den Sieg aber nicht auf die Tatsache zurück, daß Smith ein Gegner der Prohibition ist. Kalifornien ist bekanntlich das größte Traubenland Amerikas. Die Anhänger Smiths sind davon überzeugt, daß Smith auf dem demokratischen Konvent als Präsidentschaftskandidat aufgestellt werden wird.

Gefängnis für erschwindeltes Krankengeld.

Um etwa 300 Mark beschwindelte der Handlungsgehilfe Walter K. von Elberfeld auf raffinierte Art die Allgemeine Ortskrankenkasse. Er war im vergangenen Winter achtmal krank gewesen und hatte jedesmal das ihm zustehende Krankengeld erhalten. Kurz vorher hatte er die Krankenkasse angelogen, er habe seinen Krankengeldschein verloren, und hatte dadurch erreicht, daß ihm ein Ersatzschein ausgestellt wurde. Diese Ersatzscheine stellte er danach auf den Namen anderer Personen aus, fälschte deren Unterschriften sowie die von einem Arzt zu machende Eintragungen und ließ dann das Krankengeld von einem Jungen bei der Krankenkasse in Empfang nehmen. Das Schöffengericht verurteilte ihn unter Annahme mildernder Umstände wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu 3 Monaten Gefängnis.

Eine Motorradprobefahrt und ihre Folgen.

Der Monteur Kurt H. aus Elberfeld fuhr am 8. November auf einem Motorrade durch die Brillerstraße. Als er sah, daß ein Polizeibeamter andere Fahrer anhielt, versuchte er sich durch fluchtartige Fahrt der Kontrolle zu entziehen, er raste dabei gegen einen Bordstein und kam zu Fall. Die Polizei stellte fest, daß das Rad mit einem nicht zugelassenen Kennzeichen versehen und daß es nicht versteuert war. Auch ergab sich, daß das Kennzeichen und das darauf befindliche polizeiliche Dienstsiegel gefälscht war. Die Staatsanwalt erhob danach Anklage gegen ihn wegen Vergehens gegen das Kraftfahrzeuggesetz und wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde, eines Verbrechens, das mit Zuchthaus bedroht wird. Er selber hatte die Fälschung nicht vorgenommen, einer seiner Freunde hatte ihm das Ding angefertigt, aber er hatte das gewußt, und auch derjenige, der von einer gefälschten Urkunde, wissend, daß sie gefälscht ist, zum Zwecke der Täuschung Gebrauch macht, muß wegen Urkundenfälschung bestraft werden. Strafmildernd war für ihn, daß er, wie er unwiderlegt versicherte, das gefälschte Zeichen nur für die Probefahrt gebraucht hatte. Das Schöffengericht erkannte daher auf die geringste zulässige Strafe von 3 Monaten Gefängnis. Ein Nachspiel wird die Sache nun auch für den Freund haben, der ihm das falsche Kennzeichen aus Gefälligkeit angefertigt hat, denn es wird jetzt nachträglich auch gegen ihn Anklage wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde erhoben werden. All diese Folgen wären vermieden worden, wenn H. vorher die Ausstellung eines Kennzeichens für die Probefahrt beantragt hätte. Er will das nicht gewußt haben.

Ruchlosigkeiten zweier Einbrecher.

Das Dampfventil absichtlich beschwert.

In der Nacht zum 31. August stiegen Diebe in den Betrieb des Molkereibesitzers Schlipköter in Elberfeld in der Varresbeck ein und stahlen einen Treibriemen, ein Mikroskop und mehrere Pfund Butter. Noch rechtzeitig entdeckte man, daß das Sicherheitsventil des Dampfkessels absichtlich beschwert worden war, offenbar um den Dampfkessel zur Explosion zu bringen und dadurch alle Spuren des Einbruchs zu zerstören. Der Verdacht lenkte sich auf einen früheren Molkereigehilfen, der seitdem flüchtig ist und bisher nicht hat gefunden werden können, sowie auf den Fabrikarbeiter Josef W. aus Mettmann, der mit ihm unter einem Dache gewohnt hat. Auch W. war anfänglich nicht aufzufinden. Er hatte seine Arbeitsstelle in der Jägerschen Fabrik aufgegeben und hatte sich nach Lüdenscheid abgemeldet, wo seine Mutter wohnte, war dort aber nicht angekommen. Offenbar hatte er mit der falschen Abmeldung seine Spuren verwischen wollen. Durch das Fingerabdruckverfahren wurde mit absoluter Sicherheit festgestellt, daß W. am Tatorte bei dem Diebstahl mitgewirkt hat. Er stand daher gestern vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Bei seiner Vernehmung leugnete er mit einer erstaunlichen Dreistigkeit nicht nur seine Beteiligung an dem Einbruch, sondern auch die Tatsache, daß er schon zweimal wegen Diebstahls bestraft ist, einmal in Lüdenscheid, einmal in Paderborn. In Paderborn will er sein Lebtag nicht gewesen sein. Das Schöffengericht hatte aber in der Voraussicht, daß die Dinge so kommen würden, die Akten über die früheren Verfahren sich kommen lassen und konnte ihn sofort der Lüge überführen, indem es seine Unterschriften unter den damaligen Vernehmungsprotokollen ihm vorhielt und die völlige Uebereinstimmung mit seiner in diesem Verfahren geleisteten Unterschrift feststellte. Trotzdem blieb er bei seinen Angaben. Begreiflicherweise konnte er mit solcher Verlogenheit u. Verstocktheit seine Position keineswegs verbessern. Wenn das Gericht ihm dennoch noch einmal mildernde Umstände zubilligte, und ihn somit vor dem Zuchthause bewahrte, so geschah es nur mit Rücksicht darauf, daß er erst 19 Jahre alt ist. Anderseits konnte bei der an den Tag gelegten Gemeingefährlichkeit des Burschen die Strafe nicht zu gering ausfallen, es wurde daher auf 1 Jahr Gefängnis gegen ihn erkannt.



Baumann & Kreitzheim
Elberfeld-Barmen
977
das große Spezialhaus für sämtliche Sport-Artikel

Preiswerte neue Wasch- u. Seidenstoffe

Zefir uni und gestreift 68, 58,	48.	Indanthrenbordüre 120 br., für Schürzen u. Kleider	1.75	Wasch-Kunstseiden-Drucks nur bewährte Qualitäten, neue Zeichnungen 2.80, 1.75,	1.35
Wasch-Musseline helle und dunkle Muster 95, 85,	68.	Ia Voll-Voile moderne Tupfen, 80 cm breit ...	1.80	Rohseiden naturfarbig, deutsche und asiatische Qual. in größter Auswahl 4.80, 2.80,	1.90
Perkal Ia Qualität, waschecht, moderne Muster 95,	85.	Voll-Voile 100 cm breit, in mod. Blum- u. Karo-Mustern Mtr. 2.75, 2.45,	1.95	Rohseiden-Drucks reine Seide, größte Auswahl, moderne Dessins 6.75, 5.40,	3.50
Künstlerdruck indanthren, d. prakt. Wanderkleid, Mtr. 1.75, 1.45,	98.	Ia Waschkrepp i. hübsch. hell. Pastellfarb., 100 brt.,	2.80	Crepe-Marocain bedruckt 6.75,	4.80
Für Gartenkleider hübsch. Karo- u. Blumenmust. 1.60	1.35	Wollmusseline hübsche mod. Must., ..3.40, 2.95,	1.95	Foulard-Drucks in den neuen Tupfen-, sowie Phantasie-Dessins 6.90,	5.90
Oberhemd-Stoff 80 br. erpr. Qual., mod. Streifen u. Karos, 1.95,	1.45	Voll-Voile-Bordüre 125 br., mod. Blumenmust. Mtr. 4.25,	3.50	Crepe-Georgette in allen neuen Farben, in verschiedenen Qualitäten .11.50, 8.75,	6.80
Indanthrenf. Ripse moderne Streifen dazu passend uni	1.45	Woll-Musseline-Bordüre 80 br., hübsch. Ringelmust. f. Backfld.	3.50	Asiat. Rohseide „Honan Prima" in allen modernen Farben 7.90,	6.90
Kleider-Linnen in allen modernen Farben	1.60	Woll-Musseline-Bordüre 120 breit, die große Mode 6.50,	5.75	Veloutine Seide mit Wolle ...10.75, 8.90,	6.90
				Crepe-Satin reine Seide in großer Farben-Auswahl 13.75,	10.80
				Rohseiden-Bordüren 120 cm breit, bestickt 14.50,	12.50

Leichte Wollstoffe

Kleider-Kasha	in vielen Farben, ca. 100 cm breit	3.90
Woll-Crepe de Chine	in allen modernen Pastellfarben 100 cm breit	4.50
Voile-Georgette	leicht. Wollgewebe, Frühjahrsneuheiten. 100 cm brt.	7.50

247d

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und um Ihren Besuch!



S. & R. Wahl Barmen

Sport-Rundschau

Der Papst gegen sportliche Wettkämpfe der Frauen.

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, ein Schreiben des Papstes an den Vikar von Rom, Kardinal Pompili, worin er der Meinung Ausdruck gibt, daß er als Vater aller Katholiken und als Bischof von Rom die Veranstaltung von sportlichen Wettkämpfen von Frauen, die dieser Tage in Rom, dem Mittelpunkt der Christenheit, stattfinden sollen, nicht billige. Es sei zu bedauern, daß hier, in der heiligen Stadt des Katholizismus, nach 20 Jahrhunderten der Christenheit die zarte Achtung vor der Empfindsamkeit der jungen Frauen weniger verfeinert sein solle, als zu Zeiten des heidnischen Roms. Selbst zur Zeit des alten Griechenland, als die Olympischen Spiele die Aufmerksamkeit der ganzen damaligen Welt auf sich zogen, waren die Frauen nicht dabei beteiligt, wie im gegenwärtigen Italien. Gegen die Geschicklichkeit und Kraft weiblicher Körper sei gewiß nichts einzuwenden, solange diese Körper als edle Instrumente der Seele behandelt und solange die Sitten dadurch nicht verletzt werden. Es müssen aber die Regungen der Eitelkeit und der Gewaltsamkeit unterdrückt werden.

Der Papst schließt mit den Worten: „Wenn die Hand der Frauen erhoben werden muß, so hoffen wir, daß es immer nur zum Beten und zur Ausübung von Mildtätigkeit sein wird."

•

Die Faschisten lehnen den Brief ab.

WB. Rom, 3. Mai. Der vom „Osservatore Romano" veröffentlichte Brief des Papstes an den Vikar von Rom, Kardinal Pompili, in dem der Papst unzweideutig seine Mißbilligung des bevorstehenden ersten athletischen Wettkampfes der faschistischen jungen Mädchen ausspricht, hat, wie dem „5-Uhr-Abendblatt" gemeldet wird, allgemein großes Aufsehen erregt und wird in faschistischen Kreisen ablehnend beurteilt. Die heutigen Morgenblätter übergehen den Brief allerdings noch mit Schweigen, weil in der Nacht augenscheinlich noch keine Parole ausgegeben worden ist, wie die Antwort der faschistischen Presse zu lauten hat. Es ist aber zu erwarten, daß eine scharfe Erwiderung nicht ausbleiben wird. Die Faschisten werden den Vergleich mit den Heiden nicht ruhig einstecken. Die Wettkämpfe scheinen sich jedenfalls programmäßig abzuwickeln. Am Nachmittag haben sich die Führer der einzelnen Amazonengruppen im Generalsekretariat der faschistischen Partei eingefunden. Morgen früh beginnen die Wettkämpfe, deren Höhepunkt am Sonnabendnachmittag in einem Wettschießen und am Sonntag im Verbandsexerzieren bestehen wird.

Meisterschaftskämpfe im Elberfelder Kegelheim.

Elberfeld Klubmeister auf Schere, Schwelm Klubmeister auf Bohle. — Spannende Kämpfe. Außerordentlich gute Leistungen von Solingen.

Das mit der Einweihung des neuen Elberfelder Kegelheims im früheren Waldcafé auf der Nordstraße verbundene Meisterschaftskegeln des 1. Bezirks im Westdeutschen Kegelgau geht seinem Ende und damit bei den einzelnen Wettkämpfen dem hochinteressanten Endspurt entgegen. Um jedes Holz und damit um die Führung wird erbittert gekämpft. Kein Wunder, daß sich die Veranstaltung eines immer regeren Besuches erfreut, zumal sich auch auf der Verbandsbahn auf der alle Kegelklubs starten können, gerade in den letzten Tagen die Konkurrenz gesteigert hat. Hervorragend schnitten die Solinger Vertreter ab, die bisher bei den Verbands- und Stadtmannschaften mit die ersten Plätze belegten, bei den Kämpfen um das deutsche Sportabzeichen allein 11 Mann von den 17 Siegern stellten.

Die Verbandsklubmeisterschaften auf Bohle und Schere erreichten bereits gestern ihr Ende. Schwelm wurde Bohlenmeister, während Elberfeld Scherenmeister geworden ist. Es wurden hier folgende Ergebnisse erzielt: Verbandsklubmeisterschaft auf Bohle 5 Mann à 40 Kugeln in die Volle: Schwelm 1461, Elberfeld 1460, Solingen 1443, Hagen 1425, Remscheid 1422, Barmen 1421, Gevelsberg 1419. — Verbandsmeisterschaft auf Schere 5 Mann à viermal 10 Kugeln, abräumen: Elberfeld 727, Solingen 717, Barmen 692, Herdecke 690, Gevelsberg 662, Düsseldorf 644, Mettmann 566, Remscheid 566, Schwelm 563, Hagen 532.

Ferner wurde gestern die erste Halbzeit der Städtemannschaftskämpfe abgeschlossen und bereits die zweiten Mannschaften in den Endkampf geschickt. Die ersten Mannschaften (5 Mann à 100 Kugeln in die volle Neun) erzielten folgende Resultate: Auf Bohle: Solingen 3649, Barmen 3632, Elberfeld 3610, Schwelm 3580, Gevelsberg 3571, Hagen 3569, Düsseldorf 3446, Remscheid 3444. — Auf Schere: Barmen 3341, Gevelsberg 3310, Solingen 3307, Elberfeld 3307, Düsseldorf 3290, Schwelm 3272, Mettmann 3196, Herdecke 3176, Remscheid 3152, Hagen 3152. — Ausgekegelt und die Führung übernommen hat Elberfeld mit 6574 Holz vor den Favoriten Solingen 6540 Holz und Gevelsberg 6530 Holz. Höchstens Barmen kann den Elberfeldern jetzt noch den Sieg streitig machen.

Um das Sportabzeichen bewarben sich bisher auf Schere 75 und auf Bohle 18 Kegler. Erfüllt haben die Bedingungen auf Schere bisher 17, auf Bohle keiner. Außer den bereits von uns Genannten erhielten: Keller-Solingen mit 200 Kugeln 1405 Holz (neue Höchstleistung) das Sportabzeichen in Gold, Fellerberg-Solingen 1381 in Gold, Tillmanns-Solingen 1341 Holz in Gold, Meckenbeck-Solingen 1345 in Bronze, Paul-Solingen 1385 in Bronze, Dahlen-Solingen 1366 in Gold, Brückmann-Solingen 1387 in Silber, Grah-Solingen 1363 in Gold, Ern-Solingen 1326 in Bronze, Harenz-Solingen 1331 in Bronze, Pott-Solingen 1335 in Silber, Wilkesmann-Hagen 1325 in Silber, Fülling-Elberfeld 1352 in Gold. Bedingung ist 1325 Holz.

Auf den anderen Bahnen ging in der Großen Industriebahn Fülling-Elberfeld mit 20 Kugeln und 147 Holz in Führung, auf der Verbebahn für alle Klubs (der Riege fünfmal 10 Kugeln) liegt jetzt der Klub „G. L. S." Elberfeld mit 509 Holz an der Spitze. — Bei den Damen haben auf der Schere (einmal 4 Wurf) Frau Wilke-Barmen mit 33 und Frau Heinrichs mit 32 Holz die Krone.

Heute und Samstag kämpfen noch die ausstehenden Stadtmannschaften, die Bewerber des Sportabzeichens sowie die Interessenten der Werbebahnen. Samstag ab 3 Uhr nachmittags großer Städtekampf Duisburg gegen Elberfeld und anschließend Klubkampf Harmonie Duisburg gegen Schieder Elberfeld-Uellendahl.

Leichtathletik

Neuer Weltrekord im Kugelstoßen.
Der Amerikaner Kuck erreicht 15,56 Meter.

Dem Amerikaner Johnny Kuck ist es gelungen, den seit 1909 bestehenden Weltrekord im Kugelstoßen von 15,545 Meter — aufgestellt von dem Amerikaner Ralph Rose — auf 15,56 Meter zu verbessern.

Auch im Diskuswerfen wurde ein neuer Weltrekord erzielt, der jedoch keine Anerkennung finden wird, da er nicht unter offizieller Kontrolle stattfand. Dem Amerikaner Kreutz gelang es nämlich, 49,10 Meter zu erreichen.

Wie man sieht, dürfen wir für Amsterdam trotz der überragenden Leistungen von Hirschberg und Paulus nicht allzu optimistisch sein.

Die deutsche Fußballvertretung für Amsterdam.

WB. Berlin, 3. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Deutsche Fußball-Bund hat jetzt die namentliche Meldung seiner 22 Spieler zum Olympischen Fußball-Turnier getätigt und zwar werden folgende Spieler nach Amsterdam entsandt:

Torhüter: Stuhlfaut (1. FC. Nürnberg), Wentorf (Altona 93) und Gehlhaar (Hertha-BSC.).

Verteidiger: Müller (Würzburg 04), Beier (Hamburger SV.), Kutterer (Bayern München) und Kugler (1. FC. Nürnberg).

Läufer: Kalb und Schmidt 1 (1. FC. Nürnberg), Knöpfle und Leinberger (SpVg. Fürth) und Heidkamp (SV. 99 Düsseldorf).

Stürmer: Kitzling (SpVg. Fürth), Vöttinger und Hofmann (Bayern München), Hornauer (1860 München), Reinmann (1. FC. Nürnberg), Horn und Harder (Hamburger SV.), Hofmann (Meerane 07), Albrecht (Fortuna Düsseldorf) und Kuzorra (Schalke 04).

•

Everton englischer Fußballmeister.

Die englische Fußballmeisterschaft ist entschieden. Everton ist der Meistertitel nicht mehr zu nehmen, da sein schärfster Gegner, Huddersfield Town, am Mittwoch wiederum zwei Punkte einbüßte. Die Anstrengungen der Pokalkämpfe haben also Huddersfield offensichtlich den Rest gegeben. Nachstehend die Ergebnisse der Mittwochspiele: Arsenal — Sheffield Wednesday 1:1, Aston Villa — Huddersfield Town 3:0.

SSV. Elberfeld — Sportgemeinde Langerfeld.

Langerfelds Mannschaft erkämpfte sich in diesem Jahre in sicherer Weise den Aufstieg zur ersten Bezirksklasse. Die Elf zeigte in den letzten Spielen ausgezeichnetes Können. Vorzüglich besetzt ist die Läuferreihe, in der der Mittelläufer überragt. Im Sturm gefielen in den letzten Kämpfen namentlich die Außenstürmer. Da auch die Mannschaft des Sport- und Spielvereins den letzten Spielen nach zu urteilen sich in guter Verfassung befindet, ist mit einem spannenden Spielverlauf zu rechnen. Das Spiel beginnt um 3,30 Uhr im Elberfelder Stadion.

Tus Bochum 48 — Germania Elberfeld.

Am kommenden Sonntagnachmittag 4 Uhr ist aus dem Ruhrbezirk die erste Fußballmannschaft von Tus Bochum 48, einer der ältesten westdeutschen Sportvereine, Gast der Germania. Das Spiel findet auf dem Germaniasportplatze an der Nevigeserstraße statt. Die Zugehörigkeit der Gästemannschaft zur 1. Ruhrbezirksklasse verbürgt Kampfkraft und guten Fußball. Vorher, um 2½ Uhr, spielen die „Alte Herren-Mannschaften" von Liga Elberfeld und Germania gegeneinander.

SC. Sonnborn 07 1 — Sportv. Viktoria Barmen 1.

Beide Mannschaften treffen sich am Samstagabend um 6 Uhr in Sonnborn in ihrer zurzeit stärksten Aufstellung zum Freundschaftsspiel. Die Barmer Mannschaft machte in den letzten Wochen viel von sich reden, konnte sie doch in den letzten Monaten gegen gute Gegner stets die Oberhand behalten. In den Meisterschaftsspielen steht die Viktoria hinter der Spiel- und Sportvereinigung Barmen an zweiter Stelle. Sonnborn muß schon mit besseren Leistungen aufwarten wie am vergangenen Samstag, wenn das Spiel zu seinen Gunsten ausfallen soll.

BfR. Union Elberfeld.

Der Verein feiert morgen, Samstag den 5. Mai, sein 8. Stiftungsfest in den oberen Räumen des Hotel-Restaurants „Handelshof"-Elberfeld. Im Juni 1920 waren es der VfB., Mitglied des WSV., und ca. 60 Mitglieder der Fußball-Abteilung des Uellendahler TV., Mitglied des ASV., welche sich unter dem Namen SC. Union vereinigten. Im Meisterschaftsjahr 1921-22 konnten die 1. und 2. Mannschaft die C-Klassen-Meisterschaft erringen. Durch Neuregelung der Klasseneinteilung stieg der Verein in die 1. Gauklasse auf. Im Jahre 1923 kam es dann nochmals zu einer Vereinigung mit dem Verein für Rasensport der DJK., und man einigte sich auf den Namen VfR. Union-Elberfeld.

Sportfreunde Schwarz-Weiß (Alte Herren — FC. Union Haspe.

Der Alten Herrenabteilung der Schwarz-Weißen ist es gelungen, am Sonntag dem 6. Mai mit etwas Besonderem aufzuwarten. Sind es doch diesmal die ganz Alten, Spieler von 60—7[illegible] Jahren, teils in langen, weißen Rübezahlbärten, die sich einen Kampf liefern werden, der wirklich in erster Linie die Lachmuskeln beschäftigen wird. Das Spiel beginnt nach 4 Uhr im Nordpark (Malag).

Pferdesport

Der zweite Renntag in Krefeld.

Haus-Hütten-Jagdrennen, 3200 Meter: 1. Lawscher (Klapper), 2. Farren, 3. Seefahrer. Toto: Sieg 16:10, Pl. 16, 19:10.

Preis von Geldern, 1650 Meter: 1. Pfalter (Zimmermann), 2. Diadem, 3. Pastete. Toto: Sieg 128:10, Platz 47, 28:10.

Preis von Trar, 1200 Met.: 1. Stahleck (Metz), 2. Natascha, 3. Pfalzgraf. Toto: Sieg 69:10, Platz 29, 51, 84:10.

Rhein-Ausgleich, 1400 Meter: 1. Churpfalz (Nagy), 2. Tremonia, 3. Pfalzgraf. Toto: Sieg 76:10, Platz 20, 26, 14:10.

Preis von St. Tönis, 1650 Meter: 1. Mistral (Friedrich), 2. Bonifurg, 3. Meteor. Toto: Sieg 43:10, Platz 19, 16:10.

Linner Jagdrennen, 3200 Meter: 1. Darup (Möller), 2. Vision, 3. Orma. Toto: Sieg 46:10, Platz 19, 32, 26:10.

Preis von Kleve, 2000 Meter: 1. Romney (v. d. Plugt), 2. Sündenbock, 3. Culvert. Toto: Sieg 55:10, Platz 18, 21, 21:10.

Sportplatz in Sonnborn

Samstag den 5. Mai 1928, abends 6 Uhr:
FUSSBALL-SPIEL
Sportclub Sonnborn I.
gegen
S.V. Viktoria Barmen I.

Gesangsabteilung des S. V. Germania
e. V. Elberfeld. — (Chorleiter: Herr E. Westendorp)
Am Samstag den 5. Mai 1928, abends 8 Uhr im Reichshof, Hofkamp 48 (Inhaber Ernst Clei[illegible]
9. STIFTUNGS-FEST
Gesangliche u. musikalische Darbietungen mit anschl.
FEST-BALL
Mitglieder nebst Angehörigen und Freunde unserer Sache ladet herzl. ein: Der Festausschuß.

Sport-Club Elb.-Sonnborn 07
Zu einer am Samstag dem 5. Mai, abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Willi Reel, Sonnborn, Hauptstr. 22, stattfindenden
außerordentlich. Mitgliederversammlung
werden sämtliche Mitglieder mit der dringenden Bitte um unbedingtes Erscheinen eingeladen.



Vorteile
bieten wir beim Kauf von ganz moderner
Garderobe für Herren, Damen und Kinder auf
Teilzahlung.
1. Geringe Anzahlung
2. Bequeme Zahlungsweise
3. Langfristiger Kredit
Sie können nirgends günstiger kaufen als bei uns.
Schüler & Co. Barmen
Steinweg 9—11, 1. Etage.

Neue Anwendungsformen der Elektrizität.

Von Dipl.-Ing. Erich Auerbach.

Die Segnungen der Kultur haben uns unter anderem in den letzten fünfzig Jahren vor allem zwei Dinge geschenkt, ohne die wir uns heute ein menschliches Heim kaum noch vorstellen können, und das sind das aus der Kohle gewonnene Gas auf der einen, die durch das Kraftlinienspiel der Magnete erzeugte Elektrizität auf der anderen Seite. Während die letztere jüngere Schwester bei der künstlichen Beleuchtung die ältere fast aus dem Felde geschlagen hat, sehen wir auf anderen Gebieten überall einen scharfen Wettstreit in der Anwendung dieser beiden Kunstprodukte.

Wir wollen nun einige Anwendungsmöglichkeiten des Stromes besprechen und vor allem neuere Apparate kennen lernen, welche die Industrie in jüngster Zeit zu unserer Bequemlichkeit auf den Markt gebracht hat. Die Fähigkeit, durch den Strom mechanische Kraft zu erzeugen, macht ein besonders zweckmäßig gebauter Küchenmotor aus, dessen Eisenkörper so geformt ist, daß eine große Zahl praktischer Arbeitsmaschinen zum Ersatz langwieriger und mühsamer Handarbeit abwechselnd aufgesteckt werden kann. Derselbe Motor kann beliebig an Gleich- oder Wechselstrom angeschlossen werden und verbraucht nur 180 Watt. Mit seiner Hilfe können wir unter Benutzung der verschiedenen Einsätze Fleisch und Gemüse hacken, Messer putzen, reiben, Brot, Bohnen u. a. schneiden, rühren und Schnee schlagen, die Frucht- und Saftpresse, die Kaffeemühle und Eismaschine anwenden.

In jedem Elektrizität führenden Körper wird stets gleichzeitig Wärme erzeugt. Das hat zur Entwicklung der Heiz- und Kochgeräte den Weg gewiesen. Eine Abart der bekannten Heizsonne oder des sogenannten Strahlofens ist heute in praktischer Weise so gebaut, daß man einmal in ihrer Mittelfassung einen Kochkörper einschrauben kann, über welchem sich Gestelle oder Platten für den Kochprozeß anbringen lassen, das andere Mal eine violett gefärbte Glühlampe für medizinische Bestrahlung. Einen Fleischrost hat man in einer Form mit offenen Spiralen ausgerüstet, die direkt ihre Glut an das Heizgut abgeben. Wunderbar ist die elektrische Kleinküche mit 600 Watt Anschlußwert, als rommelartiger Körper ausgebildet. Wir können darin kochen, schmoren und warmhalten, der eigenartige Aufbau gestattet aber ebensogut, die Trommel als Heizkiste zu verwenden. Außer den Kaffeemaschinen für den Haushalt und für Hotelbetrieb im großen, sind in jüngster Zeit besonders die Heißwasserspeicher immer mehr in Aufnahme gekommen, die ständig fast kochendes Wasser nach nächtlicher Stromaufladung bereitzuhalten gestatten und ebensogut unserer Badeeinrichtung dienen. Für solchen Nachtstrom haben unsere Werke immer mehr eigene verbilligte Tarife eingeführt, welche diese Einrichtung verhältnismäßig preiswert gestalten. Interessieren wird weiter, daß man direkt mittels Elektrowärme auch Kälte erzeugen kann, indem man ein Kühlmittel verdunsten läßt, das dem kalt zu haltenden Raum oder dem jeweiligen „Kühlgut" die Wärme entzieht. Ein nach diesem Grundsatz eingerichteter Kühlschrank liefert z. B. mit Hilfe von 800 Liter Wasser und 3,8 Kilowattstunden Strom in jeder Kühlperiode 1200 Kälteeinheiten, wobei man unter einer solchen Einheit denjenigen Betrag an Wärmeminderung versteht, der 1 Kilogr. Wasser um 1 Grad Celsius abkühlt.

Ein wichtiges Anwendungsgebiet stellt die Elektromedizin dar, die gesunden und kranken Menschen zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit verhelfen soll. Wir wollen auch hierfür einige besonders interessante Geräte kennen lernen. Da sind zunächst die Hochfrequenzapparate. Hier arbeitet man mit Wechselströmen, die nicht wie in gewöhnlichen Leitungsnetzen nur 50mal in der Sekunde hin- und herpulsieren, sondern wohl 1—2millionenmal. Der menschliche Körper empfindet bei Durchgang solcher Ströme nicht den geringsten Nervenreiz. Sie stillen Schmerzen, lindern Juckgefühle, wirken anregend im Sinne besserer Durchblutung und Ernährung, vermehren den Sauerstoff und beschleunigen den Stoffwechsel. Zu erwähnen ist weiter die Wärmewirkung und Ozonbildung. Hierher gehören die bekannten Apparate mit einem Satz auswechselbarer Glaselektroden für verschiedene Zwecke. Die Entladungsstärke ist vielfach durch Stellschrauben regulierbar. Während die beschriebene Form als Hausapparat Verwendung findet, gibt es auch etwas größere Ausführungsformen, bei denen noch die Unterbrechungszahl neben der Stromstärke regulierbar ist, und endlich mehr universell eingerichtete für den Gebrauch des Arztes am Krankenbett oder zur Mitnahme auf Reisen solche, die denselbig an Gleich- oder Wechselstrom und an Spannungen jeder Größe zwischen 110 und 250 Volt angeschlossen werden können. Außer den Elektroden mit den bekannten bläulichen Glimmentladungen gibt es noch besondere Elektroden, die statt mit verdünnter Luft mit dem Edelgas Neon gefüllt sind, das welchere Entladungen und ein feurig rotes Licht gibt. Diese milde Form wird zur Herabsetzung von Entzündungen benutzt. Im übrigen kommen die Hochfrequenzapparate bei Hals- und Magenleiden, bei Haarausfall, Ohren-, Nasen-, Nerven-, Zahn-, Mund- und Kiefernerkrankungen wie auch zur Beseitigung von Furunkeln und Warzen in Anwendung. Zu verschiedenartigen Zwecken hat man Apparate mit kleinen Elektromotoren ausgerüstet. Ein kleiner Ventilator leistet uns Dienste als Haartrockner, als Heißluftdusche, zum Wärmen des Bettes, der Bade- und Tierwanne, zum Trocknen von photographischen Platten und zum Auftauen von Schaufenstern; mit besonderem Aufsatz sehen wir ihn auch als Parfümzerstäuber wirken, mit anderem Tubus bei verengter Ausstrahlöffnung extra heiße Luft erzeugen. Aber auch die anstrengende und ermüdende Arbeit des Masseurs wird dem Menschen abgenommen. Die sog. „Vibratoren" dienen der Gesichts- und Kopfmassage sowie leichter und für andere Zwecke wieder sehr kräftiger Körpermassage. Eine Reihe von Ansätzen läßt die Art der Durchknetung durch verschiedene Formgebung dem gewünschten Ziel anpassen, während man mit dem „Rheostaten", d. i. ein Regulierwiderstand, sogar die Dosierung, d. h. den Grad der Massagestärke einstellen kann.

Vor interessanten Versuchen.

Eine Reise in die Stratosphäre soll gemacht werden. — Mit 1000 Kilometer Geschwindigkeit nach Amerika.

WTB. Kassel, 3. Mai. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, beruhen die in den letzten Tagen in einem großen Teile der deutschen Presse erschienenen Meldungen und Informationen über den bevorstehenden Raketenflug des Kasseler Piloten Raab zum allergrößten Teil auf reinen Kombinationen der betreffenden Berichterstatter. Wir erfahren über diese Angelegenheit von Herrn Raab folgendes:

In einem vor einigen Tagen zwischen Herrn Fritz von Opel (Rüsselsheim) und Herrn Raab abgeschlossenen Vertrag hat sich letzterer verpflichtet, die von Fritz von Opel betriebene Reise in die Stratosphäre mit einem, die Erfindung des Raketensystems Valier-Sanders auszunutzenden, von Herrn Raab selbst konstruierten Leichtflugzeug zu unternehmen. Von diesem Probe-Raketenflugzeug hat man als Typ „RR. 9 Grasmücke" gewählt, das nur ein Leergewicht von etwa 250 Kilogramm hat. Das Flugzeug wird durch ein Spantensystem noch besonders verstärkt und erhält statt eines Motors einen Raketenantrieb, der von dem Flieger vom Flugzeug aus bedient wird. Es handelt sich also nicht, wie vielfach berichtet, um einen Schuß in den Weltenraum, sondern das Flugzeug wird mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 50 bis 60 Kilometer den Erdboden verlassen und dann nach den angestellten Berechnungen eine Geschwindigkeit von 400 Kilometer erreichen. Der Versuch hat den Zweck, die meteorologischen Verhältnisse in einer Höhe von 8- bis 10 000 Meter zu erforschen, um auf Grund der Ergebnisse die Aussichten für einen in dieser Höhe durchzuführenden regelmäßigen Flugverkehr zwischen Europa und Amerika zu bestimmen. Herr Raab wird sich nach Durchführung der Beobachtungen mit einem Fallschirm wieder zur Erde niederlassen. Das Flugzeug wird an einem zweiten Fallschirm ebenfalls zur Erde zurückkehren. Mit dem Bau des Flugzeuges wurde bereits gestern bei den Raab-Katzenstein-Werken in Kassel begonnen und man hofft in etwa 2 bis 3 Wochen den ersten Flug ausführen zu können. Das unter Verwertung der bei diesem Fluge gemachten Erfahrungen dann zu erbauende Flugzeug wird eine Geschwindigkeit von etwa 1000 Kilometer zu erreichen imstande sein und den Weg Europa-Amerika in etwa drei bis vier Stunden zurücklegen können. Alle weiteren Nachrichten über eine Fahrt zum Mond usw., sowie auch ein Interview mit dem Flieger Raab sind unzutreffend.

Eine bemerkenswerte Entscheidung des Kölner Arbeitsgerichts.

WB Köln, 2. Mai. (Eig. Drahtb.) Ein hiesiges Industriewerk hatte seinen Betrieb an einen anderen Unternehmer verpachtet und der gesamten Belegschaft gekündigt. Der neue Inhaber war bereit, die Leute weiter zu beschäftigen, und zwar zu Tariflöhnen. Die Arbeiter aber hatten bei dem Vorpächter über Tariflohn erhalten und weigerten sich nun, bei dem neuen Pächter zu Tariflöhnen zu arbeiten. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband forderte seine Mitglieder auf, die Arbeitswilligen von der Aufnahme der Arbeit bei dem Pächter abzuhalten und stellte Streikposten am Zugang zum Betriebe auf. Der Verband der Autokarosserie- und Fahrzeugfabriken und Werkstätten e. V. in Köln erhob Klage dahingehend, den Metallarbeiter-Verband zu verurteilen, Kampfmaßnahmen gegen den klägerischen Verband, insbesondere den diesem angeschlossenen Firmen, zu unterlassen und seinen Mitgliedern zu verbieten, Arbeiter davon abzuhalten, zu tariflichen Bedingungen bei den Firmen Arbeit zu nehmen, ferner seine Mitglieder anzuhalten, von den bisherigen Kampfmaßnahmen Abstand zu nehmen und den Metallarbeiter-Verband zu verurteilen, den Mitgliedern des klägerischen Verbandes jeden aus den gegen diese eingeleiteten obigen Maßnahmen entstandenen und noch entstehenden Schaden zu ersetzen. Nach eingehender Beweisaufnahme wurde der Metallarbeiter-Verband entsprechend dem Klageantrag verurteilt. In der Begründung heißt es u. a.: Die Maßnahmen des Metallarbeiter-Verbandes stellen unzweifelhaft die Billigung einer Verrufserklärung dar, während der Verband die Ausführung der Verrufserklärung zu verhindern verpflichtet war. Darin, daß der Beklagte dies unterlassen hat, liegt eine gröbliche Verletzung des zwischen dem Kläger und dem Beklagten abgeschlossenen Tarifvertrages. Ein Recht auf übertarifliche Löhne der früheren Arbeiter der Firma hatten diese nicht mehr, nachdem ihnen pflichtmäßig gekündigt worden war. Die Vertragsverletzung hat eine Schadensersatzpflicht zur Folge.

Flugzeugabsturz in Frankreich.

WTB. Paris, 3. Mai. Bei Torcy (Departement Seine et Marne) ist heute vormittag ein Militärbombenflugzeug aus 50 Meter Höhe abgestürzt. Die beiden Insassen, deren Identität noch nicht festgestellt wurde, konnten nur als Leichen geborgen werden.

Gefährlicher Bursche.

Polizeibeamte von Einbrechern erschossen.

WTB. Heidelberg, 3. Mai. Heute früh ereignete sich in Heidelberg eine schwere Bluttat. Gegen vier Uhr wurde in eine Villa eingebrochen. Die Einbrecher, die sich dann in einer Anlage in der Nähe der Villa versteckten, wurden von einer Polizeipatrouille bemerkt. Als der eine Einbrecher sah, daß er nicht mehr schnell genug entweichen konnte, rief er den Beamten zu: „Stehen bleiben, oder ich schieße!" Ein Polizeibeamter sprang hinzu, worauf der Einbrecher einen Schuß abgab, der den Beamten ins Genick traf und ihn schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzte. Der zweite Beamte, der den Täter nun fassen wollte, wurde von dem Einbrecher durch zwei Schüsse in den Kopf tödlich verletzt und ist kurz darauf im Krankenhaus gestorben.

Der Hölle der Fremdenlegion entronnen.

WTB. London, 3. Mai. Blättermeldungen zufolge sind zwei deutsche Fremdenlegionäre als blinde Passagiere auf einem Londoner Dampfer in Plymouth eingetroffen. Sie erzählten, daß sie infolge der furchtbaren Härten, die sie erleiden mußten, beschlossen hätten, zu flüchten, und daß sie fast 800 Kilometer durch die Wüste gewandert seien.

Die Erdstöße in Konstantinopel.

WTB. Konstantinopel, 3. Mai. Die Erdstöße, über die bereits berichtet wurde, traten am Mittwoch, kurz vor Mitternacht, in beträchtlicher Stärke auf. Sie waren von einem dumpfen unterirdischen Rollen begleitet. Auch in Eskischehir, Kutahia und Umgebung machte sich eine heftige Erdbewegung fühlbar. In Kutahia konnten zwei getrennte und besonders heftige Stöße beobachtet werden, von denen der eine 35 der andere 20 Sekunden anhielt. In den Häusern traten stellenweise Mauerrisse auf. Über Verletzungen und Todesfälle sowie über den Umfang des Gebäudeschadens liegen Angaben noch nicht vor.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 378

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Vom Schriftführeramt des Rhein.-Westfälischen Schachverbandes mit dem Sitz in Neuß gehen uns folgende Mitteilungen zu:

1. Das achttägige erste Meisterturnier in Düsseldorf fand am 22. April seinen Abschluß in einer festlichen Veranstaltung des Düsseldorfer Schachvereins 1854. Auf Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden Heinrichs folgte eine Ansprache des Geschäftsführers des R. W. Sch., L. Schlüngs, Neuß, in der er die Bedeutung des Meisterturniers hervorhob und die Arbeitsleistungen der Meister anerkannte. Schramm wurde in die Reihe der Meister aufgenommen. Der Geschäftsführer bat die Mitglieder, für den Verband zu werben und anzustreben, daß das Schach stets wachsende Anerkennung finde. Es ist hierbei besonders hervorzuheben, daß einerseits die Leistungen der Meister besonders hoch anzuschlagen sind, weil sie nur von 16 Uhr abends an Gelegenheit zum Spiel hatten, und weil eine größere Anzahl jeden Tag die Hin- und Herreise zu machen hatte. Infolge des späten Spieles war es dem Düsseldorfer Schachverein leider nicht möglich gewesen, ein geeigneteres Spiellokal, worin in Düsseldorf sonst kein Mangel ist, zu erhalten.

Ergebnis: Engels 1. und 2. Preis geteilt 5 Punkte = 20½ (nach Sonneborn-Berger), Dr. van Nüß 1. und 2. Preis geteilt 5 Punkte (19½); Rippe 3. Preis 4 Punkte (18); Kemper 4. und 5. Preis geteilt 3½ Punkte (13½); Schramm 4. und 5. Preis geteilt 3½ Punkte (12½); Multhaup 3 Punkte (11); Brech 2 Punkte (10½); Lahm 2 Punkte (9).

2. Der Länder-Wettkampf in Gladbeck (Westf.) ist vom Geschäftsführer des Niederländischen Schachbunds, Hartogensis, zum Besuch seinen Spielgenossen warm empfohlen worden. Wir müssen nun alles aufbieten, um den Holländern gleichwertige Spieler gegenüber zu stellen. Man bittet daher, umgehend die stärksten Spieler zu melden, damit die Liste bis 10. Mai fertiggestellt werden kann.

3. Das Meisterschaftsturnier findet ebenfalls in Gladbeck (Westf.) vom 17. bis 24. Juni statt. Meldungen sind bis zum 15. Mai abzugeben.

4. Das Verbandsfest findet am 24. Juni ebendort auf Schloß Wittringen statt. Wegen Unterbringung der auswärtigen Gäste wird gebeten, bis Ende Mai die Teilnehmer dem Geschäftsführer oder dem Schachverein Gladbeck mitzuteilen.

Nachstehend eine weitere Partie aus dem Düsseldorfer Turnier der Verbandsmeister.

Nach den Zügen 1. e4—e4 (Rippe, Elberfeld) e7—e6 (Schramm, Düsseldorf) 2. d2—d4 d7—d5 3. e4×d5 e6×d5 4. Lf1—d3 Lf8—e7 5. Sg1—f3 Sg8—f6 6. Rochade Rochade 7. Le1—g5 Sf6—e4 8. Lg5×e7 Dd8×e7 war folgende Stellung erreicht:



Offensichtlich hat Weiß die bessere Stellung erzielt; nun aber spielt er durch 17. b3—b4 zu hastig auf Bauerngewinn. 17... Sa5—c6 18. Lb3×c4 d5×c4 19. Se3×c4 f5×e4 20. Te1×e4 Td8×d3. Diesen immerhin verlockenden Zug hatte Weiß offenbar in seine Berechnungen nicht einbezogen, denn nun ist 21. Te4×e6 feinerseits erzwungen, weil, falls statt dessen D×T geschehen wäre, durch das Schach der schwarzen Dame auf g3 der weiße Turm e1 verloren ginge. 21... Da7×e6 22. g2×f3 Td3×d4. Nunmehr hat Schwarz im Hinblick auf seinen starken Freibauern auf der e-Linie eigentlich eine Gewinnstellung erreicht, doch verscherzte er von nun an zu viele Tempi. 23. Da4×a7 b7—b6 24. Da7—b8 Kg8—h7 25. Kg1—g2 Dd6—f6 26. Te1—e1 Td4—d5. Besser wäre wohl e5 27. Db8—e8 Td5—d4. Nun sollte Schwarz auch konsequent sein und Tg8 spielen. 28. Da8—e8 Df6—g5 29. Kg2—f1 e4—e3 30. De8—e8 Dg5—b5 31. Kf1—g2 Db5×b4 32. Te1—e1 Td4—e4 33. De8—d8 Kh7—g8. Hier mußte Schwarz sich mit Remis begnügen und Kh8 ziehen, worauf Weiß nichts Besseres hat, als Ewiges Schach zu geben. 34. Dd3—d5 Kg8—f8. Auch hier war Kh8 besser. 35. Dd5—f5 Kf8—g8 36. Te1—e1. Die einzige Parade gegen die Mattdrohung ist nun Da4, worauf aber Te8 folgt; Schwarz gab daher auf.

Aus der Kinderstube.

„Kinder, sagt mir bloß, wo ihr die Unarten alle lernt!"

„Die können wir auswendig, Mama."

Die berufstätige Frau weiss

welches Kapital ein jugendzarter Teint darstellt



Da die Schönheit der Film- und Bühnenkünstlerinnen so hoch eingeschätzt wird, sollte auch die berufstätige Frau mehr Wert auf einen schönen Teint legen. Mit dem gleichen Mittel, mit dem man einen schönen Teint gewinnt, kann man ihn auch erhalten. Es kommt nur darauf an, die Poren sauber und offen zu halten; das tut Wasser und Seife. Das einzige Geheimnis besteht in der Wahl der Seife. Nur eine wirkliche Teintseife darf man für die Haut verwenden, andere Seifen sind zu scharf.

Wie man einen jugendzarten Teint erhält:

Waschen Sie Ihr Gesicht sanft mit der milden Palmolive-Seife, massieren Sie den Schaum weich in die Poren, damit sie von den Staub-, Schweiss- und Puderablagerungen des Tages befreit werden. Spülen Sie dann den Schaum ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmässig und besonders vor dem Schlafengehen; der Erfolg wird Sie überraschen.

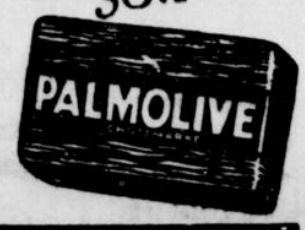
Vermeiden Sie einen Fehler:

Gebrauchen Sie keine gewöhnlichen Seifen für diese Behandlung und glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder auch aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmolive-Seife ersetzen könnte. Palmolive-Seife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie heute noch ein Stück, und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus

ACHTUNG! Palmolive wird nie unverpackt verkauft – und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

50 Pf.



PALMOLIVE *Seife*

Hans Hermann

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Heinrich Klosterkamp u. Frau

Helene geb. Dingendahl

Immigrath (Niederrhein), 3. Mai 1928.

Z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Elberfeld, Wortmannstr. 17.

Grete Hüttemann

Hans Heuser

Verlobte.

Elberfeld, Kölnerstr. 15. Barmen.

Empfang 6. Mai 1928.

Statt Karten.

Herta Siebel

Hermann Hustadt

Verlobte.

Elberfeld, den 4. Mai 1928.
Wiesenstr. 87.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Mittwochabend 7 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Stecher

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Wirkerstr. 34), Barmen, Düsseldorf, den 2. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Uellendahl aus statt.

Das feierl. Seelenamt findet Samstag morgen 6½ Uhr in der Laurentiuskirche statt.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft an Altersschwäche, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Heinr. Hosse

verw. J. Heidelmann
geb. Elisabeth Pooll

im hohen Alter von 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schlüter und Frau
Carl Heidelmann und Frau
Jean Mühlen und Frau
und Enkelkinder.

Barmen, Quillake (Kanada), Gut „Oben zur Linden", Mettmann, Düsseldorf und Gerresheim, den 3. Mai 1928.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend 5. Mai 1928, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des St. Petrushospitals aus.

Die feierlichen Exequien finden Samstag früh ½9 Uhr in der Pfarrkirche St. Johann-Baptist O.-Barmen statt.

Von Kondolenzbesuchen bittet man höflichst, Abstand zu nehmen. †

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme sowie für die überaus reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Artillerie-Verein „Oberbarmen", dem Heckinghauser „Altveteranen-, Krieger- und Landwehr-Verein", dem Gau „Bergisch Land" im R. d. H. sowie Herrn Pastor Kuhlmann für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unseren tiefgefühlten Dank aus.

Paul Kohl
Elli Kohl. †

Barmen, den 2. Mai 1928.

Nachruf.

Am Sonntag dem 29. April verschied nach langem schmerzhaften Krankenlager der

Stukkateurmeister

Herr Ferdinand May

aus Barmen.

Der Verstorbene, im besten Mannesalter stehend, war uns jederzeit ein lieber Kollege und treues Mitglied, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Zwangsinnung für das
Stukkateur- und Putzerhandwerk
Elberfeld-Barmen-Vohwinkel.
Der Vorstand.

Barmen, den 4. Mai 1928. †

Mein Jesus Barmherzigkeit!



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute abend um 8¾ Uhr unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

Bernhard Koßmann d. Aelt.

im 77. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden, wohlversehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Heckinghauserstr. 229), Ochtrup, Ahlen, Amerika, den 2. Mai 1928.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag 7. Mai, morgens um 7 Uhr 10 Minuten, in der St. Elisabethkirche. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses in Barmen aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen. †

Dienstag mittag 12 Uhr verschied infolge Herzschlags mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr

Christian Berthold

im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dahlerau a. d. Wupper, Aprath, Mannheim, Chicago (N.-Amerika), Porto Allegre und Taquara (Brasilien).

Die Beerdigung findet am Sonntag 6. Mai, 14¼ Uhr, vom Sterbehause — Dahlerau — aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gestern abend erlöste der Herr durch einen sanften Tod von einem mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen heißgeliebten Mann, den herzensguten Vater seines einzigen Kindes, unseren lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Herrn Alex Böhmer

im blühenden Alter von 30 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten.

Frau Wwe. Alex Böhmer
Johanna geb. Fischer
Heinz Böhmer
und Familie.

Barmen, Elberfeld, Köln, den 2. Mai 1928.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Die Beerdigung findet Samstag 5. Mai 1928, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

In der Nacht zum 3. Mai entschlief nach kurzer, tückischer Krankheit, drei Tage vor Vollendung seines 25. Lebensjahres, unser lieber, treuer und hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe

Herr

Ewald Söhn

Dipl. Ing.

In tiefer Trauer:

Maria Söhn geb. Wolff
Elisabeth Coppel geb. Söhn
Heinz Coppel
Familie Wwe. Friedr. Söhn.

Die Beerdigung findet am Samstag 5. Mai, 11 Uhr vorm., von der Leichenhalle des ref. Kirchhofes Klingelholl aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten. †

Heute früh verschied nach kurzer, schwerer Krankheit

Herr Dipl. Ing.

Ewald Söhn.

Der Entschlafene, mit dem wir fast ein Jahr lang in der von seinem Vater gegründeten Firma zu gemeinsamer Tätigkeit verbunden waren, hat sich in dieser Zeit unsere Liebe und Wertschätzung erworben.

Wir bedauern aufrichtig sein frühes Hinscheiden und werden seiner über das Grab hinaus gedenken.

Die Angestellten, Poliere und Arbeiter der Bauunternehmung Ewald Söhn, Barmen-Hambern.

Barmen, den 3. Mai 1928. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen sprechen wir hiermit allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Paul Krengel.

Elberfeld, den 4. Mai 1928.

„15 Jahre jünger

sehe ich aus", schreibt uns ein dankbarer Kunde: Herr Karl Pawelke, Töpfer aus Görlitz, und dann: „die Sehkraft meiner Augen hat sich gestärkt". Auch Sie werden sich frisch und munter fühlen nach einer

Chemiker Sybels Hefekur

Die schädlichen Salze und Säuren, die sich während des langen Winters im Blute angesammelt haben, müssen ausgeschieden, das müde Blut muß aufgefrischt werden. Versäumen Sie keinen Tag, es ist für Ihre Gesundheit! Holen Sie sich heute noch die Gratisbroschüre „Ein Weg zur Gesundheit".

Elberfeld: C. Holtzem, Inh. Franz Fisseler, Medic.-Drog., Herzogstr. 33; Barmen-R.: Drog. Zästial, Heckinghauserstr. 134, Ecke Alexanderstr.

h291

Eittrusspeck,
1½ Tonnen, Telegr.
Kt. 1027. Gib. 244

Unser Leben währet 70 Jahre, wenn es hoch kommt, sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen, ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Heute morgen 6¾ Uhr durfte unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Witwe Gust. Frielinghaus

Ida geb. Dölinghaus

im 84. Lebensjahre plötzlich und unerwartet in Frieden heimgehen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mollenkotten, Barmen, Haßlinghausen, Venickel, Bergheim, den 3. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 5. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. — Andacht im Hause ¼ Std. früher. 2366

Familien-Nachrichten

finden weite Verbreitung durch den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen



Sie wissen es doch noch . .

daß der „Winkelmann" dem 1200. und 1800. Kinde (wie bereits dem 600.), welches in Elberfeld und Barmen geboren wird, einen wunderbaren

Kinderwagen schenkt.

Also:

vor dem Kauf eines Kinderwagens erst bei Winkelmann das Stammbuch vorweisen. Sie haben dabei die beste Gelegenheit, sich vollkommen ungestört das umfangreiche Lager anzusehen.

Sie werden dabei feststellen, daß der Spezial-Wagen mit dem „Winkelmann" ein selten schöner und . . . . preiswerter Wagen ist.

Adolf Winkelmann

ELBERFELD, Friedrichstr. 29
In der Nähe des Rathauses Gegründet 1863

Graf Zeppelin und Hauptmann Köhl.

Die beiden Bezwinger der Lüfte auf einem Bild.



Diese interessante Aufnahme aus dem Jahre 1912 zeigt den Ozeanflieger Hermann Köhl (2) als jungen Pionierleutnant bei dem württembergischen Ueberland-Flug — eine der ersten großen Leistungen der jungen deutschen Fliegerei — während der Ansprache des Grafen Zeppelin (1) in Ulm.

Der Evangelische Bund gegen Splitterparteien.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes erläßt eine Erklärung zu den Wahlen. Es lehnt eine Stellungnahme zugunsten irgendeiner Partei ab, betont aber, daß Wahlrecht Wahlpflicht bedeutet, und fordert auf, diese Wahlpflicht aus deutsch-evangelischer Gesinnung heraus zu erfüllen. Mit großer Entschiedenheit wendet sich die Erklärung gegen die Splitterparteien: Splittergruppen, die nicht einmal die zur Bildung einer eigenen Partei erforderliche Mindestzahl von Abgeordneten in die Parlamente hineinzubringen Aussicht haben, könnten niemals irgendwie Entscheidendes erreichen. Ihre Bildung führe mit Sicherheit zu einer bedenklichen Schwächung der maßgebenden Parteien und zu einem verhängnisvollen Kampf aller gegen alle.

Der Tod durch Kohlenoxydgas als versicherungspflichtiger Unfall.

Bei Unfallversicherungen ist es üblich, daß seitens der Versicherungsgesellschaft in den Versicherungsbedingungen gewisse „Grenzfälle" von der Versicherung ausgeschlossen sind. Insbesondere sind das solche Ereignisse, die nicht als rein von außen kommende Unfälle dem Versicherten zugestoßen sind. Ausgeschlossen sind regelmäßig „Vergiftungen, Infektionskrankheiten usw." Auf Grund derartiger Versicherungsbedingungen hatte das Reichsgericht jetzt darüber zu entscheiden, ob der Tod durch Kohlenoxydgas, das ein auf dem Sofa ruhender Versicherter unfreiwillig einatmet, als versicherungspflichtiger Unfall anzusehen ist. Dem von der Klägerin geltend gemachten Anspruch auf Auszahlung der Versicherungssumme von 50 000 RM hielt die Versicherungs-A.-G. entgegen, daß kein versicherungspflichtiger Unfall vorliege, sondern eine Vergiftung, die gemäß der Versicherungsbedingungen nicht unter die Versicherung falle. Das Landgericht Berlin erkannte im Sinne der Versicherungsgesellschaft auf Abweisung der Klage, dagegen haben Kammergericht und Reichsgericht der Klage entsprochen. Aus den reichsgerichtlichen Entscheidungsgründen hierzu ist folgendes bemerkenswert: Das Kammergericht stellte fest, daß das Kohlenoxydgas wider Erwarten und gegen den normal vorauszusehenden Verlauf der Dinge aus dem Ofen ausgetreten ist und daß dieses Austreten in verhältnismäßig kurzer Zeit den Tod des Versicherten herbeigeführt hat. Das Gericht ist der Ansicht, daß ein solcher Todesfall nach dem allgemeinen Sprachgebrauch als Unfall bezeichnet werde und daß er auch im Sinne der in § 2 Absatz 1 der Allg. Vers.-Bed. gegebenen Begriffsbestimmung als Unfall zu betrachten sei. Zu dem hiernach allein noch in Betracht kommenden Einwand der Beklagten, daß eine Kohlenoxydgasvergiftung nach der Bestimmung in § 2 Abs. II 2a der Allg. Vers.-Bed. als „Vergiftung" nicht den Unfällen zuzurechnen sei, führt das Kammergericht mit Recht aus, daß bei dem Worte „Vergiftung" bei unbefangener Auffassung zunächst nur an Vergiftungen durch Eindringen fester oder flüssiger Stoffe in den Körper gedacht werde, während man zur Bezeichnung von Gasvergiftungen ausdrücklich das Wort „Gas" hinzuzusetzen pflege. In der Tat werden die Worte „vergiften", „Vergiftung" im allgemeinen Sprachgebrauch nicht nur in dem weiten, der medizinischen Ausdrucksweise entsprechenden Sinne gebraucht, der jedes Eindringen von Giftstoffen in den Körper umfaßt, sondern vornehmlich in einem engeren Sinne, der nur die Einführung flüssiger oder fester Stoffe durch den Schlund und allenfalls noch durch Einspritzungen bezeichnet. Angesichts dieser im Sprachgebrauch bestehenden Doppelbenutzung muß sich die Beklagte, die die Allg. Vers.-Bed. mit den anderen Versicherungsgesellschaften aufgestellt hat, gefallen lassen, daß die darin über „Vergiftungen" getroffene Bestimmung in dem ihr ungünstigeren engeren Sinne ausgelegt wird.

Ein Bismarckturm von den Polen abgerissen.



Die polnischen Machthaber, die jetzt in der alten deutschen Stadt Bromberg herrschen, haben den mächtigen, aus Quadersteinen errichteten Bismarckturm, der schon zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden war, abgerissen. Der völlig unmotivierte und sinnwidrige Abbruch des Denkmals wird von der deutschen Bevölkerung der früheren Provinz Posen als ein Akt besonderer Feindseligkeit empfunden.

Äußerst selten

sind wir in der Lage, ein so

vorteilhaftes Extra-Angebot

in

Damen-Konfektion

zu machen.

Es liegt in Ihrem Interesse, diese günstige Kaufgelegenheit auszunutzen.

Damen-Kleider

Taillenkleid — aus guten Waschstoffen, hübsche Dessins 2.90

Taillenkleid — aus guten Krepp-Stoffen, in schönen Mustern 4.90

Taillenkleid — aus Woll- und Waschstoffen, fesche Form, mit aparter Garnitur 6.90

Taillenkleid — Jumperform, aus kunstseidenem Fresko, in allen modernen Farben 9.75

Voile-Kleid — aus neuartigen Voiles, in ganz aparten Druckmustern mit flotter Schleifen-Garnitur 12.50

Voile-Kleid — vorteilhafte Form, für starke Damen, mit hübsch. Spitzengarnitur 35.50

Damen-Mäntel

Imprägniert. Mantel — aus schönen karierten Herren-Stoffen 12.75

Jugendlicher Mantel — aus modernen hellen Fantasie-Stoffen, schöne Farben 14.75

Fescher Mantel — aus neuen hellfarbigen Sommer-Stoffen, aparte Machart 19.75

Sommer-Mantel — aus modernen Stoffen, beste Verarbeitung, sehr kleidsame Form 28.50

Aparter Mantel — aus guten Herrenstoffen, hell und mittelfarbig, sportliche Form 36.50

Sport-Mantel — aus sol. Herren-Stoffen in tadell. Verarbeitung 54.00

j108

MICHEL A. G.

ELBERFELD

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

Copyright by Carl Duncker, Berlin 1928.

9) ——— (Nachdruck verboten.)

Freitag überreichte ihm ein dickes Schriftstück, offenbar die Abschrift eines Testaments.

Keßler las, daß ein Rittergutsbesitzer namens Freitag seinen Sohn zum alleinigen Erben einsetzte, seinen Sohn.

„Ich verstehe", sagte er, „Sie fühlen sich durch diesen Sprößling um Ihre Erbansprüche betrogen. Ist es nicht so?"

„Allerdings," entgegnete Freitag, „so ist es."

„Aber dagegen wird gar nichts zu machen sein, fürchte ich!"

„Da sind Sie gründlich im Irrtum — dagegen muß etwas zu machen sein! Lassen Sie mich gefälligst ausreden: Mein Onkel ist im Alter von einundsiebzig Jahren gestorben. Sein Stammhalter war bei seinem Tode gerade zwei Jahre alt. Jahr und Tag vorher, bevor aber dieses Kind geboren wurde, war mein Onkel schwer krank und weder im Besitze seiner körperlichen noch geistigen Kräfte. Und nun kommt der Witz: mein Onkel liegt im Krankenhaus, und seine Pflegerin, eine bereits ältliche Person, ködert ihn, als er sich etwas erholt hat, zu ihr zu ziehen, da er sich dort einer besseren Pflege erfreuen würde. Und dieser Mummelgreis, der für keine drei Pfennig mehr Verstand hatte, fällt darauf rein. Die Person hat eine Tochter von kaum zwanzig Jahren, und mit dieser soll mein armer, elender Onkel sich in ein Verhältnis eingelassen haben, das nicht ohne Folgen blieb. Merken Sie nun den ganzen Schwindel?" unterbrach er sich wütend.

Keßler zuckte mit den Achseln.

„Nun, dann will ich Ihnen den Schluß dieser Kolportageromans erzählen: Mein Onkel war gar nicht mehr in der Lage, ein Kind in die Welt zu setzen. Er wurde aber derartig abhängig von diesen beiden Frauenzimmern, daß er überhaupt keinen Willen mehr hatte . . . Und so hat man ihm dieses Testament abgeschwindelt. In Wahrheit hat diese Person ein halbes Jahr nach dem Tode meines Onkels ihren Liebhaber geheiratet, der, ebenso wie der Verstorbene, bei ihnen zur Miete wohnte . . . Begreifen Sie jetzt endlich?" schloß er, und sein ganzes Gesicht war von Zorn und Wut verzerrt.

Keßler hatte allmählich interessiert zugehört. „Da wird aber verdammt wenig zu machen sein", meinte er skeptisch.

„Oho!" schrie der Kleine. „Dagegen würde sehr viel zu machen sein. Ich müßte nur das nötige Kapital haben."

„Wieso denn?" fragte Keßler unschuldig.

„Ja, wissen Sie denn, was es heißt, einen Prozeß zu führen, bei dem das Objekt über zwei Millionen beträgt? . . . Wissen Sie, was das kostet?"

„Ganz abgesehen davon," entgegnete Keßler langsam und ausweichend, „halte ich es für ungemein schwer, den Nachweis zu bringen, daß dieses Testament ihrem Onkel abgerungen wurde."

Herr Freitag stellte sich in Positur.

„Da kann von verschiedener Auffassung gar keine Rede sein. Sobald ich die nötigen Mittel hätte, würde ich schon den Nachweis führen. Ich würde alle die Personen auskundschaften, die von der Sache etwas wissen können — glauben Sie es mir!"

„Gehört denn aber dazu ein so ungeheures Kapital?"

„Unzweifelhaft! Man kann diese Sache nur durchführen, wenn man über große Mittel verfügt."

„Ja, was ist denn da zu tun?" fragte Keßler. „Besitzen Sie gar keine Freunde oder Angehörige, die Ihnen unter die Arme greifen könnten? Ich nehme an, daß sie selbst nicht in der Lage sind," setzte er hinzu, „aus eigenen Mitteln die Prozeßkosten zu bestreiten."

„Das letztere stimmt, stimmt auffallend!" antwortete Herr Freitag, „und was Verwandte anlangt, so besitze ich keine Seele, und mit meinen Freunden, wenn ich jemals welche hatte, habe ich die übelsten Erfahrungen gemacht." Und indem er ganz unvermittelt die Brille abnahm und seine feine, schlanke Hand auf Keßlers Schulter legte, sagte er: „Darum gerade wende ich mich an Sie. In Ihnen hätte ich Vertrauen. Ich möchte wissen, ob Sie mir eventuell helfen könnten."

„Hm", machte Keßler und zog seine Stirn in Falten. „Sie stellen da eine Gewissensfrage an mich, die ich nicht so ohne weiteres beantworten kann und will . . . So etwas muß man sich doch durch den Kopf gehen lassen."

„Wenn Sie nur für einen Pfifferling Unternehmungsgeist hätten, so würden Sie mit allen zehn Fingern zugreifen — so würden Sie sich überhaupt nicht besinnen, erkläre ich Ihnen!"

Keßler hörte gelangweilt zu. Der Mann interessierte ihn kaum mehr. Solche Testamentsgeschichten hatten seinem Gefühl nach etwas Romanhaftes. Sie vergifteten die Phantasie der Beteiligten, füllten sie mit unsauberen Vorstellungen aus, so daß aus leidlich vernünftigen Menschen groteske, tragikomische Figuren wurden. Solche Leute mußte man sich klugerweise vom Leibe halten."

„Ich bin in ein Riesenunternehmen verstrickt", sagte er kühl, „und bis über die Ohren stecke ich in Geschäften. Sie müssen bedenken, daß ich die Verantwortung für ein Millionenkapital übernommen habe", fügte er hinzu, in einem Ton, der ganz und gar nicht wichtigtuerisch klang. „Sobald ich den Kopf etwas freier habe, will ich Ihrer Sache nähertreten."

Der alte Herr blickte den Baumeister in tiefer Enttäuschung an. Er machte eine so jämmerliche Miene, als ob ihm ein Schiff untergegangen wäre.

„Gerade Sie wären der richtige Mann gewesen," meinte er wehmütig, „Sie mit Ihren großen Beziehungen, Ihrer Stellung nach außen, Ihrer ganzen Persönlichkeit. Vor Ihnen hätte das Pack Reißaus genommen; es hätte gewußt, daß Sie kapitalkräftig genug sind, um den Prozeß durchzuführen, daß mit Ihnen nicht zu spaßen ist. Sehen Sie einmal," sagte er leiser, „ich hatte die Absicht, ganz in den Hintergrund dabei zu treten — im Interesse der Sache natürlich. Ich hatte da schon einen ganz bestimmten Plan. Es gibt nämlich Leute, die mich verfolgen, die mir nachstellen. Darum wollte ich, wie gesagt, in den Hintergrund treten — im Dunkeln verschwinden — und erst wie so ein Blitz hervorzucken, wenn die Schlacht geschlagen ist."

Und plötzlich faßte er beide Hände Keßlers und sagte:

„Ich bitte Sie flehentlich: Helfen Sie mir! Dieser Gaunerbande muß die Beute entrissen werden!"

Keßler erwiderte: „Lassen Sie es mich überschlafen. Sie sollen so bald als möglich Bescheid erhalten. Heute aber sage ich Ihnen bereits: Kann ich mich entschließen, Ihre Sache in die Hand zu nehmen, so tue ich es mit ganzer Energie. Sie sollen sich da nicht in mir getäuscht haben. Aber, wie bemerkt, ich möchte jetzt weder Ja noch Nein sagen. — Und nun lassen Sie uns schlafen gehen. Gute Nacht, Herr Freitag!"

„Gute Nacht, mein Herr!" antwortete der Kleine, und ein trübes Lächeln spielte um seine dünnen Lippen . . .

Achtes Kapitel.

Keßler träumte das tollste Zeug: Er stand auf dem Bauplatz, wo die Ausschachtungsarbeiten begonnen hatten. Er saß im Direktionszimmer der Deutschen Bank, zeigte den Herrendie Pläne, entwickelte die Ertragsfähigkeit des Grundstückes, und man lauschte ihm und nickte beifällig mit den Köpfen. Die größten Summen wurden ihm zur Verfügung gestellt — und plötzlich tauchte die kleine Gestalt des Staatsanwalts von Drenkwitz auf, der ihm unheimliche Dinge zutuschelte. Und dann stand er auf einmal vor der Gerichtsbarre und entwickelte mit moralischer Entrüstung und fulminanter Beredsamkeit in ungeheuerlicher Weise, wie der alte Herr Freitag von zwei Weibsbildern um sein Geld geprellt worden war, und inmitten dieser Rede zupfte ihn jemand leise am Aermel, und als er sich umwendete, war es Grete Anders, die ihn mit großen, liebenden Augen ansah; und wieder trug sie das rote Tüchelchen um ihren Kopf, und auf ihren Zügen lag eine unendliche Zärtlichkeit und Hingabe . . .

Er erwachte mit schwerem Kopfe. Es war bereits elf Uhr.

Seine Wirtin klopfte.

„Herr Baumeister, unten steht der Wagen", sagte sie devot, indem sie tief knickste. Niemals hatte sie es für möglich gehalten, daß einer ihrer Zimmerherren sich einen Wagen halten würde. Sicherlich — der Baumeister hatte geerbt . . ., oder das große Los gewonnen! . . .

„Der Kutscher kann warten", entgegnete Keßler, und legte sich verdrießlich auf die andere Seite.

„Wohin sollte er denn heute fahren?" fragte er sich. Die ganze Geschichte mit dem Wagen kam ihm an diesem grauen, nebeligen Morgen unsinnig vor.

Schwerfällig erhob er sich und machte Toilette. Während er sich wusch, kam ihm der Einfall, den Wagen zu Grete Anders hinzufahren. Es war doch zu drollig, wenn er, selbst ein armer Schlucker, wenigstens für ein paar Tage als den großen Herrn sich aufspielte.

„Nur nicht den „moralischen" kriegen!" dachte er weiter, „dann bin ich rettungslos verloren. Wer in dieser Welt trägt denn das Kostüm, das ihm gehört?"

Er klingelte und bestellte sich das Frühstück. Die Wirtin brachte statt der gewöhnlichen Tasse Kaffee ein silbernes Kännchen.

Die ganze Geschichte fing an, Keßler höllischen Spaß zu machen.

„Hat die Post etwas hergebracht?" fragte er.

„Nein, Herr Baumeister."

Ueber sein Gesicht legte sich ein dunkler Schatten. Bei der Wirtin hatte der Wagen gewirkt, bei Herrn Kleefeld offenbar nicht, denn die ersehnte Antwort wollte nicht eintreffen.

Er verzehrte hastig sein Frühstück, eilte die Treppen hinunter und befahl dem Kutscher, ihn in die Krausenstraße Nr. 19 zu fahren.

Nach ein paar Minuten war man schon am Ziel.

Aus dem Milchgeschäft und dem Schuhmacherladen traten die Besitzer heraus und starrten den Wagen an, als ob sie nie im Leben ein Fuhrwerk gesehen hätten. Und als Keßler fragte, ob und wo hier Herr Anders wohnte, rissen sie die Mäuler weit auf, ehe sie ihm antworteten.

Er klomm die drei Treppen empor. Auf einem Porzellanschild las er: Emanuel Anders, Musiker.

Er zog vorsichtig an der Glocke, und gleich darauf öffnete ihm eine mittelgroße, ein wenig rundliche Frau, die auf dem Kopf eine weiße Haube trug. Auf ihrem ernsten Gesicht lag tiefe Sorge, und ein wenig erschreckt blickte sie zu ihm empor.

„Mein Name ist Keßler, Baumeister Keßler", sagte er mit Ueberlegenheit.

„Ah", antwortete sie, und ihr Gesicht hellte sich sofort auf. „Bitte treten Sie näher. Wir sind Ihnen ja zu unendlichem Danke verpflichtet!"

„Nicht im mindesten! Ich komme auch nur herauf, um mich nach dem Patienten zu erkundigen."

(Fortsetzung folgt.)

Dringende Telegramme im Verkehr mit Amerika.

Die Zulassung dringender Telegramme = D = zu dreifacher Gebühr ist um einen großen Schritt vorwärts gekommen, weil solche Telegramme seit dem 20. April auch über unser deutsches Kabel Emden—Azoren befördert werden können. Vorher waren dringende Telegramme im Verkehr zwischen Deutschland und Amerika allgemein nur über den deutschen Funkweg (via Transradio) und über Frankreich (via Havre Commercial), nach den Vereinigten Staaten und Britisch Nordamerika auch über das französische Kabel (via PQ) und nach den Südstaaten Südamerikas auch über die Kabel der Eastern-Gruppe (via Emden-Madeira) zugelassen. Jetzt können dringende Telegramme nach ganz Amerika auch mit der Leitangabe DAT Cial aufgegeben werden, wodurch ebenfalls die bevorzugte Beförderung bis zum Bestimmungsort sichergestellt wird.

Pflicht des Beitragsabzugs für Arbeitgeber in der Krankenversicherung.

a. Nach der Reichsversicherungsordnung haben die der Versicherungspflicht unterliegenden Personen zwei Drittel und die Unternehmer ein Drittel der von den Organen der Krankenkasse festgesetzten Beiträge zu zahlen. Die Versicherungspflichtigen müssen sich bei der Lohnzahlung ihre Beitragsteile vom Barlohn abziehen lassen. Vielfach wird zwischen Beschäftigten und Unternehmern oder Arbeitgebern vereinbart, daß letztere die Beiträge ganz tragen, ein Abzug von Beitragsteilen am Lohn also nicht erfolgt. Eine solche Vereinbarung ist an sich zulässig; die von den Arbeitgebern übernommene Pflicht der gesamten Beitragszahlung wirkt sich als Lohnerhöhung für den Beschäftigten aus. Der Arbeitgeber hat die Beiträge aber auch in solchen Fällen pünktlich an die Krankenkasse abzuführen. Kommt er in Zahlungsverzug, so kann gegen ihn ein Verfahren vor den Strafgerichtsbehörden wegen Hinterziehung von Beiträgen anhängig gemacht werden. Der Arbeitgeber kann dann nicht geltend machen, daß er sich der Hinterziehung von Beiträgen deshalb nicht schuldig gemacht habe, weil er keine Lohnabzüge vorgenommen hat. Verschiedene Urteile der Strafgerichte liegen bereits vor, die auch in solchen Fällen bei zahlungssäumigen Arbeitgebern auf Freiheits- oder Geldstrafe erkannt haben.

Ihre Verdauung und Ihre Arbeit.

Wenn Sie magenleidend sind, ist es für Sie unmöglich, Ihre ganze Energie Ihrer Arbeit zuzuwenden. Eine schlechte Verdauung schadet auch Ihren Nerven. Deshalb vernachlässigen Sie niemals Ihre Verdauung und wenn die ersten Anzeichen von Schmerzen oder Störungen auftreten, wie z. B. unbehagliches Gefühl, Sodbrennen oder Uebelkeit und dergl., dann nehmen Sie Biserrite Magnesia. Ein halber Kaffeelöffel Biserrite Magnesia in etwas Wasser nach den Essen neutralisiert die überschüssige Säure, die so oft die Ursache von Magenleiden ist. Sie werden bald bemerken, daß Ihre Verdauung regelmäßig und schmerzlos vor sich geht. Biserrite Magnesia ist ein harmloses Mittel und in jeder Apotheke erhältlich.

Wichtig! Hüten Sie sich vor Nachahmungen und bestehen Sie darauf, nur die echte Biserrite Magnesia zu erhalten, die den Namen Bismag Ltd. London trägt.

Gardinen

Scheiben-Gardinen Meter ..... 1.00, 85, 65, **26.**

Spannstoffe moderne Muster, Mtr. 2.10, 1.80, 1.30, 90, **68.**

Mull schöne Streifen und Tupfen Meter 2.30, 1.80, 1.40, **1.00**

Brises-Bises abgepaßt ..... per Stück 1.15, 90, 65, **40.**

Borden Etamine und Tüll ....Meter 1.20, 85, 60, **40.**

Stores Etamine, reiche Tülleinsätze, Stück ..... 4.50, 3.20, 2.40, 1.40, **95.**

Stores Etamine mit Filet-Motiven, Stück 8.75, 7.75, 6.75, 5.00, **4.50**

Madras-Garnituren 3teil., hell u. dunkel, lichtecht ...8.50, 7.—, 4.50, 3.50, **2.80**

Linoleum

Linoleum-Teppich ohne Rand 200/300 **19.00** 200/250 **16.00** 150/200 **9.50**

Linoleum-Teppich mit Rand 200/300 **28.00** 200/250 **23.00** 150/200 **9.75**

Linoleum-Läufer Breite 60 **2.30** 67 **2.60** 80 cm **3.50**

Linoleum-Vorlagen 45/65 **0.85** 65/65 **1.20** 50/90 **1.60**

Balatum-Teppich 200/300, sehr schöne neue Muster **12.60**

Balatum-Läufer 67 cm .....per Meter **1.70**

Balatum-Vorlagen ..... per Stück **0.95**

Balatum-Rollenware .....per □-Meter **2.10**

Teppiche

Teppich Jute, ... 200/300 22.50, ca. 160/230 **16.00**

Teppich Perserimitat., 200/300 25.50, ca. 160/230 **16.50**

Teppich Ia Tapestry, 200/300 45.00, ca. 165/230 **29.50**

Teppich Ia Axminster, 200/300 65.00, ca. 165/230 **38.00**

Teppich Ia Velour, 200/300 75.00, ca. 165/230 **49.00**

Teppich Haargarn, schwere Qualität ..... 200/300 72.00, ca. 165/230 **39.50**

Läufer in Jute, Haargarn und Velour ..... 6.75, 4.20, 3.50, 2.10, 1.60, **90.**

Vorlagen in Jute, Haargarn, Tapestry, Velour, 8.50, 6.25, 3.20, 2.20, 1.50, **90.**

Anfertigung moderner Dekorationen in jeder gewünschten Ausführung.

KLISCHAN ELBERFELD

h274

Heute seltenes Angebot: Wohlgemuth's Stoffe

Einige Tausend Meter **reinseidene** Crepe de chine

darunter ein Posten **Reste**

in neuesten Farben von Mtr. 1.20—6.20 per Meter Mk. 3.10, 3.95, 4.75.

1 Posten Waschseiden u. Seiden auffallend billig.

Ein Gelegenheitsposten

Fabrikreste in Herrenstoffen

reine Wolle, modernste Dessins, p. Mtr.

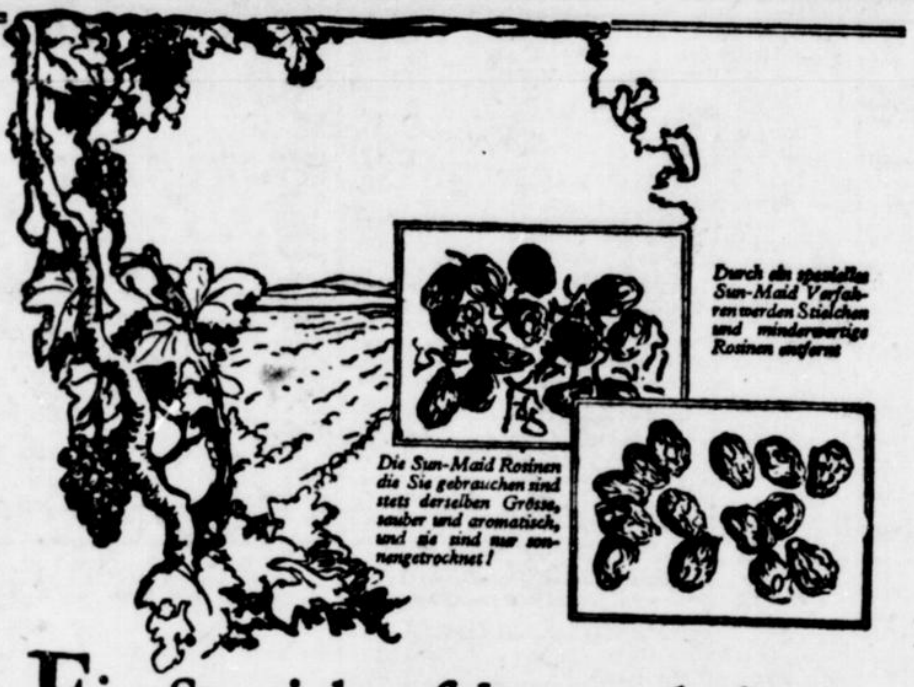
6.50 7.50 8.50

Seit ca. 30 Jahren bekannt durch

große Auswahl, die modernsten Muster, die besten Qualitäten und billigsten Preise

Riesen-Auswahl in Frühjahrs- und Sommer-Stoffen

Elberfeld, Erholungstr. 7, 1. Etage, Ecke Walter-Rathenaustraße



Ein Spezialverfahren erhält

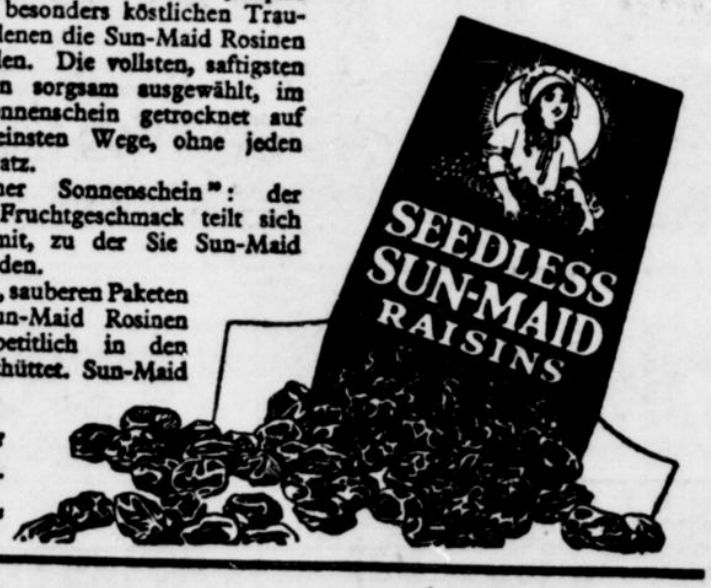
die saftige Frische, den köstlichen Fruchtgeschmack

wie frische Trauben im Geschmack — jederzeit fertig zum Gebrauch

IN den sonnigen Tälern von San Joaquin wachsen die besonders köstlichen Traubensorten aus denen die Sun-Maid Rosinen hergestellt werden. Die vollsten, saftigsten Früchte werden sorgsam ausgewählt, im strahlenden Sonnenschein getrocknet auf natürlichem, reinsten Wege, ohne jeden künstlichen Zusatz.

"Aufgefangener Sonnenschein": der süsse, frische Fruchtgeschmack teilt sich jeder Speise mit, zu der Sie Sun-Maid Rosinen verwenden.

Aus hübschen, sauberen Paketen werden die Sun-Maid Rosinen unberührt, appetitlich in den Kuchenteig geschüttet. Sun-Maid Raisin Growers.



40 Pfg. für die Haushaltpackung
15 Pfg. für die Päckchen
Tadellos sauber, gleich gebrauchsfertig.
Nehmen achten auf das Bild des Sonnenmädchens.



Für Wiederverkäufer!

Jupiter-Zündhölzer

1000 Briefe 18 Mark.

Sämtliche

Marken-Zigaretten

zum billigsten Engros-Preise. Alle

Spezialmarken-Zigarren

zum alten Preise.

Einkaufszentrale für Zigarrenhändler

Paul Isserstedt

Elberfeld, Bleichstraße 12, am Stadttheater, Telefon 4928. h63

Wegen

AUFGABE

des Möbellagers Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke Bachstraße, gebe ich bis auf weiteres einen Kassa-Rabatt von

25%

Spezialangebot:

Küchen, Schlafzimmer,
Betten, Polstermöbel,
Tische, Stühle u. s. w.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sie wird Ihnen nie wieder geboten.

Jüdell's Möbellager

ELBERFELD,

Eingang Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Zur gefälligen Beachtung: Ab 1. Juli befindet sich mein Geschäft nur noch Elb. Hofkamp 7a.

MOD. TAPETEN

in großer Auswahl und sehr vorteilhaften Preisen empfiehlt

F. Erbslöh, Elberfeld

Karlstr. 18, 3 Min. v. Rathaus. 1909



Balkon und Garten

h387

Gartenmöbel
Gartenschirme
Verandamöbel
Gartenschläuche

große Auswahl zu billigsten Preisen

Eckardt & Köttgen,

Elberfeld, Herzogstraße 23.

Billiges Samstags-Angebot

Kinderkittel	Ia gestr. Zephir	0.75
Spielanzug	Ia gestr. Zephir	0.75
Spielkleid	Zephir	0.95
Spielhose für Knaben	gestreift und uni Zephir 1.95, 1.45,	0.95
Spielhose für Mädchen	Ia Zephir, mod. Dessins ... 1.95,	1.75
Spielanzug für Mädchen	mit Stickerei u. Verzierung	1.95
Spielkleid	aus Ia Waschrips, mit Stickerei	2.95
Kindersöckchen	in großer Auswahl. Größe 1-4 0.45, Größe 5-7 0.65, Größe 8-10	0.95

KARFIOL

WALL 29 ELBERFELD WALL 29

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz gute Zutaten.

Nur Hölsbeck, Elb., Südstr. 35

Kelfköper
Daunenköper
Gänsefedern
Daunen

bekannt für gute Qualitäten zu billigsten Preisen.

Aug. Türk

Bettfedernfabrik

Luisenstr. 2 **Elberfeld** Telef. 3202

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 66 000 Exemplare.

Sommer-Stoffe!

Waschcrepe	100 cm breit.....per Meter	59 ₰
Wiener Leinen-Indanthren	.....per Meter	69 ₰
Neue Künstler-Indanthren	.....per Meter	98 ₰
Große Posten **Waschseide**	letzte Neuheiten, auch Tupfen .....per Meter 1.58, 1.48, 1.28, 98,	75 ₰
Voile	100 cm breit, entzückendes Sortiment.....per Meter 2.95, 2.45,	1.75
Wollmousseline	besonders großes Sortiment, für Kleider, ...per Meter 3.45, 2.95, 2.25,	1.55
Bordüren	120/125 cm breit, auf Rohseide, Voile, Kunstseide und Cretonne .....per Meter 8.75, 5.80, 3.85, 2.95,	1.70
Rohseide	reine Seide, uni und bedruckt, ...per Meter 4.45, 3.50, 2.95, 2.25,	1.65

Im Kipdorf 40 ausgelegt:

1 Kollektion 800 Schürzen aus Siamosen, Satin, Indanthren, auch weisse und schwarze Schürzen .....per Stück 2.95 2.45, 1.95, 1.45, **85 ₰**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

1374

AUSSTEUER WAREN

Nur meine frühzeitigen großen Dispositionen, die ich mit 50 der führenden deutschen Firmen gemeinsam tätige, erlauben es mir noch heute, trotz der Auswirkungen der letzten Preissteigerungen für Leinen und Baumwollwaren, meine altbewährten, soliden Qualitäten zu den bekannt niedrigen Preisen anzubieten.

Weisswaren

Gerstkorn-Handtuch mit roter Borde, solide Qualität . . . . . Meter **28** Pf.

Bettuch-Nessel griffige, starke Qualität . . . . . Meter **88** Pf.

Halbleinen für Bettböden, prima Qualität, ca. 120 cm, besonders preiswert . . . . . Meter **2.10**

Bett-Damast feinfädige, hochglänzende Qualität mit Blumenmuster, 130 cm . . . . Meter **1.45**

Leibwäsche

Trägerhemd haltbare Qualität mit breitem Passen und Hohlsaum **1.45**

Damen-Nachthemd Mako-Batist mit feiner Mullstickerei und breiter Valenciennes-Spitze **3.90**

Hemdhose gute Qualität, moderne Rockform mit feiner Schweizerstickerei **2.90**

Unterkleid aus feinem Trumatine mit hübsch ausgearbeitetem Galon in allen mod. Farben **6.90**

Festons

Bettfeston ca. 9 cm breit, schöne Glanzgarnware, Gittermuster, Spitze und Einsatz . . . . Meter **48** Pf.

Bretonspitze mit schöner Zacke zum Einarbeiten für Trikotwäsche, ecrufarbig Meter **58** Pf.

Trägerfeston Gitterware mit Glanzgarn gestickt, 8.05 Meter für 4 Paar Träger . . . **95** Pf.

Schweizer-Stickerei feinste Ausführung in hochapart. Must., 8.05 Meter . . . . . Stück **1.95**

Tisch-u.Bettwäsche

Tafeltuch mahagonifarbig, mit hübschen Blumen-Damast, volle Größe **3.25**

Kissen-Bezug guter Cretonne, ausgebogt, ... **98** Pf.

Nessel-Bettuch griffige, starke Qualität, 160/225 . . . **2.75**

Frottier-Handtuch gute Qualität bunt gemustert . . **95** Pf.

Meine Hausmarken

Spezialmarke „N. St. grün" Cretonne bevorzugte Qualität für Leibwäsche, süddeutsches Fabrikat . Meter **65** Pf.

Spezialmarke „N. St. blau" Cretonne, die beliebte Qualität für solide Bett- und Leibwäsche, 80 cm breit . Meter **88** Pf.

Mako „N. St. III" ganz besonders für feine Damenwäsche geeignet, rein ägyptische Baumwolle, 80 cm br. . Meter **88** Pf.

Tellertuch „N. St. II" prima schlesisch. rein Leinen-Qual., ca. 80 cm breit, Meter **98** Pf.

Gerstkorn „N. St. I" ca. 80 cm breit, prima Halb-Leinen, mit weißem oder rotem Rand . . . Meter **98** Pf.

Gardinen und Bettwaren

Landhaus-Gardine volle Breite, gute Etamine-Qualität mit Einsatz . . . . Meter **0.45**

Madras-Garnitur hellgrundig, aparte Muster, 3teilig, Indanthren 8.80, **1.90**

Stores in Etamine oder Tüll, 150 cm breit mit modernen Fuß garniert, gute Qualität 5.50, **3.50**

Bettdecke 2bettig, in Tüll oder Etamine, gute Qualität **5.50**

Federkissen 80/80 groß, mit 2¼ Pfund Federn gefüllt **4.90**

Steppdecke 150/200 groß, beste Verarbeitung, prima Halbwollfüllung . . **17.50**

K. Strauss

BARMEN MITTELSTR. REF. KIRCHSTR.

Barmen

Billige Seidenstoffe

Wasch-K.-Seide aparte Neuheiten in riesiger Auswahl . . . . . Mtr. 148, 135, 95, **75** Pfg.

Rohseiden-Druck elegante Muster, vorzügliche Qualität . . . . . Mtr. 3.25, **2.90**

Marocaine ca. 100 cm breit, geschmackvolle Dessins . . . . . Mtr. 3.80, **2.90**

Crep de Chine-Druck 100 cm breit, besonders schwere Qualität, reine Seide . . . . . Mtr. **4.90**

Milanaise 140 cm breit, für Damen-Unterwäsche, besonders schwere Ware . . . . . Mtr. **4.60**

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

GERA

Der gute Anzug

nach Maß inkl. la Zutaten **42.50** u. **49.50**

Garantie für tadellosen Sitz!

Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft,

Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a 3665

Fernsprecher 4964 (Etagengeschäft)

Lohnschreinerei und Holzbearbeitungsfabrik

Herm. Schatzke A.-U., Elb... Feldersstr.

Verarbeitung sämtlicher Hö... für Bau- und Möbelzwec...

Maschinenfertiges Arbeiten ... Fenstern, Türen, Gesimsen, Hobelwa... sowie baufertige Lieferung von Sch... nerarbeiten nach Angabe u. Zeichn... bei billiger Berechnung.

Keine andere Reklam... ist so erfolgreich wie die Zeitungsan...

Putz mit Ata Spare Kraft

ATA Henkel's

ausgezeichnetes Scheuermittel

Bergisch Land

Nr. 105 – 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 4. Mai

Kunstpflege im Kreise Solingen.

Eine wandernde Ausstellung guter Reproduktionen nach bekannten Kunstwerken.

WG. Opladen, 4. Mai. (Eig. Drahtb.) Von dem Gedanken ausgehend, daß ein Landkreis nirgendwo in der Lage sein würde, größte Museen zu schaffen — abgesehen von Heimatmuseen —, ging der Landkreis Solingen dazu über, die besten Reproduktionen von Kunstwerken zu sammeln und zu einer Schau zu vereinigen. Auf diese Weise ist es gelungen, einen Querschnitt durch das Kunstschaffen von den ältesten Meistern bis zu den ganz modernen Künstlern zu schaffen. Annähernd 150 Gemälde umfaßt zurzeit die Schau, die vorläufig in der Aula des Realgymnasiums der Kreisstadt Opladen aufgebaut ist. Leicht transportable Aufstellwände, die überall aufgebaut werden können, ohne daß irgendwo ein Nagel eingeschlagen zu werden braucht, schaffen die einzelnen Ausstellungslosen. Die ganze Ausstellung kann also in kurzer Zeit in ein Lastauto verpackt und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden. Schulräume, irgendein Saal, schlimmstenfalls eine Scheune mit genügendem Licht, wären in der Lage, die Ausstellung, wenn sie demnächst ihre Rundreise im Kreise antritt, aufzunehmen. Kunst dem Volke! Wenn das Volk nicht zur Kunst kommen kann, muß eben, wie es hier geschieht, die Kunst zum Volke wandern.

Kreisassessor Hendrichs, der Vater dieses schönen Gedankens, und Kunsthistoriker Dr. Lemperz-Köln gaben bei einer Vorbesichtigung der Ausstellung ihre Absichten kund, die sie mit der Ausstellung verfolgen. Rund 10 000 Mark hat der Landkreis für diese Kunstförderung aufgewandt. Dazu kommen die laufenden Kosten für die Beförderung der Schau von Ort zu Ort. Der Kreis hat die Mittel bewilligt, um zu beweisen, daß Landkreise nicht etwa nur, wie vielfach behauptet wird, für die allernotwendigsten Lebensbedürfnisse der Kreiseingesessenen sorgen, sondern daß sie auch bestrebt sind, sie an Kulturgütern teilnehmen zu lassen. Dem Wandertheater und der Wanderbibliothek folgt jetzt die Wanderkunst.

Eine Diebesbande im Auto.

WG. Langenberg, 4. Mai. Der Schreinermeister Franz Kemples in Nierenhof wurde nachts von einer Diebesbande heimgesucht die im Kraftwagen ihr Arbeitsfeld aufgesucht hatte. Die Einbrecher hatten bereits das Geschäftslokal erbrochen, als der Inhaber durch den Lärm erwachte und die Einbrecher verjagte. Mit dem Auto sausten die Verbrecher wieder davon.

WG. Wülfrath, 3. Mai. Die Polizei verhaftete eine Tänzerin aus Düsseldorf, die in dem dringenden Verdacht steht, einem Kaufmann auf einer nächtlichen Autofahrt die Brieftasche mit 400 Mark Inhalt entwendet zu haben.

Vor der Vernichtung bewahrt.

Brand im Ronsdorfer Krankenhaus.

WG. Ronsdorf, 4. Mai. Gestern nachmittag riefen Brandsignale die hiesige Freiwillige Feuerwehr zum städtischen Krankenhause. Dort brannte bei starker Rauchentwicklung der Dachstuhl des Mittelbaues. Dank dem sofortigen Eingreifen der Wehr mit Motorspritze und mechanischen Leitern gelang es gegen 4 Uhr, des Feuers Herr zu werden.

Der Teil des Dachstuhles, in dem sich die Schwesternzimmer befanden, wurde vollständig zerstört. Eine Räumung der unteren Stockwerke des zur Zeit stark belegten Krankenhauses konnte vermieden werden. Die gleichfalls an der Brandstelle eingetroffene Lichtenplatzer Wehr und eine Abteilung der Barmer Berufswehr brauchten nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Bisher ist über die Entstehung des Feuers nichts bekannt.

Ein hoffnungsvoller Jüngling.

WG Solingen, 4. Mai. Eine überraschende Aufklärung fand ein Diebstahl, der Ende vorigen Monats bei einer hiesigen Familie ausgeführt worden war. Als die Familie von einem Ausfluge zurückkehrte, mußte sie feststellen, daß man in die verschlossene Wohnung eingedrungen war und aus einer Schublade einen Geldbetrag von 85 M entwendet hatte. Die Ueberraschung war nicht gering, als die Kriminalpolizei einen neun Jahre alten Jungen als Täter ermittelte. Er hatte den Sohn der Geschädigten vormittags besucht und sich hierbei den Wohnungsschlüssel angeeignet. Nachmittags war er dann in die Wohnung eingedrungen. Das Geld, das der hoffnungsvolle Sprößling in einer Anlage versteckt hatte, konnte den Geschädigten teilweise zurückgegeben werden.

Den Verletzungen erlegen.

WG. Wiedorf, 3. Mai. In der vorigen Woche ereignete sich auf der Kölner Straße ein schwerer Autounfall, bei dem drei Arbeiter erhebliche Verletzungen davontrugen. Willi Neumann von hier, Hauptstraße 164, der sich unter den Verletzten befand und nach Opladen übergeführt worden war, ist am gestrigen Tage im Opladener Krankenhause an den schweren Folgen des Unfalles gestorben.

Raus aus der menschlichen Gesellschaft

WG Dortmund, 4. Mai. Der Arbeiter Baczak, der vor einigen Monaten den vierjährigen Hans Löcher bestialisch ermordet hat und dann wegen Unzurechnungsfähigkeit bei der Tat außer Verfolgung gesetzt werden mußte, ist jetzt in der Provinzialheilanstalt Eickelborn interniert worden, damit er der Menschheit nicht mehr gefährlich werden kann.

Ergebnislose Gehaltsverhandlungen in der Eisenindustrie.

TU Essen, 4. Mai. Die Verhandlungen über die Einkommenregelung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie sind ergebnislos verlaufen, da bei einer Forderung der Gewerkschaften von etwa 20 Prozent Erhöhung eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

Kreuz und quer durch die Etats.

Die schleppenden Etatsberatungen in Solingen.

Eine Atempause für die Wirtschaft. — Nachtragsumlage in Sicht?

WG. Solingen, 4. Mai. Die Etatsberatungen in Solingen nehmen in diesem Jahre einen überaus schleppenden Verlauf. Auch in der gestrigen Sitzung des Solinger Stadtverordnetenkollegiums wurde trotz fünfstündiger Sitzung kein abschließendes Ergebnis erzielt. Die Stadtverordneten werden vielmehr auf Veranlassung der Linksparteien noch in eine zweite Lesung eintreten müssen.

Baurat Schmidhäußler teilte mit, daß die Verwaltung auf Wunsch der Stadtverordneten an dem Haushaltsplan eine Kürzung von etwa 10 Prozent vorgenommen habe. Sie habe dies in der Erkenntnis getan, daß die Wirtschaft eine Atempause nötig habe. Sparsamkeit in allen Abteilungen sei notwendig. Vor allen Dingen dürfe man im laufenden Jahre nur Ausgaben machen, wenn Deckung vorhanden sei. Falls die von der Verwaltung erhoffte Besserung der Wirtschaftslage nicht eintrete und sich etwa die Wohlfahrtslasten im laufenden Jahre wieder steigern sollten, behalte sich die Verwaltung vor, eine Nachtragsumlage zu fordern.

Auf eine Generalaussprache verzichteten die Stadtverordneten. In der Beratung der Einzeletats wurden im allgemeinen die Kürzungen nach dem Vorschlage der Verwaltung meist gegen die Stimmen der Linksparteien genehmigt. Sie betreffen in erster Linie Abstriche bei der Hauptverwaltung, dem Bauetat, den Haushaltsplänen der Schulen und einige kleinere Positionen. Eine Beschlußfassung über den Wohlfahrtsetat wurde noch nicht getätigt. Sie soll in der zweiten Lesung erfolgen. Vorher wird sich die Kommission nochmals mit diesem Haushaltsplan beschäftigen.

Auch Radevormwald senkt die Steuern

WG. Radevormwald, 3. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung fand der Haushaltsplan und der von der Verwaltung gemachte Deckungsvorschlag Annahme. Es wurde ein Gemeindezuschlag von 215 Prozent einheitlich für städtischen und landwirtschaftlichen Besitz gegen 240 Prozent bezw. 215 Prozent im Vorjahre zur Grundvermögensteuer, 450 Prozent gegen 500 Prozent im Vorjahre zur Gewerbeertragssteuer und 1300 Prozent gegen 1500 Prozent im Vorjahre zur Gewerbelohnsummensteuer beschlossen. Das Schulgeld für die Rektorat- und höhere Mädchenschule für 1928 wurde, wie im Vorjahre, auf 180 RM. festgesetzt. Der Schuldbeitrag für die kaufmännische und gewerbliche Berufsschule für 1928 soll mit 25 Prozent zum Gewerbeertragssteuergrundbetrag und mit 35 Prozent zum Gewerbelohnsummensteuergrundbetrag mit insgesamt 6000 RM. erhoben werden. Der Schuldbeitrag für die ländliche Fortbildungsschule für 1928 wurde für jeden Schulpflichtigen für das Schulhalbjahr auf 15 RM., auch für freiwillige Schüler, festgesetzt. Der von mehreren Stadtverordneten unterstützte Antrag der hiesigen Ortsgruppe des „Reichsbundes der Kinderreichen", freies Siedlungsgelände zur Verfügung zu stellen, und die Baukapitalien zu bewilligen, wurde abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, nach Prüfung im Einzelfalle minderbemittelten kinderreichen Familien Baugelände bei einer Verbilligung bis zu 75 Prozent, bei Uebernahme der Vermessungskosten auf die Stadt, bereit zu stellen.

Der Gräfrather Haushaltsplan in die zweite Lesung verwiesen.

Eine Steuererhöhung unvermeidlich.

WG. Gräfrath, 4. Mai. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Beratung des Haushaltsplans für 1928. Die Erwartungen, den Etat in einer Sitzung zu erledigen, erfüllten sich nicht. Man besprach nämlich nur den Gesamthaushaltsplan und die Einzeletats im allgemeinen. Der Verlauf der Sitzung brachte insofern eine Ueberraschung, als durch Fehlen von vier Stadtverordneten der Linksparteien die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft die Mehrheit hatte und in der Lage gewesen wäre, die von ihr gestellten Abänderungsanträge durchzudrücken, wenn man etwas geschickter vorgegangen wäre. Als die Linksparteien einsahen, daß sie in der Minderheit waren, stellten sie einen Antrag auf zweite Lesung, der auch die erhebliche Mehrheit fand. Die Verhandlungen wurden also vorzeitig abgebrochen und sollen am kommenden Montag fortgesetzt werden.

Aus der Debatte ist zu erwähnen, daß im Haushaltsplan sich noch ein Fehlbetrag von 15000 Mark aus dem Jahre 1927 befindet, der gedeckt werden muß. Die Ausgaben für Beamtengehälter haben sich erhöht, die Wohlfahrtsausgaben dagegen infolge der verbesserten Wirtschaftslage verringert. Die Verwaltung wünscht weiter eine bessere Ausrüstung der Feuerwehr und Verbesserungen der Volksschule. Die vorgesehenen Aufgaben können aber nur erfüllt werden, wenn eine Steuererhöhung eintritt. Die bürgerlichen Parteien beantragten, die bisherigen Steuersätze beizubehalten. Die Kommunisten wünschten Erhöhungen einiger Etatspositionen, während die Sozialdemokraten eine Deckungsvorlage einbrachten, wonach der vorhandene Fehlbetrag als Zuschuß des Gaswerks eingesetzt werden soll. Die Einzelberatung wird in der nächsten Sitzung zu Ende geführt werden.

Der Gummersbacher Haushaltsplan unter Dach und Fach.

Empfindliche Lastenvermehrung. Erhebliche Steuererhöhungen.

WG. Gummersbach, 4. Mai. Der Haushaltplan der Stadtgemeinde Gummersbach für 1928 wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3 347 400 Mark ab. Durch Realsteuern müssen 609 000 Mark aufgebracht werden. Die Zuschläge wurden wie folgt festgesetzt: 475 Prozent zur Gewerbeertragssteuer (1927: 400 Prozent), 1400 Prozent zur Gewerbekapitalsteuer (1927: 1200 Prozent); 250 Prozent zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen (1927: 150 Prozent). Einigermaßen überraschend war die Stellungnahme der Sozialdemokraten, die nicht allein den gesamten Haushaltplan ablehnten, sondern der Verwaltung offen ihr Mißtrauen aussprachen und schärfsten Kampf ankündigten. Die Verordnung über die Erhebung der Biersteuer wurde über den 1. 4. 1928 hinaus verlängert.

Der außerordentliche Etat sieht folgende Hauptausgaben vor: 14 300 Mark für eine Bürgersteiganlage zwischen Niederfehmar und Rebbelroth; 16 500 Mark für die Erweiterung der Bürgersteiganlage in Dieringhausen; 27 000 Mark für die Regulierung und Kanalisation der Brückenstraße in Gummersbach; 10 500 Mark für den Ausbau der Wiesenstraße in Bernberg, außerdem im Hochbauetat 6500 Mark für ein Spritzenhaus in Rospe und je 3000 Mark für Heizungsanlagen in den Schulen Windhagen und Derschlag. Der Etat wurde ohne Aussprache angenommen. — Die Versammlung stimmte ferner der Bürgschaftsübernahme für einen Weidevieh-Kredit von 80 000 Mark seitens der Landesbank in Düsseldorf zu. Die neuen Fluchtlinienpläne für Dieringhausen und Vollmerhausen wurden genehmigt und endlich die Brandmeisterwahlen der Freiwilligen Feuerwehren von Gummersbach, Rebbelroth, Dümmlinghausen und Becke-Frömmersbach bestätigt.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele anerkennende Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Ware.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur I. Etage.



Es kann Ihnen gleichgültig sein, ob wir 3 oder 4000 Menschen in unseren beiden grossen Fabriken beschäftigen, ob wir die grösste oder die kleinste Schuhfabrik der Welt sind. Es interessiert Sie nur, dass.....
MERCEDES SCHUHE
Schön – Gut und Preiswert sind.

Zweigniederlassung in Elberfeld, Wall 34, Barmen, Mittelstr. 8.

Der Wülfrather Raubüberfall.

Nähere Einzelheiten des Verbrechens. — Ein Kampf auf Leben und Tod. Ein Mädchen beim Sprung aus dem Fenster schwer verletzt. Hohe Belohnungen.

WG. **Wülfrath**, 4. Mai. Das Gehöft des Landwirts Julius Erbach, das die Räuber zum Gegenstand ihres Verbrechens ausgewählt hatten, liegt an der Landstraße, die von Wülfrath nach der Flandersbach und weiter nach Velbert bezw. Heiligenhaus führt. Den ganzen gestrigen Tag über war der Hof, hundert Meter abseits der Straße, Gegenstand lebhaftesten Interesses. Polizeiautos jagten die Straße hinauf und hinab.

Seit den frühen Morgenstunden war die Kriminalpolizei, an ihrer Spitze eine zuständige Kommission aus Elberfeld, angestrengt tätig, um nach den Spuren der Verbrecher zu fahnden.

Ueber den Hergang der Tat

waren gestern nachmittag einwandfreie Nachrichten noch nicht zu erhalten, da derjenige, der in erster Linie Aussagen machen könnte, der schwer verletzte Robert Börter, noch nicht vernehmungsfähig war. Er liegt im Velberter Krankenhause. So viel scheint jedoch bis jetzt festzustehen, daß Börter, aufgewacht durch das von den Einbrechern verursachte Geräusch, den Verbrechern als Erster entgegentrat. Börter wird als kräftiger Mann geschildert, der sich denn auch den Einbrechern gegenüber zur Wehr gesetzt haben wird. Es muß ein

harter Kampf

stattgefunden haben, worauf zahlreiche Blutspuren hindeuten. Börter hat neun bis zehn Messer- oder Dolchstiche davongetragen, von denen einer in die Lunge gedrungen ist. Der Landwirt Erbach, der offenbar später erschien, wurde unter Todesandrohung zur Herausgabe des im Hause befindlichen Geldes gezwungen. Vorher aber haben die Täter bereits den Keller des Landwirts heimgesucht, aus dem sie Lebensmittel entwendeten. Es ist demnach zweifelhaft, ob die Verbrecher es hauptsächlich auf Geld abgesehen hatten.

Ein Dienstmädchen, das im ersten Stock schlief, sprang in seiner Angst aus dem Fenster in den Hof und zog sich dabei einen Beinbruch zu. Die Täter trugen bei ihrer Tat Gesichtslarven.

Die Wülfrather Kriminalpolizei hielt gestern den ersten, nach Ratingen gehenden Personenzug an und durchsuchte ihn, ohne jedoch etwas von den Verbrechern zu finden. Mittlerweile war die Elberfelder Kriminalpolizei am Tatort erschienen. Ihre Arbeiten waren nicht erfolglos, jedoch läßt sich im Interesse des ungestörten Fortgangs der Ermittlungen Näheres hierüber noch nicht sagen.

•

Ueber den Zustand des verletzten Robert Börter erfahren wir auf Anfrage im Velberter Krankenhause, daß der Zustand des Verletzten außerordentlich ernst ist. Börter war am gestrigen Abend noch nicht vernehmungsfähig.

Wie uns das Polizeipräsidium mitteilt, sind mehrere Zeugen festgestellt worden, die am Tatmorgen gegen 3 Uhr drei Radfahrer in eiliger Hast auf der Straße Wülfrath in Richtung Flandersbach davon fahren sehen. Einer dieser Zeugen bekundet, daß unter den Rädern sich ein rot lackiertes mit nach unten gebogener Lenkstange befunden habe. Als ganz besonders wichtig kann mitgeteilt werden, daß ein weiterer Zeuge vernommen haben will, wie zwei der Verbrecher sich untereinander mit „Ernst" und „Hermann" angeredet haben.

Die Rucksäcke machen den Eindruck, als ob sie seit Jahren in ständiger Benutzung schwere Lasten zu tragen gehabt hätten. Der gestrigen Beschreibung wird folgendes nachgetragen: Rucksack 1: Braunes Segeltuch mit gleichfarbigem gesteppten Tragriemen aus Gurtband, Größe 55:50 Zentimeter; auffallend starke Haken und Schnallen. Auf der dem Rücken abgekehrten äußeren Seite befinden sich sieben helle Stellen, wo abgetrennte Lederstreifen befestigt waren. Schnalle zum Schließen fehlt. Rucksack 2: Selbstgefertigt aus grauem Strohsackleinen mit 3 Zentimeter breitem blauen Streifen in Abständen von 10 Zentimetern. Die Träger sind aus längs gestreiften, graugrünen, alten Hosenträgern mit schwarzer Mittelader gefertigt. Ein Träger ist mit weißer Gardinenkordel am Kopfende befestigt. Als Verstärkungsstück der hinten befestigten Träger ist innen im Rucksack ein Stück roten Stoffes benutzt worden. Das Aufnähen ist mittels Nähmaschine erfolgt. Größe des Rucksackes 42:64 Zentimeter. Rucksack 3: Ebenfalls selbstgefertigt aus Barchent. Die Träger sind aus grauen, einfarbigen Hosenträgern, die ebenfalls innen mit einem Stück roten Tuches als Verstärkungsstück befestigt sind. Ein Träger ist mit einem starken Bindfadenstück an der unteren Ecke des Rucksackes befestigt. Der Rucksack ist von roter Farbe mit hellen und dunkelroten Längsstreifen von 3,7 Zentimetern Breite in gleichmäßigen Abständen. Die beiden selbstgefertigten Rucksäcke sind äußerst primitiv.

Der Regierungspräsident in Düsseldorf und der Oberstaatsanwalt in Elberfeld hat jedem für die Angaben, die zur Ergreifung der Täter führen, eine Belohnungssumme von je 500 Reichsmark zugesichert. Mitteilungen nehmen entgegen die Kriminaldirektion in Elberfeld und alle übrigen Dienststellen.

Böses Ende einer nächtlichen Messerstecherei.

Der Angeklagte wird freigesprochen. — Der Verletzte wegen dringenden Verdachts des Meineides verhaftet.

WG **Solingen**, 4. Mai. Ein trauriges Ende fand eine Schlägerei, die sich im Januar dieses Jahres an der Ecke Haupt- und Roonstraße zutrug. Vor dem Schöffengericht in Solingen hatte sich gestern der Fabrikant Erich G. aus Wald wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Er hatte einen jungen Mann namens H. aus Wald auf dem Nachhausewege — beide waren auf einem Fastnachtsball gewesen — nach dessen Angaben zunächst mit einer Scheintodpistole angeschossen und ihm sodann mit einem Messer zwölf Stiche versetzt, wovon einer in den Rücken ging. Der Angeklagte berief sich auf Notwehr. Der Staatsanwalt hielt ihn aber auf Grund der Beweisaufnahme für überführt und beantragte eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Das Gericht verkündete nach mehrstündiger Verhandlung folgendes Urteil: Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Dieser gebe zwar zu, daß er mit einem Messer bezw. einer Schere gestochen habe, er gebe aber an, in Notwehr gehandelt zu haben. Das Gericht schließe sich in diesem Punkte trotz der eidlichen Bekundungen des Verletzten der Auffassung des Angeklagten an. Es halte die eigene Einlassung des Angeklagten für richtig, der eine geschlossene Darstellung von den Vorgängen gegeben habe. Für seine Darstellung spräche auch die Art der verschiedenen Stiche. Was aber das Gericht besonders veranlaßt habe, die Aussage des Zeugen H. für unglaubwürdig und falsch zu halten, sei der Umstand, daß der Zeuge H. nach Ansicht des Gerichtes einen Schnitt in seinen Hut selbst mit einer Schere hergestellt habe, bevor er sich zur Polizeibehörde begab, um hierdurch den Angeklagten zu belasten. Versuche, die das Gericht angestellt habe, hätten ergeben, daß ein derartig glatter Schnitt durch einen Schlag mit einem Messer nicht möglich sei (es handelte sich um einen Filzhut). Es bliebe nur die Möglichkeit, daß der Zeuge den Schnitt selbst hergestellt habe, was er aber unter seinem Eide ausdrücklich abgestritten habe. Das Gericht hielt den jungen H. infolgedessen des Meineides für dringend verdächtig und ließ ihn auf der Stelle verhaften.

Das Gericht beschwindelt und freigesprochen.

Alibi durch ein gefälschtes Schreiben. Ein Radierloch als Verräter.

WG **Dortmund**, 4. Mai. Es gehört wohl zu den Seltenheiten, daß ein Angeklagter selbst dem Gericht ein gefälschtes Schreiben vorlegt, um damit seine Unschuld zu beweisen. Noch seltener ist es aber, daß das Gericht auf diesen Schwindel hineinfällt. So war es bei dem 25jährigen Bergmann Wilhelm Rickstein aus Lünen, der sich vor längerer Zeit mit seinem 22jährigen Freunde, dem Fuhrmann Franz Ziliński, vor dem Dortmunder Schöffengericht wegen zweier schwerer Einbruchsdiebstähle zu verantworten hatte.

Anfang 1926 waren den Landwirten Lohoff und Bender in Lüdinghausen aus den erbrochenen Schweineställen einige der so beliebten Borstentiere gestohlen worden. Rickstein und Ziliński wurden als die mutmaßlichen Täter ermittelt. Im Falle Lohoff wurden sie überführt und zu sechs bezw. vier Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen mußte das Gericht sie wegen des zweiten Diebstahls freisprechen, da Rickstein dem Gericht eine Bescheinigung der Zeche „Minister Achenbach" vorlegte, daß der „Bergmann W. Rickstein in der Nacht vom 9. zum 10. Februar 1926 — in dieser Nacht wurde der Diebstahl bei dem Landwirt Bender verübt — auf der Zeche gearbeitet hat". Das Alibi war gelungen! Etliche Zeit später stellte es sich aber heraus, daß diese Bescheinigung ein ganz raffinierter Schwindel war. Die Bescheinigung war ursprünglich auf den Namen [illegible] Rickstein, eines Bruders des Angeklagten, ausgestellt. Wilhelm Rickstein aber hatte das „H." ausradiert und so das Gericht getäuscht. Durch das Radieren war jedoch in dem Papier ein kleines Loch entstanden, und das wurde dem R. jetzt zum Verhängnis. Das Gericht verurteilte den Rickstein zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis wegen schweren Rückfalldiebstahls und ließ ihn, der auf freiem Fuße war, sofort in Haft nehmen. Mit dem Rufe: „Ihr begeht an mir einen Justizmord! ließ sich R. abführen.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Wülfrath**, 4. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen morgen die Eheleute Wilhelm Wehrmann.

WG **Velbert**, 4. Mai. In der letzten Zeit ist der Mitgliederbestand der Ortskrankenkasse Velbert fortwährend gestiegen und hat die Zahl 16 000 überschritten. In der Mitgliederbewegung ist seit Beginn des Jahres 1927 eine ständige Zunahme zu beobachten. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl dürfte die Velberter Ortskrankenkasse an Mitgliederzahl die stärkste der näheren und weiteren Umgebung sein.

WG. **Solingen**, 4. Mai. Am 2. d. M. brachten wir eine Notiz aus Solingen, wonach zwei Fürsorgezöglinge, u. a. ein gewisser Hans Sch., durchgebrannt seien. Auf Wunsch teilen wir mit, daß der Lagerist Hans Schulte, wohnhaft Brunnenstraße 1, mit diesem Sch. nicht identisch ist.

WG. **Blankenstein**, 4. Mai. Im unterirdischen Betriebe der Zeche Holland in Herbede wurde der Bergmann Müller von herabfallendem Gestein erschlagen.

Wetterbericht.

Freitag den 4. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	758.1	O mäßig	heiter	9
Hamburg	762.2	SO frisch	klar	11
Swinemünde	763.6	O leicht	klar	9
Danzig	764.1	N schwach	klar	8
Aachen	753.8	ONO schwach	heiter	12
Frankfurt-M.	756.2	NNO mäßig	heiter	11
Hannover	760.2	O frisch	klar	9
Berlin	761.7	ONO schwach	klar	11
Breslau	761.5	SSO leicht	klar	10
München	756.7	ONO schwach	stellw. heiter	8
Zugspitze *)	523.8	still	wolkig	0
Brocken *)	671.1	OSO stürmisch	klar	2
Kahler Asten	669.2	OSO stark	heiter	6
Wilhelmshaven	754.2	O schwach	heiter	12
Brüssel	752.6	NO leicht	heiter	11
London	752.6	ONO schwach	heiter	12
Parmouth	754.3	ONO mäßig	klar	10
Plymouth	752.8	W leicht	bedeckt	12
Paris	751.1	WNW leicht	heiter	11
Toulouse	751.8	WSW leise	Nebel	11
Madrid	756.6	SSO leise	bedeckt	11
Zürich	755.4	O leise	bedeckt	7
Genf	754.2	NNO leise	bewölkt	13
Lugano	754.7	O leise	stellw. heiter	12
Genua	—	—	—	13
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	758.0	SO schwach	stellw. heiter	9
Budapest	—	—	—	—
Warschau	762.6	ONO leicht	Nebel	10
Kopenhagen	765.5	ONO leise	klar	7
Stockholm	765.1	NNO leicht	heiter	7
Haparanda	764.0	N leise	heiter	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	753.1	752.3	753.3
Temperatur	22.8	16.6	12.9
Wind	O mäßig	SSO schwach	SSO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 23.7
Niedrigste Temperatur heute früh 10.1

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat zwar an Höhe abgenommen, beherrscht aber immer noch die Wetterlage, während über Frankreich ein flaches Tiefdruckgebiet fortbesteht. Heute früh war es in Deutschland trocken und meist heiter bei 8 bis 12 Grad Wärme. Der Kahle Asten meldet starken Südostwind, heiteres Wetter und 6 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Sonntag.

Meist trocken und ziemlich warm. Später leichte Gewitterneigung.

½ Jahr Kredit

bedeutet für Sie eine wirtschaftliche Erleichterung!



Herren-Anzüge
in 1- und 2reihig. mod. Formen und schönste Farben, la Qualitäten.

Frühjahrs-Mäntel
in Gabardine-Shetland und mod. Cheviotstoffen, mit und ohne Gurt.

Damen-Kleider
sehr apart, aus Kasha, Ripa, Veloutine.

Eleg. Mäntel
aus Ripa, Kasha, Herrenstoff.

Regen- und Lodenmäntel, Windjacken, einz. Hosen usw.

Wir bringen bei erstklassigen Qualitäten, modernen Formen, doch billige Preise.

Helios Elberfeld Wall 26

Wir bitten nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Samstags durchgehend geöffnet.

b813

Kunst und Wissenschaft.

Frauenklub Elberfeld.

Abschluß des Winters mit Tanz und Sologe-, Gedichtvorträgen, Chorliedern und Streich-, Hintergrund eine mit Maiengrün festlich schmückte Stilbühne. Der Einfall war gut und diesen Rahmen neu, der Erfolg — nach Be- und Beifall zu urteilen — in solchem Ausmaß nicht dagewesen. Das Gebotene stellte sich wegs als Resultat sorgfältiger Vorbereitung . Dem Auge boten zwei Tanzszenen aus der der Frau Fahrenkrog und unter ihrer per- chen Mitwirkung aufgeführt, eine angenehme de: Frühlings Erwachen (Mutter Sonne weckt Blumenkinder zu Tanz und Frohsinn); die (ein Traumspiel in zierlich biedermeierischer). Irma Hartje-Leudesdorff gab Kostproben es Schaffens aus einem in Erscheinung be- enen Gedichtbuch. Frühlingslieder volks mlichen Charakters (Hildach, Othegraven) ver- ittelte ein Sopran von reifem, dramatischem harakter, Frühlingschöre der Elberfelder Kam- merchor unter Heinz Anraths feinnerviger, von starkem, künstlerischem Atem belebten Führung. In zwei mit Temperament hingelegten Quartettsätzen — Narziß Cleff versah die erste Geige — dominierte der Klavierpart mühelos. Frau Else Merkert, die ihn anschlagstechnisch wie aus dem Handgelenk darlegte, war der Solistin eine aufmerksame Begleiterin und wußte weiterhin in Klaviervorträgen (Liszt; eine Walzerbearbeitung nach Lanner von Alex Pillney) die zahlreichen Hörer für sich einzunehmen. Die Begleitung der Tanzszenen hatte Frau Schmittmann übernommen.

P.

Geheimrat Dr. v. Bezold †. Einer der ältesten Professoren der Bonner Universität, der Historiker Geheimrat Professor Dr. Friedrich v. Bezold, ist kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres gestorben. Er war ein Sohn des ehemaligen bayrischen Kultusministers. Ostern 1921 wurde er in Bonn emeritiert, nachdem er die Geschichte der Bonner Universität von 1818 bis 1868 geschrieben hatte. Sein Hauptwerk behandelte die Geschichte der Glaubensspaltung.

Amerika zahlt für Kunstschätze jeden Preis. Bei den großen Londoner Versteigerungen, die jetzt wieder stattfinden, beherrschen die amerikanischen Käufer unumschränkt den Markt. Ein Neuyorker Händler erklärt, daß Amerika für erstklassige Kunstwerke jeden Preis zahlt, und daß das Verlangen nach alter Kunst in der neuen Welt größer ist als je zuvor. Besonders will man die europäischen Privatsammlungen „ausklämmen", um sich alles zu sichern, was überhaupt zu bekommen ist. Museen und Kunstsammlungen entstehen überall im Westen der Vereinigten Staaten so rasch wie die Pilze; sie alle müssen gefüllt werden, und das Geld ist dazu da, um das verarmte Europa auszukaufen. In Philadelphia ist soeben ein Museum eröffnet worden, das 15 Millionen Dollar kostet und in dem bereits 43 Meisterwerke aus englischem Besitz ihren Platz gefunden haben. Die Kunstgalerie von Cincinnati, die mit einem jährlichen Zuschuß von 2½ Millionen Dollar ausgestattet ist, hat soeben die Sammlung von Charles Taft erhalten, in der sich viele berühmte Gemälde befinden. Detroit zahlte jüngst 600 000 Mk. für einen Rembrandt und dieselbe Summe für einen Tizian. Die Privatsammler sind nicht minder eifrig wie die Museen. Bei den Versteigerungen zweier großer Neuyorker Auktionsfirmen wurden im vergangenen Jahr für mehr als 10 Millionen Dollar Kunstwerke an private Sammlungen abgesetzt. Es gibt gegenwärtig gegen 50 reiche Kunstsammler in Neuyork, die Vermögen für ihr Steckenpferd ausgeben. Der Staatskanzler Mellon kaufte im vergangenen Jahr Kunstwerke für 300 000 Dollar, der Neuyorker Bankier Jules Bache für 400 000 Dollar und der Baltimorer Kaufmann Jakob Epstein, der als Hausierer seine Laufbahn begonnen hat, zahlt für einen van Dyck 250 000 Dollar. Die Sammlung des verstorbenen Stahltrustmagnaten Davy, die jetzt versteigert wird, ist auf 2 Millionen Dollar geschätzt.

Kompliment?

Der Sänger hatte geendet. Schweißwischend sagte dieser:

„Ich wollte, ich wäre reich, so würde ich natürlich nie mehr singen."

Der Freund erwiderte:

„Ich wollte auch, ich wäre reich, dann würde ich dir das nötige Geld geben."



die ständig ihre Garderobe in unserer großen Abteilung

Herren-Konfektion

kauft, steigt von Tag zu Tag. - Ist das nicht ein schöner Beweis für die Güte und Preiswürdigkeit unserer Konfektion? Sehen Sie sich bitte einmal unverbindlich unsere Auswahl an

Wir bieten immer Besonderes!

Sacco-Anzüge strapazierfähige Cheviotstoffe, neue Farben und Formen ...	**48.00**
Sport-Anzüge modern gemusterte Stoffe, mit 2 Hosen ...	**58.00**
Uebergangs-Mäntel aus guten Shetlandstoffen in den neuesten Formen ..	**58.00**
Straßen-Anzüge aus guten Cheviot- und Kammgarnstoffen..	**68.00**
Sport-Anzüge aus echt engl. Stoffen, moderne Farben, mit 2 Hosen	**78.00**

Für die warme Jahreszeit:
Tennishosen, Lüsterjoppen, gelbe Joppen u. Waschjoppen
in großer Auswahl — sehr preiswert.

TIETZ
ELBERFELD

Vermischte Anzeigen

Glänzende Existenz! Sichern Sie sich durch Übernahme des Bestellwarenverkaufs e. patentierten Massenartikels. Wir gewähren Zirkum, Bürozuschuß und eine Schreibmaschine gratis. Verlangen Sie sofort Prospekte von A. Schneider, Spielwarenfabrik, Wiesbaden 152. a199

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen, Ostergardinen, auch nach jedem Maß, bekannt gut u. preisw. Gardinenfabrik Eltd., **55 Hochstr. 55.**

Welch. Schneider liefert erstklassige Herren-Ueberrock u. nimmt Radio-Anlage u. Wahl i. Stadt Angeb. B 3372 Gft V., Neuerweg 34

Welche Wäscherei übernimmt eine Herrenwäsche Dauerwäsche mit Arbeitskraft? Ang. u. F. 5467 Gft.

Stickerei- u. Tapezierarbeiten werd. bill. ausgef. b. Rolle 60 S. Ang. F. 5372 Gft.

Wer fährt ja., dess. Mädchen d. Friseur., gebl. etwas Zuzahl. Ang. F. 5406 Gft.

Wer tauscht Kinderbett gegen 2schl. Sofa mit Schrank? Eltd., Kinderhöhe 19. II.

Klavierspieler für Sonntags ges. W. Schwarzmann Eltd., Alexanderstr.

Kräft. Putzfrau, sch. Tier, evtl. in g. Hd. z. verk. B. Höhnerst. 8. I.

Kl. Katzen zu verschenken, Seilerstr. 32. I.

Umtausch der am Mittwoch im Zuge in Ronsdorf irrt. vertauschten Aktenmappe (u. Schlüsselbund) k. erfolgen: Solingen, Gieschenstr. 49, part.

Fuhren aller Art übern. prompt u. b. Hermann Grob, Barmen-Rittershaus, Schwarzbachst. 168a

Selbstfahrer mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer e. V., Eltd. Luisenst. 94. Tel. 5919

Auto- Neulackierung und -Ausbesserung werden gut und preisw. ausgeführt. Uebernehme a. Wagenpfl. Ang. u. B 2361 an Gft. K., Neuerw. 34.

Priv.-Auto-Vermietung, neue Wag., kraftv. Pkw., Stadt Eltd. 3.50. Tel. Elb. 9694

Fahrten nach auswärts mit eleg., fabrikn. Wagen, Kilom. 35 Pf. Eltd., Tel. 4156.

Weidevieh wird auf guter Weide aufgenommen. Schönhoff, Wesen bei Ronsdorf.

Wie schmücke ich meine Fenster?

wird Ihnen bei der so schnell wechselnden Mode, schon manches Nachdenken verursacht haben.

Die Gardine und Dekoration

für jedes Fenster, für jeden Geschmack, in jeder Preislage, aus eigenen Werkstätten. Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster Schwanenstraße 19.

Teppichhaus **Zimmermann**

Elberfeld, Schwanenstraße 19
Vohwinkel, Kaiserplatz 4.



Tausende von Familien im Wuppertal kaufen dieses Fabrikat.

Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Sechslochkonstruktion mit drehbarer Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.

Große Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23.

Elegante

Herren-Anzüge



Sorgfältig ausgewählte Stoffe in Verbindung mit eleganter Machart geben diesen Anzügen ein besonders apartes Aussehen. Besondere Sorgfalt haben wir auf all die kleinen Einzelheiten gelegt, die dem Anzug seinen besonderen Charakter verleihen.

Unsere Hauptpreislagen in modernen Dreih. Formen:

Mk. 36.- 48.- 58.- 78.- 98.- 128.- 138.-

Besichtigen Sie unsere Läger. — Beachten Sie unsere Auslagen. — Prüfen Sie unsere Qualitäten. — Sie sind von der Schönheit und Preiswürdigkeit unserer fertigen Kleidung überrascht.

S. & R. Wahl, Barmen

9674

Bei Gicht, Rheuma. | Ischias, Grippe. | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



944

Allen voran in

Gas-Herden



mit Back- und Wärme-Ofen

ℳ 105.- 100.-
ℳ 90.- 88.-
ℳ 75.-

marschiert die Firma

Caspar Blume

Barmen, Wicherngang 42/44 Elberfeld, Turmhof

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, so daß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann.

Technische Beratung aus 30jähr. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Kohlenherde, Kamine, Waschmaschinen, Badeeinrichtungen zu ähnlichen Verkaufsbedingungen. 9471

Beim Möbel-Einkauf

wünschen Sie reichhaltigste Auswahl zu sehen! Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann! Billigste Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!

Deshalb besuchen Sie zweckmäßigerweise vor jedem Einkaufe meine ebenerdigen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kleider- u. Garderoben.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung

Vereinstr. 10, Eingang Diesterbeckerstr. 12a. Fernruf 3080 u. 1896. 6 Min. v. Hauptbhf.

Sie haben es bequem!

Wenn Sie sich Möbel anschaffen wollen, müssen Sie zu uns kommen, denn wir können alle Ihre Wünsche erfüllen. Große Auswahl, gute Ware und niedrige Preise vereinigen sich in dem einen Begriff: Falkenstein — Spitzenleistung. Unsere Verbindung mit den bedeutendsten Möbelfabriken gestattet uns, nur die neuesten Modelle anzubieten. Unserem großen Umsatz und unserer Leistungsfähigkeit ist es zu verdanken, daß ein Zurückbleiben älterer Modelle — sogenannter Ladenhüter — ausgeschlossen ist. Allen Kreisen des kaufenden Publikums haben wir es ermöglicht, sich gute Qualitäten zu unseren bequemen Zahlungsbedingungen ohne jeden Preisaufschlag zu kaufen. Zum Beispiel bei einer

Kaufsumme von M. 100.—	Anzahlung M. 10.—	monatlich M. 10.—
Kaufsumme von M. 200.—	Anzahlung M. 20.—	monatlich M. 20.—
Kaufsumme von M. 300.—	Anzahlung M. 30.—	monatlich M. 30.—
Kaufsumme von M. 400.—	Anzahlung M. 40.—	monatlich M. 40.—
Kaufsumme von M. 500.—	Anzahlung M. 50.—	monatlich M. 50.—
Kaufsumme von M. 600.—	Anzahlung M. 60.—	monatlich M. 60.—
Kaufsumme von M. 700.—	Anzahlung M. 70.—	monatlich M. 60.—
Kaufsumme von M. 800.—	Anzahlung M. 80.—	monatlich M. 60.—

usw.

FALKENSTEIN

BARMEN-RITTERSHAUSEN, BERLINERSTRASSE 86.

Nur 3 Schaufenst. — Langjähr. Garant. Preis Lieferung u. Lagerung.

Beim Wandern, Sport und Reisen sollen Bananen dich begleiten. Als idealster Proviant sind Bananen weltbekannt. Erfrischend, stärkend, angenehm! Stets sauber und sind sehr bequem!

Zeitungs-Ausschnitte billig abzugeben. Elberfeld, Blücherstr. 10

Fernruf Barmen 3817 Elberfeld 3829

Nehmt jede Stunge frei Haus!

Schlagsahne

Garantiert rein, ohne jeden Zusatz!

Erstklassige Schokolade Konfekt Zigarren

Benter

Barmen, Wuppertalstr. 2 Elberfeld, Alleestraße 42

1720h

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 105 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 4. Mai

Uneinheitliche Weiterentwicklung des Arbeitsmarktes.

Die starke saisonmäßige Belebung des Arbeitsmarktes hat in der letzten Aprilwoche im allgemeinen noch angehalten, doch stellen die Berichte der Landesarbeitsämter fest, daß die Lage auf dem nicht nur die Außenarbeiten beeinflußten Arbeitsmarkt uneinheitlich ist. Landwirtschaft und Baugewerbe sowie die Baustoffindustrien zeigen verstärkte Aufnahmefähigkeit. Insbesondere war die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften rege und konnte nicht immer befriedigt werden. Auch die Belebung des Baumarktes macht erfreuliche Fortschritte, wird aber nach wie vor durch die Schwierigkeiten der Kreditbeschaffung gehemmt. Für ungelernte Arbeitskräfte fand sich bei Hoch- und Tiefbauten sowie bei der Reichsbahn vermehrte Arbeitsgelegenheit.

Ausfuhrsteigerung und Gestehungskosten.

Der Bericht der Disconto-Gesellschaft, Berlin, behandelt ausführlich die Steigerungen der deutschen Ausfuhr in den letzten Jahren; danach ist die Fertigwarenausfuhr im Monatsdurchschnitt in den letzten vier Jahren von 552 auf 558 auf 629 auf 761 (März 1928) gestiegen. Es hat auch den Anschein, als ob eine Besserung für die nächsten Monate eher durch Ausfuhrsteigerung als durch Einfuhrbeschränkung zu erwarten ist. Die starke Rohstoffeinfuhr im Laufe des Jahres 1927 läßt eine gewisse Entlastung der Handelsbilanz als möglich erscheinen. Jedenfalls ist es unverkennbar, daß die Abschwächung der inländischen Konjunktur den Anstoß zur Exportsteigerung gegeben hat. Ob diese gehalten oder gar noch höher getrieben werden kann, ist jetzt eine Frage der Preise und der Selbstkosten. Es kommt darauf an, daß wichtige Industriegruppen durch die Entwicklung der inländischen Gestehungskosten und der internationalen Wettbewerbsverhältnisse nicht wider ihren Willen gezwungen werden, sich vom Export fernzuhalten.

Vom Stahlwerksverband.

Die Marktlage im April.

A-Produkte-Verband: Das Inlandsgeschäft in Halbzeug zeigte gegen den Vormonat keine Veränderung. — Im Auslandsgeschäft war der Auftragseingang wieder besser, da die französischen und belgischen Werke sich vom Markte mehr zurückhielten. Die Preise haben sich etwas befestigt.

Das Formeisen-Geschäft mit dem Inlande lag in der ersten Monatshälfte ruhig. In der zweiten Hälfte des Monats gestaltete sich das Geschäft lebhafter, weil der Handel wohl annimmt, daß die Verteuerung der Kohlen-Selbstkosten und eine etwaige Heraufsetzung der Eisenbahnfrachten auch eine Preiserhöhung für Eisen zur Folge haben könnte. Der Abruf auf ältere Abschlüsse war befriedigend. — Das Auslandsgeschäft bewegte sich bei unveränderter Preislage in normalen Grenzen. In Oberbaustoffen ist auch im Berichtsmonat keine Besserung der Lage eingetreten. Angesichts der Zurückhaltung des Reichsbahn-Zentralamtes können die Werke ihre Anlagen bei weitem nicht in vollem Umfange ausnutzen. An der Lage des Auslandsmarktes hat sich nichts geändert.

Stabeisen-Verband: Nachdem die Kauftätigkeit des Inlandes sich in den bisherigen Grenzen bewegt hatte, nahm sie gegen Ende des Monats wieder zu. Der Spezifikationseingang war gut. — Die Ende März eingetretene Abschwächung am Ausfuhrgeschäft ist inzwischen einer festeren Haltung gewichen; gegen Monatsende war das Geschäft lebhafter. Die Preise waren stetig bzw. sie zeigten steigende Richtung.

Bandeisen-Vereinigung: Die Abrufe aus dem Inlande gingen im April verhältnismäßig langsam ein. Dagegen ist ein Teil der Abnehmer dazu übergegangen, seinen Bedarf für die nächsten zwei Monate durch Tätigung von Abschlüssen sicher zu stellen. Die abgeschlossenen Mengen sind nicht unbeträchtlich. — Das Ausfuhrgeschäft war auch im Berichtsmonat gut bei unveränderten Preisen.

Grobblech-Verband: Der Eingang an Aufträgen ist gegen Monatsende größer geworden. Auch die Abrufe waren befriedigend. Aus dem In- und Auslande konnten einige Schiffsblech-Aufträge gebucht werden.

*

Anziehende Eisenexportpreise.

Im Laufe dieser Woche sind, vornehmlich durch verstärktes Geschäft von Uebersee her und einer festeren Haltung der belgischen Werke in der Preisfrage, die Verkaufspreise für einzelne Walzeisensorten weiter gestiegen, und zwar im Durchschnitt 1 bis 2 Schilling pro Tonne. Stabeisen wurde Mitte dieser Woche auf der Preisbasis von 5,7 bis 5,8 engl. Pfund fob gehandelt.

Vom rheinisch-westfälischen Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot ist sehr flau und die Preise sind rückläufig. Die sinkenden Preise haben anscheinend die Entfallstellen zu stärkeren Abgaben veranlaßt. Schrotmaterial ist jedenfalls im Inlande reichlich zu haben und die Verladungen haben in letzter Zeit einen großen Umfang angenommen. Infolgedessen waren die Schroteingänge auf den Werken letzthin sehr groß, zumal auch laufend Auslandsschrot herankommt. Dies hat zur Folge gehabt, daß auf den Werksbahnhöfen Stauungen eingetreten und zahlreiche Werke Sistierungen vornehmen mußten. Inzwischen sind die Rückstellungen teilweise aufgehoben worden; es sind aber andererseits neue hinzu gekommen.

Für den Schrothandel gestaltet sich die Lage infolgedessen sehr schwierig, da er nicht weiß, wo er das Material unterbringen soll, um es nicht auf Lager nehmen zu müssen. Der Schrotbedarf selbst besteht unverändert fort, wie er von den Werken Ende März aufgegeben und gekauft worden ist. Eine Herabsetzung dieses Bedarfs hat nach unserer Unterrichtung nicht stattgefunden. Die im Großhandel zurzeit angelegten Preise betragen frei rhein.-westfäl. Verbrauchswerk: Stahlschrot zirka 57 Mark, Kernschrot zirka 55 Mark, Martinofenspäne zirka 50 Mark, Hochofenspäne zirka 47 Mk. Mit einem Anziehen der Preise ist angesichts der heutigen Lage am Schrotmarkt in nächster Zeit kaum zu rechnen. Der Preisrückgang bietet natürlich den Großhändlern, die mit Dortmund abgeschlossen haben, sowie auch den mittleren Händlern, die an den Großhandel verkauft haben, nach langer Zeit wieder eine günstige Verdienstmöglichkeit, die dem Schrothandel nach den großen Einbußen, die er erlitten hat, wohl zu gönnen ist. Damit ist für den Schrothandel eine Besserung der Lage geschaffen, die auf die seit kurzem geschaffene Schrotorganisation zurückzuführen ist, deren Ausbau die Großhändler auch zugunsten des Mittelhandels weiter durchführen wollen.

Der Markt für Gußbruch liegt sehr ruhig. Die Nachfrage ist gering bei gutem Angebot. Die Lage der Gießereien hat sich nicht gebessert. Zu dem Rückgang im Auftragseingang kommt noch die angespannte finanzielle Lage der Gießereien, die ihnen größte Zurückhaltung im Einkauf auferlegt. Die Gußbruchpreise haben weiter nachgegeben. Es notieren: Maschinengußbruch zirka 69 Mark, Handelsbruch zirka 59 Mark ab Revierstation, Ofen- und Topfbruch zirka 54 Mark frei Verbrauchswerk.

Dr. F.

Europa finanziert Amerika!

Europa leiht teures Geld in Amerika und kauft amerikanische Wertpapiere.

Vom **Francesco Nitti**, früherem italienischen Ministerpräsidenten.

Copyright 1928 by Nordische Gesellschaft Lübeck. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Amerika gewährt Europa große Anleihen. Das ist eine offensichtliche Tatsache, die jedem bekannt ist. Die europäische Oeffentlichkeit ist der Ansicht, daß die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten so außerordentlich ist, daß nicht nur jährlich umfangreiche Kapitalien zur Investierung in der amerikanischen Industrie zur Verfügung stehen, sondern daß aus dem Kapitalüberfluß auch Europa, Kanada, Latein-Amerika und fast allen Ländern der Welt dauernd umfangreiche Darlehen gewährt werden können. Amerika kann dauernd ungeheuere Mengen von Korn, Baumwolle, Kohlen, Maschinen und außerdem in anscheinend unbeschränktem Maße Dollars liefern. Das ist so ungefähr die Auffassung des europäischen Publikums.

Die offiziellen Feststellungen des amerikanischen Statistischen Amtes ergeben in der Tat überraschende Resultate. Amerika verlieh ans Ausland:

1924	1,2 Milliarden Dollars
1925	1,3 Milliarden Dollars
1926	1,3 Milliarden Dollars
1927	1,6 Milliarden Dollars

Wenn diese Ziffern richtig wären, so würde Amerika im Laufe von vier Jahren fast 5,5 Milliarden Dollars oder etwa 22 Milliarden Goldmark als Anleihen ans Ausland gegeben haben, und zwar zum größten Teile nach Europa, zum kleineren nach Latein-Amerika und Kanada.

Tatsächlich handelt es sich bei diesen Zahlen um einen Trugschluß. Der Ueberschuß der amerikanischen Ausfuhr über die Einfuhr, der sich 1924 auf 981 Millionen Dollar belief, hat sich auf 683 im Jahre 1925 und auf 378 im Jahre 1926 gesenkt. Die Amerikaner pflegen sehr viel im Ausland zu reisen und überall sehr viel Geld auszugeben. Amerika hat bekanntlich sehr viele fremde Einwanderer, die laufend beträchtliche Summen nach Europa schicken. Die Zahl für 1927 liegt mir nicht vor, aber das amerikanische Schatzamt berechnet die Ausgaben der Amerikaner im Auslande im Jahre 1926 auf 646 Millionen Dollar und die Geldsendungen von Einwanderern in die Heimat auf etwa 333 Millionen Doll. Das sind Zahlen, die wahrscheinlich nicht übertrieben sind.

Das heißt also, daß nach den Berechnungen des Schatzamtes für 1929 die Zahlungsbilanz nicht nur im Gleichgewicht steht, sondern daß sie sogar mit einem Defizit für Amerika abschließt. Der Ausfuhrüberschuß wird vollkommen aufgezehrt durch Frachtkosten an ausländische Reedereien, Ausgaben amerikanischer Touristen im Auslande usw. Ja sogar die Zinsen des im Auslande angelegten Kapitals und die sonstigen Einkünfte aus dem Auslande werden auf diese Art mit aufgebracht.

Es steht also tatsächlich gar kein Geld zur Gewährung umfangreicher Anleihen zur Verfügung! Trotzdem aber haben die Vereinigten Staaten in den letzten Jahren 5,5 Milliarden Dollars ans Ausland geliehen. Wie kann sich dieser Widerspruch aufklären? Die Verhältnisse liegen gar klar zutage. Die Vereinigten Staaten nehmen nämlich in der Hauptsache nur eine Vermittlerstellung ein. Sie verleihen europäisches Geld an Europa. Europa ist es, das nicht nur sich selbst, sondern auch den anderen großen amerikanischen Ländern auf dem Wege über die Vereinigten Staaten Geld leiht.

Beispiel: Ein großes europäisches industrielles Unternehmen nimmt eine Anleihe von 20 Millionen Dollars auf. Amerikanische Banken gewähren diesen Kredit, aber sie verkaufen dieselben Wertpapiere in etwa demselben Betrage wieder in Europa. Häufig übernimmt Amerika überhaupt nichts weiter als die Garantie. Die Folge davon ist natürlich, daß, wenn Europa an die Vereinigten Staaten zu 5 Prozent leiht, die Vereinigten Staaten dasselbe Geld nach Europa zu einem Satze von 7 bis 8 Prozent zurückgeben. Amerika verwendet auch häufig kurzfristige europäische Depositen, über die seine Banken verfügen, zu langfristigen Anleihen an Europa. Fast alle europäischen Banken und besonders die holländischen und schweizerischen kaufen Tag für Tag amerikanische Wertpapiere für ihre Kundschaft in ganz Europa.

Und woher kommt dieser unhaltbare Zustand? Lediglich daher, daß Europa sich nach dem Kriege noch in völliger Desorganisation befindet. Ein Kapitalist, der Geld weggibt, verlangt zunächst zwei ganz einfache Dinge: erstens pünktlich die fälligen Zahlungen zu erhalten und zweitens sie in gutem Gelde zu bekommen. Fast neun Jahre nach dem Kriege ist die politische Lage noch so unklar wie irgend möglich. In ganz Europa stehen mehr Menschen unter Waffen als vor dem Kriege. Jedenfalls wird hierfür mehr Geld ausgegeben als vor 1914, und das nach der Entwaffnung der vier besiegten Länder. Man spricht von der Abrüstung und rüstet.

Es gibt in Europa acht oder neun unstabile Gewaltregierungen, die ein Zufall stürzen kann. Die Lage des faschistischen Italiens ist beunruhigend; die Polens höchst unsicher; die Zustände in Ungarn tragen den Stempel des Provisoriums. Die Entente cordiale zwischen Frankreich und Deutschland, die die Basis des europäischen Wiederaufbaues sein würde, kommt nicht vorwärts. Nur die Idee gewinnt an Bedeutung, aber verwirklicht ist doch nichts. Die geldliche Lage eines großen Teiles von Europa hat sich zwar verbessert, aber sie ist noch nirgends definitiv. Währungsstabilisationen, die in ihrem Innern absurd sind, wie in Italien, lassen neue Stürze befürchten. Die europäischen Kapitalisten leihen ihr Geld am liebsten in Dollar, d. h. in einer Goldwährung, und die Vereinigten Staaten von Amerika gewährleisten den Kapitalisten die beiden obengenannten Grundbedingungen. In Amerika droht kein Krieg und keine Revolution. Man kann mit einer stabilen Währung fest rechnen.

Es liegt also so, daß Europa kein Vertrauen zu sich selbst hat. Es legt aber auch sein Geld am liebsten in amerikanischen Wertpapieren an, ebenso wie es sich sein Geld auch am liebsten in Amerika leiht. Es gibt billiges Geld hin und nimmt es als teures Geld wieder. Mit der Differenz bezahlt es seinen mangelnden Kredit und seine politische Unordnung.

Der Weltkrieg ist vor allem ein europäischer Bürgerkrieg gewesen. Noch heute trägt man an den Kosten dieses Krieges. Man sollte wahrhaftig mit diesem unwürdigen Zustand ein Ende machen. Aber er wird nicht eher aufhören, bis nicht eine wahre Friedenspolitik, eine wahre Politik des innerpolitischen Fortschrittes die Geheimpolitik und versteckte Kriegspolitik verdrängt, die unsere Zivilisation beschämen.

Unbefriedigende Entwicklung in der Fahrradindustrie.

Ueber die Lage der Fahrradindustrie im April 1928 wird uns von beteiligter Seite u. a. mitgeteilt: Der Saisonbeginn ist hinter den Erwartungen erheblich zurückgeblieben, zum Teil wohl wegen des ungünstigen Wetters. Der Beschäftigungsgrad wird von den meisten Firmen als unbefriedigend angegeben, und gegenwärtig bestehen auch wenig Aussichten für eine Besserung. Die Zahl der Beschäftigten hat bei den meisten Firmen einen Rückgang erfahren. Die Beunruhigung durch die Lohnkämpfe hat zu einer Zurückhaltung der Käufer geführt. In Bayern war das Geschäft so still wie sonst kaum in den Herbst- und Wintermonaten. Dazu kommt, daß die Abnehmerschaft unter der Geldknappheit sehr zu leiden hat. Schließlich wirkte der von der Landwirtschaft in die Wege geleitete Käuferstreik außerordentlich absatzhemmend.

Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Aufwertung.

Der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten, e. V., Verbandsleitung: München 13, Neureutherstraße 13, teilt mit: Ansprüche aus Unfall- und Haftpflichtversicherungsverträgen, für die nach gesetzlichen Bestimmungen oder nach Vorschrift der Aufsichtsbehörde vor dem 14. Februar 1924 ein Prämienreserveloads im Sinne der §§ 56 ff. des Versicherungsaufsichtsgesetzes zu bilden war, werden in der gleichen Weise wie Lebensversicherungs-

Essener Börse vom 3. Mai

— = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admiral	—	—
»Alte Haas	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8400
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	190	200
Diergardt-Mevissen	—	2800
»Ewald	17250	18250
Glückauf-Segen	2800	3100
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	4300	4500
»Heinrich	—	4400
Hermann ...ith	—	—
»Jos. Heimdahl	—	1500
»König Ludwig	34500	36000
»Lauterbraun	16000	16750
Westfalia	—	2050
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Hatt.	58.5	60.5
»Dahlbusch	131.5	134.5
»Ess. Bergwerk-V.	—	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	67	70
»Magdeb. Berg	—	—
»Wilhelm Berg	—	—
Niederrh. Bergw.	55.5	57.5
»Roddergrube	675	—
Braunkohlenkuxe		
Bellersammer	1525	1625
»Brnkol.-Nieth.	8150	8350
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2600	2800
Humboldt	—	—
»Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	750
»Michel	9600	10100
»Veste	4600	—
»Zukunft-Braunk.	—	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
»Bernhardenall	2000	—
Elsa-Zement-Akt.	128	132
Sachtleben-Akt.	211	215
Kali-Kuxe.		
Allconsall	—	—
Asse	3750	3825
»Beienrode	525	560
Bergmannssegen	—	11500
Bernsdorf	700	—
Braunschw.-Lün.	2575	2625
»Barbach	2000	2050
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
»Carlshall	725	—
Desdemona	4500	4900
Einigkeit	3025	3125
Erichssegen	4500	—
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	—	2100
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Gresh. W. Ernst	—	—
»Günzerhall	1100	—
Hahlbornz	800	900
Hansa-Silberberg	3200	3450
Hedwigsburg	410	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldthausen	1025	1100
Heidrungen I u. II	—	—
Herta-Neurode	—	—
Heringen	1500	—
Hermann II	—	—
»Hildasglück	700	—
Hindenburg-Königshall	7950	8200
»Hohenfels	7000	—
Hope	—	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	—
Ilsenburg	130	150
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3100	3250
Marie, H.-Lehn Max	430	450
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1200	—
»Neustaßfurt	8500	—
Oberbor	3500	—
Ransbach	1500	1600
Rastenberg	750	—
Reichskr.-Richd.	—	—
Reichsland	—	375
Reinsdorfsbrunn	3500	—
Rösing Harsten	5200	—
»Salzmünde	475	—
Schwarzburg	1250	1350
»Siegfried I u. II	—	—
Siegfried Giesen	7900	8150
Thüringen	—	—
»Volkenrode	2325	2425
»Walbeck	625	—
Walter	—	675
»Wilhelmsh. Oels	—	—
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	62	64
Bank für Landw. (Ummendorf)	43	—
»Friedrichshall	158	—
»Hallesche Kali	182	186
Hannoversch. Kali	63	65
Heldburg Vorz.	82	86
»Krügershall	145.5	146.5
»Niedersachsen	—	118
»Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
»Wittekind	78.5	81
Verschied. Aktien		
»Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	110	—
Ala	—	—
Alberdingk	—	—
Allg. Berlin.	92	—
Ausberg, Gebr.	133	—
Disch. Lastanto	—	28
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	30	31
Düss. Eisenb.-B.	91.5	93.5
»Hoch- u. Tie	78	—
»Houbenwerke	65	—
»Kabel Rheydt	185	188
»Köln. Hamben	74	—
»Reichelt Papier	240	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
» Gb. ...ngen	—	—
»Sa.-W. Elektr.	—	—
»Schleg.-Schurp.	—	—
»Ver. Kempen	174	178
»Waggfab. Uerd.	126	—
Unnotierte Aktien		
Eisenb.	60	—
Elsdorn	—	75
de Frien	—	—
Franke, Gebr.	50	—
Getreide-Ind.	—	—
» Komm.	120	126
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karmen	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebold	18	—
Raimedie	19	—
Providentia	—	82
Remy Remmen	107	—
Rhein. Linoleum	210	—
Rheinmetall	94	—
Schles.-Dehrien	104	—
Schiff. Kehl	62	—
Schiffs. Rhein.	150	—
Schönebor. Gebr.	100	—
Trierer Walzwerk	84	—
Ungewitter	47	—
Vesta	60	—
Westd. Lippestadt	215	—
Wtw. Walsum	32	134
Anleihen		
»7½% Duisb.-St.-A.	—	—
»6½% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
» do. 1927	—	—
»5½% Lanzenbank Gold-Anl.	100	—
»7½% do.	100	—
»5½% do.	94.00	—
»7½% Ldbk. Gem. Komm.-Schv	94.75	—
»5½% do.	91.00	—
»Walzw.-Anl. u. Getz.-Kom.	9.50	—
»5½% Hoesch	—	—
»5½% Klöckner	—	—
»5½% Ver. elektr. Bez. Busch-Jäg.	—	93.00
»7½% Ver. Maschinenfabriken	—	—
» do.	—	—



Harburger Gummiwaren-Fabrik „Phoenix" A.-G. Harburg-Wilhelmsburg.

Filialen: Düsseldorf, Worringerstr. 58, Telefon: Düsseldorf 23111. Köln, Zülpicherstraße 38, Telefon: Ulrich 7667.

ansprüche gemäß §§ 59—61 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 1925 und der Durchführungsbestimmungen, Art. 95 ff., aufgewertet. Bei Unfallversicherungen kommen in Betracht die gegen einmalige Prämien abgeschlossenen lebenslänglichen Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücksversicherungen, ferner die Rückgewähransprüche aus Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr und außerdem bei den vor dem 14. Februar 1924 eingetretenen Versicherungsfällen die Ansprüche aus Unfallrenten; bei Haftpflichtversicherungen nur solche Fälle, in welchen auf Grund eines eingetretenen Schadens vor dem 14. Februar 1924 die Verpflichtung zur Zahlung einer Haftpflichtrente entstanden ist.

Bis jetzt wurde durch Entscheidung des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung bei folgenden Versicherungs-Gesellschaften die Aufwertung solcher Ansprüche geregelt:

	Lfd. Rent.	im übrig. in Proz.
Stuttgart. Verein Vers. A. G. in Stuttg.	20	12
Allianz Vers. A. G. in Berlin	20	12
Erste Allg. Unf.- u. Schad.-Vers.Ges. Wien	15	9
Intern. Unf.- u. Schad.-Vers.Ges. in Wien	20	15
Schweiz. Unfallvers.-Ges. in Winterthur	20	15

	Einheitl. Aufw.-Sätze
Zürich. Allg. Unf.- u. Haftpfl.-Vers. A.G.	27½ Proz.
Providentia in Wien Allg. Vers.-Ges.	50 Proz.
Haftpfl.-Genossensch. d. dtsch. Steinindustr.	100 Proz.
Novad Allgemeine Vers.-Ges.	50 Proz.
Viktoria Feuer-Vers. A. G., Berlin	22 Proz.
Albingia Vers. A. G. in Hamburg	25 Proz.
Colonia Köln. Vers. A. G., Köln a. Rh.	20 Proz.
Nordstern Allg. Vers.A.G., Berlin-Schöneberg	25 Proz.
National Allg. Vers. A. G., Stettin	20 Proz.
Thuringia Vers. A. G. in Erfurt	30 Proz.
Mannheimer Vers.-Gesellschaft	30 Proz.
Friedrich Wilhelm Vers. A. G. in Berlin	30 Proz.
Schles. Feuerversicherungs-Ges. in Breslau	100 Proz.
Oberrheinische Vers.-Ges. in Mannheim	28 Proz.

Den Bezugsberechtigten von Forderungen der obenerwähnten Art ist zu empfehlen, bei den Gesellschaften ihre Ansprüche geltend zu machen, soweit eine Regelung bisher noch nicht erfolgt ist.

Der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten, e. V., Verbandsleitung: München 13, Neureutherstraße 13, ist gerne bereit, in Zweifelsfällen Auskünfte zu erteilen.

Kapitalerhöhung bei der Felten & Guilleaume, Carlswerk, A.-G., Köln-Mülheim. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 31. Mai einzuberufenden HV. die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Prozent vorzuschlagen. Weiter soll eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 60 Mill. auf 66 Mill. RM. unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre vorgenommen werden, die neuen Aktien sollen zum weitaus größten Teil zum Erwerb des Drahtwerkes Eschweiler in Eschweiler dienen. Der Rest bleibt als Vorratsaktien zur Verfügung der Gesellschaft. Der Verlauf des neuen Geschäftsjahres sei bisher befriedigend.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 4. Mai. (Eig. Drahtber.) Die heutige Börse begann nicht einheitlich und unsicher, da die Spekulation im Hinblick auf die fast unverändert anhaltende Geldanspannung abgabelustig war. Ebenso hatte das Publikum nur wenig Kaufaufträge geschickt. Guten Eindruck machte aber die Sonderhausse am Kaliaktienmarkt, ferner die Erholung der alten Favoriten unter Führung von Reichsbank (plus 8) und Polyphon (plus 22 Prozent). Die heute aus Neuyork vorliegenden Meldungen, daß eine Diskonterhöhung nicht vorgenommen worden sei und der Präsident der Federal Reserve Bank gegen den Plan eines gesetzlichen Vorgehens gegen die Spekulation Einspruch erhoben habe, gaben dem Markte ebenfalls eine gute Stütze. Schließlich sollen auch wieder Auslandskäufe vorgelegen haben, namentlich in Reichsbankanteilen auf das bekannte Gerücht hin aus Amerika, außerdem in Polyphon aus England und in Danat (plus 6 Prozent), für welche gleichzeitig auch das alte Gerücht von einer Kapitalerhöhung wieder einmal auftauchte. Bei den Montanaktien war das Geschäft sehr ruhig und die Kurse überwiegend leicht befestigt. Bei den Kaliaktien gewannen Salzdetfurt 20, Westeregeln 9, Aschersleben 7 Prozent. Am Chemieaktienmarkt waren Farbenindustrie wieder besonders lebhaft und um weitere 2 Prozent gebessert. Kunstseideaktien wieder etwas fester, namentlich Glanzstoff plus 9 Prozent. Zellstoffwerte unter Führung von Waldhof (plus 4,5 Prozent) gesucht; auch Warenhausaktien wieder fest.

Im Verlaufe war die Haltung auf Realisationen der Kulisse hin allgemein schwächer, auch für Kaliaktien; allerdings Salzdetfurt 326,5 nach 335, aber Farbenindustrie 281,75 nach 283,5. Zahlreiche Papiere sanken noch unter den gestrigen Schlußkurs. Auch Reichsbankanteile gaben leicht nach auf die WTB.-Meldung, wonach die Reichsbank keine Schritte tue, um eine Börseneinführung in Neuyork zu erreichen.

Der Rentenmarkt war sehr still und fast unverändert.

Die Freiverkehrswerte waren etwas freundlicher und ziemlich lebhaft; amerikanische Kunstseidewerte heute etwas erholt. Der Kassamarkt war unentschieden.

Der Geldmarkt blieb noch ziemlich angespannt, da immer noch Lombardrückzahlungen vorzunehmen sind. Tägliches Geld 7,75 bis 9,5, Monatsgeld nom. 7,5 bis 8,5, bankgirierte Warenwechsel 7, Privatdiskont unverändert 6⅝ Prozent für beide Sichten.

Am Devisenmarkt war das Pfund etwas fester, alle übrigen unverändert.

Gegen Schluß der Börse bewahrte die Spekulation scharfe Zurückhaltung und die Kurse bröckelten eher leicht weiter ab. Farbenindustrie 280,25 ohne nennenswertes Geschäft.

Kölner Börse vom 4. Mai.

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Barm. Bankv.	143	143	Mand. Piano	—	51.0	Agripp. See	363	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Sturm S.	40.0	—	Col. Kls. Feu.	235	238
Rh. Bauernb.	84.0	—	Rasquin Fb.	127	124	dto. Rückv.	36.0	36.0
Adler Kohle	57.5	57.5	Rh. Hangas	45.0	45.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	90.0	90.0	Rh. A.V.I.Zu	114	114	Köln-Hagel	62.0	63.0
Bonn. B. & B.	244	244	Rh. Mn. Led.	—	—	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk. Zuk.	160	160	Rh. Wasser	162	162	Köln Rückv.	92.0	92.0
Isola-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F.	—	—	Leipz. Feuer	245	245
Dahlbusch	130	132	Schöller-Et.	—	—	Magdeb. Feu.	105	105
Düss. Masch.	—	—	Stichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	380	380
Elek. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	149	—	Rh.W. Lloyd	235	235
Felt. & Guill.	162	135	Ver. v. d. Zy.	219	219	Schles. Feu.	—	—
Hoesch Eisenwk.	62.0	64.5	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	540	540
Köln-Rottw.	275	275	Aach. Mün. F.	390	390	Victor. Berl.	—	—
Köln Gas	66.0	66.0	Aach. Rückv.	176	175			

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. Mai.

Adler Kohle	54.0	Lerche Nipp	78.0	Kaliwerte		Diamond	17.8
Allg. Hochb.	90.0	Linke-Holm	66.5	Heldburg V.	85.0	Salitterra	185
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	118	6% Chem.	—
Berg Lothr.	66.0	Müller Kali	65.0	Krügershall	148	dto. argent.	—
B. Gamlin	75.0	Nauer Brau.	119	Hallesche K.	—	dto. Inge	—
D. Lastauto	26.0	Nienburg. E.	23.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W.	
Döring & L.	—	Oehring. Bg.	21.0	Adler Kali	—	Dt. Petrol	76.0
Dauer Porz.	95.0	Pom. Leder	26.0	Kali-Industr.	20.0	Amerik.	
Dyckerhoff	107	Rheinmetall	97.0	Wittekind	78.0	K'-Seide	
Fritser & R.	37.0	Jul. Sichel	2.0	Auslds.- u.		Bemb. Shar.	154
Hochfrequenz	226	Stoewer	50.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
C.T. Hüslich	—	Trier Walz.	50.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	150
Kab. Rheydt	186	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp.	33.0	„ Com. Shar.	114
Lamberts S.	59.0	Winkelhaus	99.5	Südseephos.	40.0	Enka Shares	77.5

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	3. Mai Geld	3. Mai Brief	4. Mai Geld	4. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.785	1.789	1.786	1.790
Japan 1 Yen	1.978	1.982	1.971	1.975
Konstantinop. 1 t.Pf.	2.128	2.132	2.128	2.132
England 1 Pf. St.	20.38	20.42	20.38	20.42
Amerika 1 Dollar	4.1765	4.1845	4.1765	4.1845
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.5025	0.5045
Holland 100 Gulden	168.43	168.77	168.43	168.77
Athen 100 Drachm.	5.435	5.445	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	58.315	58.435	58.305	58.425
Danzig 100 Guld.	81.49	81.65	81.50	81.66
Finnl. 100 finn. Mk.	10.508	10.528	10.506	10.526
Italien 100 Lire	22.005	22.045	22.005	22.045
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark 100 Kr.	112.02	112.24	112.02	112.24
Lissabon 100 Escudo	17.93	17.97	18.08	18.12
Norwegen 100 Kr.	111.81	112.03	111.81	112.03
Frankreich 100 Fr.	16.43	16.47	16.425	16.465
Prag 100 Kr.	12.375	12.395	12.377	12.394
Schweiz 100 Fr.	80.47	80.63	80.495	80.655
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	69.52	69.66	69.50	69.64
Schweden 100 Kr.	112.04	112.26	112.02	112.24
Oesterr. 100 Schilling	58.765	58.885	58.765	58.885
Ungarn 100 Pengö	72.94	73.08	72.955	73.095

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	3. Mai Geld	3. Mai Brief	4. Mai Geld	4. Mai Brief
Warschau	46.75	46.95	46.75	46.95
Bukarest	2.591	2.603	—	—
Riga	80.83	81.17	80.58	80.92
Reval	—	—	111.83	112.33
Kowno	41.56	41.74	41.485	41.665
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.75	46.95	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.55	46.95	46.60	47.00
dto. kl. St.	46.50	46.90	46.55	46.95
Lett. Lat.	80.17	80.83	80.17	80.83
Estn. Mark	111.30	112.80	—	—
Lit. Mark	41.18	41.52	—	—

Züricher Devisen vom 4. Mai. Paris 2042, London 2532,25, Neuyork 518[11]/16, Belgien 7245, Italien 2732, Spanien 8635, Holland 209,30, Berlin 124,10, Wien 7350, Stockholm 139,22,50, Oslo 138,92,50, Kopenhagen 139,17,25, Sofia 374,50, Prag 1538, Warschau 5820, Budapest 9066, Belgrad 913,25, Athen 682,50, Konstantinopel 264,50, Bukarest 321, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 3[13]/16, Buenos Aires 222¼, Japan 245,50. Tendenz ruhig.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 4. Mai. Neuyork 486,08, Amsterdam 1210, Paris 124,02, Brüssel 3494,75, Italien 9266, Berlin 2040, Schweiz 2532, Spanien 2932, Kopenhagen 1819⅞, Stockholm 1818,75, Oslo 1822,50, Lissabon 112,25, Helsingfors 193,90, Prag 164,65, Budapest 2794,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 790, Konstantinopel 957, Athen 373,25, Wien 3467, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 501, Yokohama 1.1128, Montevideo 5087, London auf Bombay 1.6.

Amsterdamer Devisen vom 4. Mai. Berlin 5920, London 1209,92, Neuyork 247,94, Paris 975,50, Belgien 3462, Schweiz 4778,50, Italien 1306, Madrid 4123, Oslo 6638, Kopenhagen 6649, Stockholm 6651, Wien 3488, Prag 734,75. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210%. Dollar p. 1 Mt. 248[3]/16.

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47[15]/16 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 3. Mai: 23,62; 4. Mai: 23,05.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1069, März 1071, Mai 1104, Juli 1094 bis 98, Okt. 1078 bis 81, Dez. 1069 geb. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Novbr. Sak. 2105, Novbr. Upper 1500. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle: Jan. Sak. 4255, Mai Sak. 4165, Juli Ashm. 4220, Okt. Ashm. 2895, Nov. Sak. 4291.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. Mai

	3. 5.	4. 5.	
Weizen märkischer	264.0—267.0	263.0—266.0	ruhig
Roggen märkischer	279.0—281.0	279.0—281.0	
Gerste märkische	254.0—290.0	254.0—290.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	261.0—267.0	261.0—267.0	behauptet
Mais vorr. (Berlin)	237.0—241.0	236.0—240.0	ruhig
Weizenmehl	33.25—37.25	33.00—37.00	matter
Roggenmehl	37.50—40.25	37.25—40.00	matter
Weizenkleie	18.00	18.00	behauptet
Roggenkleie	19.00	19.00	fest
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	50.00—62.00	50.00—62.00	
Erbsen kleine	36.00—39.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella alte	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—24.00	23.50—24.00	
Trockenschnitzel	15.55—15.80	15.50—15.70	
Sagoschrot	21.50—22.10	21.50—22.10	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	27.00—27.50	26.90—27.30	

Berliner Metalle vom 4. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	90—96
Silber in Barren, ca. 900 fein	79⅝—80⅝
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Mai 1928. Kupfer: Mai 123,75 Brief, 123 Geld, Juni 123,75 Brief, 123 Geld, Juli 123,50 Brief, 123 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123 Geld, Sept. 123,75 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Nov. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Dez. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Jan. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Febr. 123,75 Brief, 123,50 Geld, März 123,75 Brief, dito Geld, April 123,75 Brief, dito Geld. — Stimmung stetig.

Blei: Mai 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juni 41 Brief, 40,75 Geld, Juli 41 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41,25 Brief, 41 Geld, Sept. 41,25 Brief, 41 Geld, Okt. 41,25 Brief, 41 Geld, Nov. 41,25 Brief, 41 Geld, Dez. 41,25 Brief, dito Geld, Jan. 41,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Febr. 41,25 Brief, dito Geld, März 41,50 Brief, 41,25 Geld, April 41,50 Brief, 41,25 Geld. — Stimmung: Kaum behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 4. Mai.

Kupfer per Kasse	61⅜—61½	Zinn	Settlementspreis	233⅝
„ per 3 Mon.	61⅞—61[13]/16	„	Banca	241½
„ Settlementspreis	61½	„	Straits	232¾
„ Elektrolyt	66¾—67	Blei	prompt	20⅝
„ best selected	64¼—65½	„	entferntere Sichten	20⅝
„ strong sheets	—	„	Settlementspreis	20⅝
„ Elektrowirebar	67	Zink	prompt	26⅝
Zinn per Kasse	233⅛—233¼	„	entferntere Sichten	27[3]/16
„ per 3 Monate	233—233½	„	Settlementspreis	26⅝

Berliner Börse vom 4. Mai.

Einheitskurse

	Div.	3. 5.	4. 5.
Deutsche Bk.	10	163.5	164.0
Disc. Komm.	10	155.0	156.5
Dresdn. Bank	10	159.0	160.0
Mitteld. Kredit	10	212.5	214.5
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	143.2
Osnabr. Bank	8	90.00	90.00
Boden-Kredit	8	133.0	136.5
Preuß. Hyp. B.	8	145.0	145.0
Reichsbank	10	222.2	227.5
Rhein. Westf. Bodenkr.-A.	9	136.5	[illegible]
Westd. Bodkr.	8	131.5	[illegible]
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	18	[illegible]	355.0
Allianz	9	277.0	277.0
Berlin. Feuer	9	[illegible]	[illegible]
Frankf. Allgem.	6	204.0	205.0
Gladbach. Feu.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Magdebg. Feu.	5	110.0	110.0
Nordstern Allg.	4	225.0	221.0
Vaterl. Rhen.	20	560.0	560.0
Viktoria Allg.	60	—	—
Viktoria Feuer	15	610.0	610.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	10	172.0	172.0
Adler Portland	10	140.0	141.0
Adler Oppenh.	6	264.5	262.0
AG. f. Hütt.-Gl.	6	115.0	115.5
Ad. Fahrr.-Gen.	0	69.75	69.25
Alexanderw.	0	64.00	67.50
Allg. Elektr.-Ges.	9	170.2	167.1
Alsen Zement	14	228.0	231.0
Ammend. Pap.	15	225.0	225.0
Anhalt. Kohle	6	92.50	91.25

	Div.	3. 5.	4. 5.
Böhmerde Wlz.	5	65.00	67.50
Braunk. Brik.	10	173.0	172.0
Braunschw. K.	10	225.0	232.0
Braunschw. J.	6	135.0	135.0
do. Maschin.	4	69.00	70.00
Breitb. Port.	4	151.0	149.0
Bremen B. Oel	4	62.50	60.00
Brau. Vulkan	8	142.0	142.0
Bremer Wolle	8	234.7	235.0
Buderus Eisen	0	93.12	92.75
Busch Optik	8	80.50	80.50
Busch Lüdsch.	0	94.00	92.00
Busch Wagg.	0	67.87	68.00
Butzke Metall	7	125.0	124.0
Byk Guldenw.	0	89.50	89.75
Calmon Asbest	0	47.00	50.00
Caroline Brk.	12	[illegible]	241.7
Charlott. Wass.	7	137.7	136.5
Chem. Buckau	4	—	—
Chm. v. Heyden	4	125.0	127.0
Chm. Hilch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels.	5	80.00	80.00
Chem. Wk. Alb.	6	97.87	[illegible]
Chillingworth	0	107.0	106.0
Comp. Hispano	—	614.5	617.5
Concord. Spinn	10	130.2	133.5
Conti Caoutch.	0	119.5	148.2
Crefeld. Papier	10	—	—
Daimler Motor	0	110.2	110.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	162.2	164.6
Dtsch. Asphalt	8	166.7	167.0
Dtsch. Con. Gas	6	215.0	212.0
Dtsch. Erdöl AG	6	130.0	134.5
Dtsch. Gußst. K.	0	86.75	86.50
Dtsch. Jute Sp.	0	162.0	160.0
Dtsch. Kabelw.	6	74.00	72.00
Dtsch. Linol.	15	310.0	330.0
Dtsch. Maschin.	0	48.00	46.50
Dtsch. Schacht	4	93.00	92.75

	Div.	3. 5.	4. 5.
Dynamit Nob.	5	134.0	134.5
Eilenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	8	153.0	157.0
Elemb. Verk.	8	184.0	190.2
Elektr. Liefg.	10	181.5	178.7
Elektr. Schles.	—	[illegible]	128.0
El. Licht u. Kr.	10	229.7	230.0
Engelh. Berlin	12	247.0	246.7
Erdmannsd. Sp.	6	117.0	119.0
Eschw. Bergw.	14	202.1	201.7
Essen Steink.	8	140.0	136.5
Excelsior	6	92.00	88.00
Faber Bleist.	0	64.50	66.00
Fahlberg, List	10	124.5	121.0
Farbenindustrie	10	282.5	280.5
Fein-Jute	4	136.0	134.0
Feldmühle	12	196.0	195.5
Felten-Guill.	6	142.0	134.2
Flensbg. Schiff.	0	102.2	98.00
Flöth. Masch.	4	—	—
Frankfurt. Gas	—	153.0	153.0
Frankf. Masch.	0	83.00	82.00
Franz. Zucker	6½	124.5	124.5
Freund Masch.	0	11.00	—
Friedrichshall	5	160.0	157.0
Frister Masch.	5	110.0	109.0
Gaggenau Eis.	0	27.50	29.00
Gas Wasser Elek.	6	90.00	90.00
Gebhard & Co.	7	139.7	136.5
Geisenk. Berg.	4	140.0	138.2
Genschow	0	105.0	108.2
Germania Zem.	14	186.2	185.2
Gerresh. Glash.	8	126.0	126.5
Ges. f. El. Unt.	10	294.7	290.2
Gildemeister	5	112.0	112.0
Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wolle	12½	178.0	179.5
Glas Schalke	10	198.0	199.0
Görlitz Wagg.	8	24.25	24.12
Gritzner Ma.	7	136.5	136.5
Guttmann Ma.	4	55.00	55.50
Hackethal Dr.	0	89.00	87.00
Halle Masch.	12	136.0	130.0
Hamb. Elek. W.	10	142.7	142.3
Hammersen	6	165.0	165.5
Hann. Masch. E.	0	57.00	58.50

	Div.	3. 5.	4. 5.
Harkort Berg	0	28.25	29.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	8	172.0	168.2
Hartmann M.	0	23.00	24.75
Hedwigshütte	8	102.5	101.3
Hein, Lehmann	0	91.75	90.00
Held & Franke	0	57.00	57.00
Hemmoor Port	15	236.5	234.0
Hilgers Verzk.	0	74.50	75.00
Hille-Werk	0	24.00	24.00
Hirsch Kupfer	0	127.0	131.7
Hirschb. Leder	6	115.0	114.5
Höchst Eisen	8	148.2	147.5
Hoffm. Stärke	4	77.50	77.37
Hohenl. Werk	7½	93.25	92.25
Ph. Holzmann	12	164.3	160.0
Horch Motore	10	108.0	108.0
Hotelbetrieb	11	192.0	192.0
Höxter-Godelh.	0	53.50	54.00
Hubertus Brk.	7	135.2	135.0
Humboldt Masch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	282.5	276.5
Ilse Genußsch.	—	131.7	129.5
Industriebau	6	134.5	131.2
John J. A.	10	122.2	122.2
Jüdel & Co.	8	130.2	132.0
Kahla Porzell.	0	111.0	111.7
Kali Aschersl.	10	191.6	198.0
Kaiser Masch.	0	14.00	14.75
Rud. Karstadt	10	256.0	254.2
Kirchner & Co.	8	121.2	120.0
Klauser Spin.	7	63.25	63.00
Köln-Neuess.	9	148.5	147.2
Köln Gas	6	99.25	100.2
Gebr. Körting	6	77.12	78.00
Krauß & Co.	6	67.00	70.00
W. Kroß	0	126.0	126.0
Kronprinz Met.	6	116.2	115.5
Kunz Treibr.	10	123.0	121.5
Küppersbusch	11	187.0	180.0
Kyffhäus. Hütt.	4	66.75	65.00
Lahmeyer	10	184.7	178.2
Laura-Hütte	0	92.62	90.75
Leipz. Riebeck	10	139.7	140.0
Leipzig. Piano	0	119.0	119.0
Leopoldgrube	0	80.00	79.00

	Div.	3. 5.	4. 5.
C. Lindström	10	574.0	570.0
Lingel Schuh	4	61.00	60.50
Löwe & Co.	10	263.0	260.0
Lorenz A.-G.	6	145.0	145.0
Löwenbr. Berl.	12	293.0	296.0
Lüdensch. Met.	9	101.0	99.00
Magdeb. Berg	—	79.50	79.00
Magdeb. Mühle	10	107.0	105.0
Mannesm. Röhr.	4	153.5	151.2
Mansf. Bergw.	7	118.0	116.0
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	157.0	158.0
Maximilianh.	10	209.5	208.0
Mech. W. Lind.	15	208.0	207.0
Mech. W. Sorau	12	245.0	245.0
Mech. W. Zittau	4	98.50	95.50
Meissner Ofen	—	130.2	130.0
Metallbank	8	132.5	131.5
Meyer Spritz	12	173.0	178.0
Miag	10	141.2	130.0
Mix & Genest	9	160.0	157.5
Motoren Deutz	0	—	67.00
Mülheim. Berg.	7	111.2	109.0
Müller Gummi	5	114.0	113.0
National-Aut.	6	98.00	96.50
Natronzellst.	10	147.0	143.5
N. S. U.	8	66.50	70.00
Niederl. Kohle	10	156.0	156.0
Nordd. Eiswk.	12	150.0	149.5
Nordd. Steing.	10	187.5	189.2
Nordd. Wollk.	10	211.5	213.0
Oberschl. Eis.Bd.	0	112.2	111.5
Oberschl. Koks	0	109.0	108.7
Oberschl. Kokswk.	—	85.50	87.00
Oeking Stahl	0	39.50	39.50
Orenst. & Kopp.	4	130.0	129.2
Ostwerke	12	323.2	320.0
Panzer A.-G.	6	—	—
Pelpers	0	96.00	95.00
Peters Union	8	102.0	102.7
Phönix Bergb.	3	101.2	94.87
Phönix Braunk.	6	90.00	88.25
Jul. Pintsch	5	176.0	175.0
Plauen Gard.	10	160.0	158.0
Plauener Tüll	0	78.00	74.00
Pöge Elektr.	6	116.7	113.5
Polyphon	9	475.0	475.0
Pongs Spinn.	0	45.00	43.50
Preuß. Dampf.	0	131.7	130.0
Presto-Werke	6	107.0	109.0
Rasquin Farb.	4	—	—

	Div.	3. 5.	4. 5.
Raigb. Wagg.	0	86.75	84.00
Rasch Walter	0	119.7	118.5
Reichelbräu	20	297.0	299.5
Reichelt Met.	0	101.0	101.5
Reiß & Mart.	0	41.00	41.00
Rheinfeld. Kr.	10	184.0	187.0
Rhein. Braunk.	10	280.0	286.0
Rhein. Cham.	0	61.00	61.00
Rhein. Elektr.	9	165.0	165.0
Rh. Möbelstoff	8	157.5	160.0
Rh. Spiegelgl.	12	177.0	173.0
Rh. Stahlwk.	6	172.0	171
Rh. Textilfabr.	0	80.50	80.00
Rh. W. Elekt.	9	194.0	193.0
Rh.-W. Kalkw.	8	132.0	133.0
Rh. Sprengst.	4	105.0	105.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	8	160.2	160.0
J. D. Riedel	0	37.00	37.50
Rockstroh-W.	4	131.7	131.7
Roddergrube	24	680.0	680.0
Rosenthal Prz.	5	116.0	116.8
Rosita Zucker	5	—	70.00
Roth-Büchner	10	306.0	310.0
Rütgerswerk	0	112.0	102.0
Sachsenwerk	6	136.0	136.0
Sächs. Webst.	8	147.5	149.5
Salzdetfurt	12	310.0	325.0
Sarotti Schok.	12	217.2	210.2
Scheidemand	0	30.00	30.62
Schering chm.	12	244.0	246.0
Schles. Elek. B.	10	224.7	226.0
Schles. Lein. Kr.	0	50.00	52.50
H. Schneider	5	118.0	115.2
Herm. Schött	0	81.00	80.00
Schub. & Salz.	15	269.0	263.0
Schüchtermann	0	113.5	113.0
Schuckert & Co.	0	129.2	128.6
Schulz Fr.	0	85.50	84.00
Schwanebeck	0	134.0	131.0
Schwelm Eis.	10	165.5	165.5
Fr. Seifert & Co.	0	154.0	154.0
Sieg.-Sol. Guß	0	63.25	63.50
Siegersd. Wk.	0	110.0	112.0
Siemens Glas	8	151.7	152.0
Siem. & Halske	10	323.0	322.0
Sondm. & Stier	0	78.50	78.50
Stett. Portland	0	131.0	129.0
Stock & C.	9	86.00	85.25
Stöhr & Co.	6	235.2	231.1

	Div.	3. 5.	4. 5.
Stoewer Nähm.	0	41.00	40.00
Stolberg Zink	8	186.7	185.0
Gebr. Stollwerk	9	149.2	149.7
Strals. Spielk.	15	249.0	246.0
Svenska Akt.	—	427.0	429
Telef. Berlin	0	80.00	75.00
Terra	0	—	—
Thür. Gasgesl.	6	155.2	156.0
Tietz Leonh.	6	280.0	279.0
Transradio	8	162.5	163.0
v. Tuch. Bran.	10	160.0	159.5
Tuchfb. Aach.	10	133.0	132.2
Union Chem.	4	62.00	62.25
Varziner Pap.	6	145.5	136.0
Ver. Berl. Mört.	6	120.0	120.0
Verchm. Charl.	10	154.7	153.0
Ver. Dt. Nickel	11	164.7	163.0
Ver. Glanzstoff	15	750.0	746.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	84.50	84.50
Ver. Schuhfabr.	0	86.75	86.00
Ver. Smyrna Tep.	0	170.0	170.0
Ver. Stahlwk.	4	97.12	97.00
Ver. Thür. Met.	0	61.00	62.00
Ver. Ultramar	10	155.7	156.7
Victoriawerk	6	83.00	84.00
Vogel Tel.	6	97.37	95.25
Vogtl. Masch.	4	91.00	90.75
Vorw. Portld.	9	179.7	169.0
Wanderer W.	12	180.0	178.0
Wass. Gelsenk.	7	144.0	144.0
Wegelin Ruß	10	139.0	140.0
Wessel Porz.	0	22.00	21.75
Westeregeln	10	205.0	210.5
Westf. Draht	5	95.00	94.00
Westf. Kupfer	0	86.50	84.00
Wicking Port.	10	183.7	179.5
Wickrath Led.	5	99.00	99.00
Wick.-Küpper	12	243.0	243.0
Witten Guß	9	50.00	50.00
R. Wolf	9	58.00	58.50
Wunderlich Co.	10	129.5	129.5
Zeitzer Masch.	10	148.2	149.7
Zellst. Dresden	10	148.7	148.0
Zellst. Waldh.	12	237.5	224.0
Otavi	11	45.25	47.37



Damen-Spangen-Schuhe in Lack, braun und feinfarbig, auch Trotteurformen ... 10.75. **Herren-Schnür-Schuhe** halbrunde Form ... nur **8.75**

Damen-Spangen-Schuhe in beige, grau, rot usw. auch in Wildleder, 12.75. **Braune Herren-Schuhe** moderne Form. nur 12.75. **10.75**

Farbige Spangen-Schuhe reiche Auswahl in Farb. und Modellen, echt Pinet-Absätze ... 16.50. **Braune Herren-Schuhe** auch die moderne Mahagoni-Farbe ... 16.50. **14.75**

SIEMONS WALL 31 ELBERFELD.

Niederlage der Weltmarken **Dorndorf** und **Fortschritt.**

Vereinigte Stadttheater
Barmen und Elberfeld
Samstag den 5. Mai:
bis gegen 7: Auf... in Kärnten! ...nasp. v. E. W. ...ller. & Fremd. ...ret. im Samst. ...bonnement II.
7½-10¼: Der fidele Bauer, Operette v. Leo Fall. Außer Abonnement II.

Thalia-Theater
Nur noch 4 Vorstellungen des entzückenden, allabendlich toll belachten Lustspiels
„Ich kenn' in Paris . ."
Montag 1. Mai, 8 Uhr, auf vielseitigen Wunsch:
Einmalige Wiederholung d. finanziellen Schlagers
„Erpresser"
Jeder Platz Mk. 1.—
3475

Wirkliche Sensation erleben Sie
im Salamander
mit
Labero
und 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
Großnummern
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.
Sonntag nachmitt. 3½ Uhr:
Das gesamte Programm.
Alle Plätze 1.00 Mark,
— Kinder 0.50 Mark. —
5113

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 6 Uhr Das große Varietéprogramm
Elegante Eintrittspreise Mark 1.-

Restaur. Wilh. Klein
Barmen, Hockingh...
Eröffnung des Gartens

Oststädtischer Bürgerverein
Gegr. 1873 Elberfeld Gegr. 1873
Samstag 5. Mai 1928, abds. 8 Uhr, im Bergisch. Hause auf der Hardt:
55jähriges Stiftungs-Fest
Musikalische, gesangliche und deklamatorische Darbietungen.
— T A N Z. —
Die Mitglieder mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.
— Gäste willkommen! —
DER VORSTAND.

„Sonnborner Liedertafel"
Chorleiter: Heinrich Prinz, Elberfeld.
Samstag den 5. Mai, abends 8.30 Uhr, im Schwaforte Sonnborn, Sonnborn:
Volkslieder-Abend
mit anschließendem Tanzkränzchen.
Eintritt Mk. 0.80 einschl. Steuer. e166

Für den Garten

In allen Kreisen sind unsere Gartengeräte beliebt, als billig und gut bekannt.
Auch Sie werden überzeugt.
Eckardt & Köttgen,
Elberfeld, Herzogstraße 22.

MODERNES THEATER Elberfeld
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise
Eine Sensation,
wie sie nicht alle Jahre vorkommt, ist der fabelhafte
Zirkus-Sensations-Film:


Ein packendes Artistenschicksal in 7 ungemein spannenden Akten. — In den Hauptrollen: HELEN ALLAN, HILDE JENNINGS, ERNST HOFMANN, HERMANN VALENTIN, FRITZ RUSS, BARTTA GAMBINO.
Hierzu eine weitere Sensation, welche das Interesse aller erregt:
Mit Lindbergh um die Welt!
Der offizielle Großfilm von dem ersten Ozeanflug WEST—OST.
Der Start in Amerika, die Ankunft auf dem Flugplatz Le Bourget in Paris, der feierliche Empfang in Paris, Brüssel u. London u. endlich
der pompöse Triumphzug in New York.
Den gleich begeisterten Empfang bereiteten gerade vor einigen Tagen die New Yorker unsern heldenhaften Fliegern, HAUPTMANN KÖHL, Freiherrn v. HÜNEFELD und Major FITZMAURICE zu dem ersten OST—WEST-OZEAN-FLUG! Wir weisen bereits heute darauf hin, daß wir für diesen offiziellen „BREMEN"-FILM das alleinige Aufführungsrecht für Elberfeld besitzen!
Hierzu im lustigen Teil:
Eine kleine Freundin braucht ein jeder Mann!
Lustspielschlager in 6 Akten mit PAUL HEIDEMANN, PAUL MORGAN, SIEGFRIED ARNO, JULIUS FALKENSTEIN, RUTH WEYHER.
— Kassenöffnung: ¾4 Uhr. —
Am Sonntagvormittag 11 Uhr:
Die letzte Vorstellung des Zirkus Wolfson und: Mit Lindbergh um die Welt.
Kleine Preise! Kassenöffnung: ½4 Uhr.
r205

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
44 verschiedene Modelle
in geschweisster, innen- und aussengeölteter Ausführung finden Sie in unseren Verkaufstellen. Ein Besuch wird Ihnen zeigen, dass wir jedem Geschmack Rechnung tragen können. Mifa-Räder sind hochwertige Markenräder. Ihre Preise sind ausserge-wöhnlich billig, eine Folge der Ausschaltung des Zwischenhandels und das Ergebnis des Verkaufs direkt vom Werk durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufstellen.

Preise von 64–85–90–105 M
Wochenraten von 2.50 M an
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 85, Leit.: Albrecht Bäumer
Rund um Frankfurt, 273 km 29. 4. 1928.
2. Dahms, 3. Piemontesi, 8. Detbecque auf Mifa

Hamburgs 1. Bürgermeister
Dr. Petersen
spricht Sonntag in Elberfeld
M217

Sieg der demokratischen Idee!!
Der preußische Finanzminister
Dr. Höpker-Aschoff
spricht in Barmen
am Samstag dem 5. Mai 1928, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße
Deutsche Demokratische Partei.
3267a

MODERNES THEATER BARMEN
Eddy Polo,
der größte Film-Sensationsdarsteller in seinem erst vor einigen Tagen fertiggestellten in Deutschland gekurbelten Abenteurer-Sensations-Großfilm:

Mit Pferd und Lasso
Ein Film von Cowboys, Gespenstern und schönen Frauen in 7 spannenden Akten.
Ossi Oswalda - Harry Hardt
wirken neben dem Hauptdarsteller
Eddy Polo
in diesem großen Sensationsfilm mit.
Hierzu zeigen wir r218
Sessue Hayakawa,
der interessante japanische Darsteller in einem seiner größten Filmwerke:
Erpresser
Der Kampf um die Ehre einer Frau gegen feige Erpresser in 6 fesselnden Akten.
Großes reichhaltiges Beiprogramm. — Letzte Vorstellung 7.45 Uhr.

Ziehung 10.—12. Mai Münchener Gold-Los 1.- M. Höchstgewinn 25 000 M. Hauptgewinn 15 000 M. Prämie 10 000 M.
Ziehung 14.—16. Mai Augsburger Gold-Los 3.- M. Höchstgewinn 75 000 M. Hauptgewinn 50 000 M. Prämie 25 000 M.
Ziehung 9.—14. Mai Volkswohl-Lotterie Doppellos 2.- M. Höchstgewinn 50 000 M. Prämie 25 000 M. 20 000 M.
Silbertasche! Münchener, Augsburger, Volkswohl-Doppellos 3 M.
A. Eulenberg jr., Elberf., Alleestraße 11.


Morgen Samstag
ZWEITE NACHT-VORSTELLUNG
FRED MARION
Der Weltmeister des Okkultismus!
Das zweite Gesicht
Räumliches und zeitliches Hellsehen. Es war geradezu ein sensationeller Erfolg gestern am verl. Samstag!
Morgen Samstag, abds. 10.30 Uhr: Neueste Diagnostik im Hellsehen!
Freud oder Coué?
◆ Freud und sein Werk ◆
◆ Coué und seine Methode ◆
Der zweite Experimental-Vortrag
MARION stellt sich an diesem Abend jedem experimentell zur Verfügung und wünscht hauptsächlich Vertreter ernster Wissenschaften zu seinen Versuchen.
Niemand versäume die hochinteressanten Experimental-Vorträge Marions im
FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

Eier bis zu 2 Pfg. billiger!
Auslandseware ..... bis 3 Pfg. d. Stück
Gldbg. Stempeleier 11 Pfg. d. Stück
Gldbg. Genossensch.-Eier, schwere Ware, mit Garantie-Stempel des Erzeugers ..... statt 14 Pfg. 12 Pfg., besonders wohlschmeckend.
Zum Einlegen ist es jetzt Zeit!
Wuppertaler Meierei
Alexa Wiemann.
Barmen: 15 Filialen. — Elberfeld: Bankstr. 14, Gesundheitstr. 8, direkt am Island, Tel. 3... Hochstr. 48, Pionierstr. 44. — Schwelm: Kirchstr. 13. — Lüdenscheid: Berlinerstr. 14. Beyenburg.

Zum guten Anzug der gute Lederkoffer
Sie finden ihn elegant, solide und sehr preiswert bei
Koffer-Rohde
Barmen-Wuppertal
Neuzeitliches Spezialgeschäft
für Koffer, Reiseartikel und feine Lederwaren
Berlinerstr. 87.

Film-Palast Westfalia — **BARMEN** — **Barmenia-Lichtspiele**



Colette Brettel persönlich anwesend im

Colette Brettel der gefeierte jugdl. Filmstar **persönlich anwesend!**

Colette Brettel ist Trägerin der Hauptrolle in:

§ 182: Minderjährig

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht!

Ein Mädchen-Schicksal — der Liebes- und Leidensweg einer jungen Liebe.
Hauptdarsteller: **Coletta Brettel, Albert Steinrück, Eva Speyer, Valeska Stock, Gerh. Ritterband.**

Der zweite Großfilm, das köstliche Lustspiel:

Die Jagd nach der Braut

7 Akte voller Frohsinn, Ironie des Schicksals und Humor.

Varieté: Forkes u. Forkes, das Vollendetste in Exentrik-Equilibr.

Samstag abend 10.30 Uhr zweite Nachtvorstellung:

Fred Marion's Experimental-Vortrag

Coué- oder **Freud-**Methode (siehe Spezial-Anzeige)

Sonntag 11 Uhr: § 182: Minderjährig. Jagd nach der Braut. Kleine Preise.

Wiederum zwei hervorragende Erstaufführungen, der größte Kriminal-Schlager:

Der Todesflieger von San Franzisko!

Das amerk. Orig. Riesen-Wasserflugzeug P. H. Q. wurde zu diesem Sensationswerk zur Verfügung gestellt. 8 atemberaub. Akte



Der zweite Großfilm:

Es war im Böhmerwald

Eine fesselnde Bauern-Tragödie, 8 Akte.

Jim und Jeff Wild-West-Lustspiel.

Fern. **Douliwoche Nr. 19.**
Groteske u. Lehrfilm-Abteilung.

Film-Palast Westfalia — **Barmen** — **Barmenia-Lichtspiele**

Weinhaus boewen

Weinhandlung, Wein- und Bier-Restaurant.
Eigene Weinberge u. Kellereien a. d. Mosel.
Bahnstr. 23 **Elberfeld** am Bahnhof Steinbeck.

Qualitäts-Weine.
Maibowle. Kalte Ente.
Türkenblut.



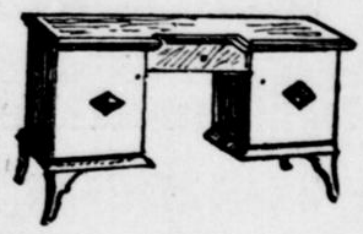
NACH AMERIKA

RED STAR LINIE

ÜBER KÖLN
ANWERPEN-
NEW YORK

Höchster Komfort – Beste deutsche Küche – Deutsche Bedienung – Niedrige Preise – Kajüten-Klasse $ 150.–, II. Klasse $ 147.50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50. Auskunft u. Fahrkarten durch die

Agenturen: J. A. Martin & Söhne, Elbf., Arrenbergerstraße 23; **Heinrich Harnas, Barm.,** Fischertalerstr. 5/7; **Haarhaus & Co., Barmen-Rittershs.,** Höfenstr. 27. b66
Generalagentur: **H. Lindemann, Köln,** Domklosster 2.



Wenn Sie unser großes Möbellager besuchen, dann werden Sie staunen! Die reichhaltige Auswahl und die schönen Formen, die wir Ihnen zeigen, versetzen jeden Besucher in eine angenehme Ueberraschung. Ob Sie kaufen oder nur besichtigen wollen, Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen. Sie finden daselbst zweihundert zeitgemäße Einrichtungen zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Z. B.:

Schlafzimmer 380.—, 575.—, 695.— bis 1500.—
Speisezimmer 375.—, 475.—, 560.— bis 1500.—
Herrenzimmer 395.—, 480.—, 675.— bis 1590.—
Küchen . 195.—, 245.—, 325.—, 475.—, 725.—
sowie Klubmöbel und Einzelmöbel.

361b

Möbelhaus Rolfsmeyer & Co.

Hünnestr. 28 **Barmen** G. m. b. H.

— — — und so wurde erschaffen die Tochter des Gehenkten und der Dirne — —

Alraune

10 Akte nach dem weltbekannten Roman von **Hanns Heinz Ewers.**

Auf der Bühne: **Ballett Mlle Rubens.**

Täglich: 3.30 6.15 9.00

UFA-PALAST BARMEN

Dr. Schwenzer's Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in 98:
Barmen Emil Jansen Rathaus-Drogerie
Elberfeld Karl Loimberg Wall-Drogerie

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie

größten Absatz!

---

100 Paar la Hosenträger
Rmk. 40.— zu verk. Angeb. unt. B 298 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 3257a

Eiltransporte.
Umzüge prompt und billig Wilhelm, B., Bartholomäusstr. 5, Telephon 1819.

Privat-Auto-
Vermiet. mit absol. sich. u. zuverl. Fahrer bei allerbilligster Berechnung. Telephon Elberfeld 2929.

Oberbett, Federf. 17.
Oberbett, Federf. 25.
Oberbett, ½ Daun. 29.
Oberbett, ¾ Daun. 42.
Kissen 3.90, 5.90, 8.50 und höher. 16039
Steppdecken 14.50 u. höher
Blaue Rabattmarken
E. Friedrich, 32, I. Et.

Pflanzkartoffeln
a. d. Wild. Kürten, Schöller-Tornap.

Ziehung 10.-12. Mai.
Münchener Geld-Lotterie
87% Gewinne bar — M.

Hauptgew. ca.	
67000	
25000	
15000	
10000	

Original-Lose à M. 1.00
Porto u. Liste 35 ₰ extra empf. u. versl. auch unt. Nachnahme

DAHL
Staatl. Lott.-Einn.
Barmen Alter Markt 12 und 117b
Elberfeld Töppersberg 2, Ecke Neue Fuhrstr.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen



Früher, mit Gesang und Geigen
Tat man seine Liebe zeigen.
Doch wozu die Nächte stören?
Auch **Alpursa***) kann betören!

*) Alpursa-Pralinen, reizend verpackt, köstlich schmeckend. – Alpursa-Schokolade: Alpenmilch, Mokka-Milch, Halb-Süß, Bitter, Nuß.

ALPURSA A.-G. Biessenhofen, bayr. Allgäu.



Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Elberfeld, Barmen, Solingen.
Tel. Nr. 607, 462, 460

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN-THEATER ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Spielplan mit 2 Großfilmen!

I.

Die Bezwingung des Atlantik im Flugzeug

1. **Lindberghs Flug von West nach Ost,** sein Werdegang, sein Europaflug von Newyork nach Paris, sein Triumphzug durch Amerika.

2. **Hauptmann Köhls Flug von Ost nach West,** sein Start zum glücklichen Flug nach Amerika.

II.

Der große deutsche Zirkusfilm:

Die letzte Gala-vorstellung des Zirkus Wolfsohn.

In diesem Film ist das interessante Zirkusmilieu in fesselnder Weise wiedergegeben, die Handlung bis zur unerhörten Spannung gesteigert und der sensationelle Höhepunkt filmtechnisch einzig artig ausgeführt u. aufgenommen. 1206

Kleine Preise: 0,30; 1,—; 1,50 Mk.

Frankreichs Sorgen um die Beherrschung des Mittelmeeres.

Vom General a. D. v. Mierka.

Wie französische Zeitungen berichten, wird es nun ernst mit dem Bau der Saharabahn, die vor allem das Nigergebiet und die Besitzungen der Franzosen an der Küste des Golfes von Guinea mit dem algerischen Eisenbahnnetz verbinden soll. Zweiglinien werden später auch Senegambien und das Tschadsee-Gebiet in den Transsaharaverkehr einbeziehen. Die Fertigstellung dieser Bahn wird der kolonialen Machtstellung Frankreichs allen anderen europäischen Staaten gegenüber eine überragende Position sichern, es aber auch vor neue schwere Aufgaben im Mittelmeer stellen.

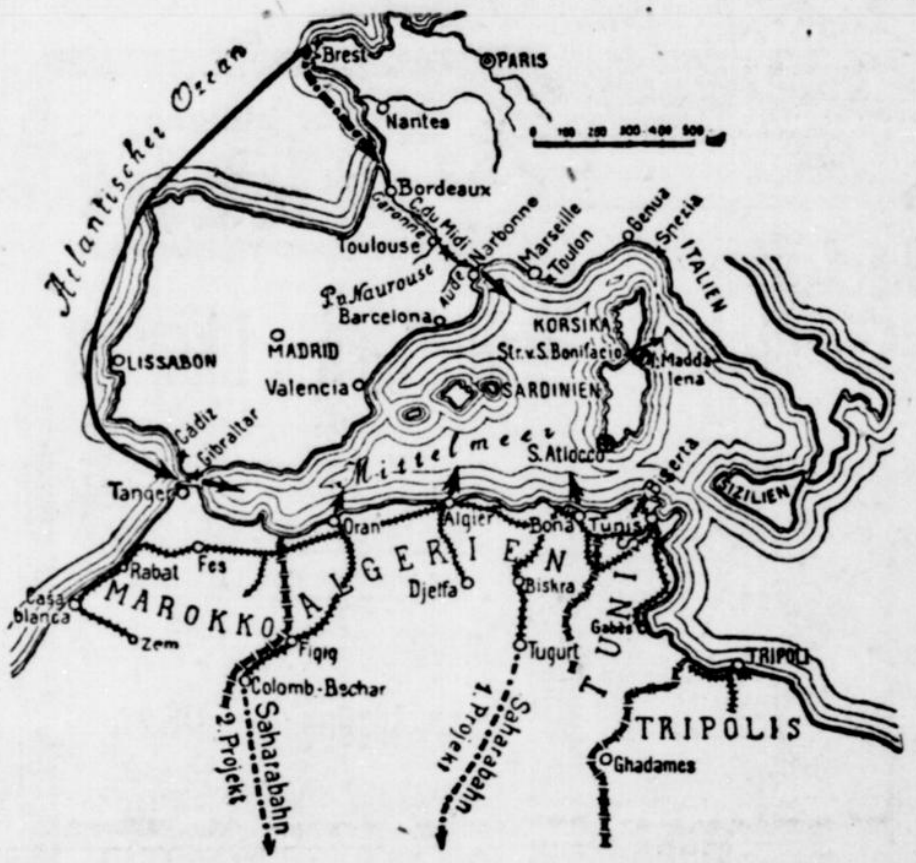
Das Mittelmeer hat aufgehört, ein unschuldiges Wasserbecken für Vergnügungsreisen zu sein, denn es ist jenes Gebiet geworden, in dem sich die beiden lateinischen Nationen, Frankreich und Italien, entweder die Hände zum ewigen Frieden reichen — oder sich ihre Flaggen im erbittertsten Kampf um seine volle Beherrschung werden zeigen müssen.

Frankreich ist sich bewußt, daß es mit Rücksicht auf seine eigene, unzureichende Bevölkerung in einem europäischen Kriege nur bestehen kann, wenn es seine reichen afrikanischen Menschenreservoire ausschöpfen und die daraus gewonnenen Truppen nach dem Mutterlande bringen kann. Von Tunesien bis zum französischen Kongo, am Meerbusen von Guinea, umklammert es mit seinen Kolonien über ein Drittel des afrikanischen Kontinents mit mehr als 31 Millionen Einwohnern, ohne jene zu zählen, die im Inneren dieses riesenhaften Gebiets noch der Dienstbarmachung für Frankreich, wenn auch deutlich widerstrebend, harren.

Man ist sich in Frankreich zweifellos darüber klar, daß man bei irgendeiner zukünftigen europäischen Verwickelung auf die großen Bundesgenossen des Weltkrieges, also auf die Angelsachsen hüben und drüben des Ozeans, nicht mehr wird rechnen können und daher mit den eigenen Mitteln auskommen muß. Daraus ergeben sich zwei wichtige Forderungen, ohne deren gleichzeitige Erfüllung die Erlangung der vollen Kriegsbereitschaft für Frankreich in Frage gestellt wird. Erstens muß es sein Menschenmaterial aus dem Süden des afrikanischen Besitzes rasch an die algerisch-tunesische Küste bringen — und zweitens es von dort gesichert nach Südfrankreich verschiffen können. Der ersten Forderung wird der nunmehr beschlossene Bau der Saharabahn gerecht werden. Die zweite Forderung ist nur durch die unbedingte Beherrschung zum mindesten des westlichen Mittelmeerbeckens durch die französische Kriegsflotte erfüllbar.

Daß das Italien Mussolinis durchdrungen ist von der Ueberzeugung, die zur Beherrschung des Mittelmeeres berufene Nation zu sein, unterliegt nach allem, was der Duce darüber gesprochen und die italienische Presse dazu geschrieben hat, keinem Zweifel. Die Debatte in der französischen Kammer über das Flotten-Programm zu Anfang Dezember des vorigen Jahres zeigte klar und deutlich das gleiche Bestreben von seiten Frankreichs. Was die italienische Kriegsflotte anbelangt, ist es selbstverständlich, daß sie vollständig im Mittelmeer versammelt ist. Sie ist dadurch der französischen hier in den schweren Einheiten bis einschließlich der Kreuzer nicht nur ebenbürtig, sondern durch ihre Zerstörer, U-Boote und Torpedoboote vom ersten Augenblick an weit überlegen. Italien hat vor Frankreich noch den Vorteil, durch das Fehlen weitentfernter Kolonien nicht gezwungen zu sein, wertvolle Schiffe durch ihre Stationierung dort für den Kampf im Mittelmeer zu verlieren.

Wenn Frankreich den Bau der Saharabahn auch noch so sehr beschleunigt, dürfte doch noch geraume Zeit vergehen, ehe der Anschluß an Senegambien und der des Tschadsee-Gebietes an den vom Süden nach Algerien führenden Hauptstrang hergestellt ist, so daß die Senegaltruppen jedenfalls noch lange den Seeweg nach atlantischen Häfen Frankreichs werden nehmen müssen. Dies hat zur Folge, daß ein Teil der Kriegsflotte zum Schutze dieser Transporte im Atlantischen Ozean verbleiben muß. Die schwerste Aufgabe ist aber nach wie vor die Durchführung und der Schutz der Transporte der in Algerien und Tunesien zusammenströmenden afrikanischen Truppenmassen über das Mittelmeer. Dabei bleibt für die Störung und Verhinderung dieser Transporte von untergeordneter Bedeutung, ob die italienische Hochseeflotte die französischen Seestreitkräfte zur Seeschlacht herausfordert oder ob sie dank ihrer



bestehenden Ueberlegenheit an Zerstörern, U-Booten und Torpedobooten im Mittelmeer, vorerst nur die Geleitzüge der Franzosen angreift, um möglichst viele Transportschiffe zu vernichten. Die Franzosen stehen demgegenüber vor der Aufgabe, nicht nur die Transportdampfer, sondern auch die zu ihrem Schutz nötigen Zerstörer und U-Boote in das Mittelmeer zu bringen, wobei die unvermeidliche Meerenge von Gibraltar zu passieren sein wird. Die ganze Frage der Beherrschung des Mittelmeeres kann daher leicht zur Frage des Kampfes um den Weg durch die Straße von Gibraltar werden. Wie dieser auch enden mag, bedeuten die von der französischen Flotte darauf verwendeten Tage einen uneinbringlichen Zeitverlust für die Durchführung der Truppentransporte selbst, der für die Entscheidung auf dem europäischen Kriegsschauplatz die schwersten Folgen haben kann. Daß Hand in Hand mit dem Seekrieg auch eine lebhafte Tätigkeit der Luftflotten einsetzen würde, versteht sich von selbst. Die Italiener besitzen an der Südspitze von Sardinien, auf der Insel San Antiocco, schon heute einen beachtenswerten Stützpunkt für Luftstreitkräfte, dessen Entfernung von Oran 875, von Algier 525 und von Biserta nur 220 Kilometer beträgt. Seine Lage erübrigt eine nähere Erörterung seiner Bedeutung, und man wird nun verstehen, warum der französischen Antibes-Tunis-Luftverkehrslinie die Anlage eines ZwischenluftHafens auf San Antiocco von Italien nicht zugestanden wird.

Was für Italien im Mittelmeer gilt, tritt in der Adria in noch erhöhterem Maße in Erscheinung. Es duldet in ihr keine Konkurrenz. Der vom Giornale d'Italia am 1. Februar gemeldete Abschluß einer französisch-südslawischen Marinekonvention kann daher nur neue Verstimmungen bringen, die schließlich zu einer entscheidenden Auseinandersetzung führen werden müssen. Aus einem Kreuzer und zwölf Torpedobooten wird allerdings nicht so rasch eine bedrohliche Flotte, und es hat noch lange Zeit, bis Italien vor der südslawischen Seemacht zittern müßte. Wenn man indes die französische Presse aufmerksam verfolgte, so konnte man unschwer feststellen, welches Unbehagen der Gedanke an die Straße von Gibraltar in Frankreich hervorzurufen vermag und daß der Wunsch, auf einem anderen, sichereren Wege ins Mittelmeer zu gelangen, die französischen Marinekreise bereits seit langer Zeit beschäftigt.

Im April 1927 tauchten nämlich in verschiedenen französischen Blättern Artikel auf, die vom Admiral Degoud gezeichnet waren und für den Ausbau des „Canal maritime du Languedoc" eintraten. Mit beredten Worten schilderte der Admiral die Vorteile, die daraus entstünden, wenn man unter Vermeidung der Meerenge von Gibraltar aus dem Atlantischen Ozean in das Mittelmeer gelangen könnte. Man kann dies allerdings auch heute schon auf einem Wasserwege, aber nicht mit 10 000-Tonnen-Kreuzern. Der zu Ende des 17. Jahrhunderts erbaute Canal du Midi, auch Kanal von Languedoc genannt, verbindet nämlich das Flußbett der Garonne, die bei Bordeaux in den Atlantischen Ozean mündet, mit jenem der Aude, die unweit Narbonne in das Mittelmeer fließt. Schon in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts trat ein französischer Politiker von Ruf, Duclerc (1876 Vizepräsident des Senats), für einen Ausbau dieses Kanals ein. Als Deutschland dann den Kaiser-Wilhelm-Kanal schuf, wurde das Großkanalprojekt abermals akut, und im Jahre 1895 wurde der Ingenieur Dingler, der die damals eben eingestellten Arbeiten am Panamakanal geleitet hatte, mit den Entwürfen und den Vermessungsarbeiten hierzu betraut. Die Kosten des Ausbaues des Kanals waren aber von Dingler mit ungefähr zwei Milliarden Goldfranken ermittelt worden, während die zur Durchführung des Projekts gegründete Gesellschaft nur Zeichnungen in Höhe von 950 Millionen Franken ausweisen konnte —, kurz das Projekt mußte abermals fallen. Das Anerbieten eines englischen Konsortiums, das die fehlende Milliarde nahezu ganz aufbringen wollte, wurde damals abgelehnt, denn man witterte hinter ihm die britische Regierung, die sich scheinbar direkt oder indirekt ihren Einfluß auf eine Wasserstraße sichern wollte, die es ermöglichte, Gibraltar zu umgehen.

Admiral Degouy erinnerte in seinen Artikeln an die schweren Verluste an Schiffen, die während des Weltkrieges den deutschen U-Booten an der Meerenge von Gibraltar zum Opfer gefallen waren, zu denen auch der stolze Kreuzer „Suffren" gehörte, und bemühte sich, durch Hinweise auf den Suez- und den Panamakanal zu beweisen, daß die Furcht, ein unrentables Unternehmen zu schaffen, unbegründet sei.

Seit dem April des Jahres 1927 hat sich aber noch so manches ereignet, was die Spannung zwischen Frankreich und Italien im Mittelmeer erhöhte. Nicht umsonst hielt die französische Flotte im Spätsommer des Jahres 1927 mit dreißig Kriegsschiffen und einem Geschwader von Goliathflugzeugen viertägige Flottenmanöver um Korsika herum ab. Sie galten dem Studium dieser Insel als Offensivbasis für Operationen mit See- und Luftstreitkräften. Italien hat auf der Insel Maddalena, an der Nordspitze von Sardinien, bereits eine mächtige Flottenstation errichtet, welche die zwischen dieser Insel und Korsika liegende Straße von San Bonifacio vollkommen beherrscht. Um so dringender erscheint es für Frankreich, auf Korsika ein Gegengewicht zu schaffen, das sich als Glied einfügen soll in die maritime Front von Toulon zur nordafrikanischen Küste. Kann Frankreich aber die für die Beherrschung des westlichen Mittelmeerbeckens wichtige Linie Toulon-Korsika-Biserta nicht behaupten, so ist es außerstande, seine afrikanischen Truppentransporte über das Meer zu bringen. Für die Zusammenziehung sowohl der nötigen Transportfahrzeuge wie der Kampfflotte ist es dann natürlich von größter Wichtigkeit, unter Vermeidung der Straße von Gibraltar, die bis zur Katastrophe führen könnte, in das Mittelländische Meer gelangen zu können. Die Angst vor der Zukunft ließ den mehrmals begrabenen Gedanken, aus einem bescheidenen Schwemmkanal eine mächtige Wasserstraße zu machen, wiedererstehen. Die nötigen Mittel sollen natürlich die Dawes-Zahlungen Deutschlands schaffen; daher auch der Widerstand gegen eine Revision des Dawesplanes und gegen die Festsetzung einer Endschuldsumme.

Es wird Jahre dauern, ehe die Saharabahn oder der Languedoc-Kanal beendigt sein können. Es ist nur die Frage, ob Italien im immerwährenden Spiele zwischen Spannung und Entspannung, Forderungen und Freundschaftsversicherungen die Geduld haben wird, diese beiden Ereignisse abzuwarten, oder ob es eines Tages eindeutig wird feststellen wollen, wer der Herr im Mittelmeer ist.

Fräulein Bürgermeister.

TU. Berlin, 3. Mai. (Funkspruch.) Wie die „B. Z." aus Kamenz meldet, wurde in der Gemeinde Neustädtel bei Ohyst a. T. Fräulein Elisabeth von Wilke als Bürgermeisterin gewählt.

Wohlfeile Werbe Woche
h128
Samstag letzter Tag!
B R

Menschenfresser bei der Arbeit.

Von Martin Johnson.

Martin Johnson und seine tapfere kleine Frau Osa sind durch ihre kühnen Afrika-Expeditionen auch dem deutschen Leser nicht mehr unbekannt. Soeben erscheint nun bei Brockhaus in Leipzig als Band 40 der Sammlung „Reisen und Abenteuer" das erste Buch Johnsons in deutscher Sprache: „Mit dem Kurbelkasten bei den Menschenfressern. Abenteuer auf den Neuen Hebriden." Dieses Werk ist eines der fesselndsten Abenteuerberichte der letzten Jahrzehnte! Es wimmelt von Gefahren, gewagten Situationen und grotesken Momenten, wo oft nur irgendein Trick oder die Gewandtheit des Verfassers seiner Frau und seinen anderen Begleitern das Leben retten. Johnson hatte sich als Ziel gesetzt: einmal bei einem Festmahl zuzuschauen, bei dem „langes Schwein" — Menschenfleisch — auf dem Speisezettel stand, und er wollte den Wilden, den Steinzeitmenschen, ihre eigenen Gesichter im Film zeigen. Beides ist ihm geglückt! Eine der vielen interessanten Stellen aus dem Buch drucken wir mit Genehmigung des Verlages ab.

Wir wanderten etwa drei Stunden lang, ohne daß irgendein Zeichen auf ein Dorf hätte schließen lassen. Dann hörten wir in der Ferne den schwachen Klang eines Tom-Toms. Bald drang auch Gesang an unser Ohr. Vorsichtig gingen wir weiter, bis wir den Rand eines Dorfplatzes erreichten. Hinter einem dichten Gebüsch wohlverborgen, konnten wir die in der Mitte des Platzes tanzenden Wilden übersehen. Es war einer der üblichen Eingeborenentänze — rechter Fuß, linker Fuß —, ein sich bis zum Laufen steigerndes Schreiten um die Devil-Devils in der Mitte der Lichtung.

Viel mehr interessierten mich die Vorbereitungen zu dem Festmahl. An einer langen Stange brieten über einem offenen Feuer wohl ein Dutzend Fleischstücke; weiteres röstete in der heißen Asche eines zweiten Feuers. Daneben lagen auf Blättern die Eingeweide des geschlachteten Tieres. Ich weiß nicht, weshalb, aber irgendwie kam mir dieses Fleisch verdächtig vor. Es war zwar äußerlich von Schweinefleisch nicht sehr verschieden, doch irgendein sechster Sinn flüsterte mir zu, daß es kein Schweinefleisch wäre.

Die Wilden hatten keine Ahnung von unserer Nähe. Es ist eine merkwürdige Tatsache, daß die so oft an primitiven Völkern gerühmte Schärfe des Geruchs- und Gehörsinns den Eingeborenen der Neuen Hebriden völlig abgeht. Wie oft sind meine Frau und ich ganz leise an ein Eingeborenendorf herangeschlichen und haben uns ebenso wieder weggestohlen, ohne entdeckt zu werden. Auf den Urwaldpfaden sind wir mehr als einmal buchstäblich mit Schwarzen zusammengestoßen, ohne daß sie unser Herannahen vorher gemerkt hätten. Auch die halbverhungerten Hunde der Eingeborenen haben ihre Sinnesschärfe verloren; ich bin häufig über irgendeinen Köter gestolpert und habe gelacht, wenn er sich auf dem Rücken wälzte und eiligst zu entkommen suchte. Hier, wo die Wilden ganz in ihrem Tanz aufgingen, waren wir vollkommen sicher.

Wir sahen eine Stunde lang zu und machten Fernaufnahmen. Eintönig ging der Tanz weiter. Das Fleisch brutzelte über dem Feuer; nichts weiter geschah. Da gab ich einem der Leute von Tangoa, die bei uns waren, eine Blitzlichtfackel und sagte ihm, er sollte auf den Dorfplatz gehen, die Fackel in das Feuer werfen und dann schnell verschwinden. Er tat, wie ich ihn geheißen. Wie er herankam, hielten die Wilden in ihrem Tanz inne und betrachteten ihn erstaunt. Er warf die Fackel ins Feuer und sprang zur Seite. Als sich die Wilden nun dicht über die Flammen beugten, um zu sehen, was er hineingeworfen hätte, entzündete sich die Fackel und schleuderte ihnen ihr blendend weißes Licht ins Gesicht. Mit einem Entsetzensschrei fuhren sie zurück und rannten wie besessen in der Richtung, wo wir standen. Als sie uns sahen, blieben sie so plötzlich stehen, daß sie fast nach hinten stolperten. Dann wendeten sie sich um und liefen in der entgegengesetzten Richtung. Die 30-Sekunden-Fackel war abgebrannt, daher holten sie im Vorbeilaufen hastig das Fleisch vom Feuer weg und nahmen es mit in den Wald.

Kaufgesuche

Kettscheiben
zu kaufen gesucht.
500 St. 15 cm doch 9 cm breit.
200 St. 22 cm doch. 9 cm breit.
80 St. 15 cm doch. 10 cm breit.
Billigste Angeb. unt. B 3590 Geschäftsst. H., Neuerweg 34. +

Einige Garnhäspel
zum Haspeln von Kreuzhaspel und 2 Hess zu kaufen ges. Angeb. unt. B 297 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 34. 32966

Hobelbank
zu kaufen gesucht. * Elbf., Telephon 2307.

Mischmaschine
f. 25—50 Ztr. Plättigkeit, Handbetr., zu kauf. ges. C. Brt's Nachf., Remscheid, Telephon 13. Tel. 5322. *

Gebr., gut erhaltene **Nähmaschine**
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. CW33 Gft. Gevelsberg. 147

Gut. Piano
zu kaufen ges. Preisangeb. B 204 an Geschäftsst. H., Neuerweg

Cello
zu kaufen ges. Angebote u. E 5475 Gft. *

* Bücherschr. u. Waschst. ges. Ang. E 5672 G.

Diesing-NAG Lagerraum-Anlag
Lastkraftwagen und Anhänger, Baujahr nicht unter 1924, zu kaufen gesucht. 6436 Carl Bieber & Söhne, Düsseldorf, Bankenstraße Nr. 19, Telephon 9063.

Autos.
Suche Chevrolet- od. Buick-Pers.-Wagen. Angeb. mit genauen Ang. E 5446 Gft. *

5 bis 8 PS. Personenwagen
zu kaufen ges. Ang. mit näh. Einzelheiten u. B 3479 an d. Gft. B. Neuerw. 34. +

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Motorrad**
gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. R 234 an Filiale Remscheid, Hindenburgstr. 35. 1319

Motorrad,
gut erhalt., 500—600 ccm, Einzylinder, z. kaufen gesucht. Ang. unt. E 1436 Gft. 196

Kleiner leichter **Wagen**
zu kaufen ges. Barmen, Telephon 1576. *

Gebrauchter **Krankenfahrstuhl**
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 286 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 34.

Getragene Herrengarderobe
k. i. d höchst. Preis. Hakob Bander, Gld., Wildenstr. 8. Tel. 4251.

Hosenträger bandes
Sockenhalterband, Lagerposten z. Kasse ges. 23 Middhoff, Elbf., Flensburgerstraße 7. Tel. 5008. *

Perser-Teppich
oder Smyrna — wenn auch gebraucht, für Büro sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5140 an die Geschäft. e350

Bandreste,
Vista-Absätze, zu kaufen ges. Ang. E 1434 Gft. e345

1 Leder-**Treibriemen,**
300 mm breit, zu kaufen gesucht. 1953 Ang. E 1435 Geschäft.

Größere Posten
Hosenträgerbänder sowie Belederung
gegen Kasse billig zu kaufen gesucht. Angebote unter E 3373 an die Geschäftsst.

Filmaufnahme-Apparate und Stative
(auch gebraucht oder beschädigt) gesucht. Angeb. unt. E 3339 an Geschäft. ds. Bl. *

Briefmarken-Sammlung,
auch einzelne bessere Marken, lose u. auf Briefen, zu k. ges. Emil Rother, Briefmarkenhdlg., Elberf., Hofkamp 52, Tel. 6873. *

Wachsamer, treuer **Fox-Terrier**
zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. erb. u. E 5360 an Gft. *

Scharfe Dogge
zu kaufen gesucht. + Homberg, Barmen, Telephon 1388 — 3200

Geldmarkt

15-20000 Mark
sofort auszul., wenn prima Sicherheit u. gute monatliche Gewinnauszahlg. geboten wird. Beteiligung nicht ausgeschl. Ang. u. E 5419 an Gft. *

8- bis 10000 Mk.
als 1. Hypothek auf ein sehr rentables Wohn- u. Geschäftshaus von pünktlich. Zinszahler ges. Ang. unt. R 235 an die Filiale in Remscheid, Elisenstraße 35. 1219

6—8000 Mark
auf prima Hyp. u. hohe Zinsen ges. * Ang. u. E 5682 Gft.

5000 Mark
gegen gute Sicherheit nur vom Selbstgeber ges. Ang. u. E 1427 an die Geschäft. b3990

500 Mark
v. Geschäftsinh. auf Wechsel u. d. Zinsen ges. Ang. E 5364 Gft. *

Suche sofort +
300 Mark
zu leihen gegen ein 3-Mon.-Wechsel p. 400 Mk. Ang. u. B 3480 Gft. B., Neuerw. 34.

Heirats-Gesuche

Dame, Erbin d. 40er, angen. Kredit, etw. Vermögen, sucht die Bekanntsch. e. solid. Herrn in fl. Position zw. Heirat. Briefe unt. E 5424 an Geschäft. d. Bl. *

Herr, Kaufm., gutsit. Erscheinung, 28 J. alt, aus gut. Kreis, sucht, da hier fremd, Anschluß mit häusl. erzog. charakterfest. kath. Dame, 18—25 J., gleich Standes, zw. spät. Heirat. — Briefe mit Bild, b. gef. retourn. m., u. E 1402 an die Geschäftsst. d. Bl. b0978

6.50 Mk. kosten 50 Meter
1.80 Mk. kosten 10 Meter

sind vorzügl. Strümpfe-Gebrauch i. Neuer Qualität.
Viele Sorten am Lager
Bernh. Brauz,
Barmen, nur Steinweg 59—63 im eigenhäusigen Lagerhaus.

Heirat.

Ich wünsche die Bekanntschaft mit e. liebev., intellig., ansehnl. Frl. aus bürgerl. Familie zwecks später. Heirat. Bin Anfang 30er, evang., tüm. Beamter, in gesich. Stellg., aus g. nicht unterm. Fam. Diskretion ehrenw. zugesich. Anonymes zwecklos. Briefe unter E 5173 an die Gft. *

Geschäftsm., ev., w. bald.

Heirat

Verbind. mit ordtl., nett. Mädel od. anhängl. Witwe ohne Anhang. Nur ehrl. gemeinte Brf. kommen in Frage, die unt. Verschw. behandelt werden. Briefe unter E 5148 an d. Geschäftsst. d. Bl. *

Privat-Auto-Vermietung.
Herrschaftliche 4- u. 6-sitzige Limousinen
zu verm. Elb., Tel. 5228. Alleestr. 34. Auto-Henning. 17967

Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50

Verloren Gefunden

Hellbraune Wildleder-Besuchstasche Sonnt. nachm. von Rest. Sagen, Schönebeck-Schützenstr. - Sedan-Schwalbenst. vl. G. Bel. abz. Küpper, B., Schwalbenst. 311

Neg. **Damenhüte** 3.- neue Modelle, alle Kopfweiten vorrätig. **Frauenhüte,** Kleidsame Nachkarten. **Elfriede Ebert,** Elberfeld, **Wasserstr. 22.**

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger** für Elberfeld-Barmen der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Zufriedene Gesichter
nur durch



JUNKER u RUH

Strasmann & Co.
Telefon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60.
232b

Großer billiger
Verkauf
von
Anzügen u. Mänteln

Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.

Wer bei mir kauft, spart Geld!
Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 95, 85, 78, 72, 69, 65, 59, 54, 46, 39, 32, 26 ..... **15.00**

Sport-Anzüge Mk. 85, 76, 68, 62, 56, 49, 45, 39, 36, 32, **26.00**

Übergangs-Mäntel Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32, .. **28.00**

Hosen in lang und Breeches Mk. 21, 19, 16, 12, 9, 7, 6, 5, 4. **3.50**

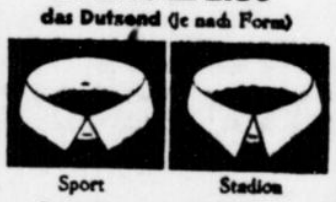
Windjacken, Loden-, Loster- u. Waschjoppen Mk. 25, 21, 19, 18, 16, 15, 12, 9, 8, 7, 6, 5, 4. **3.50**

S. Simon
Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.
291



Sie gehen immer mit der neuesten Mode
wenn Sie den idealen
Mey-Kragen
mit feinem Wäschestoff
benutzen. Er wird nicht gewaschen, sondern fortgeworfen, wenn er unsauber ist. — Sie können sich also beim neuen Einkauf immer wieder die neueste Form wählen. Ein ungeheurer Vorteil gegenüber anderen Kragensorten.

M 2.10 — 2.80
das Dutzend (je nach Form)



Sport Stadion

Preisliste mit Abbildungen vieler Formen und Weiten kostenlos

Erhältlich in Elberfeld:
Paul Wolff, Neues Rathaus;
Wwe. Heinr. Ostermann, Königstr. 46;
Erhältlich in Barmen:
Walter Bruchhaus, Ecke Steinweg/Reichsstraße;
P. W. Link, Allee 36;
Gustav Mays, Wertherstraße 54a;
Ww. Tugendh. Rahm, Schuchardstr. 26.

Mey-Kragen
in allen Formen und Weiten
Wolff
Elberfeld, neues Rathaus.

Appels Indanthren-Kleider

für die Hausfrau **für die Hausangestellte**
für die Berufstätige
entzückende Muster, **alle Weiten,**
M. 5.75 4.75 3.25 2.90 L. **2.50**

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster in der Grünstraße.

Gebrüder Appel
Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.
b55

Burnusbrühe



spart viel Mühe! Sie löst während des nächtlichen Schlummers der Frau den Wäscheschmutz so gründlich, daß diese am Waschtag nicht die Hälfte der früheren Arbeit zu bewältigen hat und noch große Ersparnisse an Seife und Heizmaterial machen kann. Kaufen Sie daher künftig bei Ihrem Händler nur noch das absolut unschädliche

Organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

1 kleine Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.
1 große " " 100 " " 60 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elb., Neuerweg 8, nachstehende Sachen und Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige bare Zahlung versteigern:

1499

1 Ofenzimmer, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 6 Sessel, 1 Sofa, ferner el. Lampen, Bilder, Teppich, Ofen, Gardinen, Uebergardinen, Schreibmaschine, Schreibtisch, Bücherschrank, Klubsofa, Standuhr, Kamin, Waschherd mit Hockofen, Kartoffelkorb, Nähtischchen, Wertheimer, Gerüsthölzer, Bürogegenstände, Wanduhr, Doppelfensterputz, Karosserie m. Zubehör u. a. m.

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokal in Barmen, Linienstraße Nr. 9—11, nachst. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

1 Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühlen, 1 Sprechapparat mit 50 Platten, 1 Klavier, 1 Smoking-Anzug, 36 Bände (Goldmarie), 1 Sofa, 1 Kamin, 1 Chaiselongue, 1 Teppich, 1 Wanduhr, 1 elektr. Hängelampe mit Schirm, 1 Kristallschale, Gläser, 1 Wandbehang, 1 Kristallaufsatz, ca. 400 Büchsen Konserven, 23 Pfund Marmelade, 18 große Dosen Würstchen, 1 Schreibmaschine mit Tisch und Stuhl.

3272a

Am 16 Uhr Versteigerung am Ort u. Stelle:

4 Bandstühle, 45 Spr., 94 Spr., 52 Spr. und 28 Spr., 1 Motor 5 PS mit Transmission, 1 Haspel, 1 Spulrad,

Treffpunkt der Käufer Ecke Wall- und Mittelstraße.

Reinarth, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld im Versteig.-Lokale Gesundheitstr. 113 (Nähe Schwebebahnhaltestelle Brückenstr.) versteig. werd.:

1 kompl. Kücheneinrichtung, 90 Kannen verzk., Sofa, 200 kg Fußbodenlack, 200 Linsel, 1 Grammophon, 1 Rauchtisch, 1 eich. Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Klavier, 1 Standuhr, 1 Sofa mit Umbau, 1 Schreibmaschine, 1 Büfett, 1 Waage, 1 Bronzeleuchter, 1 Theke, 1 Bohrmaschine mit Motor, 4 Tische, 1 Bank, 4 Sessel, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Kleiderschränke, 6 Bettstellen, 1 Fahrrad, 1 Sofa u. a. mehr.

Hey, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. Mai 1928, vormittags 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elb., Mäuerchen 8, öffentl. ges. bar versteigert werden:

a) 2 Schreibtische, 1 r. Tisch, 1 Büch.-Schrank, 1 Sofa, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 6 Lederstühle, b) 1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, 1 Standuhr, 1 Bild (Burg Eltz), c) 1 Grammophon, 3 Platten, d) 6 Deckerubren, 8 Reiserubren, e) zwei Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 Schreibtischstühle, 2 Bücherschränke, drei Lederkunste, 2 Kindersessel, f) 1 Küchenbüfett, 1 Nähmaschine, g) 1 Last-kraftwagen Daag, 40/50 PS, fahrbereit, h) 1 Rauchtisch, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Rauchtisch, 1 Herrits, 1 Blumentisch u. a. m.

Anschließend freiwillig:

1 eichenes Büfett (mit Schutzleisten), 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Sofa m. Umbau, 1 kl. Tisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher. Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend d. 5. Mai cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elb., Kur 35a: 1563

2 Salonspiegel, ein Bücherschrank, ein Schreibtisch, eine Chaiselong., 1 Sofatisch, 1 Registrierkasse, 1 Kassenkasten 1 Theke mit Glasaufsatz öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elb., Spicherstr. 5

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 5. Mai 1928, nachm. 4 Uhr, versteigere ich bestimmt:

6 Nähmaschinen (1 Gattler), 1 Presse, 1 Hochmaschine, 1 Reitelmaschine, 8 Tische, 3 Geschirrböcke, 1 Schrank, 1 Tafelwaage, 1 Druckknopfmaschine, 1 Lederhobel, 1 Stanzmasch. (elektr.), 1 Motor (2 PS.) u. s. mehr.

Treffpkt. d. Kaufl. Brockhauer Bhf. Uhr. Wittsch. Lodd., Friedrichstraße.

B. Amend, Obergerichtsvollzieher. Telephon 5654. 1567

Zwangs-Versteigerung.

Am 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Elbf., Mäuerchen 8, öffentl. ges. bar versteigere:

1 Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Sofa m. Umbau, 1 kl. Tisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher. Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. Mai 1928, vormittags 11 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentl. ges. bar versteigert werden:

a) 2 Schreibtische, 1 r. Tisch, 1 Büch.-Schrank, 1 Sofa, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 6 Lederstühle, b) 1 Schreibpult, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, 1 Standuhr, 1 Bild (Burg Eltz), c) 1 Grammophon, 3 Platten, d) 6 Deckerubren, 8 Reiserubren, e) zwei Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 Schreibtischstühle, 2 Bücherschränke, drei Lederkunste, 2 Kindersessel, f) 1 Küchenbüfett, 1 Nähmaschine, g) 1 Last-kraftwagen Daag, 40/50 PS, fahrbereit, h) 1 Rauchtisch, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Rauchtisch, 1 Herrits, 1 Blumentisch u. a. m.

Anschließend freiwillig:

1 eichenes Büfett (mit Schutzleisten), 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Sofa m. Umbau, 1 kl. Tisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher. Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Sonntag, 6. Mai 1928, morg. 10 Uhr, versteigere ich in Elbf., Mäuerchen 8:

große Posten Haus- und Küchengeräte, Teemaschinen, Tee- u. Kaffee-Service, Aluminium- und Emaille-Kochtöpfe, Milchkocher, Pfannen, Holzwaren, Tafelwaagen u. Haushaltwaagen etc.

Wiedenfeld, Gerichtsvollzieher. Elberfeld. 1167

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 5. d. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstr. 21, b. Wirt Theis:

1 Smoking-Anzug, 1 Strandhose, eine Schreibmaschine, ein Schreibtisch, 1 Radioapparat m. Lautsprecher, 1 Grammophon, 1 Gasherd öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

3269a

Klein, Obergerichtsvollzieher

Grundstücks-Markt

Besseres Einfam.-Haus (Villa),

massiv, mod., bequem eingerichtet, sof. beziehbar, günstig gegen bar zu verk. Gute Lage U.-Barmen. — Angeb. unter F 5389 an Geschäft. d. Bl.

Büro- und Lagerhaus

in U.-Barmen, zentral gelegen, massiv u. geräumig, preisw. bei mäß. Barzahlg. sofort zu verk. Ang. u. E 5390 an Gft.

Unter Zwangsverkauf.

Großes Besitztum

im idyllischen Bröltal (Bahnst. Hennef-Sieg—Waldbröl), Landhaus mit 13 Zimm., Diele, Bad, Garten, Obstplantage, zugehörig ca. 30 Morgen Grundbesitz mit 10 Fischteichen (ca. 13—14 Morg. groß), Sägewerk, komplett eingerichtet, mit eigener Wasserkraft, ca. 30 PS. Großes massives Fabrikgebäude mit eingebauter 5-Zimmerwohnung, in landschaftlich reizender Gegend, zum Spottpreis von 55 000 Mk. (Sachwert-Preis) bei sofortigem Antritt an kurzentschlossene Reflektanten sofort zu verkauf. Eilangebote an: Gemeinnütziger Verein, b2546 Ruppichteroth, Fernspr. Nr. 27.

Hausverkauf.

B2533

Ca. 2000 qm großes, gut gelegenes Grundstück, Südstadt Elberfeld, mit mod. Herrschaft. Dreifamilienhaus, in bestem baulichen u. Erhaltungszustande, ist, weil Besitzer nach auswärts verzogen, billig u. zu günstigen Bedingungen zu verk., evtl. kann Wohnung getauscht werden. Ernstl. Anfrag. erbet. unt. E 1425 an die Geschst.

Einfam.-Haus

Sehr gute Lage am Rande der Stadt, 8 Zimmer, Küche u. Nebengelaß, Zentral- u. Ofenheizung, großer Garten, sofortsmäßig zu verkauf. Angeb. u. E 5367 an Geschst. 1960

Herrsch. Einfamilienhaus,

5 Minut. von der Schwebebahnhaltestelle

Hammerstein,

grundsteuerfrei, nichts anzulegen, mit Hof, Neben- u. Hintergarten sowie kleiner Diele, Bad u. sonst. neuzeitl. Bequemlichkeit, sofort freiwerdend, mit 15 000 Mk. Anz. zu verk. Angeb. u. E 5403 an die Geschst.

Bergstraße!

Strecke Frankfurt a. Main—Heidelberg

Villa,

in guter Lage, 6 Zimmer u. Zubehör, ca. 700 qm Garten — sofort beziehbar! — Preis 21 000 Mk., Anzahl. 10 000 Mk. zu verkaufen durch a168

Wolff, Moos & Co., Immobilien, Bensheim a. d. B.

Metzgerei.

In bester Lage mit nachweisbar gutgeh. Metzgerei mit samtl. Inventar, Wurstküche mit allen Maschinen zu verkaufen. Ang. E 5453 Gft.

Gutes Drogerie- und Kolonialw.-Gesch.

in belebter Straße Elberfelds billig zu verk. Angeb. unter E 5366 an die Gft.

Lebensmittelgesch.

in der Südstadt wegen Krankheit s. pr. Angeb. unt. E 5401 an Geschst. d. Bl.

Winderei u. Schererei

krankheitsh. zu verk. Ang. E 5451 Gft.

Gesuche

Einfam.-Haus i. gut. Lage zu k. ges. Ang. m. Preis u. Anzahl. u. E 9657 an Gft.

Geschäftshaus in prima Lage d. Berg. Landes zu kf. ges. Ang. u. E 9655 Gft.

Hobelbank, Beton-Waschtopf, gebr., zu verk. B., Unterdörnerstr. 74, Tel. 39. †

Gutmäh Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Hastel, Elberfeld, Kloppdahn 30, 2. Et.

Gebr., gut erhaltene

Nähmaschine

billig zu vk. Barm., Eichenstraße 62, II. abends nach 7 Uhr.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Roberstr. 4, II.

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen

u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager.

Fritz Michulitz, B., Unterdörnerstr. 96. Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden i. eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 635

Frankiermaschine „Pofo",

wen. gebraucht, sehr gut erhalten, zu verk. Ang. erb.: Barmen, Postfach 54. 3237a

Musik-Instrumente

Mehrere gebr.

Pianos

preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282

Pianohaus

Weischet,

E., Köln-str. 23 u. 31

Geschäfts- oder Warenhausräume

netto ca. 5—6000 qm Nutzfläche, hell, zusammenhängend, in guter Verkehrslage zu kauf. oder miet. gesucht. Angebote u. J. G. 21469 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a98

Maschinen

4 Schrauben-Automaten,

gebr., 15 mm Durchlaß, System Offenbach, billig zu verk. Anfrag. unt. E 1420 an die Geschst. e346

Schachten- und Maschinenbandstühle

räumungshalber zu jedem Preise zu verk. Barmen, gr. Friedrichstr. 64-68. †

Piano

aus Miete zur. Mah. Ausf. bill. 1 Grammophon günst. abz. Bongardt, 8., Lohestr. 23.

Piano,

alter Stil, mit hervorragend schön. Ton, gut erh., bill. abz. Pianolager Boger, Elb., Luisenstr. 36. Kein Laden.

Nähag.-Tafelklavier,

gut erh., für 75 Mk. zu verk. Barm., Gewerbeschulstr. 42, III. †

Ein gebr.

Blüthner-Flügel

und mehrere gebr. Pianos hat vorteilhaft abzugeben



DIANOHAUS

KOCH

ELBERFELD

Herzogstr. 41/41a.

Bechstein- und Steinway-Vertreter. b239

Eine Anzahl

Sprechapparate

sehr preisw. abzug. Zahl.-Erleichterung. Boger, E., Luisenstraße 36. 8 Lad.!

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich

die Inserate der Möbelfirma

Adler

Spezerei-Ladeneinricht.

billig zu vk. Barm., Jägerstraße 19. †

Für Metzger und Wirte.

Kühlschränke

in all. Größen, sof. lieferbar, zu verk. Hugo Bergmann, Elberf., Gütterstr. 16, Telephon 3392

Gelegenheitskauf!

Speise-Zimmer,

echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen.

Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Speisezimmer, 2 Mtr., mit 6 Stühlen u. Tisch, umstb. billig. Angeb. unter E 5479 Geschst. 1500

Möbel-Lagerwerk.

Eßzimmer,

Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Lederstühle, nur 750 Mk.

Schlafzimmer,

echt eich., voll gesp., kpl., m. Friseurtoil., weiß Wasch. m. Mrm., Kldrschr. 2.20 m 950, Kldrschr. 2.00 m 800, Kldrschr. 1.80 m 750, mit Innenspiegel.

Küchen

in all. Größ., erstkl. Modelle, sand. Ausst., bekannt billig bei

Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppersfeld, Breddertstr. 73. Kein Lad., nur Lager. 94b

Speisezimmer Herrenzimmer Küchen

Mk. 375.—

Schlafzimmer

schw. Ausführg. M. 695.-

Chaiselongues

gute Ausführg. M. 62.-

Auflegematratzen,

roter Drell M. 38.-

Ledertuchsofas

Mk. 68.- b245

Metallbetten Einzelmöbel

Möbelhaus Coppel

Elberfeld, Mühlenstr. 13. Zahlungserleichtrg.

Eich. Speisezimmer

Büfett, Ausziehtisch u. 6 Lederstühle nur 200.— Mk. Barmen, Oberdörnerstr. 106. †

Gelegenheitskauf!

Geht eichen Speisezim., 180 gr., kompl. m. Kred., Ausziehtisch, 6 echte Lederstühle Mk. 750.—. Friedr. Schulz, B., Allee 190. 3088

Gelegenheitskauf!

Mod., 2 Met. breit. Herrenzimmer, kpl., 1a Qual., wen. gebr., preisw. 3130 M. Bredtmann, B., Karlstr. 31, II.

Herrenzimmer,

echt Eiche, etwas beschädigt, um. Preis. Möbelhaus

Otto Bossen,

E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf!

Umstände halber

Schlafzimmer

echt eich., in moderner Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540—690 M., kompl. mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen. †

Küchen

natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an bis zu den allerfeinst. ab Lager abz. B., Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf!

Für einen Kunden haben wir ein gebrauchtes, jedoch sehr gut erhaltenes

Herrenzimmer

zum Spottpreis zu verkaufen. h227

Adler,

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung. Elb., Hofaue 53.

Weg. Raummangel

Küchen, Schlaf-, Eßzimmer äußt. preisw. Gerhard, B., R., Schnurst 26. 3729

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,

fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater.

Schlaf-zimmer,

nur Qualitätsware, Eiche, v. 650.- M. an

Walther Boehm, Barmen, Tel. 3360, Schillerstr. 2 Zahlungs-Erleichterung.

Gelegenheitskauf!

Umstände halber

Schlafzimmer,

echt eiche, voll abgesperrt, mit Innenspiegel, kompl. Mk. 590.— abzg. Barm., Neuhausstr. 45, I.

Eich. Schlafz., Küche

zus. für 1020 Mk. Wendling, Elberfeld, Friedrichstraße 2.

Schon mit

10%

Anzahlung

liefern wir Ihnen komplette Einrichtungen, wie: h419

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen,

Einzel-Möbel

aller Art

Sofas, Chaiselongues, Herde, Betten

etc.

Lieferung franko Haus.

Abzahlung nach Wunsch d. Käufers

Spezial-Möbel- u. Bettenhaus

A. Kraus

Nachfolger.

ELBERFELD

Hofkamp 10.

Neu eingetroffen!

Schlafzimmer, echt eiche, voll gesperrt, komplett, von Mark 675.— an. B103

Möbel-Schnee, Elb., Friedrichstr. 51.

Gelegenheitskauf!

Eich.-Schlafzimmer,

1a Qual., m. 2 m Schrank, kompl., m. Auflage-Matr. h69 Mk. 960.—.

Möbelh. vom Brocke, Elb., Mortanstr. 19, Ecke Schwanenstr.

Gelegenheitskauf!

Echt eich.

Schlafzimmer,

voll gesp., m. Innenspiegel, für

600 Mark

zu verkaufen.

Möbel-Höfer,

Elbf., Grünstr. 16-18.

Betrifft m. M. 10. 21. Kldschr. 15.4. Meyer, E., Erholungstr. 1.

G.erh. Bettst. m. Matr. bill. E., Langestr. 10. II.

Sch. Bettst. m. M. u. Spr. Gasherd bill. E., Bandstr. 17, I.

G. erh. Kinderb. m. M. b. Karlshaus, E., U.-Grünewaldst. 11.

4t Teegr.-Matr., Dr., 23.50, 4t Gegr.-M., 1a Dr., 29, 4t Woll-Matr., 1a Dr., 35, 4t. Woll-Matr., 1aa Dr., 45, 4t. Cay.-Matr. billig E., Friedrichst. 32, I. Lad.

Kinderleiterbett

b. B., Heckinghauserstr. 175, II. 2× sch. †

Ueberzeugen Sie sich bitte selbst

durch Besichtigung meiner Lager-Bestände von den ganz bedeutenden

Preisvorteilen,

die ich Ihnen beim Kauf von wirklichen

Qualitäts-

Möbeln

direkt ab Lager biete. Alle Preise äußerst und offen ausgezeichnet.

Möbellager

Giesecke,

Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Kleiderschr., Küchenschränke, Waschkom., Tische, Sofas, Chaiselongues, Bettstellen u. Federbetten, alles bill. zu vk. Cleffmann, E., Bachstr. 7.

Gebr. Küchenschr. u. Tisch preisw. zu vk. Elbf., Uellendahlerstraße 71, III. r.

Einzel-Möbel

Kleiderschränke in Tannen u. Nbg. 40, Trum.-Spiegel 36, Waschkommode 32, Nachttischen 10, Velourteppich 40, weiße Metallbetten,

Komplette Küche

nur 170 Mark,

Ausziehtische

in Nußb. u. Eiche, Hügeneil, E., Kloppdahn 15, Loreing.

Vertiko, Bügel- u. 1 Gartenof., 2 Geige i. b. G. Hombachel 51, III

Kleidschr. u. 3Bettst. zus. 40 Mk. Elbf., Griffenberg 36, I.

Mark 10.- Anzahlung!

Ledertuchsofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbetten, Kordmöbel usw.

Möbelhaus

„Mein Heim"

Elberfeld, Kasinogartenstr. 11.

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Einzelmöbel etc.

In Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.-

Möbelh. Hans Macht

E., Neue Fahrstraße 15

Sofa, Chaisel., Nußb.- u. Eich.-Büf., Schreibtisch, Bücher- u. Kleiderschr. b. Beckamp, E., Brüderstr. 25. I.

Gut erh. Sofa u. Chaisel. bill. Wetzel, E., Heinrichstr. 26.

Patent-Sofa

erstklassige Ausführung, mit wenigen Handgriffen in ein

Doppelbett

zu verwandeln für

Mk. 150.—

abzugeben.

Möbellager Giesecke, E., Erholung r. 9-11

Kordmöbelgarnit 25, Deddigrohr 30 Mk. E., Hochstr. 90, I. r.

Gelegenheitskauf!

Echt Kindled.-Kindsessel, f. wen. gebr., für nur Mk. 135.— abzugeben. 3135

M. Bredtmann, Barm., Karlstr. 31, II.

Gut erh. em. Küch.-Herd bill. abz. E., Blumenstr. 12.

Gut erhalt. nußgeb. Majolika-

Küchenherd

bill. zu verk. Besicht. Sonnabend 5. 5. b. Herd. W., Elberfeld, Heidestr. 1, I, rechts. 8—1 Uhr.

Fahrzeuge

Selten günstiger

Auto-Verkauf.

5sitz. Stöwer, offen, in erstkl. Zust., bill. zu verk. Dietsch, E., Johannisstr. 24a Telephon 2058.

Cadillac-Luxus-Pullmann-Limousine,

7-Sitzer, Modell 27, wenig gefahr., neuwert., verk. mit Gar. weit unter Preis; Cadillac-General-Vertretung, Elberfeld, Königstraße 87. b222

Gut erhaltener c247

„Daag"-Lastkraftwagen,

Hinterkipper, fahrbereit, neu gummibereift, mit sich sämtlichen Ersatzteilen, weg. Arbeitsmangel billigst abzugeben.

Wilh. Dickel, Bohwinkel, Königstr. 51.

Gelegenheitskauf!

4-Sitzer, 6 St.-PS, Dürkopp, in tadellos. Zustand, fahrbereit, 1250.— Mk. — Auch als Lieferwag. sehr geeignet — Elbert, Berlinerstr. 85.

6-Zylinder-Renault-

Lieferwagen,

elektr. Ausrüst., mit fast neuem Kasten, äußerst preiswert. Spottpreise von Mk. 450.—. Besichtig. erbeten Carl Schmeilenbach & Co., Elberfeld-Barrespeck. Telephon 1094 u. 1081

Weg. Anschaff. eines größeren Wagens

Adler-Lieferwagen,

geschlossen, 4. Preise v. Mk. 925.— zu vk. Der Wagen ist im Betrieb zu besichtig. Wilh. Rasch, Barmen, Lucasstr. 8

Gelegenheitskauf!

Auto (Marke Opel), 25 Ltr. Tragkr., in best. Zustande, krankheitshalber zu verk. Tausche auch auf kleines Pferdefuhrwerk. b2566

Ernst Funke, Büdenscheid i. W., Werdohlerstraße 108. Tel.-Ruf: 3603.

Essex Automobile

10/45 PS., 6 Cyl.

offen u. geschlossen von

Mk. 5750.-

an. 2260

Langjähriger Vertreter:

Kellermeier & Co.,

Barmen, Neuerweg 11. Telefon 7008.

Opel-Limousine,

4/16 PS, erst einige Mon. alt, wenig gefahren, in ganz erstklass. Zust., preisw. Anfr. E 5432 Gft.

Günstiger

Gelegenheitskauf!

18/60 PS Adler-

Limousine,

Baujahr 1924, wenig gefahren, mit allem Komfort, garantiert druck- und rißfrei, sehr gut erhalten, 6fach neu bereift, zum Preise von 5000.— RM. zu verk. Interessent. woll. sich u. E 1431 an Geschst. w. eb.

3-Sitzer-

Opelwagen,

offen, 4/14 PS Modell 1925, elekt. Licht, Anlasser, Signal — 6fach bereift, neu lackiert, in erstklass. Verfassung, fehlerfrei, zum Preise v. Mk. 1100.—, e112

6/18 PS Dürkopp-

Limousine

mit Spezialkarosserie als 3-Sitzer, Baujahr 1926 el. Licht, Signal, Such., Fabrikrichtungsanzeiger u. Anlassen, 6fach bereift, in prima Verfassung, Mk. 1800.— zu verkaufen.

Franz Schrocker, Opel-Vertreter. Solingen, Hauptstr. Nr. 230a. Tel. 2451.

Einige elegante

Personenautos

sehr billig abzugeb. Elberfeld, Alsenstraße 34. f495

10/30 PS Auto, 6sitzig, starker, zweirt. Wagen, geeign. für Metzger oder Bäcker, bis Ott. verst., zu verk. B., Sonntagstraße 20. Tel. 4340. †

Motorrad Montgomery

600 ccm, sehr gut erhalten, unter günstigen Zahlungsbedingung. bill. zu vk. Oscar Naumann, Rondorf Telephon 310. 1378

Panzer, Babenia

hochwertige Qualität.

Markenräder,

seit 40 J. bewährt,

3 Mk. Wochenrate.

Arbeitsbescheinigung nötig. Starke Gebrauchsräder v. Mk. 72 an. Verkaufsstelle Middendorf, Elberfeld, Karlstraße 26.

Zündapp,

letzt. Mod., m. Bolschlicht, Horn usw., zu verk. Bei Samstag, B., Neuerweg 57 p. †

6/20 PS Brennabor, off. Vierst., in gutem Zustande, bill. z. verk. Näheres in der Geschäftsstelle. 1105

Motorrad, N. S. U.

250 ccm, fahrbereit, bill. zu vk. Middendorf, E., Karlstr. 28

Rennmasch., Opel 3. p. 3, für 45 Mk. C. Medus, Burscheid, Dammstraße 1, 17

Herren- u. Damenfahrrad, gebr., bill. zu verk. Baar, Unt., Barmen, Allee 149.

Hanomag

m. Limous.-Aufs. b. Barmen, Tel. 5041. †

Leicht. Motorrad b. E., Marienstr. 15, II.

Panzer, Babenia

hochwertige Qualität.

Markenräder,

seit 40 J. bewährt,

3 Mk. Wochenrate.

Arbeitsbescheinigung nötig. Starke Gebrauchsräder v. Mk. 72 an. Verkaufsstelle Middendorf, Elberfeld, Karlstraße 26.

Zündapp,

letzt. Mod., m. Bolschlicht, Horn usw., zu verk. Bei Samstag, B., Neuerweg 57 p. †

6/20 PS Brennabor, off. Vierst., in gutem Zustande, bill. z. verk. Näheres in der Geschäftsstelle. 1105

Motorrad, N. S. U.

250 ccm, fahrbereit, bill. zu vk. Middendorf, E., Karlstr. 28

Rennmasch., Opel 3. p. 3, für 45 Mk. C. Medus, Burscheid, Dammstraße 1, 17

Herren- u. Damenfahrrad, gebr., bill. zu verk. Baar, Unt., Barmen, Allee 149.



Fahrräder

Brennabor Mk. 110.—
Elite Mk. 100.—
Spezial Mk. 75.—
alle mit Torpedo.

Aug. Boin,

Barmen. Reformierte Kirchstr.

Fahrräder

Gummi- u. Ersatzteile

Sprechmaschinen

Schallplatten

Laufwerke

sämtl. Zubehör zum Selbstbau. Billige Bezugsquelle.

Aug. Bölling

Elberfeld, U.-Barmen, Funkenstr. 4. Hasperort 2 a. Neumarkt. Landgerichts

DKW

Motorräder, vier verschied. Modelle u. führerscheinfrei. L. Bohne, Elbf., Marienstr. 31.

Fahrräder

Bismarck
Adler
Opel
Dürkopp

sämtl. b242

Zubehör

Reparatur-Werkstatt

Linder

ELBERFELD

Königstraße 21. Telefon 2008 u. 2335

Diamant-Fahrräder

in allen Preislagen Teilzahlg. gestattet. W. Voigt, Elberfeld, Töpersbergerstr. 34.

Fahrrad

(Rennmasch.), 1 neu, zu verk. von Hagen, B., Lennepestr. 12. †

Herrenrad bill. 35 M. Elb., Bachstr. 71, I.

Neues Damen-Rad preisw. zu verk. † B., Steinweg 46, I.

Gut erhalt. 3249a Herren-Rad, ferner neuer Opel-Tour.-Rahmen bill. Barm., Adler 132, I.

2 Herrenräder, † 1 Damenrad, 1 Kinderwagen billig. B.-Langerf., Inselstraße 70a.

Gut, gebr. Fahrrad für 30 Mk. Lewin, Elb., Hochstein 15a.

1 neues Fahrrad (Opel) u. Tennisschl. bill. E., Ravensbergerstraße 127, I.

Herrenrad, fast neu, E., Hochstr. 78, III.

Fahrrad zu verk. E., Brandenbgstr. 71, I.

Gut erh. Damenrad, Presto, zu verkauf. Fräbwinkel, Barm., Scheurenstraße 6. †

Sehr gut erh. geschl. Handwagen zu verkauf. Barmen, Adler 223, Erdgesch. †

Stabil. 2räd. gesch. Hand-Kastenwagen ganz bill. abz. Elb., Blumenstraße 12.

Gebrauchter, eleg. Kinderwagen bill. Arnbrecht, Elb., Wirmhof 3. 1538

G. erh. gr. Kinderwag. mit Matr. bill. E., Grifflenberg 20, 2. b.

Kinderklappwagen, Bauernwagen und Kinderstall billig zu verkaufen. Barmen, Kronenstraße 20. †

Kinderwagen z. verk. E., Gartenst. 16. pt.

Kinderwagen,

dunkelblau (Brennabor) sow. Babykorb, f. gut erh. bill. z. v. Unter-Barmen, Hesselnberg 57, II.

Kl.-Kinderwagen, E., Dorotheenstr. 12.

6 Fast neuer heller Feder-Klapp-Sitz- u. Liegewag. b. Varlemann, Bhf.-Oberbruch

Gut erh. K.-Klappwagen zu vk. Elbf., Erlenstr. 18, 3. Et.

Kinderklappwagen bill. Barm., In der Oede 22, 1. Et., r.

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen (solid) E., Hochstr. 90, 1. r.

Gut erh. w. Kinderwagen, Wolters, E., Heudruch, 6, I.

Kinderwag. u. alter Klappwag. b. Tausch gesucht. Wagenfb. E., Seiterstr. 28, III.

Gut erh. Kinderwag. billig. Baumann, B., Königstr. 55, 1. Et. †

Kleider-markt

Neuer Maßanzug, Brustw. 50, b. B., Rübenbergerstr. 202.

C. Meyer

Inh. Heinr. Meyer gegr. 1886.

Wir sind verzogen

von Friedrichstr. 17 nach

Elberfeld, Kampstraße 11

Wenig getragene

Herr.-Anzüge, Cutaways mit gestreiften Hos., Gehrockanzüge, Frack u. Smoking.

Frühjahrs-Mäntel

u. Paletots, einz. Joppen, Westen u. Hos. In altbekannt. Qualität u. Güte. Keine Phantasiepreise. Durch günstig. Einkauf bin ich in der Lage, mein. werten Kundschaft und den wert. Käufern f. die Feiertage etw. ganz Besonderes in

neuen Anzügen,

als direkt. Ersatz für Maßarb., nach Körperform hergestellt, bei tadellos. Sitz und bester Verarbeit. zu bieten. Auswahl in Mänd.-jacken, Lodenjoppen, Sportanzügen und Breecheshosen bei billigsten Preisen stets vorhanden. — Spezialität: Anfertigung von Einz. Hosen, Bauchhos, nach Körper. Maß u. Muster pro. p. 7 Mk. an in lang. u. kurzes. Besuch lohnt best.

Gekaufte Maß-Anzüge sowie Hosen aller Art, neue und gebr.

Taschenuhren

von 3.95 an, Leder goldene

Sprungdeckeluhren,

Brillantringe,

Trauringe,

333 v. ½ Mk. an, 585 v. ½ Mk. an

Musikinstrumente,

Reisekoffer,

alles staunend billig nur im Gelegenheitshaus

F. Kranefeld,

E., Wilhelmstr. 13.

Herrenstoffe

Umstände halb. weit unter Preis abzugeben. Schuch, Barmen, Schillerstr. 7. †

Smoking,

Gr. 52, neu, b. Gin., Waffingst. 8.2×10.

Vermischtes

Groß. Post. Stores,

reis. Biederm.-Gard., das Paar v. 3.50 M an. E., Nonsdorferstr. 39. Gardinenhdlr.

1 Haargarnteppich,

3/3.80 Meter,

1 Wollplüschteppich,

2/3 Meter, preisw. abzug. Dahlhausen-Wuppert, Hardtbach 6a.

Garten-Schläuche

Qualitätsware.

13×3½ Wandstärke bei 1 m . . . 1.80 Mk. bei 10 m . . . 1.60 Mk. per Meter, bei 25 m . . . 1.20 Mk. per Meter, 19/4½ entsprechend

Hugo Schürmann & Co.

Elb., Kipdorf 67 Tel. 892 7015

Automatische

Kaffee-Waage,

Patrikat Hagenberg, billig zu verkaufen. Homberg, Barmen, Telephon 1388 — 3209

Photo-Apparat,

9×12, gebr. m. Zubehör, bill. Kneiffen, Hohwink., Pfalmenstr. 18. — Nach 7 Uhr abends.

Gebrauchte goldene

Herrenuhren

schöne gold. Armb.-Uhren, Brillantringe, gebr. silberne Bestecke kaufen wir billig! E. Perser, Elberf., Kipdorf 108, I.

Reichsadrebuch, Ausg. 1927, gut erh. E., Hofaue 83. II. 2261

Buchenspäne,

für Räucherei und sonstige Zwecke sehr geeignet, laufd. sehr billig abzugeben. — Anfrag. erbitt. Postschließfach Nr. 15 in Rönsahl. b2560

Tiermarkt

Weg. Autoanschaff.

2 Pferde, Wagen, Geschirr zu vk. 3720 Aug. Otto, B.-Ritzl., Ziegelstraße 35.

Tragende Sau

(Edelschwein) billig zu vk. Joh. Brunenkreef, Mettmann, Auerbaum 12.

Schöne, saub. junge Mädchen in g. Hände abzugeben Elberf., Jultusstr. 14, I.

Vorjährige Hennen

(schwarz-Wyandottes), Glucke mit Küken u. Hahn preiswert zu verkaufen.

Oskar Becker, Blombacherbach, Werdterstegen 38.

Junge c247

Brieftauben,

n. u. gefl. Bundestr. 10 Mk. Bohwinkel-Hammerstr., Kloth 24

Bruteier,

gebl. Orpington. — Sund 80 A. Bohwinkel-Hammerstr., Kloth 24

Stellen-Anzeigen

Tüchtiger
Betriebsleiter
auf Nähfaden-Fabrikation,
nur I. Kraft, gef. Hölsbeck, G.-Südstr. 35

Photograph
für Landschaft und Architektur bei lohnender Beschäftig. sofort gesucht. Angeb. unter B 3383 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 6319

Tücht. Bandwirker
(Spez. für Kronenspitze), für dauernd, evt. als Meister ges. Ang. B 3314 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Lohnende
Nebenarbeit
an jedermann, 16—17 Linien Sprungdreite A. Rüllingshoff, A.-G., Schwelm. e14

3 jüng. tücht. e112
Friseur-Gehilfen
bei gut. Lohn sofort ges. Hugo Raust, Solingen, Gaststr. 5b

Friseurgehilfe
b. s. Samstags zur Aushilfe gesucht. † Paul Rau, Barmen, Werkstotterstraße 36, Telephon 5173.

Jungen †
Friseurgehilfen
sucht sof. Arendt.B., Werkstotterstraße 5.

Tüchtiger
Schneider,
der auch bügeln k., sofort ges. Hölsbeck, Elberf., Südstr. 35.

Tüchtiger, jüngerer
Schneidergehilfe
ges. Nur Maßarbeit. B. Seibert, U.-Barmen, Cuerstr. 10. •

Erfahr. strebsamer
Bauschreiner,
der auch auf Maschinen arbeit. kann, sofort gesucht. • Näh. in Geschst. 1304

Tüchtiger Austreiber-Gehilfe
gesucht. Vorstell. v. 7 Uhr ab Hemmhaus Ecke Neustadt 12. •

Tüchtige Austreiber-Gehilfen sucht p. sofort Peter Schmitt, E., Wielenstr. 19. •

Maschinenfabrik sucht einen durchaus selbständigen
Maschinenbauer
als Vorarbeiter.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugn.-Abschrift. u. B 283 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3225a

Wir suchen einen jüngeren 6412
Buchhalter (in)
sowie eine jüng.
Stenotypistin
zur Bedienung der Schreibmaschine u. der Telephonzentrale. Schriftl. Angeb. mit Angabe des Lebenslaufs u. Gehaltsanspr. erb. unt. E 5409 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für verkaufsgewandten Posten •
20-Jähriger Kaufmann
sofort gesucht. Verlangt wird gute Auffassungsgabe u. unbedingte Zuverlässigkeit. Zuschr. unter E 5441 an die Geschäftsst.

Erstklassige Existenz, allein mit monatl. Einkomm. von 600 RM. u. mehr bietet, wir nicht. Landbesitzende. Es handelt sich um Tauerpolst. Betr. u. Chiffre V P 1344 an Ala-Postschließfach 328, Braunschweig.

Geübte •
Aufpasser (innen)
auf Gummihüten sofort gesucht.
Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Tücht. Großstückschneider
in angenehme dauernde Stellung bei hoh. Lohn per sofort gesucht. •
Robert Grüber in Halver i. W., Tel. 223. Evtl. vorstellen bei Lüttmann, Bock & Co., Elberfeld, Hofaue 25.

Tüchtige Tagschneider
außer dem Hause gesucht.
H. & L. Fritzsche,
Elberfeld, Wall. b129

Junger Chauffeur
für Ford-Wagen sofort gesucht. Schäfer, Elberfeld, Königstraße 41, nach 7 Uhr Königstraße 76. •

Huf- und Wagenschmiede
für sofort ges. Nur jüngere Reflektanten werden berücksichtigt. — Angebote unter E 2472 an die Geschäftsst. d. Bl. 1496

Selbständiger Schlosser
für Eisenkonstruktion, sowie e247
Wagenschmiede
für sofort gesucht.
C. W. Aldermann, Fahrzeugfabrik, Bodwinkel.

Dreher
gesucht. e247
Bild. Steger G. m. b. H., Bodwinkel.

Tücht., jüng. 3270a
Schraubendreher
ges. Rold & Co., B., Freudenbergstr. 23.

Durchaus selbständig
Schwarzbrötbäcker,
mit Dampfofen vertraut, b. Großbäckerei gesucht. — Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden. Ang. u. E 5154 an Geschst. •

Lehrling zum Entrosten der Schwebebahn gesucht. Zu melden: Station Bruch. •

Kehr. Hilfsarbeiter
von 17 Jahr. an für leichte Beschäft. sof. ges. Ang. u. K 103 E., Marienstr. 1. •

Junger
Hilfsarbeiter
sofort gesucht. 1496
Elberfeld, Bauschule Nr. 58, Kontor.

Zuverlässiger Bote
zum Austragen für einen Tag in der Woche (mit Damenr.) sofort gesucht. •
B. Graumann, Eld., Bembergstr. 26

Junger Mann als
Hausdiener
für Hotel- u. Restaurationsbetrieb ges. Solche, die ähnliche Stell. bekleidet hab. werden bevorzugt. • Ang. u. E 5429 Geschst.

14—16jähriger • junger Mann
zum Flaschenspülen gesucht. — Barmen, Hofpeterschmstr. 10.

Junge
von 16—17 Jahren f. die Appretur gesucht. — Elberfeld, Wiesenstraße 67. •

Ord., kräft. Junge
für Flaschenbierbdl. a. sofort gesucht. Zimmermann, Elberfeld, Neuegelerstr. 88. •

Schulentlassene
Jungen u. Mädchen
für leichte Arbeiten sof. ges. Seyderlich & Ortmann, Elberfeld, Königstraße 28.

Laufjunge
für 2—3 Stunden n. der Schule gesucht. Vorzust. abds. 6—7 Uhr. C. Klein jr., Elbf., Königstr.- und Osterfelderstr.-Ecke. •

Für das Büro ein. größeren Verlicher.-Gesellschaft •
Lehrling
mit guter Schulbild. gesucht. Angebote u. E 5414 an die Geschäftsstelle erbeten.

Für Großhandlung wird †
kaufmänn. Lehrling
ges. Ang. B 3382 an Gst.B., Neuerweg34.

Bäckerlehrling
sucht 1319
Paul Entemann, Remscheid, Neustr. 16

Sohn ordtl. Eltl. als
Maler- u. Anstreich.-Lehrling
gesucht. Meyer & Schneider, Malermeister, Elbf., Hospitalstraße 8a. •

Weibliche
Fleißige Damen
gesucht zum Verkauf von Offenbacher Lederwaren. Ang. nach Barmen, Schließfach 169. †

Zum bald. Eintritt gewandte, tüchtige
Schreibmaschinistin
ges. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage, die in Kurzschrift u. Maschinenschreiben perfekt ist. Ang. u. B 300 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 3250a

Perfekte 1234
Stenotypistin,
nicht über 21 J. per sofort gesucht. Perf. Vorstell. erw. Wagner, Elberfeld Schwebebahnpassage.

Junge Mädchen
für leichte Packarbeit und
junge Burschen
bis 18 Jahre für leichte Stanzarbeit sofort gesucht. f1953
G. H. Sachsenröder, Barm., Allee 1a

Jung. Mädchen
w. die dopp. Buchf. lederrische, sof. ges. • Ang. u. E 5478 Gst.

Junge Anfängerin
für Büro sofort gesucht. Schriftl. Ang. u. E 5415 an Gst. •

Serviertfräulein
für Konditorei und Kaffee gesucht. e14
Rudolf Barthberg, Schwelm.

Freundliches, solid., branchekundiges
Fräulein,
nicht unter 18 Jahren, zum Servieren gesucht. — Leichte Hausarbeit muß mit übernomm. werden. Schwarze Kleid. erw. Kond. W. Laubach, Solingen, Schützenstr. 21. e112

Heimarbeit verg. B. Holster, Breslau Hb.

Zuverlässiges f568
junges Mädchen
od. Frau f. sehr leichte Beschäftigung 3× wöchentl. nachmittags 2—3 Std. in ärztl. Sprechstunde gesucht. Vorkenntnisse unnötig. Lohn 25 ℳ. Wohng. mögl. Nähe Königstr., Elberfeld. Angeb. unt. E 2433 an Geschäft. d. Bl.

Brikettfrau
sofort gesucht. f569
Spitz, Elberfeld, Johannisstr. 24.

Geübte f564
Klebrinnen
für Sockenbaiverarbeit. sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung außer d. Hause per sof. ges. C. Cosman Nachflg. C. Klebart, Elbf., Wielenstr. 57.

J. Mädch. z. Eis-V. ges. E., Brüderstr. 19.

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren f. leichte Arbeit bei guter Verdienstmöglichkeit sof. gesucht.
Friedr. Bauer A.-G. Schokoladenfabrik, Elberfeld, Uellenbahl.

Hauspersonal

Suche für m. frauenlosen landw. Geschäftshaush. (Wirtschaft u. Kolonialw.) eine tüchtige f159
Wirtschafterin
ges. Alters. Angeb. unt. Neb 1001 an d. Ala-Langenberg, Rhl.

Stütze, 1a
welche kochen kann, für alle Hausarbeit. ges. Putzfrau im H. Frau Karl Bernau, Barm., Mittelstr. 25

Suche für sofort oder später erfahrenes
Küchenmädchen.
Frau A. Molinens jr., Barmen,
Unterdörnen 100, Telephon 1005. 3268a

Zuverlässig., tüchtig.
Zweitmädchen
das zu Hause schlaf. kann, gegen hohen Lohn z. 15. 5. ges.
Frau Max Hörhager, E., Altermarkt 8. •

Suche für ein älter. Ehepaar, die Dame rheumat. leidend, e. wirkl. treue, zuverl., durchaus selbständ.
Hilfe,
die auf angenehme u. Dauerstell. refl. • Zu erfragen Elbert., Moltkestr. 19, bei Krause. Tel. 5330.

Erf. Mädchen f. Hd. ges. G. Behandlung. Barmen-Rittershsn., Schwarzbachstr. 179. †

Für meinen fl. bess. Haushalt (3 erw. Pers.) suche ich ein treues, zuverlässiges
Mädchen
für alle Arbeiten.
Frau Ad. Hennes, Elberfeld, Südstr. 9. f540

Jg. saub. Mädchen, das schon in besser. Hause gew. u. alle Hausarb. gut verst., z. 15. 5. od. sof. ges. G., Bahnhofstr. 22. •

Kinderl., zuverl., in Küche u. Hausb. erf. **Mädchen** für Etagenhaush. z. 15. 5. ges. Wasch- u. Putzfrau vorh. Frau Wild. Scheltes, E., Barmerstr. 91,II. •

Suche f. mein. Haushalt ehrliches, saub. **Mädchen** für balde Tage. † Kölsch, Barmen, Schwanenstr. 30.

Jung. Mädchen
für die Hausarbeit, Bügeln z. 15. 5. ges. Küchenmädchen und Waschfrau vorhand. Jaristad, Elberfeld, Brüderstr. 29. •

Gesucht z. 15. 5. od. 1. 6. tücht., erfahr. **Mädchen** für Küche u. Haus.† Frau Dr. Lohmann, Barmen, Mendelssohnstr. 6. Tel. 3031

Für evgl. Haushalt christl. gesinntes **Mädchen** für alle Hausarbeit sof. ges. Bodwinkel, Kirchstr. 16. w1633

Zum 15. 5. 28 •
Mädchen
für alle Hausarbeit gl. 2. Mädchen vorh. Frau Dr. Lückhoff, E., Töppersberg 32.

Tücht., sauberes †
Mädchen
im Haushalt gesucht. Benninghoven, B., Lichlingbauserstr. 46

Ordentliches, erfahr.
Mädchen
das alle Hausarbeit. sofort gesucht. Frau Edm. Finkensieper, Barmen, 3260a Bartholomäusstr. 35.

Suche auf sofort junges, kinderliebes
Mädchen
aus guter Fam. als Haustochter ohne gegenseit. Vergütung, evtl. etwas Taschengeld. Frau Albert Dreuker, Wülfrath, Obstplantage auf der Höhe. e38

Kinderl. Mädchen
für fl. Privathaush. ges. Heider, Elberf., Gartenstraße 53. •

Für besseren Haush. fleiß., erfahr. †
Mädchen,
welch. schon in bess. Hause gew. hat, ges. E. Löhner, Solingen, Rathausstr. 26.

Braves 1598
Mädchen
für Küche u. Haushalt für sof. od. 15. Mai gesucht. Frau Friedr. Herlod, B., Bartholomäusstr. 52.

Jung. Mädchen
von 15—16 J. für Hausb. sofort ges. Näh. in Gesch. f167

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Elbf., Hardt-Anlage, Elisenhöhe 2 Restaurant. •

Tücht. Mädchen,
das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, per sofort gesucht. Klingelhöller, Barm., Leimbacherstr. 110.

Suche zum 15. Mai ehrliches evg. c201
Mädchen
aus gut. Hause, nicht unter 20 Jahr. Gute Behandlg. u. Lohn zugesichert. — Frau E. Winnersberg, Bäckerei, Velbert, Hohenzollernstr. 67.

Jg., saub. Mädchen z. Putzen ges. Ang. u. E 5369 an Gst. •

Jg. Putzfrau Dienst. u. Freitags g. Lang, Eld., Vereinstr. 3. •

Für fl. Privathaush.
Mädchen
für vorm. ges. K., G.-Eichenst. 45, I. f566

Ordentliches 3271a
Dienstmädchen
zur Aushilfe gesucht. Frau Gustav Paul, B., Bertinerstr. 66.

• Kräft. schulentlass. Mädchen f. Hausard. u. Gelch. ges., d. zu Hause schl. k. (E., Bahnhofstr. 22.

Stellen Gesuche

Tücht jg. Kaufmann,
perf. Buchhalt. und Korr., m. Ia Zeugn. sucht per sof. o. später Stell. Angeb. u. E 5333 Geschäftsst. •

Junger Kaufmann,
22 Jahre, Vogtländer, vollkom. bilanzsicherer Buchhalter, erfahren im Export, Mahnwesen u. Korrespondenz, stott. Maschinenschreiber sow. prakt. u. theor. Kenntnisse in der Baumwollweberei, sucht Stellung. — Ia Referenzen u. Zeugnisse. — Gefl. Ang. erb. unter E 1437 a. die Geschst. v3991

Junger Kaufmann,
22 Jahre, 2 J. Gerichtspraxis i. Mahn- u. Vollstreckungswes., sucht per 1. 6. 28 od. später dementsprech. Beschäftigungsfeld. Angebote u. E 5411 an die Geschst. d. Bl. •

Tücht. Schneidergef.
sucht Dauerstellung auf Maßarbeit. Gtl. Ang. E 5416 Gst. •

Chauffeur
in ungek. Stell. f. sich zu veränd. auf Privat- od. Lieferwag. Bin langj. Fahr. u. Automont u. erled. jede Repar. bis ins kleinste. Angeb. unt. E 5404 Geschäftsst. •

Chauffeur,
gel. Schloss., f. Stelle. Gute Zeugn. u. Ref. vorh. kleine Repar. mache ich selbständig. Angebote u. E 5424 an die Geschäftsst. •

Schweizer,
der auch in Schlosserarbeiten bewandt. ist, sucht Beschäftig. Ang. u. S 982 an d. Fil. Schwelm. e14

Junger Bäcker- u. Konditorgeh.,
22 J., sucht sich zu verbess. in gemischt. Betrieb, wenn mögl. Elberf. od. Barmen. Ang. u. B 3376 Gst. B., Neuerweg 34. †

Junger Kaufmann,
28 Jahre alt, bilanzs. Buchhalter, perf. Korrespondent, engl., franz., holl. u. etw. spanisch, momentan als Prokurist in einer mittl. Fabr. u. Exportgeschäft tätig, sucht ähnl. leitende Stellung. Angebote unter E 1422 an die Geschäftsst. ds. Bl. a634

Bäckergeh. f. j. Ehrl. der Konditorei Stell. Ang. u. 100 an Fil. Lüttringhausen. f206

Ordl., verh. Mann, 36 J., sucht für Sa. und Sonntags Stelle als **Kellner.**
War bisher 2 Jahre in bürg. Rest. tätig. Angebote u. E 5413 an die Geschäftsst. •

Geprüfter Masseur und Krankenpfleger
sucht Privatkundschaft auss. dem Hause. • Angeb. E 5398 Gst.

Suche für meinen Sohn (Einj.-Zeugn.)
Lehrstelle,
mögl. in der Eisenwarenbranche. Angebote B 3368 Gst B., Neuerweg 34. †

Weibliche

Dame in ungekünd. Stellung wünscht sich zu verändern als
Abteilungsleiterin
oder sonstigen Vertrauensposten; arbeitet sich in jeden Betrieb u. jed. Branche ein. Angebote unter E 5418 an Gesch. •

Fräulein von 16 J. sucht sof. Stell. als **Verkäuferin.**
Ang. E 5427 gefl. •

Serviertfräulein
sucht Stellung im Kaffee für bald oder sof. Zeugnis u. Fachkleidung vorh. Ang. unter B 299 an die Gst. B., Neuerw. 34. †

Fräulein,
25 J., w. die Bedeutung d. Lebensmittelbr. erlernt hat, sucht Beschäftigung. Etwas Hausarbeit kann übern. werden. Angeb. unter E 1428 an die Geschäft. d. Bl. v3987

Suche f. m. Tochter, 17 Jahre alt, †
Lehrstelle als Friseuse
in gut. Friseurgesch. Ang. u. B 3391 Gst B., Neuerweg 34.

Kinderpflegerin,
19jähr. (Kindergärtnerin 2. Kl.), sucht zum 15. 5. Stellg. E. Weichmann, Wengern-Ruhr 78. †

Haushälterin, evgl., 53 J. alt, f. Stelle in fl. Haush., 1—2 Pers. Gute Zeugn. Andre, Altendorf-Ruhr, Holzeiberg 10.

Ord., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E.-Kl. Klophahn 14. •

Teilhaber Vertreter

Für eine neu einge. Bandeisen-Lackiere
tätiger oder stiller Teilhaber
mit ein. Einlage v. 10—15 000 Mk. ges. Angeb. B 3370 Gst. B., Neuerweg 34. †

Tätiger Teilhaber, evt. Herr (ev. Dame) ca. 20—40 J. alt, f. äußerst interess. Import-Unternehmen ges. Interess. m. 2—3000 Mk. sof. per sof. od. sp. Ang. u. Ang. u. B 3377 B., Nrwg 34. †

Welcher rührige
Vertreter
nimmt von Barmer Spitzenfabrik handliche 3226a
Klöppelspitzen-Kollektion
gegen hohe Provi. mit? Ang. u. B 294 an die Geschäft. B.-Neuerweg 34.

Berufst. Frl. sucht möbl. od. 1 Zimmer mit Kochgelegh. Ang. unter B 3477 an die Gst. B., Neuerw. 34. •

J. Kaufm. sucht per 1. Juni möbl. 3. R. Wichtingh., mgl. m. voller Pension. Ang. u. R 778 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Herr f. möbl. 3. Pr. Ang. E 5480 Gst. •

2 berufst., ord. Mädchen suchen einf. möbliert. Zimm. Angeb. u. E 5368 an Gsch. •

Unterricht

Engl., Franz., Span.
B., Gewerbegeschäft. 94. E., Herzogstr. 40, II.

Englisch, Französisch
zu 50 Pfg. u. 1 Mk. p. Std. Wer bet. sich? Ang. E 5340 G 18109

Spanisch
unterricht Argentinier Ang. E 5410 Gst. •

Vermietungen

Fabrikgrundstück
mit ausdehnb. Fabrik- u. Lagergebäuden nebst zugehörig. Kontorräumen, in günst. Lage Barmen-Langerfelds gelegen, sofort zu vermieten. Fabrikgebäude ca. 300 qm, Lagergebäude ca. 400 qm bebaute Fläche. Angeb. unt. E 1430 an die Geschst. 4356

Das Ladenlokal
mit Hinterraum im Erdgeschoß (rechts) des südlichen Hauses Heubruch Nr. 24 soll vermietet werden. Angebote, die Angaben über die Höhe des gebotenen Mietpreises und die Art des betriebenen Geschäftes enthalten müssen, sind bis zum 10. Mai 1928 bei der städtischen Grundstücksverwaltung, Rathaus, Zimmer 96, die auch Auskünfte erteilt, einzureichen. 4106
Barmen, den 30. April 1928.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: gez. Dr. Bragard.

Viele:
Barmen, Krautstr. 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Friedensmiete Mk. 1320.—
Suche:
4 Zimmer, Küche, Elberfeld, mögl. Westst. Angeb. unt. E 2431 an Gschft. 1496

Großer 3265a
Lagerkeller
mit zwei Schaufenstern sowie
Autogarage,
Nähe Eisen-, Straßen- und Schwebebahn Barmen-Ost per sofort zu verm. Schriftl. Anfr. unt. B 304 Geschst. B., Neuerweg 34

Im Mittelpunkt Elberfelds, beste Lage,
schöner großer Eckladen
mit vielen Schaufenstern, verbunden mit großer erster Etage,
zu vermieten.
Angebote unter E 2429 an die Geschäftsst. ds. Bl.•

Heller Fabrikraum
ca. 200 qm groß, mit Nebenräumen, Vergrößerungsmöglichkeit vorhanden, zur Einrichtung von Fabrikation in Erdgeschoß zu vermieten. Besitzer ist zur Beteiligung bereit. Licht- u. Kraftstrom vorhanden. Angeb. unt. E 1405 an Gst. e66

Rech. Schreinerei
mit allen Maschinen gut eingerichtet, zu vermieten. Kaution 1000 Mark. Spät. Uebernahme unter günstig. Bedingungen zugesichert. Ang. u. E 1435 an Gschft. •

Sofort freiwerd.
Bäckerei
mit freier 3-Zimm.-Wohng. zu verm., evtl. zu verkaufen. † Geschwister Meuer, Barm., Sedanstr. 47.

Schöner Laden,
2 Schaufenster, evtl. mit Hinterr., geeignet für jedes Filiale in verkehrsr. Straße Remscheids per Anf. Okt. zu verm. Gefl. Ang. u. R 286 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f319

Kl. Verkaufsraum
im Zentrum sof. zu verm. Elberfeld, Rolf Nr. 25. •

Schön. heller Raum
m. Kraft, ca. 50 qm, i. jed. Zweck geeign., bill. zu verm. — G. Hossen, U.-Barmen, Halpelerstr. 43. •

Werkstelle
mit Kraft u. Licht zu verm. U.-Barmen, Lortzenhofstr. 69. †

Garage
mit elektr. Licht und Wasser zu vermieten. Hehlmann, Elbert., Berlinerstraße 76. •

Kob. Ladenlokal
im Zentr. ein. mittleren berg. Stadt gelegen, f. jedes Geschäft geeignet, ist Umstände halb sofort zu verm. 1378
Näh. in Gesch. f106

4-Z.-Wohn. i. Neub. Barmen sof. zu vm. Ang. u. Nr 571 Fil. U.-B., Hastenerst. 6a

Kl. Ladenlokal
in neuerbaut. Hause eines rechtsr. Industrieortes sofort zu verm. Tücht. Schneider u. Herrenkonfektion fehlt bish. — Glänzende Existenz! Gute Referenz. erforderlich. Angebote unter E 1424 an die Geschäft. d. Bl. b2554

4-Zimmer-Wohng.,
evtl. 6 Z. mit Ber. per 1. 6. 28 zu vm. Gr. Karle f. 4 Z. erf. Ang. u. B 3476 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Ia abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung
auf grüner Karte an ruhige Mieter zu v. Ang. u. B 3392 Gst. B., Neuerweg 34. †

Ladenlokal
für Lebensmittelgeschäft in guter Lage sofort od. später zu mieten gesucht. Ang. unt. V 163 an Filiale Bodwinkel. •

Wegen Geschäftserweiterung suche †
Ladenlokal,
a. 80 qm groß, im Mittelpunkt. Angeb. unt. B 3366 an Gst B., Neuerweg 34.

Suche 4-Z.-Wohng.
im Mittelp. Barm.
Biete 5 Zimmer
in ein. Zweifamil.-Haus, Nähe Ritterstr. Angeb. B3329 Gst B. Neuerw. 34 †

Freie Wohnung, 1
2- od. 4-Zim.-Wohnung Barmen oder Umgebung zu miet. ges., evtl. geg. Mietvorauszahlung. Angeb. an Erich Kog. Remscheid, Bahnhofstr. 1

Mietgesuche

Strebsam., ehrliches jung. Ehepaar sucht jüngeres bürgerl.
Wirtschaft
(Stadt od. Land) zu pacht. m. spät. Vorkaufsrecht. Kaut. vh. Ang. u. B 3387 Gst. B., Neuerweg 34. †

Ladenlokal
für Lebensmittelgeschäft in guter Lage sofort od. später zu mieten gesucht Ang. unt. V 163 an Filiale Bodwinkel. •

Wegen Geschäftserweiterung suche †
Ladenlokal,
a. 80 qm groß, im Mittelpunkt. Angeb. unt. B 3366 an Gst B., Neuerweg 34.

Suche 4-Z.-Wohng.
im Mittelp. Barm.
Biete 5 Zimmer
in ein. Zweifamil.-Haus, Nähe Ritterstr. Angeb. B3329 Gst B. Neuerw. 34 †

Freie Wohnung, 1
2- od. 4-Zim.-Wohnung Barmen oder Umgebung zu miet. ges., evtl. geg. Mietvorauszahlung. Angeb. an Erich Kog. Remscheid, Bahnhofstr. 1

4- oder 5-Zimmer-Wohnung,
Mdg., mögl. Bad, in guter Wohngegend, zu sofort oder später ges. Evtl. auch Ringtausch oder Neubau. Angebote unter E 5365 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. h405

Suche 3. biete 4 Z. in Südstadt. Angeb. u. E 5371 an Gst. •

Ja. Brautp. (Buchhalter) sucht † 2-Zimmer-Wohnung (a. Neubau). Grüne Karte vh. Ang. B3397 Gst. B., Neuerweg 34.

Brautpaar sucht †
2 oder 3 Zimmer,
mgl. Mitte Barmen. Grüne Karte vorh. Ang. u. B 3476 an Gst. B., Neuerw. 34.

2 beschlagnahmefreie Zimmer,
auch Mansard., für alleinst. alt. Witwe gegen Mk. 100 Abfindung sofort ges. • Ang. E 5361 Gschft.

Kinderl. Ehep. sucht
leeres Zimmer
geg. Ablösg. f. sof. • Ang. u. E 5407 Gst.

Ja. Ehepaar l. leeres Zimmer z. gute Bezahl. ob. teilweise möbliert Angeb. u. E 5425 an die Gst. •

Suche f. m. Mutter (Beamtenwitwe.) ein leeres od. möbl. Z., am liebst. Südstadt. • Ang. u. E 5408 Gst.

Raum,
zu Versamml.-Zwecken, barrierefrei, Größe 20 bis 50 qm. Mittb., Wochenab. bevorz., zu m. a. d. Adolph. B., Hochstr. 52. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofstr. 26, I: Gr. möbl. Zim. m. el. Licht sof. zu vm.

Berlinerstr. 62a, II, r. (R. Landg.): Fr. möbl. Z. an sol. H. •

Bleichstr. 9, I: Möbl. Spz. m. 2 B. a. H. •

Brikerstr 162, II. l. × sch. Gut möbl. Zim. •

Brüderstr. 7, part.: Schlafst. 2 Bett. frei.

Ernststr. 29, II. (Gut m. Z., elektr. L. •

Feldstr. 30, I: Frdl. möbl. Part.-Z. an Hrn. •

Friedrichstr. 2, I: M. Z. an n. sol. Hrn. •

Heinrichstr. 6, III.: Sch. frdl. m. Z. a. Frl. •

Höchsten 58a, 2. Et.: Möbl. Manf. z. v. •

Holsteinerstr. 39, I.: Saub. möbl. Zimmer bill. zu verm. evtl. auch leer. •

Klinerstr. 54, 4. Et.: Gut möbl. Zimm. •

Königstr. 41, I: Bess. möbl. Wohn- und Schlafz. an besser. Ehepaar z. 15. 5. •

Näh. Lindenstr. 6, I. l.: Frdl., saub. möbl. Zimm. in ruh. Hse. per sofort zu vm. •

Lucasstr. 25, III: Gr. möbl. Zimmer

Ludwigstr. 83, part.: Möbl. Z. zu vm. •

Mühlenstr. 1, 1. Et.: Möbl. Z. an Hrn. •

Ronsdorferstr. 8a: Sch. mbl. Stch. sof.

Wall 27, III: Möbl. Zimmer zu verm. •

Wilhelmstr. 28a, I: H., möbl. Z., 2 B., K. u. La., an 2 H. •

Wülfingstr. 23, II.: Schön möbl. Z. an Hrn. m. v. V. sof. •

Einj. möbl. Z. mit K. u. Leuchtg. sof. • Ang. E 5422 Gesch

Möbl. Manf. m. el. Licht in bess. Hause zu v. Tel. 6. 9326. •

Einf. saub. m. Mdg. an ord., rud. Hrn. • Ang. u. E 5399 Gst

Barmen:

U.-B., Haspelerstr. 23, 3 Trp.: Gut möbl. Z. mit elektr. Licht u. fließ. Wasser p. 15. Mai. Pr. 35 M. †

B., U. Denkmalstr. 26: Möbl. Part.-Z. †

B., Neuerweg 9, III: Saub., einf. möbl. Zimmer mit voller Pension sof. z. v. †

B., Sedanstr. 38: Besser möbl. Z. †

B., Südstr. 7, I: M. Zimm. zu verm. †

B., Turnstr. 7, I: Frdl. möbl. Zimm. an H. zu verm. †

B., Unterdörnen 39, II: Möbl. Zim. z. v. †

B., Winklerstr 24, III: Möbl. Z. m. Pens. †

Abgeschl. möbl. Part.-Wohn. v. d. Anlagen, 2 od. 3 Wohnr., Küche, Bad, evtl. Mädchenz., Gart. etc., an bessempf. kinderl. Fam. zu Juli-August zu verm. Angeb. u. B 3369 an die Geschst. B., Neuerweg 34. •

Saub., frdl. möbl. Z. mit 2 Betten für 2 anst. Herr. Badm. Näh. Geschäft. 121 †

Gesuche

Möbl. Schlafzimmer (mögl. mit 2 Bett.) Nähe Hauptbahnhof sofort gesucht. Ang. u. E 5445 an Gst. •

Berufstät. Frl. sucht möglichst sofort
gut möbl. Zimmer,
möglichst mit voller Pens. in nur gut. H. Gefl. Angebote unt. E 5442 a. d. Gst. •

1 od. 2 möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit sof. zu mieten ges. • Ang. u. E 5472 Gst.

Suche sch. möbl. 1 o. 2 Zimm. m. Küchenbenutz. f. Ehep. mit Kind. Ang. an Kapellenstr., Weinhaus „Lieske", Elberfeld. •

2 Freunde suchen gut möbliertes † Wohn- u. Schlafzim. mit separ. Eingang und evtl. Pens. Ang. unter B 3480 an die Gst B., Neuerw. 34.

Einfache Schlafstelle Nähe Lärchenstr. ges. Ang. E 5362 Gesch. •

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alexanstr. 27. Tel. 2709.
Aufnahmen jederzeit. — Prospekte frei.

Ausflüge ins Bergische Land

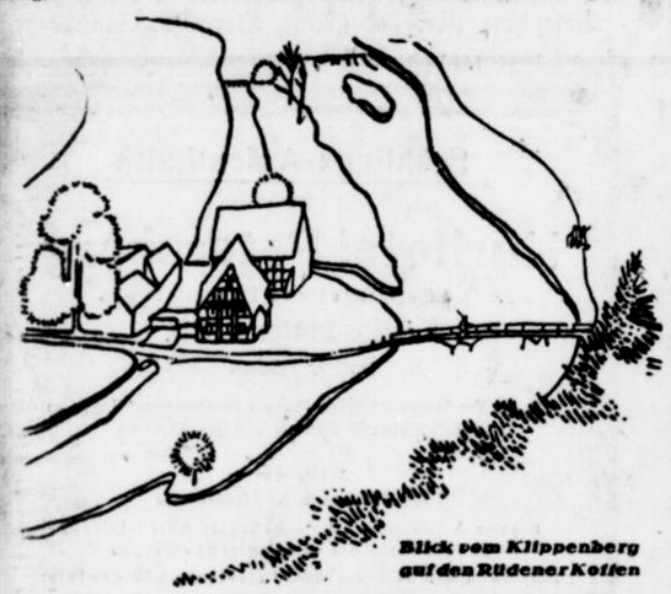
Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 105 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 4. Mai

Am Wupperhang entlang!

Der neue Lucas-Weg von Glüder nach Wupperhof.

Kennst du ihn, den Fluß des Bergischen Landes, dem jeder, der ihm begegnete, gern stille Verwunderung zollte? Sei es, daß wir die Wupper bei Hückeswagen aufsuchen, wo ihr Auge noch klar und ihre Welle noch flink ist; sei es, daß wir ihren Fleiß auf ihrem mittleren Laufe bewundern oder auch ihren fesselnden Wanderberichten in der Ebene lauschen, immer entlockt sie uns Staunen und Hochachtung.



Blick vom Klippenberg auf den Rüdener Kotten

Heute wollen wir uns einmal ihrer Führung von Glüder nach Wupperhof anvertrauen.

In Glüder, das man auf reizenden Wegen von Burg und Solingen erreichen kann, steht auf der linken Wupperseite, hart an der alten Brücke, ein hölzerner Arm mit der Aufschrift: „Lucasweg". Wenn wir seiner Weisung folgen, betreten wir sofort geschichtlichen Boden. Wir wandern die alte Burgstraße entlang, eine mittelalterliche Verkehrsader zwischen Köln und Elberfeld. Sie führte an Schloß Burg vorbei, und sie hat Ritter und Grafen, Domherren und Ordensleute, Strohträger und Handweber gesehen. Langsam steigt sie bergan und tritt nach wenigen Minuten in altes Waldgebiet, das früher zum Rittersitz Herscheid gehörte. Wir folgen ihr nicht auf die Höhe, sondern biegen am Waldrande rechts ein. Für einen Augenblick umhüllt uns das tiefe Dunkel einer Tannenschonung, dann winken die maiengrünen Arme von jungem Laubholz und lautende, rötlich schimmernde Heidelbeerbüsche begleiten uns bergan.

Wir nähern uns dem Gebiet der Kohllöcher. Immer steiler wird der Hang zur Rechten, und immer schroffer steigt die Felswand zur Linken empor. Dürftig und kümmerlich ist der Baumbestand, der hier sein Dasein fristet, aber freundlich und reich sind die Farben des Waldbodens. Ein fahles Grau bildet den Untergrund, stellenweise von hellgrünem Flechten- und Algenschimmer überzogen. Dicke Moospolster lagern auf steinigem Grat. Sonnenkringel tanzen über Klippen und Stein, und eines Bergwässerleins silberner Lauf hüpft zu Tal. An einer Bergschlucht blickt uns ein schwarzer, in die Felswand gehauener Gang düster an. Wir stehen vor dem obersten der drei Kohllöcher, die zwei tieferen verstecken sich vor dem Blick des Wanderers.

Hier meldet sich die Geschichte. Sie erzählt:

„Hier hat Johann Bertram von Huiking im Jahre 1742 den ersten „Kohlpütz" angelegt, einen wagerechten Stollen, der in den Berg führt. Er ist heute noch erhalten, aber des Wassers wegen kann man nur eine kurze Strecke weit eindringen. Das Werk wurde 1772 von einem Solinger Messerschmied Bügel aufgegriffen. Von 1803 bis 1806 war der Betrieb in den Händen einer Gesellschaft, die erst im oberen Stollen arbeitete, dann aber einen tieferliegenden Gang hauen ließ. 1826 und 1840 wurden die letzten Versuche gemacht, die aber ebenso unlohnend waren wie die ersten."



Eine bergische Alt-Herrenlage in der Baumblüte.

Unter dem schnellen Wechsel der Landschaft vergessen wir die geschichtlichen Bilder. Plötzlich und überraschend eine freie Aussicht ins weite Wuppertal. Wir stehen auf einer mit Birkenstauden eingefaßten Naturkanzel. Ueber uns zartes Weben von schimmerndem Birkenlaub, unter uns das schwarze Wupperband auf saftig grünem Grasteppich liegend, und vor uns ein langgestreckter Bergrücken, um dessen Fuß sich ein geldweißer Straßenfaden windet. Flußabwärts zeigt der Wasserspiegel weiße Schaumbänder; hier grüßt die Wupper den Balkhauser Kotten.

Oberhalb dieser Kanzel liegt ein zweiter Lugins-Land. „Jägerrast" hat man die im Dreieck aufgeschlagene Naturbank getauft. Von hier wird der Blick nordwärts gerichtet und er fällt auf den Talflecken Glüder und auf die Bergfeste Burg. Nachdem auch diese klaren Bilder eingesogen, geht's weiter durch Heidekraut und lichte Waldblößen. Wir steigen in den Raberhofer Siefen und dann auf die Balkhauser Höhe. Drei Höfe lachen gleich freundlich zu uns herauf; Geschwister, die sich jahrhundertelang in die Talgründe und die sanftabfallenden Berghänge teilen. Den Kamm des vor uns liegenden Höhenrückens zieren einzelne Häuser, Vorposten der Stadt Solingen.

Von einem etwas tiefer liegenden Ausstieg hat man noch einen schöneren Blick in die Balkhausener Aue. Vom hohen Kegel herab grüßt Haus Hohenscheid. Der abgeflachte, gelbe Giebel des alten Rittersitzes lugt weit ins Land, dabei sich vorsichtig duckend wie ein verwegener Raubritter. Diesem alten Berghaus gegenüber träumt auf der anderen Wupperseite ein liebliches Naturgärtlein, das Bitscheider Tal.

Hier hat der Frühling seine Gaben mit vollen Händen ausgeteilt: Primeln, Anemonen und Goldnessel singen ein Farbenterzett im Schatten alter Eichen. Muntere Bächleinwellen tanzen dazu, und lange Hainbuchentroddel verlieren vor Freude goldenen Blütenstaub. Talaufwärts gurrt eine Holztaube und in der „Franzosenecke" wirft eine Singdrossel ihre hellen Töne gegen den Bergrücken des Bielsteins.

Diesen sagenumwobenen Hang erklettern wir dann mit viel Mühe. Je höher wir kommen, um so langsamer wird der Schritt und um so hungriger wird das Auge. Aber es findet hier eine fruchtbare Weide. Haus Hohenscheid zeigt sich jetzt von der vornehmen Seite, aus dem unter uns



Die singenden, klingenden Berge

liegenden Auer Kotten rauscht das Lied Solinger Schleifer zu uns herauf. Bald darauf sehen wir die Häuser von Wupperhof vor uns liegen.

Fritz Hinrichts-Witzhelden.

Rest. Zur Gelpe
Z. Zt. herrl. Baumblüte
Kaffee nach bergischer Art. — Ia Bier.
z1824 Besitzer: A. Henk.

Strandbad Kohlfurth
Barmer Bergb.-Haltestelle: KOHLFURTHERBRÜCKE. z1820
Prima Wasserverhältnisse.
Kahnfahrten — Kaffee-Restauration.

Restaurant Buchholz
Birkholz bei Kräwinklerbrücke.
an der Straße Berg. Born — Radevormwald. — Telephon 587 Amt Lennep. — Beliebter Ausflugsort. f289
Saal u. separate Vereinsräume m. Piano. Schöner Garten, Kegelbahn, Autogarage. Ausflüglern und Vereinen best. empfohlen.

Heide b. Radevormwald
Restauration Ibach Haltestelle Heide
an der Strecke Barmen — Radevormwald. 10 Minuten vom herrlichen Wiedachtal. Schöner Ausflugsort, Schattige Gartenanlagen. Fahrkarten-Ausgabe. f289

Besucht die
Bevertalsperre!
Gute Küche! Mäßige Preise! z1816
Fritz Langenberg, Tel. 7, Amt Hückeswag.

Bahnhof-Hotel
Heimersheim a. d. Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 500 Amt Neuenahr. z1499

Rhöndorf am Rhein
Hotel Thiesen
Besitzer: Geschw. Baison. Altbekanntes Haus, groß. Gart., schöne Gesellschaftsräume, Pens. 6.—, Wochenende 12.— M. Telefon 220 Amt Honnef. z1463

Pens.-Pension
Schöne Gegend am Rhein. Pensionspreis 4.70 Mark. z198
Peter Zindel, Remagen am Rhein

Frühlingsblütenzauber im alten
Flisen am Rhein,
Boppard gegenüber.
„Haus Rheinblick",
Pension 5 RM.
S. Müller, T. Camp 35

Strandbad Gevelsberg.
Eines der schönsten und größten Strandbäder Westfalens.
Inhaber: Hans Stremme Fernruf Nr. 869.
Der Ausflugsort für jung und alt.
Großer, moderner Festsaal. — Warme und kalte Küche den ganzen Tag. — Elg. Konditorei. — Autoparkplatz.
Jeden Mittwoch u. Sonntag große Konzerte.
Omnibus an jedem Zuge. f47

Strandbad ITTERTAL
(C. Friedr. Ern-Bad)
Wald-Solingen-Stat. Ohligs.
Modernstes u. schönstes Strandbad der Gegenwart, Familienbad, Planschetarium und Kinderspielplatz.
Ununterbrochener Zulauf reinst. Quellwassers aus der in unmittelbarer Nähe der Badebassins neu erbaut. Talsperre von ca. 100000 cbm inhalt.
Bedeutend vergrößerter Badestrand mit Turn- und Spielgeräten.
Erstklassige Restauration. — Mittwochs und Sonntags: KONZERTE.
Für Schulen und Vereine herrlicher Ausflugsort bei ermäßigten Preisen.
Eröffnung Sonntag den 6. Mai 1928. b98

Besuchen Sie Wipperfürth
den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u. Oberberg. Land.
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.

Ulfebad Radevormwald
— Größtes Strandbad des Bergischen Landes! —
Herrlicher Ausflugsort, 10 Min. vom Bahnhof Radevormwald u. Bergerhof. Großer Goudelteich, Wasserrutschbahn. Schöne Spaziergänge von Dahlhausen und Dahleram.
Restauration Albert Finkener
Ia bergischer Kaffee! Ia Biere und Liköre! f289

Witzhelden
Bergischer Höhenort, 250 m über N. N. Sommerfrische. Wochenend. Größtes Waldgebiet der Gegend. Gutes Wegenetz. Bester Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Keine Fabriken, reine Höhenluft und idyllische Ruhe. Sengbach- u. Diepenthalsperre in unmittelb. Nähe. Herrl. Fernsichten nach dem Rheintal und in das Bergische Land. Kraftomnibusverbindung zu den Bahnhöfen Leichlingen, Solingen und Hilgen. — Anerkannt gute Gasthöfe mit Sälen und Gesellschaftsräumen. Anfragen an den Verkehrsverein. z1800

Markusmühle / Elfental
das einzigart. schön gelegt. Ausflugslokal. Stat. Hilgen. Tel. Amt Hahnenbusch 28.

empfiehlt seine anerkannt gute Küche. Ia Getränke. Spezialität: Stets lebendfrische Forellen.
Ferner schöne Gesellschaftszimmer und großer Saal für Vereine, Klubs usw. 6000 qm Gondelteich.
Wundervolle Spaziergänge im Elfental u. Umgebung. Um geneigten Zuspruch bittet der Bes. M. Mauer.

Goldenbergshammer
Ueber Berg u. Tal führt Sie der Weg ins waldumrankte anmut. Dörpetal. In kurzer Zeit erreichbar von Born, Winterhagen und Kräwinklerbrücke. f289
Restauration Adolf Eichhoff.
Tel. 114 Hückeswagen. Gesellschaftszimm., Veranda, Gartenanl., Gondelteich, Forellenteich, Eig. Forellenfisch. (d. Forellenwass. vorb. Anm. erb.). Ia Biere, Weine u. Liq.

Restaurant Haus Friedenstal.
Samstag 5. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr:
Großes Kaffeekränzchen u. Frühlingsfest
verbunden mit
KONZERT
ausgeführt von der Cronenberger Feuerwehr-Kapelle.
Humoristische Einlagen.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
— Eintritt frei, keine erhöhten Preise. — z1822
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Robert Färber.

Schellenbecker Hof, Barmen z1786
10 Min. v. Wiehl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen, Garten und Waldanlage mit gr. Wald-Restaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal. Ia Kaffee-Restaurat., ff. Speisen u. Getränke. Bes. Robert Buchner. Tel. Barm. 2011

Kraner Hof
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. Buessow. :: Telephon: Amt Lennep 271.
Beliebter Ausflugsort. — Herrl. Aussicht auf Remscheid, Solingen, Cronenberg, Ronsdorf. z1781
Neu angelegter Kinder-Spielpark.
Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elb. u. Barm. Bergbahn bis Stollen.

Elberfeld-Hahnesberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilhelm Gietenbruch. Fernr. Elberfeld 4123.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1782

Pfingsten in Overath, Marialinden
im schönen Aggertal.
Prachtvolle Wälder mit guten Spaziergängen. — Gute Hotels, beste Unterkunft und Verpfleg. für Ausflügler und Sommergäste.
Auskunft u. ill. Werbeschrift kostenlos durch Verkehrs-Verein, Fernsprecher 3 und 105.
Badegelegenheit
Angelsport z194

Haus Tannenberg, Waldgasthof mit Balkonen.
Berghausen (Rhld.), im Oberberg.,
Kleinbahnstation Engelskirchen—Marienheide. Wegen seiner idyll. u. staubfreien Lage beliebt. Ausflugslokal. Schöne Inenräume mit herrl. Fernblick. Parkanlage im Blütenschmuck. Tgl. Restaur. u. Kaffee mit Zutaten. Pens. 5.— bis 5.50 RM. 4 Mahlz. Kl. Wochenende 7. groß. Wochenende 12 RM. Bundeskegelbahn. Garage. Terrassen und schattiger Garten. Tel. Engelskirchen 465. Inh. E. Fischer. z154

Sommerlokal „Finkenstein"
B.-Lichtenplatz 2 Minuten von der Haltestelle Lichtscheid der Straßenbahn Elberfeld—Ronsdorf und Barmen—Ronsdorf. Angenehme Aufenthaltsräume, schattiger Garten, Terrasse, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. — Ia Kaffee nach bergischer Art. z1785 Bes.: Emil Finke jr. Tel. Barmen 846.

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg Telephon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke. z1819
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Opladen
Ausgangs- u. Endpunkt herrlichster Spaziergänge durch die
Baumblüte
des bergischen Landes. z1798
Günstigste Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen.

Haus Schmitz Rengsdorf bei Neuwied
Telephon Amt Rengsdorf 235.
Anerk. gutes Haus. :: Ruhige Lage. :: Küche und Keller bieten das Beste. :: Mäßige Preise. z1827

Von Wupperhof auf den Klippenberg

Für rüstige Wanderer, die mit der umseitig beschriebenen Halbtagstour nicht satt geworden sind, empfiehlt es sich, wenn sie im Anschluß an den Lucasweg auf den Klippenberg steigen. Aber auch „Anfängern und Bummlern" sei dazu dringend geraten, denn sie werden ein Stück bergischer Landschaft finden, das an Großartigkeit nicht vor so manchem vielgepriesenem Bild aus deutschen Gauen zurückzusiehen braucht. Also, unsere Sonntagspilger fahren mit irgend einem Verkehrsmittel bis Solingen und nehmen in der Nähe des Neumarkts an der Hauptpost die Linie nach Pockert der elektrischen Stadtbahn. Eine halbe Stunde talabwärts befinden wir uns an der Wupper.

Eine Brücke, die an Gellerts bekannte Fabel vom Bauer und seinem Sohn denken läßt, wartet hier schon lange darauf, durch eine neue ersetzt zu werden. Nur mit äußerster Vorsicht kriecht der dicke Autobus Solingen — Witzhelden über die in allen Fugen ächzende Brücke, nachdem er seine Insassen am diesseitigen Ufer abgesetzt hat, um sie erst drüben wieder aufzunehmen: ein Verkehrsidyll wie auf der schwäbischen Eisenbahn!

Wupperhof ist ein altes bergisches Gasthaus mit weitläufigem Gehöft unter mächtigen Bäumen.

Keine 200 Schritte auf der Autostraße den Berg hinauf schlagen wir uns links seitwärts in die Büsche (nicht den bezeichneten Lucasweg, der ebenfalls links, aber als erster auf die Straße mündet). Gemütlich krabbeln wir durch den Bergwald bergan. Obwohl die Gemeinde Witzhelden den Weg noch nicht markiert hat, kann man ihn nicht verfehlen und landet oben auf der Hochfläche kurz vor dem Ort Ort (der Ort heißt wirklich einfach Ort) wieder auf der Landstraße. An der Wegegabelung biegen wir rechts ein und kommen durch die unter Blüten vergrabene Ortschaft Herscheid auf krummen, lieben Bauernpfaden nach Oberbüscherhof, das eine Fülle malerischer Winkel birgt und rings von Obstbäumen umgeben ist. Wir schauen uns satt und schreiten weiter bis zu einem Waldrand, wo uns eine Tafel zum Klippenberg weist. Bald sind wir unter den Kiefern und wollen nun den Blick krampfhaft zur Erde gebannt halten, um uns von dem mächtigen Panorama überraschen zu lassen, das unserer harrt, wenn wir eine der natürlichen Felskanzeln am Steilrande des Klippenberges betreten.

Und nun — trinkt ihr Augen!

Weit schweift der entzückte Blick über die mächtige Runde des geweiteten Tales, er gleitet an der Kante der Berge entlang, die jenseits den Sockel Solingens bilden. Nordwestlich sticht der Kirchturm von Widdert — ein prächtiger Wegweiser — in den blauen Himmel, über den die weißen Wolken segeln. Nördlich lugen einige Kirchtürme von Solingen fürwitzig über flache Senken. Von allen Seiten laufen schmale gelbe Wegbänder zu Tal, und der Lauf der Bäche wird durch Gebüsch und blühende Bäume markiert. Tief unter uns die braune Wupper zwischen den saftigen Wiesen von Unter- und Oberrüden, zwei sauberen, ganz mit Baumblüten überschütteten Ortschaften, deren weiße schwarzgebäkte Häuschen aussehen, als ob sie soeben von einem ordnungsliebenden Kind aus der Spielzeugschachtel genommen und in Reih und Glied ausgerichtet seien. Gerade unter uns auf einem Schütt der Wupper der Rüdener Schleifkotten, putzig anzusehen und mit einem schmalen Brücklein, das sich kühn über den Fluß schwingt.

Es wird leider Zeit, weiter zu wandern. Wir wenden uns zurück und gelangen über das freie Feld zu der einsamen Eiche an der Landstraße, deren harmonische Kugelkrone die weite Landschaft bis Pattscheid beherrscht. Bei ihr angekommen, verweilen wir einen Augenblick auf der Bank, lassen uns von dem jungen Laub Sagen zuraunen und suchen den Dom am Rhein, der an klaren Tagen wie eine Schwurhand am Horizont sichtbar wird. Dann geht's ein kleines, kleines Stück Landstraße — das einzige, das uns auf dieser langen Wanderung mit Staub und Stank der Autos belästigt! — weiter am Gasthof Klippenberg vorbei, bis wir an einen Feldweg rechts der Straße gelangen (nicht den Fahrweg rechts nehmen!). Dieser entzückende kleine Geselle führt durch eine blumenbesäte Wiesenmulde hinauf zum einsamen Sieferhof; wir lassen die erste Scheune links liegen und begeistern uns an dieser ländlichen Szene unter Kastanien und blühenden Bäumen, bevor wir über einen kleinen Buckel nach Kräwinkel gelangen.

Ein Blütentraum mit malerischen Häusern, die durch ein kurzes Wiesental miteinander verbunden sind. Namentlich in dem oberen Teil der Ortschaft gibt es zu schauen und rückzuschauen, wenn wir am Eingang zum Ort rechtsum und ein paar Schritte weiter wieder linksum gemacht haben. Ein Hohlweg führt uns vor das Kirchlein von Witzhelden. Sieh da, Freund Werner steht schon mit weißer Jacke angetan in der Türe seines Gasthauses und sein rosiges Schmunzeln verrät, daß es frisches Brot, duftende Bauernbutter, knusperiges Geschnübbels und herrlichen quellenden Milchreisbrei gibt. Hier muß man rasten, ob man will oder nicht. Und auf das Autobus-Ungetüm der Brüder Wiedenhoff warten, das uns auf verwegenen Serpentinen und mit allen Sensationen einer Alpenfahrt nach Solingen bringt. —ll—

Besucht das schöne Dhünntal mit seinen herrlichen Höhenzügen und Tälern. Ausk. durch den Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein, **Bürgermeisteramt Odenthal,** Telephon Nr. 79 (Amt Bergisch-Gladbach).


Beyenburg a. d. W.

Beyenburg
an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstag mittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.

Elb.-Bth.	ab	6⁴⁷	10²⁴	12⁵¹	a14⁵⁵	15¹⁸	17²⁷		
Barm.-Bth.	ab	6⁵⁷	10³⁴	12⁶⁷	a14¹⁵	15³⁰	17³⁸		
Barm.-Bitt.	ab	7⁰¹	10⁴²	12⁰⁶	a14³⁰	15⁴¹	18⁰⁶		
Beyenburg	an	7³⁰	11⁰¹	13²⁷	a14⁴³	16⁰⁰	18²⁷		
Beyenburg	ab	12²⁷	15²⁹	17⁰⁴	18³⁸	20⁴¹	22⁵⁶		
Barm.-Bitt.	an	13⁰⁴	15⁴³	18⁰⁰	19¹⁸	21²⁰	23¹⁴		
Barm.-Bth.	an	13⁴⁸	16²⁷	18¹⁹	19⁴⁸	21⁵⁰	23⁴⁴		
Elbf.-Bth.	an	14⁰⁰	16³⁰	18⁰⁰	20⁰⁷	21²⁷	23⁵⁰		

Ruh' u. Rast im Oberbergischen
(Kreis Gummersbach)
Besucht das obere Agger-, Leppe- und Wiehltal!
Berge bis 500 m Höhe über N N. Prachtvolle Wälder. Talsperren. — Schloß Homburg mit Heimatmuseum. Schloß Gimborn.
Auskünfte und Werbeschriften durch die örtlichen Verkehrsvereine.

a381

Frühlings-Aufenthalt
im
Kurhotel Petersberg
Auf dem Gipfel des Petersberges
Königswinter a. Rh.
Dir.: *H. Pfromm*
Für die Vor-Saison ermäßigte Preise / Pension von 4 Tagen ab
Pension einschl. Zimmer von Rm. 15.— an
Zimmer „ „ 6.— „
5-Uhr-Tee
Täglich Konzerte der Hauskapelle
Eigene Autostraße mit neugebauter Anfahrtstraße
Zahnradbahn bis zum Gipfel des Berges
Telephon: 9, 10 u. 19 — Tel.-Adr.: Petersberg Königswinter

Hahnerberger Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant.
Straßenbahn-Haltestelle. Telephon 2423.
Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal.
Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterrasse für Gesellschaften und Vereine. Herrliche Aussicht über das Bergische Land. f103
Ia Bohnenkaffee. Wicküler Bier.
Bes.: Emil Viktor sen.

Ausflugsort
Lempe
bei Hoffnungsthausen.
Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda. Gondelteich, Kegelbahn, Ruderboote, Kinderspielplatz. Bestellungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Tanzkonzert. Telephon 415 Amt Gummersbach. Betty Heiermann.

Rheinterrasse Beurath
am Ausgang des Schloßparks
Das ganze Jahr geöffnet

Blütenstadt f174
Leichlingen
die Obstkammer des Berg. Landes.
Beliebter Ausflugsort. Herrl. Umgebung.
Das Ziel aller.
— Baumblüte! —
Auskunft: Verschön.- und Verkehrsverein.



Hotel Bovensiepen
Wülfrath
Bismarckstraße 43. — Telephon 200. Das Haus der guten Küche. Eigene Metzgerei. Bier- u. Wein-Restaurant. Doppelt-Parkett-Kegelbahn. Auto-Garage. s366

Frühlingszauber!
Burscheid im Berg.
Bahnstationen:
Kuckenberg, Burscheid, Hilgen.
Bahnverbindung nach allen Richtungen.
Nächste Bahnstat. für Altenberg.
Beliebt. Ausflugsort. Gute Gastställe.
Auskunft und Führer durch:
Verkehrs- u. Verschönerungsverein.
z1794
Sonntagskarten!

Pension Lenzer, Honnef a. Rh., Luisenstr. 45
Tel. 101. Bürgerl. Familienhaus, ruhige Lage Nähe des Kurhauses u. Rheins. Gute bürgerl. Küche. Pensionspr. RM. 6.— s1444

Fremdenheim Müller „Unkel a. Rhein.
Pension v. 5.50—6.00 Mk. Wochenende Samstag—Sonntag RM. 9, b. Montag 12 M.

Lindenstadt Gummersbach
Herrliche Ausflüge ins Oberbergische
im Oberberg. Reg.-Bez. Köln. Prosp. d. Verkehrsv. e. V., Gbach. Deutsches Haus, Tel. 117 u. 923
Klimatischer Luftkurort. — Herrliche Lage in prächtigem Bergland, Höhe 250/300 m. — Talsperren-Gebiet. Station der Eisenbahnlinie Köln—Dieringhausen—Hagen — bezw. Elberfeld—Gummersbach—Dieringhausen. — Elektrische Bahn, Kraftpost-Verkehr, Privat-Autos. — Hohenzollern-Bad, Luft- und Sonnenbad, Sanatorium. Vorzügliche Hotels und Gaststätten, gute Privat-Unterkunft, mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt von Mk. 4.50 bis Mk. 5.—.

Erholungsaufenthalt im schönen
Homburger Land
im Oberbergischen.
Schloß Homburg mit Heimatmuseum, Wiehler Tropfsteinhöhle. Gute Hotels und Privatpensionen. Wochenendaufenthalt bei günstigster Berechnung. Sonntagsfahrkarten. Postautoverkehr. Auskunft und illustrierte Werbeschrift kostenlos durch den Verkehrsverein für das Homburger Land. Geschäftsst. in **Wiehl, Bielstein (Rhld.), Drabenderhöhe, Marienberghausen und Nümbrecht** u. die nächsten. Hotels u. Privat-Pensionen.

Sommerfrische
Gasthof Hickmann, Wiehl.
Tel. Nr. 439 Amt Bielstein (Rhld.). Bekannt bestes bürgerliches Haus. Saal u. schöne Gesellschaftsräume. Bad im Hause. Mäßige Preise.

Gastwirtschaft
Hermann Platte, Wiehl.
Konditor. u. Café, Fernspr. 379, Amt Bielstein (Rhld.) Altbekannt bürgerl. Haus. Angenehm. u. ruh. Aufenthalt für Sommergäste.

Hotel zur „Post", vorm. A. Falkenburg, Wiehl
Altrenommiertes Haus. Neuzeitlich renoviert. 30 Betten. Zentralheizung. Fließendes kaltes u. warmes Wasser. Vornehme Aufenthaltsräume. Veranda. Festsaal. Autogarage. Fernr. 406 Amt Bielstein (Rhld.). Bes. W. Paßmann.

Privatpension
W. Schäfer, Wiehl
bietet angenehmen Sommeraufenthalt bei gut. Verpfl. u. mäßigen Preisen. Prosp. auf Wunsch.

Wülfringhausen bei Wiehl
Angenehme staubfreie Höhenlage. Ruhige Privatpensionen:
Emil Dißmann
Geschwister Noß
Ww. Karl Weber.

Fremdenpension Idel, Hübender bei Wiehl.
Tel. 569 Bielstein (Rhld.). Altrenommiertes Haus, modern eingerichtet. Wunderbare Höhenlage. Luftige Zimmer. Bad im Hause. Mäßige Preise. Prospekt.

Gasthof u. Sommerfrische P. Mörstedt Oberwiehl, Tel. 339 Amt Bielstein (Rhld.) Angenehmer Aufenthalt, Best. gute Küche, Centralheizung, Bad im Hause, Mäßige Preise. Autogarag.

Ruhige Privat-Pension Beste Verpfleg., 4 reichl. Mahlzeit, Verpfgt. Betten, Petrol. Bauherb. Preis. Pr. 4.50-5.00. Postautoverb. Bahnstat. Dieringhausen Diedrichs, Marienhagen, Post Niederseßmar.

Sommerfrische Hübender bei Wiehl.
Wunderbare Höhenlage. Schöne Gartenanlagen. Erstkl. Verpflegg. Badeeinrichtung. Telef. 575 Amt Bielstein (Rhld.). Postautoverbind. Mäßige Preise.
Pensionshaus Knotte.

Pensionshaus Weber Niederbierenbach
bei Nümbrecht, Station Wiehl.
Ruhige Privatpension. Nähe Schloß Homburg und Wiehler Tropfsteinhöhle, ges. fr. Lage, gesunde, sonnige Zimmer, Bad im Hause, Veranda u. Balkon. — Postauto Haltestelle. — Mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch.

Privatpension
H. Veller, Spreitgen b. Nümbrecht, 5 Min. vom Schloß Homburg, im Walde gelegen. Badegelegenheit, gute Verpflegung.

Sommerfrische
Hauck, Nieder braunefeld-Nümbrecht,
direkt am Walde, Nähe Schloß Homburg. 4 Mahlzeit. Mäßige Preise.
Prospekte, Wochenende, Postautoverb. Oeffentl. Fernspr.

Privatsommerfr.
In schöner waldr. Gegd., Nähe Schloß Homb., find. Sommergäste u. Erhol. Bad. ang. Aufenth. bei Ia Vpfl., mäß. Preise, neuerb. Veranda, Balk., Spiel- und Liegewiese am Hause, eig. Landwirtsch. Pens. Holländer, Niederbierenbach bei Nümbrecht, Stat. Wiehl.

Kurhaus Niederbierenbach
(Station Wiehl).
Fernsprecher 98 Nümbrecht.
Prospekte auf Anfrage.

Die Perle des Aggertals ist
Ründeroth.
Fordert Werbefaltblatt vom Verkehrsverein.



HAUS FUNCCIUS
Telefon 8565 Amt Elberfd. **DÖNBERG** Linien 3 u. 12 Berg. Kleinb.
direkt an der Endstation Dönberg
Kaffee-Restaurant - Z. Zt. herrlichste Baumblüte
GROSSER GONDELTEICH MIT 16 KÄHNEN.
Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. große Terrassen
Spezialität: Best. Bohnenkaffee mit Zutaten n. berg. Art

Rheinlust Zilsen
direkt am Rhein gegenüber Bopparo.
Gute reichliche Verpflegung — volle Pension 5 RM. Strandbad. s215
B. Jos. Brott



Haus Hindenburg Onkel am Rhein.
Frau Ernst Eustrichen — früher Bürgerverein — empfiehlt neu eingerichtete Privatpension b. bekannt bester Verpfl. Pensionspreis 5.50—6.— Mk. Telephon Honnef 333.

Burg a. d. Wupper
Gast- und Pensionshaus z1799
„Zum Bahnhof" Aug. Heimsoth
Tel. 3944. Gut. bürgerl. Mittagstisch. Solide Preise. Pensionspreis 5 Mk. Sonntags ab 4 Uhr TANZ. Erstkl. Jazzkapelle. Gr. Parkett-Tanzfl. Straßenbahnhaltest.

Schuld a. d. Ahr
Nähe Nürburgring. s1804
Hotel Falkenberg.
Gutes u. älteft. Haus am Platze. Touriften u. Penfionären beft. empfohl. Eigener Forellenfang. Garage. Tel. Dümpelfeld 5. Penfion bis zum Mk. 4.50.

Bad Niederbreisig a. Rhein
Hotel Loevenich „Zum weißen Roß"
Das Haus von altem Ruf. Die gemütliche heimische Gaststätte. Wochenend 12 RM. Pensionspr. in d. Vorsaif. zu erm. Prosp.



Büngershammer
Bes. H. Elsner im Gelpetal T. 253 Cronhg. Ia Kaffee mit Zutaten. Gondelteich — Garten. s1823

Unkeler Winzerverein
Unkel a. Rh.
Bes. E. Euskirchen jr.
Pensionspreis 5.50, Wochenende 11 Mk.
Wein- und Bier-Restaurant. s1459

Wülfrath
Aprath / Flandersbach
Dornap / Hahnenfurth
Gut zu erreichen: Bahnhöfe an allen genannten Orten.
Romantisch. Quellgebiet d. Düssel u. Anger. Schöne Ausflugsorte. Herrl. Spaziergänge durch Feld u. Wald. Wunderbare Fernblicke. Größte Kalksteinbrüche Deutschlands. Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen: Eisenb., elektr. Straßenb., Autobuslinien. Gute Gaststätten. - Auskünfte erteilt d. Verkehrsverein Wülfrath.
z1817

Prachtvolle Baumblüte!
Bergisch-Neukirchen
und
Pattscheid
(Eisenbahnstrecke Opladen — Lennep)
z1782



Diese moderne große

Wohnküche

in besonders schwerer Ausführung und in der Verarbeitung viel besser als sonst in dieser Preislage geboten, kostet trotzdem

nur RM. 540.-

oder Anzahlung RM. 75.- u. 15 Monatsraten à RM. 35.-

Die Küche ist in meinem Schaufenster ausgestellt und besteht aus: Büfett mit gebogenen Kristall-Schiebetüren, Anrichte desgleichen vollständig geschlossen, Tisch, 2 Stühlen. j431

August Runkel, Elberfeld, Hofkamp 21, 21a, 23.

Fabelhaft billig!

Strumpfwaren.

Damenstrümpfe, Mako und Baumwolle, moderne Farben Paar 1.25, 95, 68, 48, **28 ₰**

Seidenflor-Strümpfe, gute Qualität, ... Paar 2.40, 1.95, 1.65, 1.25, **95 ₰**

Waschseidene Strümpfe, schwarz und Modefarben, Paar 3.50, 2.75, 2.25, 1.65, **1.25**

Etwas Besonderes!

Waschseidene Strümpfe, I. Wahl, Goldstempel, alle mod. Farben ..... Paar **2.45**

Posten Herren-Socken ..... Paar 1.95, 1.25, 95, 68, **38 ₰**

Posten Söckchen und Kniestrümpfe besonders billig.

Waschstoffe.

Wasch-Mousseline, moderne Dessins ..... Meter 1.45, 95, 75, **58 ₰**

Wasch-Kunstseide, reizende Neuheiten ..... Meter 2.10, 1.65, 1.25, **95 ₰**

Woll-Mousseline, letzte Neuheiten, besonders preiswert ..... Meter 4.50, 3.50, 2.90, **1.95**

Voil-Volle, doppelt breit, Fantasie- und Blumenmust. Mtr. 3.50, 2.90, 2.40, 1.95, **1.25**

Trachtenstoff (Indanthren) ..... Meter 1.65, 1.65, 1.25, **95 ₰**

Extra-Auslagen in Make-Wäsche, Sporthemden, Oberhemden, Spielhöschen, Kinder-Kleidchen, Hauskleidern, Schlupfhosen und Prinzeß-Röcken für Damen und Kinder.

Trotz der billigen Preise blaue bergische Rabattmarken. j320

S. Marcks, Elberfeld Walter-Rathenau-Straße 6.



Nur echt in diesem Original-Karton.

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger", auch genannt „Exlepäng", minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „Exlepäng" haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton.

„20 Jahre jünger"

(ges. gesch.)

auch gen. „Exlepäng"

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng" erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis M. 7.—. Für dunkle Haare u. solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" M. 12.— Nachahmungen weise man zurück. In Friseurgesch., Parfümerien, Drog. u. Apoth. zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten

Parfümeriefabrik Exlepäng
Hermann Scheilenberg, Berlin N 65, Bornholmerstr. 7.
Export nach allen Welttellen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex"
entfernt überflüssige Haare, ärztlich empfohlen, Tube Mk. 2.—, Glasflasche Mk. 7.—

Exolin, färbt Augenbrauen u. Wimpern, unabwaschbar u. unschädlich. Preis Mk. 5.— u. M. 7.50. j432

Heil-Institut

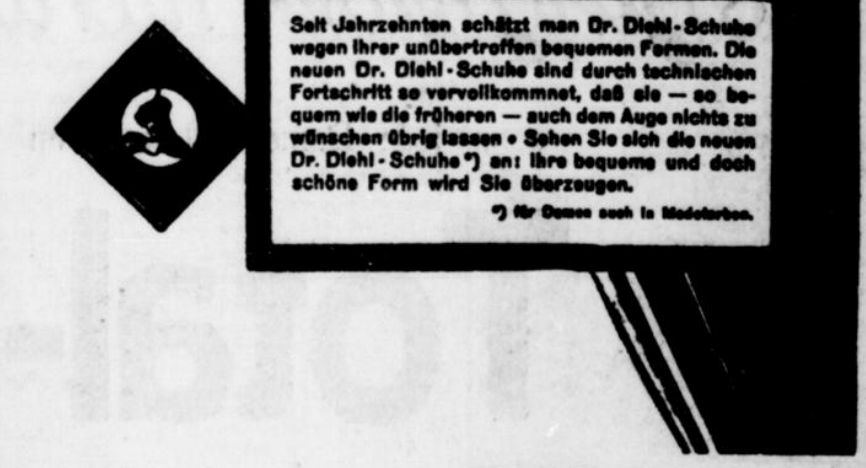
Apotheker Kautz, Elbf., Schwanenstr. 46.
Scharfe Augendiagnose, gewissenh. Harnuntersuchung, bewährtes Naturheilverfahren, Homöopathie-Biochemie.
Meine überrasch. Erfolge b. Schuppen-Bläschen- etc., Flechte, Gallfluß, übelriech. Ausdünstung und Schweißen sind bekannt. Sprechstunden: 10—1½ und 3—6½ Uhr (auch Samstags).



Holzbau A.-G. Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser. — Türen, Fenster und Treppen. —
Fordern Sie unsern Katalog.
Generalvertret.: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.**



Seit Jahrzehnten schätzt man Dr. Diehl-Schuhe wegen ihrer unübertroffen bequemen Formen. Die neuen Dr. Diehl-Schuhe sind durch technischen Fortschritt so vervollkommnet, daß sie — so bequem wie die früheren — auch dem Auge nichts zu wünschen übrig lassen • Sehen Sie sich die neuen Dr. Diehl-Schuhe*) an: ihre bequeme und doch schöne Form wird Sie überzeugen.

*) für Damen auch in Modefarben.

Verkaufsstellen: **Schuhhaus Wetter, Neustr. und Hofkamp**
Friedrich Voss, Herzogstr. 2
Julius Mayer, Wall 1.

Alleinverkauf für Barmen: **L. Hirsch, Wertherstr. 14.**

Sie staunen!

wenn Sie unsere niedrigen Preise für erprobte Qualitätsmöbel hören. Durch rechtzeitige Abschlüsse können wir ohne Rücksicht auf die eingetretene Preissteigerung noch billig verkaufen.

Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung unserer 3 Etagen umfassenden Ausstellung.

Schlafzimmer echt Eiche, 180 cm breit, m. Marmor **525 ℳ**

Speisezimmer echt Eiche, Büfett 180 cm, Kredenz **475 ℳ**

Küche Büfett 160 cm, m. innen eingebauten Schubladen komplett **395 ℳ**

Ebenso günstige Angebote in **Herrenzimmern** sowie **sämtlichen Einzelmöbeln, Klubsesseln** u. dgl.

Für die Güte unserer Möbel übernehmen wir schriftliche Garantie

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld **Island 22** gegenüb. Café Holländer

Ohrof

Elberfeld, Wasserstr. 10
Tel. 400 + an der Lohsaue

ist die richtige Bezugsquelle für moderne

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung

Manufakturwaren, Wäsche, Schirmen, Damenhandtaschen u. s. w.



Bequeme Teilzahlung!



Fernruf 822 Lindenstr. 39-43



Es ging leider nicht anders

denn jede Dame soll auch im

Total-Ausverkauf

mit Sorgfalt bedient werden.

Alle Warenbestände in:

Damen-Mänteln, Costümen, Kleidern, Blusen, Morgenröcken, Strickwaren, und Kinder-Konfektion

— fast ausschließlich Waren dieser Saison — sind ohne Rücksicht auf den Wert

zu lächerlich billigen Preisen

heruntergezeichnet, um so schnell als möglich

restlos zu räumen.

Ihr Weg muß also sein zum **Ausverkauf** bei

LEOPOLD SIMON

Wall 11/13 Elberfeld Wall 11/13 5121



Größte Auswahl moderner

Schuhwaren

des In- und Auslandes.
Beste Qualitäten. — — Allerbilligste Preise.

Schuh-lager **T. ALPERN** Elberfeld
b103

nur Herzogstr. 8, 1. Etage.

MÖBEL



Kennen Sie die unerreicht billigen Preise des großen Möbelhauses? Besuchen Sie meine Riesenausstellg. in 5 Stockwerken.

200 bis 300 Zimmer.

Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld!

Meine Ausstellung ist anerkannt mit eine der größten Westdeutschlands

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Lagern frei. Lieferung durch eigene Autos franko

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Warum kaufen Sie noch nicht bei mir?

Sie finden in

Kleidern, Mänteln u. Anzügen

eine große Auswahl. Ich führe nur Ia Qualitäten und moderne Waren. Da ich auf meiner letzten Einkaufsreise eleg. Modelle weit unter Preis kaufte, so verdienen Sie, wenn Sie bei mir kaufen, nur Geld.

Paul Hamm

Barmen, Wertherstr. 42.